

798

Zingießer — Zündwaaren.

Kröger, H. C., St. Georg, Langereihe 23
Schmelke, A. W., Steinstr. 115
Schween, E. P., 2. Friedrichstr. 16

Zinnwaaren-Fabr. u. Handlungen.

Bot, A. (Niederl. f. Condit.), Paulinenplatz 10
Wittorf, P., & Sohn (Bierseidelager), Amelungs-
straße 15 u. Ottenen, am Felde 25 d

Zollmaßen, auf Band, Verfertiger von
Schierach, F. G. C., Bleichergang 44

Zollstockverfertiger.*

Meyer, J., Kuhberg 2
Kuhlig, C. G., Kophhöfen 26

Zucker-Fabriken.

Bohlmann, D. F. T., Langergang 36
Bruns, H. J., Eichholz 38
Dampf-Zuckerfiederei von 1848, Hafenstr. 87
Delventhal, D. J. K., Breitergang 10
Elb-Zuckerfiederei, Bankstr. 74
Erhardt, D. F., Langergang 55
Hambröck, D. H., Speckgang 37
Helberg, J. H. L., Kornträgergang 39
Helberg & Co., Billwälder a. d. Elbe.
Möller, H., Kornträgergang 3

Kodewaldt, J. H. A., Nicolaistr. 3
Kottermundt, J. A. L., Hartwigstr. 10
Steenfath, E., Matthiastr. 18
Steenfath, J. H. J., Rothesoodstr. 10
Taubmann, E. C., holl. Reihe 8
Wischmann, D., Langergang 7

Zuckerschneiderei.

Bieber, J. D., Uhlenhorst, Canalstr. 30

Zuckerwaaren-Fabriken.

Bot, A. (en gros f. Exp.), Paulinenplatz 10
Edhardt, A. F., Nachf. (en gros u. f. Exp.),
Valentinskamp 86
Guhl, G. F. A. (Agent), Catharinenstr. 12
Krause, A. (en gros f. Exp.), Niedernstr. 115
Kühn E. F. (en gros f. Exp.), St. Georg, Langereihe 26
Kückerath, L., Königstr. 42
Kreffe & Wichmann, Speersdort 12 u. Jungfernstieg 6
Schroeter, Gebr. (en gros), Deichstr. 14
Streitel, A., Bleichergang 24
Wasilewitz, F. H. P., Eichholz 32
Weißhals, C., 2. Durchschnitt 12, 8
Wilfens, C. A. (en gros f. Exp.), Neuerwall 53
Wöhler, H., neuß. Neustr. 9

Zündwaaren, f. Reibzündwaaren-Fabrik.

Vierter Abschnitt.

Alphabetisches Verzeichniß

der wichtigsten hiesigen öffentlichen Anstalten, wohlthätigen u. gemeinnützigen Stiftungen und Vereine, wissenschaftlichen Institute u. Sammlungen, sehenswerthen Gebäude u. s. w.

Actien-Gesellschaft der „Neuen Börsehalle“, hieselbst errichtet am 11. September 1868. Die Gesellschaft bezieht die Verwaltung des Abonnement-Institut der Hamburger Börse u. die Herausgabe einer hieselbst erscheinenden Zeitung. Das Actien-capital beträgt Bco. M. 250.000. Die Actien lauten auf Namen u. beläuft sich jede auf Bco. M. 1000. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus dem Verwaltungsrath, welcher zur Zeit durch Georg Heinrich Raemmerer, Louis Maass, Dr. Gustav Ferdinand Herz, Heinrich Amfinc u. William Henry D'Swald gebildet wird. Der Gebrauch der Firma der Gesellschaft steht je zwei Mitgliedern des Vorstandes gemeinschaftlich zu.

Alster-Club, Allgemeiner. Verein zur Förderung des Ruderns u. Segelns von Liebhabern dieser Wasser-Vergnügungen, vorzugsweise auf der Alster. Errichtet 1844. Veranstaltet alljährlich Wettfahrten, sogenannte Regattas. Monatlich findet eine Generalversammlung statt. Club-Local: Alsterarkaden unter 11. In den Sommer-Monaten von 6 Uhr Morgens, im Winter von 10 Uhr Morgens an bis Abends 12 Uhr geöffnet. Deconom: Dr. H. P. F. Kähler.

Alsterdorfer Anstalten, Die, 1/2 Stunde von Hamburg gelegen (1/2 Stunde von Winterhude, wohin die Alster-Dampfsboote das bequemste u. angenehmste Beförderungsmittel bilden) bestehen aus zwei Stiftungen, die gegenwärtig über 120 Personen umfassen. Die erstere ist das St. Nicolai-Stift, welches Kinder, die noch nicht sittlich verwardt sind, aber in Gefahr solcher Verwardtlosigkeit schweben, aufnimmt, versorgt u. erzieht. Die Angehörigen oder Freunde derselben haben ein jährliches Kostgeld von Crt. M. 125 zu zahlen. Die andere ist das Asyl für schwach- u. blödsinnige Kinder, eine Anstalt, welche sich sowohl der Fortbildung bildungsfähiger, als auch der Pflege unheilbarer Idioten widmet. Der geringste Kostgeldsatz für Kinder beträgt jährlich Crt. M. 250. Doch finden auch erwachsene Idioten u. Epileptiker zu höheren Kostgeldsätzen Aufnahme. Das Asyl hat im Jahre 1869 durch die Hinzufügung eines Pensionats für schwachbefähigte Kinder höherer Stände eine Erweiterung erfahren. Das Kostgeld für Zöglinge dieser Art beträgt pro Anno Crt. M. 1000. Durch die Auführung eines dritten Hauptgebäudes ist die Trennung der bildungsfähigen Knaben u. Mädchen u. die Absonderung beider von den Pfleglingen möglich geworden. — Die Anstalten haben über ein Areal von ca. 40 Scheffeln Land zu verfügen, auf denen das St. Nicolai-Stift mit Hilfe seiner Zöglinge die Deconomie besorgt, welche für die gemeinsame Küche beider Anstalten arbeitet. Im Mittelpunkt der Anstalten-Gebäude steht eine kleine Kirche, welche c. 200 Personen zu fassen vermag. Alle die Anstalten betreffenden Mittheilungen

werden veröffentlicht in
Wochenschrift, welche
Erziehungsweisen gewi
expedit u. ist durch
Jahresbeiträge, welch
werden von jedem Mi
Das Präsidium des I
dirigirt. Schriftführer
Die Casse des St. Ni
durch Hrn. Alfred B
Anstalten zugehen soll

Alterthümer,
Alterthümer.

Amicitia S F
verfolgt neben der G
Förderung von Zweck
5 Wochen, Sonntags
der Gesellschaft von 8
classische als moderne
Concerte findet eine g
matorische Vorträge a
Gesellschaft statutenge
Winter findet eine Tu
Herren nur ein Mal
Wer Mitglied der Ge
das 22. Lebensjahr zu
werden, welches durch
dafür übernimmt, dal
scholten dastehender M
der Gesellschafts-Matr
hat mit ihrer Gründun
der Mitglieder ihre M
Gesellschafts-Mitgliede
seit 1851 von dem W
an arme Kinder bezw
freude zu Theil wird,
zu bereiten. Bis ein
beschenkt worden mit
Einwohner Hamburgs
schaft für 1869: Di
Dr. F. W. Conrad, i
beim Dragonersfall.

Amicitia S F
zur Erinnerung an ih
von Crt. M. 2500 aus i
11. Sept. 1867 aner
bürgerinnen ohne Unt
künstlerischen Ausbildu
die höhere Kunstbildu
Stiftung wird in pupi
die Erträge von C
Publiscums vermehrt.
Th. Delrichs, Vorsitzen
hardt u. Ad. Mehrkens
angehenden Künstler si
Poigt, Director des C
St. Catharinen; Ad. !

Anatomie-Geb
vollendet im Herbst 18
Erdegehoß befinden sic
Saal, in welchem di
gewunden werden, ein
Stoßwerke ein Local
tomie-Gebäude werden
Lerzite vorgenommen
Lerzten u. Bundayster
Sammlung u. der Lei
Die Vorlesungen der
Gymnastik, welche
häufig entsprechende M
wird im Winter Anat
Anatomie u. Physiolog
rathes, speciell unter

werden veröffentlicht durch den „Boten aus dem Alsterthal“, eine unterhaltende u. belehrende Wochenchrift, welche außer den wöchentlichen Nummern zwölf Monatshefte bringt, die dem Dioten-Erziehungswesen gewidmet sind. Das Blatt wird durch die Buchdruckerei von Ackermann & Wulff expedirt u. ist durch alle Buchhandlungen u. Postämter zu beziehen. — Legate, Geschenke u. Jahresbeiträge, welche außer den Kostgeldern u. dem Landertrage die Erhaltungsmittel bilden, werden von jedem Vorstandemitgliede in Empfang genommen, ebenso auch die Aufnahme-Gesuche. Das Präsidium des Vorstandes führt Hr. Pastor Sengelmann, der an Ort u. Stelle die Anstalten dirigirt. Schriftführer des Vorstandes sind die Hren. Pastor Lonzer (Altona) u. Dr. W. Hübbe (Hamburg). Die Casse des St. Nicolai-Stifts wird durch Hrn. Cand. Behrmann (Alsterdorf), die des Alst durch Hrn. Alfred Bencke (Hamburg) verwaltet. Für Briefkasten u. welche den Alsterdorfer Anstalten zugehen sollen, findet sich ein Briefkasten bei Hrn. Barnbrock, Königsstr. 6 (Hamburg).

Alterthümer, Sammlung hamburg. u. deutscher (s. Sammlung hamb. u. deutscher Alterthümer).

Amicitia & Fidelitas. Diese am 17. Januar 1841 gegründete, geschlossene Gesellschaft verfolgt neben der Entwicklung u. Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen ihrer Mitglieder die Förderung von Zwecken der Humanität u. der Kunst (Musik). An den im Winter-Halbjahr alle 3 Wochen, Sonntags, stattfindenden Gesellschafts-Abenden wird unter Leitung der Concertmeister der Gesellschaft von Künstlern u. tüchtigen Dilettanten ein Privat-Concert, in welchem ebensowohl classische als moderne Musikwerke u. Gesangs-Piecen zum Vortrag kommen, aufgeführt; nach dem Concerte findet eine gemeinschaftliche Tafel statt, während welcher wiederum musikalische u. declamatorische Vorträge abwechseln. Politische u. polemische Vorträge u. Verhandlungen sind in der Gesellschaft statutengemäß nicht gestattet, desgleichen ist jedes Spiel ausgeschlossen. Drei Mal im Winter findet eine Einführung von Damen statt, während in Hamburg u. seiner Umgegend wohnende Herren nur ein Mal jährlich zu einer der gewöhnlichen Versammlungen eingeführt werden können. Wer Mitglied der Gesellschaft zu werden wünscht, muß zuvor in derselben eingeführt gewesen sein, das 22. Lebensjahr zurückgelegt haben u. durch ein Gesellschafts-Mitglied in Vorschlag gebracht werden, welches durch seine Mitunterschrift des Anmelde-Formulars die moralische Bürgschaft dafür übernimmt, daß der von ihm Vorgeschlagene ein gebildeter u. im bürgerlichen Leben unbescholten dastehender Mann ist. Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt bei eintretenden Vacanzen in der Gesellschafts-Matrikel in der Regel nach der Reihenfolge der Anmeldung. Die Gesellschaft hat mit ihrer Gründung eine Unterstützungs-Casse ins Leben gerufen, die aus freiwilligen Beiträgen der Mitglieder ihre pecuniären Mittel erhält. Geldbewilligungen aus dieser Casse sind von einem Gesellschafts-Mitgliede zu beantragen u. werden vorzugsweise für verschämte Arme gewährt. Die seit 1851 von dem Weihnacht-Comité der Gesellschaft alljährlich veranstaltete Weihnachtbescherung an arme Kinder bezweckt, solchen Kindern, denen wegen Unvermögens der Eltern keine Weihnachtsgeschenke zu Theil wird, eine solche durch Verabreichung neuer Kleidung u. sonstiger nützlicher Geschenke zu bereiten. Bis einschließlich 1868 sind in dieser Weise im Ganzen 3555 Kinder beschenkt u. beschenkt worden mit einem Kostenaufwande von $\text{Rt.}\mathcal{M}$ 53,262 $\frac{8}{10}$ \mathcal{S} , zu welchen die Bürger u. Einwohner Hamburgs aus allen Ständen bereitwillig beigetragen haben. Vorstand der Gesellschaft für 1869: Die Hren. Th. Delrichs, Präses; Dr. Ad. Müller sen., 1. Vice-Präses; Dr. F. W. Conradi, 2. Vice-Präses; Anton Lüderé, Secretair. Gesellschafts-Lokal: Die Echolung beim Dragonersfall.

Amicitia & Fidelitas Stipendien-Stiftung. Diese von der vorgenannten Gesellschaft zur Erinnerung an ihr 25jähriges Bestehen am 17. Januar 1866 mit einem Gründungs-Capital von $\text{Rt.}\mathcal{M}$ 2500 aus ihren Mitteln ins Leben gerufene, durch Bescheid des Hohen Senates vom 11. Sept. 1867 anerkannte Stiftung hat den Zweck, unbemittelten jungen Hamburgern oder Hamburg-erinnen ohne Unterschied der Confession aus den Jahreszinsen eine pecuniäre Beihilfe zu ihrer künstlerischen Ausbildung in der Musik oder im Gesange in einem Conservatorium oder ähnlichen, die höhere Kunstbildung erstrebenden Institute zu geben. — Das Capital dieser watersitätsstiftung wird in pupillarischen Hauspösten oder in Hamburgischen Staatspapieren belegt u. durch die Erträgnisse von Concerten, sowie durch Legate u. freiwillige Beiträge auch des größeren Publikums vermehrt. Die Verwaltung der Stipendien-Stiftung bestand für 1869 aus den Hren. Th. Delrichs, Vorsitzenden; Dr. Ad. Müller sen., Cassaführer; Th. Weber, Protokollführer; H. Degenhardt u. Ad. Mehrkens. Das Comité für die Prüfung der sich um ein Stipendium bewerbenden angehenden Künstler für die Gewährung eines Stipendiums bestand für 1869 aus den Hren. Carl Boigt, Director des Cécilien-Vereins; Professor Carl Grädener, H. Degenhardt, Organisten zu St. Catharinen; Ad. Mehrkens, Pianisten u. Rud. Birgfeld, Pianisten.

Anatomie-Gebäude in St. Georg, Ecke der Brenner- u. Carlstr., neu erbaut im Jahr 1860, vollendet im Herbst 1861. Es besteht außer den großen Kellerräumen aus zwei Geschossen. Im Erdgeschosse befinden sich das geräumige Auditorium mit von oben einfallendem Lichte, der Präparir-Saal, in welchem durch eine Verlenkung die Leichen aus der Leichenkammer im Keller heraufgewunden werden, ein Zimmer für die Prüfungen u. für gerichtliche Sectionen u. f. w., im zweiten Stockwerke ein Local für die anatomische Sammlung u. die Wohnung für den Custos. Im Anatomie-Gebäude werden die gerichtlichen Leichenöffnungen gemacht, die chirurgischen Prüfungen der Ärzte vorgenommen u. sämtliche Vorlesungen der anatomischen Lehranstalt gehalten. Den Ärzten u. Wundärzten ist sowohl der Besuch der Anatomie, wie die Benutzung der anatomischen Sammlung u. der Leichen zum anatomischen Studium u. zum Einüben von Operationen gestattet. Die Vorlesungen der anatomischen Lehranstalt u. die Präparir-Übungen werden hauptsächlich von Gymnasialisten, welche Medicin studiren wollen, u. von Barbiergehilfen besucht, doch werden auch häufig entsprechende Vorträge für Künstler, Lehrer u. Gebildete aller Stände gehalten. Regelmäßig wird im Winter Anatomie gelehrt u. präparirt, im Sommer werden einzelne Abschnitte aus der Anatomie u. Physiologie vorgetragen. Die Anatomie steht unter der Direction des Gesundheitsrathes, speciell unter der Leitung des Hrn. Dr. Helbert als Mitglied des Gesundheitsrathes.

3
str. 10
r. 10
ti.
str. 30
rifen.
inenplatz 10
ros u. f. Crp.),
inenstr. 12
iedernstr. 115
org, Langerreihe 26

u. Jungfernstieg 6
str. 14

32
, 8
, Neuerwall 53

aaeren-Fabrik.

igen Stiftungen
Gebäude u. f. w.

n 11. September
Hamburger Börse
t $\text{Rco.}\mathcal{M}$ 250.000.
id der Gesellschaft
er, Louis Raaf's,
ildet wird. Der
emeinschaftlich zu
is von Liebhabern
anstaltet alljährlich
att. Club-Local:
inter von 10 Uhr

unde von Winter-
mittel bilden) be-
erfere ist das
r in Gefahr solcher
derselben haben ein
wach- u. bild-
iger, als auch der
jährlich $\text{Et.}\mathcal{M}$ 250.
ahme. Das Asyl
fähigte Kinder
r Art beträgt pro
ie Trennung der
leglingen möglich
zu verfügen, auf
t, welche für die
ebäude steht eine
den Mittheilungen

Bleed Through
Repaired
Soiled Document
Document
Plastic Covered Document

Professor ist Dr. Dr. Dehn. Für den Besuch u. die Benutzung der Anatomie bedarf es einer vorgängigen Meldung bei Hrn. Dr. Helbert. Custos des Gebäudes ist: Weid.

Anatomische Lehranstalt. Die Vorlesungen finden im Winter 1869—70 Montags u. Donnerstags von 2—5 Uhr statt; der Curfus für Heilbdiener Montags von 3—5 Uhr. Die Anmeldungen geschehen bei Hrn. Dr. Helbert, hohe Bleichen 31.

Arbeitsnachweisungs-Anstalt des Vereins zur Vermittelung der Arbeit. Dieselbe, seit Januar 1848 in Wirksamkeit, führt unentgeltlich Aufträge aus auf Arbeiter u. Arbeiterinnen für die verschiedensten häuslichen u. geschäftlichen Verrichtungen, namentlich auch auf Krankenwärter, so wie auf Wärterinnen für Kranke u. Wöchnerinnen. Das eigentliche Gesinde bleibt von der Vermittelung der Anstalt ausgeschlossen. Das Local: Neuerwall 81, im ehemaligen Stadtposthause, ist täglich — mit Ausnahme von Sonn- u. Festtagen — von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends zur Entgegennahme von Bestellungen geöffnet; Krankenwärter u. Wärterinnen sind jedoch jederzeit zu erfragen u. befindet sich dieserhalb an Sonn- u. Festtagen so wie zur Nachtzeit von Abends 7 Uhr bis Morgens 8 Uhr ein Nachweis-Verzeichniß von disponiblen Personen im Polizeibureau im Stadthaus. Anmeldungen von Arbeitssuchenden, die sich als hier heimathberechtigt u. zur Aufnahme geeignet ausweisen, werden Montags, Mittwochs u. Freitags, Vormittags von 8—9 Uhr, im Local der Anstalt entgegengenommen. Ueber jeden bei der Anstalt aufgenommenen Arbeitssuchenden wird vor seiner Aufnahme von Seiten eines der Vorstandsmitglieder persönlich Erkundigungen eingezo-gen worden. Der Vorstand besteht aus den Hren.: D. H. Fehlandt, Präses, P. A. Ernst, Vicepräses, A. R. Hofer, Cassirer, Dr. H. Röhrband, Protocollführer, J. Cornells, Johs. Dargen, Dutsche jun., Felske, L. W. Hühne, W. Kleinann, Obdach, W. A. Puttfarcken, H. W. F. Kossien, N. D. Wichmann.

Armen-Anstalt, Allgemeine. Dieselbe verdankt ihre Entstehung fast einzig der Hamburg. Gesellschaft zur Beförderung der Künste u. nützlichen Gewerbe u. ward errichtet in Folge der am 18 Febr. u. 7. Juli 1788 durch Rath- u. Bürger-schluß beliebt, am 3. Sept. dess. J. publicirten Armen-Ordnung. Die vorbehaltenen Revision ward durch Rath- u. Bürgerschluß vom 19. Mai 1791 beliebt, erlitt indes einige Modificationen durch die am 28. April 1797 publicirten Ad-ditional-Artikel. Die Anstalt steht unter Leitung des Armen-Collegii, nach Maßgabe des Verwaltungs-Gesetzes vom 15. Juni 1863, jetzt bestehend aus zwei Rath-Mitgliedern, einem Finanz-Deputirten, 21 vom Collegio erwählten Deputirten der Bürgerschaft (Armen-Vorsteher) u. 3 Mitgliedern der Collegien des Krankenhauses, Waisenhauses, u. Werk- u. Armenhauses. Zur Zeit ihrer Entstehung ausschließlich durch freiwillige Gaben unterhalten, ist sie, seitdem diese immer sparsamer fielen, während ihr Wirkungskreis u. ihre Bedürfnisse sich namentlich in Bezug auf Krankenpflege, Schulweien u. Kostkinder immer mehr vergrößerten u. ein beständig wachsender Zuschuß von der Staats-Casse schon seit einer langen Reihe von Jahren notwendig geworden war, auf dem Wege, vollständig Staats-Anstalt zu werden, nachdem namentlich durch Rath- u. Bürgerschluß vom Jahre 1865 die öffentlichen Subscriptionen, Büchsammlungen, Collecten u. sonstigen Gaben, welche im letzten Jahre 1864 nur noch Rth. 40,351. 10 3/8 betragen, in Wegfall gebracht worden sind. Ihr Capital-Vermögen belief sich ultimo 1868 auf ca. Rth. 1,012,000. 10 3/8. Die Hauptzweige ihrer Verwaltung betreffen: die eigentliche Almosenvertheilung, das Medicinalwesen, das Schulweien, das Kostkinder-Institut u. die Arbeitsanstalt. Alle von diesen einzelnen Verwaltungen bewilligten Unterstützungen werden durch die Armenpfleger vermittelt, an welche die Hilfsbedürftigen sich direct zu wenden haben. Permanente (auf Lebenszeit) oder temporäre wöchentliche Unterstützungen werden auf Antrag der Pfleger durch die Aufnahme-Deputationen (je zwei Vorsteher u. ein Pfleger) bewilligt; die Unterstützung besteht in Geld, wovon ein Theil nach Umständen in Suppenzeichen (d. h. Anweisungen auf die Kochanstalten der Armen-Anstalt), in 50 Soden Lorf pr. Woche während der Wintermonate u. in zwei Hemden pr. Jahr, so wie Strohh. Die Aufnahme-Deputationen halten monatlich am 1., 3. u. 4. Donnerstag Sitzung, resp. für sog. alte Arme, Kinderfamilien u. Schul-kinder nicht eingeziehener Armen, d. h. solcher, die keine wöchentliche Unterstützung erhalten. Das Minimum derselben ist 8 3/8, das Maximum 2 1/4 3/8 pr. Woche an einzelne Personen u. 3 1/8 8/8 an Familien. Noch höhere Unterstützung muß beim Armen-Collegium beantragt werden. Nach eigenem Ermessen kann der Armenpfleger proviso-rische Unterstützung, die bei einzelnen Armen 1 1/8, bei Familien 2 1/8 nicht übersteigen darf, verabreichen u. 2—4 Wochen mit Genehmigung des Vorstehers damit fortfahren. Die Familienzahl der wöchentlich Unterstützten betrug ultimo 1868: 2626 Familien gegen 3903 im Jahre 1788. — Die Medicinal-Deputation hält wöchentlich Sitzung, um die Anträge der Armenpfleger (hier in Veranlassung der Armenärzte) auf Bewilligung von Krankengeld, freier Entbindung, Bettstellen, Bandagen, chirurgischer Instrumente u. dgl. zu erledigen. Die freie ärztliche Kur wird da wo sie nöthig, vom Armenpfleger sofort bewilligt u. erstreckt sich auf ärztliche u. chirurgische Hilfsleistungen aller Art; nicht eingeziehene Arme müssen der Regel nach das erste Recept aus eigenen Mitteln bezahlen. Im Jahre 1868 wurden behandelt 12,214 Kranke mit einem Kosten-aufwande von 58,296 1/2 10 3/8. — Das Schulweien der Armen-Anstalt steht unter Leitung des Schul-Convents, zu welchem C. C. Ministerium 5 seiner Mitglieder u. das Armen-Collegium 6 Vorsteher deputirt. Dieser Zweig der Armen-Anstalt ist als ein sehr wichtiger zu betrachten, indem er bisher das eigentliche Volksschulweien im engeren Sinne repräsentirte u. die Armen-Verwaltung überall darauf hinwirkt, daß namentlich die Kinder eingeziehener Armen, nach vollendetem 7. Lebensjahre zur Schule geschickt werden. Außer freiem Unterricht, den nöthigen Büchern u. s. w. wird den Kindern auch die nöthige Schulbekleidung von der Aufnahme-Deputation bewilligt. Die Armen-schulen besuchten ultimo 1868: 2042 Knaben u. 1876 Mädchen; im Ganzen wu den unterrichtet: ca. 4600 Kinder, für Gehalte an Lehrer u. Lehrerinnen wurden ca. 70,800 1/2 bezahlt. Die Gesamt-kosten aber für die Schulen betragen 1868 incl. Mieten, Anschaffungen, Einrichtung neuer Classen etc. 130,995 1/2, außer 159,05 1/2 4/8 für Schulbekleidung. — Das Kostkinder-Institut, bei welchem ein salarirter Buchhalter angestellt ist, hatte am Schlusse des Jahres 1868 641 Kostgänger, darunter 64 Erwachsene (Krüppel, Schwächlinge, Blind-sinnige u. s. w.) untergebracht, 499 jenseits der Elbe, wo selbst es einen Agenten u. einen Arzt salarirt. Unter den im Jahre 1867 untergebrachten Kinder

befanden sich 92, i einem der Armenvor-waiffe Kinder, die kranken und gebrechl bei plötzlichem Ableb Polizeibehörde sofort tation für Kinderfahr Crt. 461,913. 6 3/8. geführte Verwaltung unter gewissen Weich Kochanstalten sind an werden nur Suppen Vorsteher, des Spei Bemerkungen in da kann sie auf der Ha tion kaufen. Die E theurer zu stehen, als zwei Verlust bringt; derinnen, Näherinnen u. Schulbekleidung a der so gestellt ist, d die Verwendung sold sind, zu den öffe reinigung) u. zahl t deputation 4 3/8. Die Ganzen 7742 1/2 3/8 a ein sicherer Maßstab t zu berichten, würde t Armen auch noch, w Rüche (im Winter), lliche Kleidung, auß die Taubstummen, B Dasselbe hält jeden I Spritzen sämtlicher Eprotzen jährlich Wirkungskreis auf di Arme u. neuerdings welche Zeit u. Kräfte nennt die hochverdient Boght. Roth u. Ele es fanden sich im J. 3903 Armen-Familien Menschen, die keine k behaftet waren. Verri ohne Unterricht verwi Beweis genug, welsch seine Bevölkerung ern Armen-Anstalt der Gesellschaft u. ist maligen Patron der 2 Vorstehern des Ve Vorsteher des Medici bei Eröffnung der jeh Protocollisten der Au aus 2 Vorstehern für angestellt. (W. vgl. d eine vierte wird im Die Ausgaben werden Armen-Anstalt deren jeder eine besor von einander unabhäng ablegen. Diese Armenl haide, 3) Silber, 4) k hude, Emsbüttel, Gro u. Kleinborstel. In d der einzelnen Dorfscha Armen-Casse, Sal b. Alsterlaci. Die H die Vertheilung der Per jährlich, Otern u. Mi F. Salzmänn. St. G Armen-Commii Händen eines Gemeint

bedarf es einer

70 Montags u. Ubr. Die An-

Dieselbe, seit Arbeiterinnen für Rankenmärkte, so von der Vermittlungsstelle, ist Ubr. Abends zur doch jederzeit zu 1 Abends 7 Uhr (reau im Stadtrath) Aufnahme ge- 9 Uhr, im Local ritsuchenden sind ngen eingezogen nst, Vicepräsident, en, Halbe jun., l. D. Wichmann.

ig der Hamburg. n Folge der am ff. 3. publicirten 19. Mai 1791 irten Additionals- es Verwaltungs- nanz-Deputirten, Mitgliedern der ihrer Entziehung variabler Kosten, kempflege, Schul- von der Staats- Bege, vollständig Jahre 1865 die welche im letzten orden sind. Ihr Hauptzweige ihrer das Schulwesen, ngen bewilligten stigen sich direct zungen werden ein Pfleger) be- zeichnen (d. h. che während der ulationen halten nien u. Schul- zung erhalten. ine Personen u. eantragt werden. nen Armen 1. 1/2, g des Vorstehers : 2626 Familien um die Anträge ngeld, freier Ent- reite ärztliche Kur e u. chirurgische erste Recept aus it einem Kosten- ter Leitung des rmen-Collegium er zu betrachten, u. die Armen- men, nach voll- öthigen Büchern ulation bewilligt. Ganzen wu den bezahlt. Die Ge- neuer Classe" n. c. bei welchem ein ger, darunter 64 is der Elbe, wo brachten Kinder

befanden sich 92, die noch an der Brust u. nicht 6 Monate alt waren. Das Institut wird von einem der Armenvorsitzer, jetzt Hr. Dr. D. Meier verwaltet. Es nimmt ganz oder halb verwaiste Kinder, die keine Aufnahme im Waisenhaus finden können, auf, ferner die unehelichen, kranken und gebrechlichen, deren Eltern zur Ernährung außer Stande sind. In Nothfällen, z. B. bei plötzlichem Ableben des Ernährers, schreitet der Vorsitzer auf Anhalten des Pflegers oder der Polizeibehörde sofort ein, u. muß sodann die Befestigung der Abnahme durch die Aufnahme-Deputation für Kinderfamilien nachgesucht werden. Die Gesamtkosten dieses Instituts betragen 1867: Crt. 4 61,913. 6 1/2. Seit 1866 ist dem Vorsitzer des Kostkinder-Instituts auch die bis dahin separat geführte Verwaltung der Pupillencasse, welche das Armenkindern zufallende Vermögen belegt u. unter gewissen Beschränkungen mit 4 pCt. Courant von Banco verzinst, zugewiesen worden. — Die Kochanstalten sind an 4 verschiedenen Orten der Stadt vertheilt, die 5. ist in St. Georg. Es werden nur Suppen gekocht; sie sind schmachtig u. ist jede Küche täglich der Inspection der beiden Vorsitzer, des Specialverwalters u. eines der Armenpfleger in turno unterworfen, welche ihre Bemerkungen in das dazu bestimmte Buch niederschreiben. Wer Suppenzeichen verschicken will, kann sie auf der Hauptcasse der Armen-Anstalt im ehemal. Posthause, Neuenwall, zu 1/2 1/3 pr. Portion kaufen. Die Suppen, in Fleischbrühe mit Vegetabilien bereitet, kommen der Armen-Anstalt theurer zu stehen, als sie sie den Armen bei der Unterstützung berechnet, so daß dieser Verwaltungs- zweig Verlust bringt; 1868: 6093 4/4 1/2. — Die Arbeits-Anstalt giebt armen Spinnerinnen, Schneiderinnen, Näherinnen u. Strickerinnen Arbeit, indem sie die von ihr selbst gebrauchten Hemden, Betten u. Schulbekleidung anfertigen läßt; sie liefert den Armen das Material u. bezahlt den Arbeitslohn, der so gestellt ist, daß er den Privaten die Preise nicht in die Höhe treibt. Auch vermittelt sie die Verwendung solcher Männer, die das 60. Lebensjahr überschritten haben u. noch arbeitsfähig sind, zu den öffentlichen Seitens der Baudeputation unternommenen Arbeiten (Straßenreinigung) u. zahlt Löhnerer für jeden Arbeitstag eines solchen sog. Veteranen der Baudeputation 4 1/2. Die Arbeits-Anstalt beschäftigte ult. 1868: 455 Arbeiterinnen u. bezahlte im Ganzen 7742 4/4 3/4 an Arbeitslohn gegen 1468 Personen im J. 1848 (Arbeitslohn Crt. 4 28,155. 7/8), ein sicherer Maßstab für die Lage der ärmeren Classen. — Ueber sonstige kleinere Verwaltungs- zweige zu berichten, würde hier zu weit führen. Außer Geld, Suppe, Torf, Hemden, Stroh erhalten die Armen auch noch, wenn nöthig, complete Betten (ohne Bettstellen) oder Theile derselben, wollene Röcke (im Winter), indes nur die bejahrteren; Schuhzeug wird nicht verabfolgt, auch keine eigent- liche Kleidung, außer an Schulkinder. Sonstige Hülfsleistungen z. B. durch Kosten-Beiträge für die Taubstummen-, Blinden-, Sbloten- u. andere Anstalten werden vom Armen-Collegium bewilligt. Dieselbe hält jeden Monat am 2. Donnerstag Sitzung; in seinen Mitgliedern vereinigen sich die Spitzen sämmtlicher sich gegenseitig controllirender Verwaltungen u. ist die ganze Organisation, erprobt durch 80jährige Erfahrung, eine musterhafte zu nennen. Die Armen-Anstalt erstreckt ihren Wirkungsbereich auf die Stadt mit St. Georg, unterstützt seit dem 1. Febr. 1865 auch israelitische Arme u. neuerdings gleichfalls Fremde für 3 Monate. Unter den vielen patriotischen Männern, welche Zeit u. Kräfte dem Armenwesen gewidmet haben, seien schließlich aus der ersten Periode ge- nannt die hochverdienten: Professor Büsch (der eigentliche Stifter), Senator Günther u. Freiherr von Voght. Noth u. Elend, Müßiggang u. Bettel hatten derzeit einen hohen Grad erreicht. Denn es fanden sich im J. 1788 bei der ersten persönlichen Visitation durch die Pfleger u. Vorsitzer 3903 Armen-Familien vor, darunter über 600 Arme, die kein Lager, keine Decken, über 2000 Menschen, die keine Hemden hatten; 152 Personen, von denen 81 Kinder, welche mit der Kräge behaftet waren. Bereits 8 Jahre später gab es 1019 Armen-Familien weniger, waren über 300 ohne Unterricht verwilderte Kinder der Bettelerei entrisfen, 1200 Kinder in Schulen untergebracht. Beweis genug, wach große Verdienste sich Alle die Menschenfreunde jener Zeit um Hamburg u. seine Bevölkerung erworben haben.

Armen-Anstalt der Vorstadt St. Pauli, umfaßt zugleich einen Theil des Landgebietes der Gesefflande u. ist in 11 Districte eingetheilt. Das Armen-Collegium besteht aus dem jedes- maligen Patron der Vorstadt als Präses, einem cassaführenden Vorsitzer, einem Protocollisten, 2 Vorsitzern des Bekleidungs- u. Feuerungswezens, 3 Vorsitzern des Kostkinder-Instituts, einem Vorsteher des Medicinal-, Todtenladen- u. Beerdigungswezens, 3 Schulvorsitzern, (deren Zahl sich bei Eröffnung der jetzt noch im Bau begriffenen neuen Schule um einen vermehren wird), dem Protocollisten der Aufnahme-Commission, dem Protocollisten der Bekleidungs-Commission, so wie aus 2 Vorsitzern für jeden District. — Für die Krankenpflege sind 5 Aerzte u. 2 Wundärzte angestellt. (Vgl. den ersten Abschnitt.) Die vorstädtliche Armen-Anstalt hat jetzt 3 Schulen, eine vierte wird im Laufe des Jahres eröffnet. (S. unter der Rubrik Armen- u. Freischulen.) Die Ausgaben werden von der Finanzdeputation, so wie von den etwaigen milden Gaben bestritten.

Armen-Anstalten des Geseffgebiets. Das Gebiet ist in mehrere Armenbezirke getheilt, deren jeder eine besondere Armen-Anstalt hat. Die Verwaltungen u. Cassen dieser Anstalten sind von einander unabhängig u. stehen unter Oberaufsicht der Landherrnschaft, der sie jährlich Rechnung ablegen. Diese Armenbezirke sind: 1) Borgfelde, Dohensfelde u. Uhlendorst, 2) Barmbeck mit Könn- haide, 3) Eilbek, 4) Hamm u. Horn, 5) Eppendorf (die Vogteien Eppendorf, Winterhude, Harste- hude, Emsbüttel, Großborstel, Alsterdorf u. Ohlendorf umfassend), 6) Fuhlsbüttel u. 7) Langenhorn u. Kleinborstel. In den Walddörfern wird die Armenversorgung durch die Bögte u. Deputirten der einzelnen Dorfschaften wahrgenommen.

Armen-Casse, Niederländische. Unterstützungs-Casse für hiesige verschämte Arme aus den höheren Ständen. Jahrverwaltender Vorsitzer ist gegenwärtig Hr. John B. Geijster, Klopstockstr., b. Alferglacis. Die Hauptversammlung der Vorsitzer findet jährlich am 25. März statt, in welcher die Vertheilung der Pensionen u. einmaligen Gaben vorgenommen wird. Die Pensionen werden halb- jährlich, Ostern u. Michaelis, ausbezahlt. Die einmaligen Gaben bald nach Ostern. — Vot: Hr. F. Salzmänn. St. Georg. Brunnenstr., im Stift.

Armen-Commission der deutsch-israelitischen Gemeinde. Die Verwaltung ist in den Händen eines Gemeindevorsitzers 7 Armen-Pflegers, 1 Waisenpflegers, 3 Altesoren; gegenwärtig

der Hren. Simon A. Goldzieher als Vorsitzender, Harry Ruben, L. J. Levy, M. D. Koch, J. M. Heilbut, Isaac Levysohn, S. M. Heymann u. Julius Haarbürger, Pfleger; E. Philipp, Waisenspfleger; André Baruch, M. S. Elias u. H. J. Matthias als Assessoren. Diese nebst dem Vorsitzenden des Vereins der jungen israel. Armenfreunde zur Vertheilung von Brot ic. bilden die Armen-Commission.

Armen- und Freischulen.

Freischule, Israelitische. (S. den Artikel unter 8.)

Freischule für 50 arme Mädchen, Die, jetzt die Kungesche genannt. Schulfrau: Auguste Kothe. Schul-Local: Schweinemarkt 13

Freischulen: 1) Die von dem Oberalten Hieronymus Knafetügge († 1612) u. dessen Schwager-ohn, Joh. Sillem, gestiftete. Local: Brunnenstraße in St. Georg. Für 60 Knaben u. 40 Mädchen. 2) Die Passmann'sche, 1665 gegründet, bei der kleinen Michaelskirche 2. 3) Die Rumbaum'sche, 1590 gestiftet, Cassamacherreihe 25. Zahl der Schüler 200. 4) Die Winkler'sche, Venusberg 29, 1705 errichtet, enthält 80 Schüler. 5) Die Wetken'sche, bei den Hütten 28, für 100 Schüler, 1725 errichtet. 6) Die der St. Nicolai-Kirche, Bohnenstr. 10, 1759 gegründet, für 80 Knaben aus der Gemeinde (seit 1857 mit der St. Nicolai-Kirchenschule für Knaben vereinigt). 7) Die Dunte'sche in St. Georg, an der Koppel 88, für 60 Freischüler. Seit dem Ende des 17. Jahrhunderts bestehend.

Mädchenschule der israelitischen Gemeinde. Schulhaus: Hütten 52, für 200 bis 250 Kinder, im Jahre 1858 neu umgebaut u. begründet 1818. Die Verwaltung besteht aus den Hren. Ph. Simon, welcher als Vorsteher der Gemeinde den Vorsitz führt, Jacob Nordheim, Dr. Ph. Hirsch, E. M. Heilbut u. den Damen Bernhardsine Warburg u. Pauline Heilbut. Oberlehrer ist Hr. Schwewe. B.Cto.: Deutsch-israelitische Gemeinde.

Mädchenschule, Israelitische, von 1798. Sie besteht seit dem Jahre 1798, u. wird durch eine, aus sieben Mitgliedern bestehende Direction verwaltet, welche die Erhaltung der Anstalt aus theils freiwilligen jährlichen Beiträgen, aus den Zinsen eines, von Geschenken u. Legaten her-rührenden kleinen Capitals beschafft. — Seit dem 14. Juni 1857 ist die Anstalt mit dem neu er-richteten Paulinen-Stift (Waisenhaus für israelitische Mädchen), 2. Marktstr. 5 (s. diesen Artikel), infolgedessen verbunden, daß die 20 in dieses Stift aufzunehmenden Waisen den Schulunterricht in ihr erhalten. Der Unterricht besteht, außer in den für ein Mädchen unentbehrlichen Kenntnissen in weiblichen Handarbeiten, in Religion, biblischer Geschichte, Lesen, Schreiben, Rechnen, deutscher u. englischer Sprache, Weltgeschichte, Naturgeschichte, Geographie u. Anschauungsunterricht, Singen u. Zeichnen, wird von zwei angeestellten Lehrern, drei Lehrerinnen unter Oberleitung u. thätiger Mit-wirkung einer Directrice, täglich von 9—3 Uhr erteilt. — Die Anstalt nimmt auch zahlende Schüle-rinnen gegen ein Honorar von 12 bis 30 R. jährlich auf. — Sämmtliche Bücher, Tafeln, Karten u. sonstige Utensilien werden von der Anstalt geliefert; benötigte Föhlinge erhalten jährlich zwei Mal die nöthige Sommer- u. Winterkleidung vom „Mädchen-Bekleidungs-Verein“. Die d. J. Direction besteht aus den Hren. Adolph Hinrichsen, Präses, Moriz Mendelson, Protocollführer, Dr. Isler, H. Joshua, J. H. May, B. A. Simon, Max Hirsch u. aus einem Comité von 5 Damen. — Freunden u. Beförderern der Anstalt ist der Besuch derselben gegen einen Erlaubnißschein des d. J. Präses, Hrn. A. Hinrichsen, Neuwall 69, gern gestattet. Die Banco-Conto der Schule ist: D. D. May.

Schule des hamburger Frauenvereins von 1815. (S. Frauenverein, Hamb., von 1815.)

Schulen der Allgemeinen Armen-Anstalt. (S. diesen Artikel.)

Schulen der Armenanstalt in St. Pauli. Es bestehen mit Beginn dieses Jahres drei derselben, eine vierte wird vielleicht schon zu Ostern eröffnet werden können, wodurch der bisher bestandenem übergroßen Schülerzahl in der ersten u. zweiten Schule abgeholfen wird u. gleichzeitig Knaben u. Mädchen in getrennten Schulen unterrichtet werden. — Die erste, in der Kielerstr. 7, ist 1831 gegründet. In derselben werden an 300 Knaben u. 275 Mädchen in 6 Classen, von einem Oberlehrer, Hrn. W. H. F. Schmidt, vier Gehülfslehrern u. den Lehrerinnen für Handarbeiten unterrichtet. Das Schulhaus ist Eigenthum der St. Pauli-Armenanstalt. — Die zweite, im Januar 1851 eröffnet, ist Michaelis 1862 in ein vom Staate erbautes ausgezeichnetes Schulhaus in der Laeßstr. verlegt. In derselben werden an 550 Knaben in 7 Classen von einem Oberlehrer, Hrn. J. H. Grabo, 5 Gehülfslehrern u. 2 Lehrerinnen unterrichtet. Hinter dem Schulhause befindet sich ein 40 [] Ruthen großer Spielplatz mit den erforderlichen Turnapparaten. — Die dritte Schule, in der Lautenstr. belegen, ist die noch im Bau begriffene u. verspricht dieselbe ebenfalls ein vom Staate auf's Zweckmäßigste eingerichtetes Schulgebäude zu werden. Sobald dieselbe vollendet, werden die ca. 300 Knaben der ersten Schule mit dem Oberlehrer Hrn. Schmidt nach derselben übersiedeln. — Die vierte, in der Marktstr. 24, ein erst im Jahre 1860 vom Staate angekauftes Grundstück, welches durch einen Umbau zu einer classigen Schule nebst Lehrer-Wohnung umgestaltet wurde. In derselben werden die ca. 300 Mädchen, welche bisher der 2ten Schule angehörten, von einem Oberlehrer, Hrn. P. Möller, 3 Gehülfslehrern u. 3 Lehrerinnen unterrichtet. — Den Schul-Vorstand bilden der jedesmalige Patron der Vorstadt, der erste Pastor an der St. Pauli-Kirche, der Cassenverwalter der St. P.-A. u. für jede Schule ein vom Armencollegium erwählter Schulvorsteher.

Sonntagschule der englisch-reformirten Kirche. Vor 43 Jahren errichtet. Local in der Kirche am Johannisbollwerk.

Sonntagschulen. Seit 1825 besteht eine derselben in St. Georg, die seit 14. Sept. 1853 in eigenem Gebäude in der Stiftstraße, der Stiftskirche, gehalten wird. Als Filiale derselben existirt noch eine Sonntagschule in Barmbeck, für welche ein eigenes Gebäude auf dem für diesen Zweck angekauften Plaze auf dem Holsteinischen Kamp im Jahre 1866 erbaut ist. Wegen der städtischen Sonntagschulen s. m. Verein für innere Mission.

Affecuranz-Verein der hiesigen A-Geschäftsweiges. Das die Namen der Hren.

Athenaenn, 1

Es bietet seinen Mitgl. Zeit zu Zeit Vorträge Zusammenkünfte. Zu mit der patriotischen E-zimmer u. der Biblioth. Benützung derselben fi finden sich unter der g-parterre u. bestehen au wünschten Erfrischung literarischen u. technis für die neuesten Erdis; täglich zugängliche Bib Jahresbeitrag der Mitgl. Im Laufe eines Jahre; einzutreten wünscht, lä Angemeldetem wie der angeheftet. Wer aus de vor Ablauf eines Jahre; gestattet. Fremde kön so wie unentgeltlich au geöffnet täglich von 9 i den Hren. F. S. Stam

Bade'sche Stifft Bade, Kirchherr zum ; erweitert. Die Stifftu die übrigen zu einer bi Goldschmieden u. Bauh

Bank, Die Hai Rathhause, erhielt die L zerfällt, ist jetzt ein neu aufgeführt u. seit 18. E

Die Norddeutsche gesellschaft mit einem besteht gegenwärtig aus Burmeser & Stavenha Sanders & Co., Wm. Paap in Altona. Gef Das Bureau, Alterwall i Nachmittags geöffnet. der Bank verabfolgt.

Die Vereinsban einem Grund-Capital vo durch die Hren. M. An Firma Johann Berenber C. A. Newman, Edwar Firma Schröder Gebrüdr von der Firma Haller C J. H. & G. F. Baur, Frändel u. Theodor Kei demselben die Direction Hrn. C. L. Raphael wu erwählt. Zu geschäftsfül Bernhard Hahlo gewählt Morgens bis 8 Uhr Ab

Bazar (Durchgang beachtungswert, 1842 b haus am Jungfernstieg i

Beerdigungs-Be gestiftet. Die Beerdigunge Beamte übernimmt auch

Beerdigungs-Be übernimmt auch zugleich auch die gedruckten Prosi

Beerdigungs-Be dieses Vereins ist, dem I aber auch nach Wunsch a

1000 Page(s)

Plastic Covered Document

Repaired Document

Bleed Through
Soiled Document

och, J. M.
v. Waisen-
dem Wort-
bilden die

Schulfrau:

Schneizer-
0 Mädchen.
nbaum'sche,
ausberg 29,
10 Schüler,
80 Knaben
st. 7) Die
7. Jahrhun-

100 bis 250
den Hren.
Ph. Hirsch,
r. Schweg.

38. u. wird
der Anstalt
Legaten her-
dem neu er-
sen Artikel),
richt in ihr
ntnissen in
deutscher u.
Singen u.
iger Mitwir-
ende Schüle-
n, Karten u.
ch zwei Mal
3. Direction
Dr. Böler,
Damen. —
ein des d. J.
D. D. May,
von 1813.)

Jahres drei
der bisher
gleichzeitig
Kleiserstr. 7,
von einem
Handarbeiten
zweite, im
shaus in der
lehrer, Hrn.
aufe befindet
ritte Schule,
ills ein vom
e vollendet,
ach derselben
angekauft
umgestaltet
angehörten,
tet. — Den
St. Pauli-
im erwählter

et. Local in

Sept. 1853
selben erfüllt
diesen Zweck
er städtischen

Affecuranz-Verein oder Verein der hamb. Affecuradeure. Bureau: in der Börse, Zimmer Nr. 18. Verein der hiesigen Affecuranz-Vollmächtigten u. Privat-Affecuradeure zur Hebung dieses wichtigen Geschäftszweiges. Das Verzeichniß der Compagnien etc. findet man im 2ten Abschnitt unter A. (Seite 10), die Namen der Hren. Affecuradeure im 3. Abschnitt (Seite 609).

Athenaeum, Das, ist eine Gesellschaft zum Zwecke literarischer u. geselliger Unterhaltung. Es bietet seinen Mitgliedern Lesezimmer, Bibliothek u. Conversationszimmer u. veranstaltet von Zeit zu Zeit Vorträge über Themata der Wissenschaft u. Kunst, so wie außergewöhnliche gesellige Zusammenkünfte. Zur ausgedehnteren u. besseren Erreichung dieses Zweckes hat das Athenaeum mit der patriotischen Gesellschaft u. dem architectonischen Verein betreffs der Les- u. Conversationszimmer u. der Bibliothek eine Vereinbarung geschlossen, welche die gemeinschaftliche gleichberechtigte Benutzung derselben für die Mitglieder aller drei Gesellschaften feststellt. Diese Räumlichkeiten befinden sich unter der gemeinsamen Bezeichnung „Vereinigte Gesellschaften“ im patriotischen Gebäude parterre u. bestehen aus 5 Les- u. 2 Conversationszimmern, nebst einer Wirthschaft, in der die gewünschten Erfrischungen verabreicht werden. In den Lesezimmern werden die besten politischen-literarischen u. technischen Journale des In- u. Auslandes gehalten u. außerdem ein Bücherlist für die neuesten Erscheinungen der Literatur, durch welche auch die der Benutzung der Mitglieder täglich zugängliche Bibliothek eine stetige Bereicherung erhält. Der pränumerando zu entrichtende Jahresbeitrag der Mitglieder beträgt Et. 15 u. wird vom 1. Januar bis zum 1. Januar berechnet. Im Laufe eines Jahres eintretende bezahlen pro rata des Jahresbeitrages. Wer in die Gesellschaft einzutreten wünscht, läßt sich durch zwei Mitglieder dem Vorstande vorschlagen. Die Namen der Angemeldeten wie der Vorschlagenden werden dann während einer Woche im Locale der Gesellschaft angeheftet. Wer aus der Gesellschaft austreten will, hat dies dem Vorstande wenigstens sechs Wochen vor Ablauf eines Jahres schriftlich anzuzeigen. Einführungen sind nach Anleitung der Besuchsordnung gestattet. Fremde können auf längere Termine gegen Entrichtung von 1 Pf. für den Monat, so wie unentgeltlich auf 14 Tage von den Mitgliedern eingeführt werden. — Die Lesezimmer sind geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 10½ Uhr Abends. Der gegenwärtige Vorstand besteht aus den Hren. F. G. Stammann, J. G. Hallier, Dr. Leo, Dr. Schäffer u. H. Strack.

Bade'sche Stiftung in St. Georg, Minenstr., 1862 erbaut, ward 1489 von Matthaeus Bade, Kirchherr zum Heil. Geist in Hamburg, gegründet. 1844 von Johannes Bade erneuert u. erweitert. Die Stiftung enthält 32 abgeschlossene Wohnungen, von denen 16 als Freiwohnungen die übrigen zu einer billigen Miete (45—70 Th. jährlich) an bedürftige Wittwen, vorzugsweise von Goldschmieden u. Bauhandwerkern, verliehen werden. Verwaltung: Dr. Johs. Bade, Alsterdamm 9.

Bank, Die Hamburger. Seit 1619 bestehend u. bis zum J. 1825 in dem ehemaligen Rathhause, erhielt die Bank darauf ein eigenes Gebäude im Ref. Bei dem Brande vom Mai 1842 zerstört, ist jetzt ein neues Bankgebäude in der Nähe der Börse, an der Ecke der gr. Johannisstr., aufgeführt u. seit 18. Sept. 1848 in Benutzung.

Banken, Neue.

Die Norddeutsche Bank in Hamburg. Sie wurde am 31. Juli 1856 als eine Actiengesellschaft mit einem Capital von 20 Millionen Mark Banco begründet. Der Verwaltungsrath besteht gegenwärtig aus den Hren. J. C. Godeffroy & Sohn, Rob. Kaiser, L. R. Beit & Co., Burmeister & Stavenhagen, Ferdinand Jacobson, H. J. Merck & Co., Münchmeyer & Co., Aug. Sanders & Co., Wm. Gossler, F. Westenhof & Co., C. A. Wulff & Waack u. Hrn. J. W. Paap in Altona. Geschäftsführende Directoren sind die Hren Louis Maas u. P. Rauers. Das Bureau, Alterwall 12, ist täglich, Sonn- u. Festtage ausgenommen, von 9 Uhr Morgens 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Die Regulative für die verschiedenen Geschäftszweige werden im Bureau der Bank verabfolgt.

Die Vereinsbank in Hamburg. Am 29. Juli 1856 wurde hier unter dieser Firma mit einem Grund-Capital von 20 Millionen Mark Banco das erste Bankgeschäft auf Actien begründet durch die Hren. W. Amfinc von der Firma Johannes Schuback & Söhne, J. H. Gossler von der Firma Johann Berenberg Gossler & Co., H. Kaemmerer von der Firma G. H. Kaemmerer Söhne, C. A. Newman, Edward L. Raphael von der Firma H. & J. Raphael, Rudolph Schröder von der Firma Schröder Gebrüder & Co., Robert L. Siordet von der Firma Lutteroth & Co., J. C. Söhle von der Firma Haller Söhle & Co., welchen sich nachher die Hren. Johannes Baur von der Firma J. H. & G. F. Baur, Eduard L. Behrens von der Firma L. Behrens & Söhne, Martin M. Fränkel u. Theodor Heinde von der Firma M. Matthiesen & Co. zugesellten, um zusammen mit demselben die Direction der Gesellschaft zu bilden. An die Stelle des aus der Direction getretenen Hrn. C. L. Raphael wurde 1864 Hr. Oberalter Ernst Albers, von der Firma Brückner & Albers, erwählt. Zu geschäftsführenden Directoren der Bank wurden die Hren. Rudolph Emanuel Stoffert u. Bernhard Hahlo gewählt. Das Geschäftlocal, gr. Bleichen 28, ist an jedem Werktag von 8½ Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Bazar (Durchgang vom Jungfernstieg nach der Königstraße). In architectonischer Beziehung beachtungswerth, 1842 begonnen u. 1845 vollendet, enthält 22 Läden mit Wohnungen. Das Vorderhaus am Jungfernstieg ist das „Hôtel de Russie“.

Beerdigungs-Verein von 1847, zur Vereinfachung des Ceremoniels bei Leichenbegängnissen gestiftet. Die Beforgungen übernimmt der Beamte: Hr. J. E. Schulz, Catharinenkirchhof 32. Der Beamte übernimmt auch jede Art von Privatbeforgungen.

Beerdigungs-Verein, St. Anskar (im Stille der früheren Reitenderdiener). Derselbe übernimmt auch zugleich sämtlich vorkommende Beforgungen. Bureau: Kadoisen 58, woselbst auch die gedruckten Prospekte gratis zu haben sind.

Beerdigungs-Verein der vereinigten Sterbecassen-Voten, gestiftet 1863. Der Zweck dieses Vereins ist, dem Publicum eine billige, anständige Beerdigung zu verschaffen; dieselbe kann aber auch nach Wunsch auf das Eleganteste hergestellt werden. Meldungen von Sterbefällen werden

angenommen bei folgenden Vereinsmitgliedern: H. Herzfeldt, Dammtorwall 3, A. Hirsch, Caffamacherreihe 55, J. Hilbrandt, Schaarmarkt 20, M. Janßen, Bankstr. 31, J. Kettner, b. d. Pumpen 3, F. Koopmann, St. Georg, Neustr. 25, J. Lackmann, Lindenstr. 16 a, H. Meuncke, Dovenfleet 25, H. Nolze, Pilatuspool 45, A. u. B. Runge, Dammtorwall 117, A. Schmäser, neuß. Fuhlenzwiete 122, H. Steinfadt, Dammtorwall 119, F. Sülau, Dammtorwall 115, A. Weinberg, Caffamacherreihe 8, E. Witt, St. Georg, Langereihe 74.

Behrens'sche, Joseph Simon, Stiftung, 1844 von Frau Corette Leo, geb. Behrens, errichtet. Anfänglich zur Unterstützung für israelitische Arme, jetzt auch für christliche Hilfsbedürftige, indem die eine Hälfte der eingehenden Zinsen des Capitals an israelitische u. die andere an christliche Hilfsbedürftige gegeben wird. Mit den Stipendien an Studierende wird ebenso verfahren. Die Stiftung wird von 5 Personen administriert, gegenwärtig von den Hren. J. Jessel, Präses, F. W. Leo, E. L. Behrens, Nathan S. Levy, Dr. H. W. Levy.

Bethesda, Diaconissen- u. Heilanstalt in St. Georg, Stiftstr. 4, unter Leitung der Vorsteherin unter Beirath einer Comité, bestehend aus den Hren. Stiftspräses C. W. Gleiß, Präses, Dr. von Düring, Arzt der Anstalt, Director Bertheau, Schriftführer, J. H. Nagel, Cassirer, August Behn, J. W. Duncker, R. L. Meyer, H. Stuhlmann, R. F. Wulf, Beisitzer. In dieser Anstalt werden Kranke v. Diaconissen versorgt, wie auch Diaconissen ausgebildet, um als Krankenpflegerinnen in Privathäuser u. Krankenanstalten ausgesendet zu werden; auch ist ein Siedehaus in Barmbeck auf dem höfsteinischen Kamp mit der Anstalt verbunden, in welchem auch Siede gegen Kostgeld aufgenommen werden. Meldungen zur Aufnahme, sowohl der Kranken u. Siedehaus als der Pflegerinnen, müssen bei der Vorsteherin, Eise Averdick, St. Georg, Stiftstr. 4, von auswärts in portofreien Briefen gemacht werden. Sprechstunde der Vorsteherin: täglich von 1 bis 2 Uhr.

Bibelgesellschaft, Hamburg-Altonaische, am 19. October 1814 errichtet, wirkt für die Verbreitung der Bibel durch billige u. nach Umständen unentgeltliche Ueberlassung von Exemplaren. Dieselben sind bei dem Boten der Gesellschaft, F. L. Caspar, Jacobikirchhof 26, zu haben. Zu ermäßigten Preisen oder unentgeltlich werden dieselben von den evangelischen Predigern in Altona u. Hamburg abgegeben.

Bibliotheken, Öffentliche u. Corporations-, 1) Die Stadtbibliothek, im Gymnasial-Gebäude, auf dem ehemaligen Domplatz, umfaßt jetzt gegen 300,000 Bände gedruckter Bücher, eine sehr bedeutende Anzahl von Dissertationen u. 5000 Handschriften. Bibliothekar ist Hr. Prof. Peterfen. Zur Benutzung der Bibliothek ist das Lesezimmer täglich von 12 bis 2 Uhr geöffnet. Die Stunde von 2 bis 3 Uhr ist zum Ausleihen u. Wiederabliefern von Büchern bestimmt. 2) Die Commerz-Bibliothek, gegründet 1755, enthält 50,000 Bände u. befindet sich im Börsen-Gebäude. An hiesige Bürger werden Bücher gegen Empfangschein täglich von 11 bis 3 Uhr ausgeliehen. Bibliothekar Hr. Dr. D. Mathen, zweiter Secretair der Handelskammer. 3) Die Bibliothek der Gesellschaft zur Beförderung der Künste u. nützlichen Gewerbe, gestiftet 1765, ist ein Opfer des Brandes von 1842 geworden. Eine seitdem angelegte Sammlung im Gebäude der Gesellschaft umfaßt jetzt außer 4—5000 Bände Hamburgensien, ca. 10,000 Bände aus fast allen Fächern der Wissenschaft, namentlich Naturkunde, Technik u. Kunst, aber auch nicht minder, seit dem Beitritt der Architectonischen Gesellschaft u. des Athenäums zu der patr. Gesellschaft, Geographie u. Reisen, Geschichte u. Politit, Biographien, Staats- u. Volkswirtschaft, Handelswissenschaft u. schöne Literatur, sowie kostbare Werke über Architectur u. Ingenieurwesen. Die Bibliothek steht Montags u. Donnerstags von 1—3 Uhr zur Benutzung offen; auch an den übrigen Wochentagen können Bücher, welche Tags vorher aufgegeben sind, gegen Empfangnahme abgegeben werden. Vorsteher der Bibliothek sind die Hren. Dr. J. N. E. Rothenburg u. Dr. F. L. Wimmel. 4) Die Bibliothek der St. Catharinenkirche, gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theologische Werke) Mer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an Hrn. Jänisch, Küster der Kirche, zu wenden. 5) Die Bibliothek des Gesundheit-Rathes, 1822 gestiftet, ca. 5000 Bücher zählend, befindet sich im Stadthause. Bibliothekar ist Hr. Dr. u. Physic. H. W. Buef. 6) Die Bibliothek des ärztlichen Vereins umfaßt ca. 12,000 Bände. Bibliothekar ist Hr. Dr. Amfack. 7) Die Bibliothek des Stadt-Archivs enthält ungefähr 2800 Bände, hauptsächlich Hamburgensien. 8) Die Militair-Bibliothek der ehemal. Hamburg-Hanseatischen Officiere ist den Officieren des in Hamburg garnisonirenden preussischen Infanterie-Regiments zur Benutzung, unter Vorbehalt des Eigenthumrechtes des hamburgischen Staates u. des Rechtes der Mitbenutzung Seitens der jetzigen Teilnehmer der Bibliothek überlassen worden. Sie befindet sich im früheren preussischen Postgebäude, Gämsmarkt 39. 9) Die Bibliothek des juristischen Lesevereins. (S. diesen Artikel.) 10) Die Bibliothek des Vereins für hamburgische Geschichte. (S. diesen Artikel.) 11) Volksbibliothek des Schillervereins. (S. diesen Artikel.) 12) Volksbibliothek des Vereins innere Mission. (S. diesen Artikel.) Andere Corporations-Bibliotheken s. unter den betreffenden Artikeln. Die Kataloge von 2, 3, 5, 8, 9 u. 11 sind gedruckt.

Bibliotheken, Privat-, vorzüglich solche, die sich durch Reichthum in einem speciellen Fache auszeichnen, beßgen: 1) Hr. Dr. der Theol. u. Hauptpastor Baur: Orientalia, namentlich arabische Literatur, Theologie, besonders die alttestamentliche Kirchengeschichte, Dogmatisches, Pädagogik, deutsche Literatur u. Dante-Literatur. 2) Hr. Dr. d. Rechte Wieserfeldt: Jurisprudenz. 3) Hr. F. A. Erpp: Hamburgensien. 4) Hr. Johs. Ph. Frisch: Hamburgensien, bes. Bilderammlung. 5) Hr. E. F. Gaedeckens, die von dem verst. Hrn. D. E. Gaedeckens gesammelten Hamburgensien. 6) Hr. Dr. d. Rechte u. Philosophie Hoffmann: eine ausgewählte u. reichhaltige Sammlung, vorzüglich auch ausländischer Werke zur Bibliographie u. Literaturgeschichte. 7) Hr. Dr. d. Phil. Kröger (in Reinbeck): vorzüglich ältere u. neuere pädagogische u. theologische Schriften. 8) Hr. Pastor Kunhardt: Theologie, besonders eine zahlreiche Sammlung ascetischer Schriften; auch Hamburgensien. 9) Hr. Dr. d. Theol. u. Prof. Cornet. Müller: Philologie überhaupt; Classiker, Theologie überhaupt, besonders Cregeze des N. T. 10) Hr. Prof. Dr. F. W. Ulrich: besonders griechisch u. römische Philologie.

Bildungs-Anstalten
Bürgerkindergärten ge
Erzieherinnen für jün
jeden Jahres. Zahl
lehre, die Spiele u.
u. f. w. Zur Erlan
einigten Bürgerkinder
Curfus 40, resp. 60.

Bildungs-Anstalten
Bildungs-Anstalten

Bildungs-Anstalten
Böhmensstr. 4, durch
900 Mitglieder. De
Lehrstunden, den Vo
allabendlich im Verei
Unterricht ertheilt im
zeichnen, Möbelzeich
u. Geometrie, Zeichn
Senographische, sowie
finden Donnerstags
ästhetischen n. a. In
ein den Nachmittags
Der Verein beßigt ei
sowie von chemische
Kranken- u. Sierbe

Bildungs-Anstalten
zur Zeit ca. 180 orde
Versammlungen der
neust. Fuhlenzwiete 2
Vizepräsident, Dr. K
führer, Dr. Veulhin
Deputierte. Besist
billige Vergütung zu
der Gesellschaft der
für junge Lehrer,
hülfsbedürftige Lehre
Montags von 8½ bis
Thätigkeit des Verei

Blinden-Anstalt
St. Georg, welches im
Geschlechts u. ohne
auf, ganz arme vom
Anzahl der Zöglinge
wurden aufgenommen
ihres Unterhalts ern
Cassenführer der Ar
R. S. Zimmermann
Aufnahme geschehen
Besuch der Anstalt

Blinden-Anstalt
Jahren erstreben, i
menschenfreundlichen
Gabe schon durch a
noch nicht aus, eine
Deshalb wird vorlä
zu finden ist, solche

Blinden-Anstalt
burg, v. J. 1690
bestimmt sind, betru
durch eine von Hrn
auf 34,400 R. Spec
den Zinsen unterstüt
fernt, weshalb auch
Senior Dr. Alt, E
umgehen lassen u.
von diesen beiden
den 28. Octbr., im
mittags an vornehm
kommen, haben sich
hat der Jahresadmi
durch ärztlichen Bl
Cand. Jänisch.

l. Hirsch, Cassa-
b. d. Pumpen 5,
Dovenfleet 25,
neust. Fuhlen-
A. Weinberg,

geb. Behrens,
Hülfsbedürftige,
andere an christ-
lichen verfahren-
Tessell, Präses,

eitung der Vor-
steiß, Präses,
Nagel, Cassirer,
iger. In dieser
im als Kranken-
ein Sickenhaus
hem auch Sicken-
nken u. Sicken
Stiftstr. 4, von
h von 1 bis 2 Uhr
et, wirft für die
von Exemplaren.
i haben. Zu er-
ren in Altona u.

im Gymnasial-
gedruckter Bücher,
far ist Hr. Prof.
12 bis 2 Uhr
von Büchern be-
befindet sich im
von 11 bis 3 Uhr
3) Die Bibliothek
ist ein Vesper des
der Gesellschaft
allen Fächern der
seit dem Beitritt
graphie u. Reisen,
nischaf u. schöne
es steht Montags
ontagen können
erden. Vorsteher
4) Die Bibliothek
(siehe Werke) Wer-
venden. 5) Die
et sich im Stadt-
ärztlichen Vereins-
othek des Stadt-
Militär-Bibliothek
garnisonirenden
nthumrechtes des
Theilnehmer der
2, Gänsenmarkt 39,
othek des Vereins
reins. (S. diesen
l.) Andere Cor-
5, 5, 8, 9 u. 11

einem speciellen
gnatialis, namentlich
gnatialisches, Pädag-
di: Jurisprudenz,
bes. Bildersamm-
gesammelten Ham-
schaltige Samm-
e. 7) Hr. Dr. d.
sche Schriften. 8)
er Schriften; auch
erhaupt; Classifier
Ulrich: besonders

Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen. Diese von der Verwaltung der vereinigten Bürgerkindergärten geleitete Anstalt bezweckt, im Geiste Friedrich Fröbel's Kindergärtnerinnen u. Erzieherinnen für jüngere Kinder auszubilden. Der Cursus ist einjährig u. beginnt um Ostern jeden Jahres. Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden: 16; Unterrichtsgegenstände: Erziehungslehre, die Spiele u. Beschäftigungen des Kindergartens, deutsche Sprache, Gesang, Naturkunde u. s. w. Zur Erlangung der praktischen Befähigung können die Theilnehmerinnen in den vereinigten Bürgerkindergärten ausübend beschäftigt werden. Honorar für die Theilnahme am Cursus 40, resp. 60 \mathcal{K} . Anmeldungen werden angenommen bei Hrn. Th. Hoffmann, Kothhöfen 17.

Bildungs-Anstalt für junge Lehrer. (S. Lehrer-Bildungs-Anstalt.)

Bildungs-Institut für Handwerksgefallen u. Arbeiter. (S. den Art. Feiertabend.)

Bildungs-Verein für Arbeiter in Hamburg, besteht seit Ende 1844. Das Local ist: Böhmensfr. 4, durch einen Anbau 1860 bedeutend erweitert. Der Verein zählt durchschnittlich 900 Mitglieder. Der monatliche Beitrag beträgt 12 \mathcal{S} , wofür die Theilnahme an sämtlichen Lehrstunden, den Vorlesungen u. s. w. freisteht. Eintrittsgeld 4 \mathcal{S} . Aufnahme neuer Mitglieder allabendlich im Vereinslocale. Die Räumlichkeiten sind täglich bis Abends 11 Uhr geöffnet. Es wird Unterricht erteilt im Schreiben, Schriftzeichnen, Rechnen, Freihandzeichnen, Zirkelzeichnen, Maschinenzeichnen, Möbelzeichnen, Modelliren, Zuschneiden für Schneider, in Flächen- u. Körperberechnung, in Geometrie, Algebra, Buchhalten, Geographie, in deutscher, englischer u. französischer Sprache, in Stenographie, sowie im Gesang. Turnen unter Leitung des Turnwarts Hrn. Struve. Im Winter finden Donnerstags u. Sonntags regelmäßig Vorlesungen geschichtlichen, naturwissenschaftlichen, ästhetischen u. a. Inhalts statt. Auf Kosten von Vereinsmitgliedern wird Mittwochs u. Sonnabends ein den Nachmittagsstunden etwa 80 Knaben unentgeltlicher Unterricht im Freihandzeichnen erteilt. Der Verein besitzt eine Bibliothek von gegen 5000 Bänden, eine Sammlung von Gypsabdrücken sowie von chemischen u. physikalischen Apparaten. In Verbindung mit dem Verein steht die Kranken- u. Sterbecasse des B. f. A. Präses ist gegenwärtig Hr. Joh. Bruhn.

Bildungs-Verein, Schulwissenschaftlicher. Besteht seit dem 20. April 1825 und zählt zur Zeit ca. 180 ordentliche Mitglieder (sämtlich Lehrer), über 200 befördernde u. 7 Ehrenmitglieder. Versammlungen der Mitglieder jeden Sonnabend, Abends 7 Uhr, im Local des 3ten Bürgerkindergartens, neust. Fuhlentwiete 90. Den Vorstand bilden die Hren. Th. Hoffmann, Präses, J. E. T. Graack, Vicepräses, Dr. Koppmann, H. Wöller, E. Hoffmann, Bibliothekare, J. C. Laban, Rechnungsführer, Dr. Reuthin u. J. G. A. Schuster, Schriftführer, H. Dahn, R. Meißner u. B. Krohn, Deputirte. Besitzt eine Bibliothek, vier Lesezirkel u. eine auch von Nichtmitgliedern gegen höchst billige Vergütung zu benutzende reichhaltige Naturaliensammlung. Unterhält in Verbindung mit der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- u. Erziehungswezens eine Bildungsanstalt für junge Lehrer, eine dergl. für Lehrerinnen, eine Krankencasse, eine Unterstützungscasse für hilfsbedürftige Lehrer-Witwen u. Waisen. (S. diese Artikel.) Die Gesang-Section versammelt sich Montags von 8 $\frac{1}{2}$ bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, unter Leitung des Hrn. C. G. Jahnde. Ein Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereins wird Ende April ausgegeben.

Blinden-Anstalt von 1850, im eigenen Gebäude an der Mienenstraße in der Vorstadt St. Georg, welches im Mai 1846 bezogen wurde. Nimmt blindgeborene oder erblindete Kinder beiderlei Geschlechts u. ohne Unterschied der Religion (hiesige u. auswärtige) vom 7ten bis zum 14ten Jahre auf, ganz arme vom hamb. Gebiet unentgeltlich, nach den Umständen gegen mäßige Vergütung. Die Anzahl der Zöglinge beträgt gegenwärtig 22, nämlich 9 Knaben u. 13 Mädchen. Seit 1837 wurden aufgenommen 62 Zöglinge, von diesen entlassen 40, von denen die meisten sich einen Theil ihres Unterhalts erwerben u. einige sich ohne alle unterstützende Beihilfe selbständig ernähren. Casenführer der Anstalt ist Hr. Johannes Kooßen, Poststr. 20; Aerzte derselben sind Hr. Dr. R. G. Zimmermann u. Hr. Dr. E. R. Caspar. Schul-Director ist Hr. Richard. Anmeldungen zur Aufnahme geschehen bei Hrn. Dr. Zimmermann, Ködingsmarkt 21, Morgens von 9 Uhr. Der Besuch der Anstalt ist Einheimischen u. Fremden gern gestattet.

Blinden-Anst. Zu einer solchen, von dem Vorstände der Blinden-Anstalt von 1850 seit Jahren erstrebten, und stets dringender werdenden Anstalt, ist durch die ansehnliche Gabe eines menschenfreundlichen Wohlthäters von 5000 \mathcal{K} im Mai 1862 der Grund gelegt. Obgleich diese Gabe schon durch anderweitige Geschenke vermehrt worden ist, so reicht dieses kleine Capital doch noch nicht aus, eine selbständige Blinden-Verforgungsanstalt, wie sie beabsichtigt wird, herzustellen. Deshalb wird vorläufig noch erwachsenen blinden Mädchen, für welche sonst ein Unterkommen nicht zu finden ist, solches in der Blinden-Anstalt gewährt, soweit der Raum derselben es gestattet.

Blinden-Testament von Catharina Rodenburg (rectius Rodeburg), geb. Affenburg, v. J. 1690. Das ursprüngliche Kapital, dessen Zinsen zur Vertheilung an hiesige Blinde bestimmt sind, betrug nur 5000 \mathcal{K} , ist jedoch durch spätere Geschenke u. Vermächtnisse u. namentlich durch eine von Hrn. Oberalten Amstind in den Jahren 1803 u. 1804 angestellte Collecte allmählich auf 34,400 \mathcal{K} Spec. u. Bco. angewachsen, jedoch zugleich die Zahl der Blinden, welche jährlich von den Zinsen unterstügt werden, fortwährend im Steigen begriffen u. nicht mehr weit von 300 entfernt, weshalb auch fernere Beiträge sehr erwünscht sind. Administratoren sind gegenwärtig die Hren. Senior Dr. Alt, Cand. Jänisch u. Dr. J. J. Hochmeyer, welche jährlich die Verwaltung unter sich umgehen lassen u. jedes Jahr am letzten Dienstage oder Freitage im October, je nachdem einer von diesen beiden Tagen in der Woche dem 31. Octobr. am nächsten ist, in diesem Jahre am Freitag den 28. Octobr., im Hause des Jahresverwalters die Vertheilung an die Blinden von 11 Uhr Vormittags an vornehmen. Die sich zur Aufnahme Meldenden, welche jedoch stets zuletzt an die Reihe kommen, haben sich am Vertheilungstage mit einem genügenden ärztlichen Atteste einzufinden. Auch hat der Jahresadministrator das Recht, noch nachträglich neue Blinde aufzunehmen, wenn diese sich durch ärztlichen Blindheitschein legitimiren. In diesem Jahre 1870 führt die Verwaltung Dr. Cand. Jänisch.

Börse. Die neue Börse wurde am 2. December 1841 eröffnet. Das Gebäude wurde vom großen Brande im Mai 1842 verschont, obwohl ringum alle Häuser u. Straßen niederbrannten. In dem obern Raume der Börse befinden sich die Zimmer der Handelskammer ein Saal zur Versammlung C. E. Kaufmanns, die Commerzbibliothek u. sämmtliche Localitäten der neuen Börsenhalle.

Börsenhalle, Neue. (S. Actien-Gesellschaft der Neuen Börsenhalle.)

Boussier's, H. A., Vermächtniß zu wohlthätigen Zwecken. Dasselbe wird verwaltet von dessen Testamentsvollstrecker Hrn. W. Janßen u. den Armen-Vorsehern Hrn. C. W. A. Jowien u. Procurator C. A. W. Blum. Die Zinsen von Bco. 40,000 werden zur Unterstützung verschämter, nicht von öffentlichen Anstalten unterstützter Armen verwandt u. zwar: ein Theil davon in jährlichen Unterstüzungen; ein Theil zur Ausbülfe in unverschuldeter außerordentlicher Noth, um der gänzlichen Verarmung vorzubeugen, z. B. bei Aussezungen oder Auspändungen wegen Mietbesoldungen u.; ein Theil endlich in einmaligen Unterstüzungen Hülfsbedürftiger, besonders in Zeiten der Erwerbslosigkeit, Theuerung u. sonstigen allgemeinen Nothstandes. Die Verwaltung für 1870 hat Hr. C. W. A. Jowien, Rathhausstr. 19, wofelbst Anmeldungen bis Michaelis, Vormittags von 9 bis 10 Uhr, angenommen werden.

Botanischer Garten, vor dem Dammbore. Derselbe steht unter der interimistischen Oberaufsicht, in welcher eine Section für denselben aus den drei Mitgliedern, die Hren. Senator Versmann, Dr. Chemiker Uler, Dr. Amstak, besteht, u. dem Director des Gartens, Professor Dr. Reichardt. Die Garten-Inspector-Stelle ist vacant. Die Aufgabe des Instituts ist, die Mittel für öffentliche u. private Belehrung in der Botanik zu erzielen. Wir finden sowohl in einer Anzahl von Gemächshäusern, als im Freien eine beträchtliche Anzahl cultivirter Pflanzen. Besonders wird darauf geachtet, sowohl die zum Verständniß allgemeiner u. specieller Botanik nöthigen Typen zu erhalten, als auch alle jene Gemächse zu besitzen, welche in irgend einer praktischen oder ästhetischen Beziehung besonders wichtig sind. Der botanische Unterricht für das akademische Gymnasium sowohl der für engere, als für weitere Kreise, findet im Garten statt. Außerdem gewährt das Institut Lehrmaterial für mehre Unterrichtsanstalten. Jeder überdies ausgesprochene Wunsch nach Exemplaren für Privatstudien wird, wenn irgend möglich, erfüllt. Die namentliche Eitfettirung mit unserem Klima angemessenen eisernen dreimal gestrichenen Eitfetten hat nunmehr begonnen. Im Sommer werden zu gewissen Stunden einige Gemächshäuser dem großen Publikum geöffnet. — Man findet im Garten jetzt auch das reichhaltige Herbarium, welches Hr. Physikus Dr. Buel dem Hamburger Staate zum Geschenk machte. (S. Naturalien-Sammlungen.)

Commercial-Verein. Die Hauptaufgabe dieses im Juli 1865 von Commis des Manufacturenwarenfaches gegründeten Vereins ist gänzlich kostenfreie Engagementsvermittlung für seine Mitglieder, deren derselbe ordentliche so wie sociale zählt. — Der Beitrag (Ert. 4 6 pro Anno) wird monatlich erhoben. — Präses ist z. Z. Hr. H. Spethmann, welcher in Vereinsangelegenheiten täglich zw. 2—3 Uhr im Vereinslocale, Bartels' Hotel, Poststr. 14, zu sprechen ist. Briefkasten ebendafelbst.

Commis-Club von 1865. Zweck desselben ist den Mitgliedern eine billige u. doch amüsante Unterhaltung, welche aus wissenschaftlichen kaufmännischen u. formlichen Vorträgen, sowie aus Tanz-Bergnügen bestehen soll, zu verschaffen, damit der Besuch öffentlicher Locale mehr vermieden u. eine genauere Bekanntschaft der jungen Leute herbeigeführt werde. Unterhaltungen über Politik u. ungetraute Spiele haben sofortige Ausschließung zur Folge. Vorstand: Die Hren. H. Lüders, Präses, Beyerstr. 11, St. Georg, H. Dreyer, Vice-Präses, neuß. Fuhlenwiete 188, J. Grüneberg, Secretair, Schweinemarkt 26, G. Pilger, Cassirer, Spitalerstr. 21, H. Dreyer, Revisor, große Elbstr. 158, Altona, u. 6 Hren. als Beisitzer. Local: Lagerbier-Pavillon, St. Georg. Beitrag für das Winter-Quartal 2 4 8 8, für das Sommer-Halbjahr 3 4 pränum. Clubzeit: von Michaelis bis Ostern an jedem Sonn- u. Festtage von 5—11 Uhr.

Concordia von 1854, früher „Concordia“, gestiftet am 23. November 1854. Der Zweck dieses Vereins, der etwa aus 150 Mitgliedern besteht, ist unentgeltliche Heranbildung von Kindern nicht bemittelten Eltern. Gegenwärtig werden 12 Kinder in der deutschen, französischen u. englischen Sprache, im Zeichnen, im Singen, ferner die Mädchen im Clavierpiel, die Knaben im Spielen von Streichinstrumenten unterrichtet. Noten, Bücher u. musikalische Instrumente werden den Umständen nach gratis von dem Vereine den Zöglingen ertheilt, auch für die fleißigsten ein kleiner Sparfond angesammelt. Der Verein wird von einer aus 7 Personen bestehenden Comité geleitet. Hr. G. Luch, Cassamacherreihe 42, ist gegenwärtig Präsident.

Convent, Der, eine Klosterstiftung des zwölften Jahrhunderts, für Jungfrauen aus hamburgischen Familien bestimmt. Das Convent-Gebäude, früher in der Steinstraße belegen, ist im Jahre 1867 nach der Wandsbeker Chaussee, am Orde der Conventstraße verlegt worden u. enthält, der daselbst errichtete Neubau, Wohnung für 11 Conventualinnen, während das alte Haus nur Raum für 8 Damen hatte. Eine jede der Wohnungen ist für sich abgeschlossen u. besteht aus zwei freundlichen Zimmern, Vorplatz u. Küche nebst einem verschließbaren Raum auf dem Boden u. im Keller. Die Domestikenzimmer liegen in beiden Etagen. Im Souterrain befindet sich die Waschküche, sowie Badezimmer, im Parterre ein großer gemeinsamer Saal mit Veranda, welche in den hübsch angelegten Garten führt. Anmeldungen zur Aufnahme werden von dem Vorstande entgegengenommen. Derselbe besteht aus Hrn. Bürgermeister Siemering, Dr. als Patron, den Hren. Vorsehern D. W. Kunhardt u. R. E. Brockmann, sowie der Jungfrau Messterin Cathar. Magdal. Meyersied. Protocollist ist Herr Eduard Schramm, Dr.

St. Pauli Creditbank, Die, eingetragene Genossenschaft, ist im Januar 1868 begründet. Das Comtoir ist Kieperbahn 55 u. an den Wochentagen Morgens von 9—12 Uhr u. außerdem Sonnabend-Abend von 7—9 Uhr geöffnet. Die Verwaltung ist einem Vorstande übertragen, derselbe besteht gegenwärtig aus den Hren. Comr. Stoll, Director, Heinr. Bahsbruch, Cassirer, u. Ed. Rohrmann, Buchhalter. Der Zweck des Instituts ist den Mitgliedern, die zur Förderung ihres Geschäftsbetriebes erforderlichen baaren Geldmittel vorzustrecken. Jeder, der volljährig u. unbescholten ist, kann gegen ein Eintrittsgeld von Ert. 1 1 8 8 Mitglied werden. Ueber die Aufnahme von Mitgliedern,

Vorschlaggehe u. s. Gleichzeitig verfolgt d dieselben zinstragend 4 Procent u. bei kurz das Gesamt-Vermög

Credit-Casse f

Beförderung der Kunst Anstalt. Die Wirkar

stoffe anzuschaffen, wo Dieselbe nimmt auch werden, u zwar von die Pfandbrief-Zinsen werden. Sonnabends

von Geldern gegenwä **Eurhavener C**

Vereins übergegangen, richtete, Logihaus in mit der Karrenbadanst Obel, der diese Anstalt Haus in Eurhaven ist A. Döble auf Staatsg werden; die warmen

Deposito-Casse Bco. 15 bis Bco. 2 1/2 % Rückzahlungen

gegängerer zweimonat Gesellschaft, Parterre- unter Verwaltung der

Entbindungss- thor 10, bestehende En Raub der Flammen g

bei verschiedenen Hebe Gesundheitsrath bei d daß die Hebamme Auf diese Weise theilt

visorischen Entbindung selbe keinesweges Hi dem Herrengraben 85

Schwängern eine Zuf Hülfe u. Pflege erbiel praktischen Theile der

Haus als unpassend sich mit der Bürgercassat ausbauen. Daher bes sind. Der Senat ernat

Anstalt, welche, aus d Mitglieder der Medicin

suntheitsrathes, unabh Angabe des Senates i Frau Körner, Königl

Anstalt zu wohnen. I pflegung der ihr überg des Hauses. Bei jedt geordnet ist eine Wär

Anmeldungen zur Au werden für gewöhnlich am vierzehnten Tage

Ethnographisc Feiertabend. C

felligen Unterhaltung f an jedem ersten Sonn

glied einen monatliche diejenigen, welche auf Institut besuchen, un Schreiben, Rechnen, 2

zur Benutzung für M Wochentagen von Abe **Herberge zur G** freundlichen billigen A Gäste aus dem Mitte Genuß spirituöser Get

Stadtmissionar Timm. **Fortbildungs-** gründete Institut bezw

ude wurde vom
niederbrannt.
Saal zur Ver-
uen Börsenhalle.

wird verwaltet
s. B. A. Bown
nterstützung ver-
in Theil davon
dentlicher Noth,
ndungen wegen
r, besonders für
Verwaltung für
lis, Vormittags

militärischen Ober-
Hren. Senator
s. Professor Dr.
ist, die Mittel
hl in einer An-
zen. Besonders
nötigen Typen
hen oder ästhetische
Gymnasium
erwährt das In-
e Wunsch nach
che Cisternierung
mehr begonnen.
sifium geöffnet.
blisk Dr. Buef

nis des Manu-
elung für sein-
A 6 pro Anno-
reindangelegen-
hen ist. Brief

doch amüsante
owie aus Tanz-
mieden u. eine
Politik u. un-
Lüders, Präses,
S. Grünberg,
Revisor, große
s. Beitrag für
n Michaels bis

Der Zweck dieses
i Kindern nicht
n u. englischen
en im Spielen
erden den Um-
sten ein kleiner
Comité geleitet.

auen aus ham-
belegen, ist im
den u. enthält,
alte Haus nur
besteht aus
dem Boden u.
findet sich die
eranda, welche
dem Vorstande
ron, den Hren.
athar. Magdal.

868 begründet.
r u. außerdem
ragen, derselbe
Ed. Nohrmann,
schäftsbetriebes
ist, kann gegen
Mitgliedern,

Vorschußgesuche u. s. w. entscheidet ein **Ausschuß**, der jeden Freitag-Abend seine Sitzungen hält. Gleichzeitig verfolgt die Bank den Zweck, Sparcassengelder u. Depositen entgegen zu nehmen u. dieselben zinstragend zu verwalten; diese Einlagen werden bei dreimonatlicher Kündigung mit 4 Procent u. bei kürzeren Fristen mit 3 Procent verzinst. Als Sicherheit für diese Gelder haften das Gesamtvermögen der Bank, sowie ihre Interessenten solidarisch.

Credit-Casse für die Erben u. Grundstücke. Eine durch die hamb. Gesellschaft zur Beförderung der Künste u. nützlichen Gewerbe gestiftete, seit 1782 bestehende, vom Senate bestätigte Anstalt. Die Wirksamkeit derselben besteht darin, ihren Interessenten denselben gefündigte Hauspöste anzuschaffen, worüber die Statuten, welche im Comptoir zu haben, nähere Auskunft geben. Dieselbe nimmt auch Geld gegen Pfandbriefe, wofür 4 pEt. Geld von Geld, Zinsen gezahlt werden, u. zwar von Et. A 25 an, entgegen. Administrations-Comptoir: Rüdigermarkt 71, woselbst die Pfandbrief-Zinsen Mittwochs von 10 bis 12 Uhr u. Sonnabends von 10 bis 11 Uhr ausgezahlt werden. Sonnabends von 10—12 Uhr sind die verwaltenden Directoren zur Annahme u. Auszahlung von Geldern gegenwärtig. Protocollist u. Buchhalter ist Dr. G. F. Schüge, St. Georg, Lindenstr. 21.

Curhavener Seebad. 1816 auf Actien errichtet, 1838 in die Hände des neuen Seebad-Vereins übergegangen, von diesem 1856 verkauft, u. zwar das, auch für warme Seebäder eingerichtete, Logirhaus in Curhaven an den Staat, der dasselbe verpachtete, das Grundstück in Döse aber mit der Kahrenbadsanstalt für Damen u. dem Herrenbad bei Grimmerhörn an Johann Nicolaus Ebel, der diese Anstalten jetzt für eigene Rechnung verwaltet, auch Badegästen Logis giebt. — Das Haus in Curhaven ist 1862 abgebrannt u. an der Stelle, wo es gestanden, vom dem Gastwirth A. Dölle auf Staatsgrund der Seepavillon (mit weiter Aussicht über die See u. die Elbe) errichtet worden; die warmen Seebäder sind in das nahe gelegene Dölle'sche „Hôtel Bellevue“ verlegt.

Deposito-Casse der hamb. Allgemeinen Versorgungs-Anstalt nimmt Gelder von Bco. A 15 bis Bco. A 1000 gegen Ertheilung eines Deposito-Scheins entgegen. Der Zinsfuß beträgt 2½%. Rückzahlungen finden Ende der Monate März, Juni, September u. December nach vorausgegangenem zweimonatlicher Kündigung statt. Das Comptoir befindet sich im Hause der patriotischen Gesellschaft, Parterre-Zimmer 12, woselbst Pläne der Anstalt gratis verabfolgt werden. Sie steht unter Verwaltung der Direction der allgemeinen Versorgungsanstalt.

Entbindungs-Anstalt. Nachdem durch den Brand im Jahre 1842 die damals beim Aistertor 10 bestehende Entbindungs-Anstalt, welche unter Direction des Gefängniscollegiums stand, ein Raub der Flammen geworden war, wurden die unehelich Schwangeren von Seiten der Armenanstalt bei verschiedenen Hebammen untergebracht. Später geschah dies nur bei zwei Hebammen, indem der Gesundheitsrath bei der einen den größten Theil der Miete bezahlte und dadurch das Recht erhielt, daß die Hebammenkünstlerinnen den praktischen Unterricht bei diesen Schwängern erhalten konnten. Auf diese Weise theilte die Armenanstalt sich mit dem Gesundheitsrath in der Direction dieser provisorischen Entbindungs-Anstalt. Da das Ungenügende dieser Einrichtung eingesehen wurde und dieselbe keinesweges Hamburgs würdig war, so eröffnete der Staat am 1ten Mai 1857 auf dem Herrensgraben 85 eine eigene Entbindungs-Anstalt, deren doppelter Zweck war, den armen unehelich Schwängern eine Zufluchtsstätte zu gewähren, wo sie während der Entbindung u. des Wochenbettes Hülfe u. Pflege erhielten, u. gleichzeitig den Hebammenkünstlerinnen Gelegenheit zu verschaffen, im praktischen Theile der Geburtskunde ausgebildet zu werden. Da nach zehnjährigem Gebrauche dieses Haus als unpassend sich herausstellte und manche Mängel zeigte, kaufte der Senat 1867 in Verbindung mit der Bürgerchaft die beiden Erben in der Passorensio. 15 u. 16 u. ließ selbige zu dem Zwecke ausbauen. Daher befindet sich jetzt die Anstalt in den beiden Häusern, welche zu einem vereinigt sind. Der Senat ernannte eine eigene Direction zur Verwaltung der Angelegenheiten der Entbindungs-Anstalt, welche aus drei Mitgliedern bestehend, nämlich dem ersten jetzmaligen Polizeiherrn, einem Mitgliede der Medicinaldeputation der Armen-Anstalt u. dem geburtsärztlichen Mitgliede des Gesundheitsrathes, unabhängig von jedem anderen Collegium dasiebt u. die Geschäfte des Hauses nach Angabe des Senates unter sich vertheilt. — Arzt der Anstalt ist Hr. Dr. Steig u. Hebamme jetzt Frau Körner, Königstr. 10, welche letztere namentlich verpflichtet ist, in der möglichsten Nähe der Anstalt zu wohnen. Im Hause selbst wohnt die Dekonomin, jetzt Frau Cymer, welche für die Verpflegung der ihr übergebenen Mädchen zu sorgen hat, so wie auch für die Ordnung u. Reinhaltung des Hauses. Bei jeder anfangenden Entbindung läßt sie die Hebamme sogleich rufen. Ihr untergeordnet ist eine Wärterin im Hause, die die specielle Pflege der Mädchen zu besorgen hat. — Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt geschehen auf dem Polizeibureau. Die Schwangeren werden für gewöhnlich erst im letzten Schwangerschaftsmonat aufgenommen u. werden die Wöchnerinnen am vierzehnten Tage nach ihrer Entbindung entlassen.

Ethnographische Sammlung. (E. Sammlung, Ethnographische.)

Feierabend. Ein in der alten Gröningerstr. 13 belegenes Institut zur Weiterbildung u. gefelligen Unterhaltung für Gesellen u. Arbeiter während ihrer Feierstunden. Die Aufnahme findet an jedem ersten Sonntage im Monat (Abends) statt. Von seiner Aufnahme an, hat jedes Mitglied einen monatlichen Beitrag von sechs Schillingen zu entrichten. Es ist wünschenswerth, daß diejenigen, welche aufgenommen zu werden wünschen, einige Wochen vor dem Aufnahmetage das Institut besuchen, um es kennen zu lernen. Die Unterrichtsgegenstände sind: Bibelerklärung, Schreiben, Rechnen, Zeichnen, Singen, Deutsch, Englisch, Naturkunde. Auch ist eine Bibliothek zur Benutzung für Mitglieder aufgestellt. Das Local ist an allen Sonn- u. Feiertagen u. an den Wochentagen von Abends 7—10½ Uhr geöffnet. — Mit diesem Institut ist seit Mai 1864 die **Herberge zur Heimath** verbunden. Diese will allen wandernden Handwerksgesellen einen freundlichen billigen Aufenthalt gewähren; auch ist dort für Logis für Handwerkemeister u. sonstige Gäste aus dem Mittelstande gesorgt, die Herberge duldet aber innerhalb ihrer Mauern weder den Genuß spirituöser Getränke noch irgend ein Spiel um Geld. Vorsteher beider Institute ist Herr Stadtmissonnar Timm.

Fortbildungs-Anstalt für angehende Kaufleute. Dieses von dem Schillerverein gegründete Institut bezweckt für die höhere Ausbildung der angehenden Kaufleute Sorge zu tragen,

indem es denselben Gelegenheit bietet sich diejenigen allgemeinen u. wissenschaftlichen Kenntnisse zu erwerben, welche als das Gemeingut aller Gebildeten gelten. Die Verwaltung des Gymnasiums hat die nöthigen Räume für die allabendlichen Vorlesungen zur Verfügung gestellt. Die Theilnahme an diesen Vorlesungen u. Unterrichtscursen steht jedem angehenden jungen Kaufmann frei, doch kann der Zutritt auch anderen jungen Leuten, welche dem Kaufmannstande nicht angehören, gestattet werden. Anmeldungen nimmt Hr. A. N. Zacharias, neue Gröningerstr. 10, entgegen. Das Honorar für den Cursus von Michaelis 1869 bis Ostern 1870 beträgt Ct. 10 u. für die Mitglieder des Vereins für Handlungs-Commiss von 1853 nur Ct. 5.

Fraternity. Englischer Club, gegründet 1861. — Der Zweck dieses größtentheils aus Deutschen bestehenden Clubs ist der, der englischen Sprache größere Verbreitung zu verschaffen u. den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich durch Lesen, Singen, Declamationen u. sonstige gesellige Unterhaltungen im Englischen zu vervollkommen u. den Abend gemüthlich hinzubringen. Ein jeder unbescholtene junge Mann kann nach dreimaliger Einführung Aufnahme finden. Durch eine gut assortirte Bibliothek ist für unterhaltende Lectüre gesorgt u. ist die Benutzung derselben unentgeltlich. Der Beitrag beläuft sich auf ca. Ct. 16. 8 P für das ganze Jahr. Der Vorstand besteht aus einem Präses, einem Secretair (Vicepräses) u. einem Schatzmeister u. wird alljährlich gewählt ohne Beschränkung der Wiederwahl. Die Vorstandsmitglieder für dieses Jahr sind die Hren. Friz Wols (Adr. Herrengraben 2) u. Herrn. Wiedmann. Die Versammlungen finden wöchentlich Dienstags Statt u. nehmen ihren Anfang 8½ Uhr Abends. Im Clublocale, Dornbusch 2, ist an den Clubabenden das Nähere zu erfahren u. sind die Statuten bei dem Wirthe, Hrn. Lange, zu erhalten.

Frauen-Verein, Hamburger, von 1815. Der ursprüngliche Zweck dieses Vereins war, die hilfbedürftigen Familien der Krieger zu unterstützen, u. nach Rückkehr derselben, Familienväter mit den zu ihrem Erwerbe nöthigen Geräthschaften zu versehen etc. Es wurde auch eine Schule für die Töchter begründet. Die jetzige Wirksamkeit beschränkt sich darauf, 100 Mädchen aus der ärmeren Classe (von denen 80 Freischülerinnen, die übrigen gegen ein Quartalgeld von 8 P. Privatschülerinnen) einen zweckmäßigen Unterricht u. Kleidung zu geben, besonders aber für ihre sittliche Ausbildung zu sorgen, um sie zu guten Dienstmädchen zu erziehen. Unter tüchtiger Leitung wird von den Schülerinnen die Anfertigung von Weißbüherei zu möglichst billigen Preisen, u., wenn es gewünscht wird, in kürzester Zeit besorgt. Der Verein besteht aus 5 Vorsteherinnen u. wenigstens 25 Pflegerinnen. Verwaltende Vorsteherin: Frau Senatorin Johns, bei welcher sich auch die Eltern zu melden haben, die Aufnahme ihrer Kinder wünschen. Schul-Local: Catharinenkirchhof 30.

Frauen-Verein, Missions-. (S. Verein, Evangelisch-Lutherischer Missions- in Hamburg).

Frauen-Verein zur Unterstützung der Armenpflege, begründet 1849, wendet seine Thätigkeit vornehmlich den ihm von den Ärzten u. Armenpflegern empfohlenen Armen zu, doch werden auch verächtete Arme berücksichtigt. Hauptprincip des Vereins ist, gesunden u. arbeitsfähigen Personen, gleichviel welcher Confession, zu einem ihren Fähigkeiten entsprechenden Erwerbe zu verhelfen, doch wird in Krankheitsfällen oder momentaner Bedrängnis auch pecuniäre Hilfe geleistet. Die Vereinschule befindet sich in einem durch freiwillige Gaben im Jahre 1866 erbauten Schulhause b. d. Pumpen (s. Paulsen's. Stift). Die von den Armen verfertigten Näh- u. Strickarbeiten werden in einer alljährlich im December zu diesem Zwecke veranstalteten Ausstellung (Gänsemarkt 1) u. während des ganzen Jahres bei Frau Charlotte Saack, Amelungstr. 12, verkauft. Vorstand: Frau Emilie Wüstenfeld, Alsterarkaden 9, Frau Elise Wols, Fräul. Lepper, Frau Dr. Lazarus, Frau Kortmann, den Hren.: Dr. Hipp, Dr. Gerhard Hüchmann, Director Jessen, W. A. Lepper.

Frauen-Verein, Israelitischer, zur Bekleidung armer Knaben. Verwaltung von 1869: Frau Silla Steinert, Präsidentin, Frau Maria Rée, Vicepräsidentin, Frau Caroline Nordheim, Frau Emma Wolf, Frau Emma Bernstein, Frau Charlotte Hablo, die Hren. Dr. Anton Rée, Dr. W. Hirsch, Cassirer.

Frauen-Verein zur Unterstützung armer israelitischer Wittwen. Im Stiftungsjahre 1814 wurde der Anfang mit 2 Wittwen gemacht u. jetzt erhalten bereits 38 Wittwen lebenslänglich eine Unterstützung von 1 P. 8 P wöchentlich, welche Zahl so wie sich die Beiträge vermehren, immer mehr vergrößert werden soll, wobei das Loos entscheidet. Zur Theilnahme ist jede unbescholtene arme israelitische Witwe, die das 60ste Jahr erreicht hat, berechtigt. Verwaltung: Frau Rosa Ruben, geb. Salinger, Vorsteherin, Rathhausmarkt 3, Frau Sophie Magnus, geb. Warburg, Frau Sara Friedländer, geb. Bonn, Frau Henriette Goldschmidt, geb. Warburg, die Hren. J. H. May u. Samuel Friedländer, Revisoren.

Frauen-Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen in der israelitischen Gemeinde. Gestiftet 1814. Jede arme Wöchnerin erhält 2 Hemden, 1 Betttuch, Kleidung u. Wäsche für das Kind, 14 Tage eine Wärterin u. eine Geldunterstützung von Ct. 27. Alle arme israelit. Frauen, welche jüdisch-geheilig getraut, zwei Jahre verheirathet sind u. in dem Rufe eines guten Wandels stehen, können die Unterstützung in Anspruch nehmen. Die Verwaltung bilden die Frauen Johanna Levy, geb. Dypenheim, Vorsteherin, Kohlhöfen 30, Betty Gumprecht, geb. Schwabe, Henriette Goldschmidt, geb. Warburg, Pauline Delbanco, geb. Adler, Mathilde Schönfeld, geb. Bauer, Sara Warburg, geb. Warburg, Sara Cohen, geb. Jonas, Louise Arndt, geb. Arndt, Helene Michael, geb. Schie, die Hren. Jacob Meier, Ferd. Dypenheim, S. L. Jonas, Revisoren, J. H. May, Secretair.

Freimaurer Kranken-Institute. (S. Kranken-Institute, Freimaurer, für weibliche u. männliche Kranke.

Freimaurer-Logen. 1) Die Große Loge von Hamburg; Logenhaus: gr. Drehbahn 52, dem Apollo-Saale gegenüber. Die Namen der hier vereinigten Logen sind: Abalon, St. Georg, Emanuel, Ferdinand Caroline, Ferdinand zum Felsen, u. 20 auswärtige, unter Constitution der großen Loge arbeitende Tochter-Logen. Die Logen besitzen eine Bibliothek von über 6000 Bänden. 2) Die Provinzial-Loge von Niedersachsen arbeitet unter Constitution der großen Landes-Loge der Freimaurer von Deutschland zu Berlin. Logenhaus: Valentinskamp 73. Besitzt gleichfalls eine Bibliothek. Zum Sprengel derselben gehören die hiesigen Logen: zu den drei Rosen, zur goldenen Kugel, zum Pelikan,

zum rothen Adler, zu Logen: zum Füllhorn Bundes, zur Bruderkutterloge des electi in dem Logenhaus der Freischule für Freischulen.

Garten, Bota Garten, Bota Gast- u. Kran

Neuestraße, Ecke des Beschlechts nach zurück Eintrittsgeldes Lebens Hamburgs; bereits in vom Staate, sondern angewiesen. Das jetzt von denen jeder seine u. Vermächtnisse entlie bleiben. Am 11. Nov. Geburtsstag durch mill bis zum Jahr 1863 hoffen, daß auch ferne Stiftung zu erinnern, zerfällt in drei Theile werden; 2) das große für Lebenszeit u. acht ererbt wird; 3) das 1. Dar älteste Provinz für 1870 Ct. M. H. älteste Provinz hat Morgens 8—10 Uhr. Enkelmann; alle 14 Hren. Candidaten der Anstalt ist Hr. D. W. Buch einzutragen u. w zweckmäßigen Einricht Einheimischen als Fre

Gaswerke. F

Gebäude für k enthalten das Gymn historische Museum, 1 Alterthümer. (S. die

Gemälde-Gall

mal). Die Gallerie Publikum täglich geöf 1. October bis 31 D kann Montags u. De Verlangen, nach vorl von Bildern auch an Inspector, oder in de Mitglieder des Sena schaft gewählte Mitgl Dr. W. Gensler u.

Gemälde-Sam

St. Georgs-G

Hospital war früher ei hundert. — Es war im Jahre 1867 ist es rinnen darin aufgenen zu finden wissen, doch empfängt neben freier 2 P. 8 P u. die für Arznei, wird ihnen des ältesten Hrn. Bü führer: Hr. Ferd. He **Germania, G** — mit Ausschluß al bündnis zu begründe das Gemüth zu erhei 13 Gesellschafts-Ment Ausfahrt mit Damen **Germania** (S der hier bestehenden tischen u. polemischer

Plastic Covered Document

Repaired Document
Bleed Through Soiled Document

hen Kenntnisse zu des Gymnasiums Die Theilnahme manne frei, doch zugehören, gestattet n. Das Honorar e Mitglieder des

größtentheils aus zu verschaffen u. sonstige gefellige ngen. Ein jeder Durch eine gut lben unentgeltlich. besteht aus einem gewählt ohne Bedren. Fris Dite, inden wöchentlich sich 2, ist an den ange, zu erhalten. ses Vereins war, selben, Familien- auch eine Schule Mädchen aus der von 8. H. Privat- für ihre stitliche ger Leitung wird sen, u., wenn es en u. wenigstens) auch die Eltern kirchhof 30 is in Hamburg). 9, wendet seine lenen Armen zu, inden u. arbeits- enden Ererbe iniaire Hülfe ge e 1866 erbauten Näh- u. Strick- teten Ausstellung str. 12, verkauft. epper, Frau Dr. n, W. A. Lepper.

stung von 1869: oline Nordheim, Dr. Anton Klee,

m Stiftungsjahre bensänglich eine en, immer mehr tbescholtene arme losa Kuben, geb. rau Sara Fried- Ray u. Samuel

israelitischen ch, Kleidung u. K 27. Alle arme dem Rufe eines stung bilden die t, geb. Schwabe, feld, geb. Bauer, ene Michael, geb. May, Secretair. für weibliche u.

rebahn 52, dem Georg, Emanuel, der großen Loge händen. 2) Die e der Freimaurer Bibliothek. Zum el, zum Peltkan,

zum rothen Adler, zur unverbrüchlichen Einigkeit u. Boanerges zur Bruderkette; die auswärtigen Logen: zum Füllhorn in Lübeck u. zum Delzweig in Bremen. 3) Die Logen des eclectischen Bundes, zur Brudertreue an der Elbe u. zur Bruderkette, unter der Constitution der großen Mutterloge des eclectischen Bundes zu Frankfurt am Main, welche ihre Zusammenkünfte u. Arbeiten in dem Logenhaus der großen Loge zu Hamburg (große Drehbahn 52) halten.

Freischule für 30 arme Mädchen. (S. Armen- u. Freischulen.)

Freischulen. (S. Armen- u. Freischulen.)

Garten, Botanischer. (S. Botanischer Garten.)

Garten, Zoologischer. (S. Zoologischer Garten.)

Gast- u. Krankenhaus, Das, früher am Neuenwall, seit November 1858 in St. Georg, Neuestraße, Ecke des kl. Kirchenweges, belegen, ist bestimmt, einer Anzahl bejahrter Personen beiderlei Geschlechts nach zurückgelegtem 60sten Jahre (Beschluß von 1742) gegen Erlegung eines nur mäßigen Eintrittsgeldes lebenslänglich ein Asyl zu bieten. Es gehört zu den ältesten milden Stiftungen Hamburgs; bereits in den Annalen des Jahres 1248 wird seiner gedacht. Es erhält keinen Zuschuß vom Staate, sondern ist lediglich auf die Milthätigkeit von Hamburgs Bürgern und Einwohnern angewiesen. Das jetzige, vom Architecten Rosengarten erbaute Haus ist für 160 Insassen eingerichtet, von denen jeder seine separate Zelle hat, allein bis sich die Capitalien der Stiftung durch Geschenke u. Vermächtnisse entsprechend vermehren, mußte die Zahl bis zum November 1859 auf 144 beschränkt bleiben. Am 11. Nov. 1859 wurde die 145ste Stelle „Zum Andenken an Schiller's hundertjährigen Geburtstag durch milde Beiträge gestiftet und ward es durch verschiedene Vermächtnisse u. Geschenke bis zum Jahre 1863 möglich, noch sieben Stellen nach und nach besetzen zu können. Es steht zu hoffen, daß auch ferner das menschenfreundliche Wohlwollen fortfahren wird sich dieser segensreichen Stiftung zu erinnern, um die noch offenen 8 Stellen nach und nach besetzen zu können. Die Verwaltung zerfällt in drei Theile: 1) Die Obervormundschaft u. das Patronat, welche vom Senate ausgeübt werden; 2) das große Collegium, bestehend aus den beiden Herren Bürgermeistern, zwei Aeltesten für Lebenszeit u. acht Provisoren, von denen jährlich der älteste austritt u. durch eine Neuwahl ersetzt wird; 3) das kleine Collegium, bestehend aus den beiden Aeltesten und den acht Provisoren. Der älteste Provisor führt die Jahresverwaltung u. nimmt die Meldung zur Aufnahme an — für 1870 C. M. H. Partels, alter Mandrachm 37, Sprechzeit Morgens 10—12 Uhr. Der nächst-älteste Provisor hat die Casenverwaltung, Hr. F. W. A. Baumgarten, Grimm 8, Sprechzeit: Morgens 8—10 Uhr. Die B. Co. ist: „Gast- u. Krankenhaus“. Der Seelsorger ist Dr. Pastor Endelmann; alle 14 Tage ist öffentlicher Gottesdienst im Besaale durch drei der dazu erwählten Dren. Candidaten Rev. Ministr. Hausarzt ist Hr. Dr. Schön, Wundarzt Hr. Kavn. Defonom der Anstalt ist Dr. D. W. S. Malmberg. Besuchende haben ihren Namen in das dort befindliche Fremdenbuch einzutragen u. werden zu jeder Tageszeit bereitwilligst durch das Haus geführt, welches seiner zweckmäßigen Einrichtung wegen allgemeinen Beifall gefunden hat, daher die Befichtigung sowohl Einheimischen als Fremden mit Recht empfohlen werden kann.

Gaswerke. Das Bureau der Gascompagnie ist Ref 5, 1ste Etage.

Gebäude für Hamburgs öffentliche Bildungs-Anstalten auf dem Domsplatz, Die, enthalten das Gymnasium, die Gelehrentschule, die Realschule u. die Stadtbibliothek, das naturhistorische Museum, die ethnographische Sammlung u. die Sammlung hamburgischer u. deutscher Alterthümer. (S. diese Artikel.)

Gemälde-Gallerie, öffentliche städtische, in der Kunsthalle (Ausgang vom Glockengießerwall). Die Gallerie in Verbindung mit der permanenten Ausstellung des Kunstvereins ist dem Publikum täglich geöffnet, in den Monaten vom 1. April bis 30. September von 10—5 Uhr, vom 1. October bis 31 März von 11—4 Uhr. Die Vorzeigung von Kupferstichen durch den Inspector, kann Montags u. Donnerstags von 11—1 Uhr stattfinden. Angehende Künstler erhalten auf ihr Verlangen, nach vorherigem Ausweise von dem Gallerie-Vorstande eine Erlaubniß zum Copiren von Bildern auch an anderen Tagesstunden u. haben sich deswegen zuvörderst in der Kunsthalle an den Inspector, oder in dessen Abwesenheit an den Castellan J. W. Langwich zu wenden. Commission: Mitglieder des Senats: Hr. Sundicus Merck, Dr., u. Hr. Senator Gedeffroy; von der Bürgerschaft gewählte Mitglieder: Hr. Ed. Behrens u. Hr. H. D. Hasstedt, Deputirte des Kunst-Vereins: Hr. M. Gensler u. Hr. Ed. Johns, Inspector: Hr. Christ. Meyer.

Gemälde-Sammlungen. (S. Kunstsammlungen.)

St. Georgs-Hospital — Sickenhaus — in der Vorstadt St. Georg. Dieses Hospital war früher eine Heilanstalt für Aussägige — sein Ursprung fällt in den Anfang des 13ten Jahrhunderts. — Es war bisher mit den Nebengebäuden für 41 Witwen u. Jungfrauen eingerichtet, im Jahre 1867 ist es durch bedeutende Neubauten vergrößert, so daß jetzt im Ganzen 104 Pfründnerinnen darin aufgenommen sind, die an der Grenze des Alters stehen u. kein anderes Unterkommen zu finden wissen, doch müssen dieselben einen durchaus unbescholtene Ruf haben. Jede Pfründnerin empfängt neben freier Wohnung mit dem erforderlichen Koch-Local u. Feuerungsraum wöchentlich 2 K 8 ß u. die für ihren Bedarf nöthige Feuerung. Ärztliche u. mundärztliche Hülfe, so wie Arznei, wird ihnen unentgeltlich gereicht. Die Aufnahme hängt gegenwärtig von dem Ermessen des ältesten Hrn. Bürgermeisters u. des ältesten Hrn. des Rathes, als Patron, ab. — Rechnungsführer: Hr. Ferd. Herwig, Registrator u. Cassirer: Hr. Joh. Friedr. Colling.

Germania, Gesellschaft von 1860. Gestiftet am 14. Novbr. 1860. Diefelbe bezweckt — mit Ausschluß aller politischen Verhandlungen — unter den Mitgliedern ein Freundschaftsbündniß zu begründen, so wie durch Gesang u. sonstige musikalische u. declamatorische Vorträge das Gemüth zu erheitern. Von den jährlich in der „Echolung“ beim Dragonerfall stattfindenden 13 Gesellschafts-Abenden sind 5 zur Einführung von Damen reservirt, auch findet im Sommer eine Ausfahrt mit Damen-Einführung statt.

Germania (St. Georg). Der Zweck u. das Bestreben dieser Gesellschaft ist ähnlich dem der hier bestehenden Gesellschaft Amicitia & Fidelitas. Diefelbe hält sich fern von allen politischen u. polemischen Verhandlungen u. begründet zunächst unter den Mitgliedern ein dauerndes

Bleed Through

Repaired

Plastic Covered Document

Soiled Document

Freundschaftsbündnis. Ihre Zusammenkünfte finden viermal im Winter u. einmal im Sommer statt. Gestiftet wurde dieselbe am 16. Januar 1858. Auch hat diese Gesellschaft den wohlthätigen Zweck vor Augen, alljährlich eine Weihnachtbescherung für arme Kinder zu veranstalten, woran aber nur Kinder aus genanntem Kirchspiel Theil nehmen. Die Fonds hierzu liefern, außer den baar eingehenden milden Beiträgen, der Reinertrag einiger Concerte, eine Verloosung von Damen-Handarbeiten u. s. w. In jedem der beiden letzten Jahre betrug die Zahl der mit vollständiger warmer Winterkleidung besenkten Kinder ca. 200; v. t. Vorsitzender des Weihnacht-Comité ist Dr. H. W. G. Steinfort, St. Georg, Bergstr. 2, Cassaführer ist Hr. J. A. Driesner, St. Georg, Neuestr. 29.

Gesellschaft, Die Niedersächsische, zur Verbreitung christlicher Erbauungsschriften, ist im Jahre 1820 gegründet worden. Die jetzigen Comité-Mitglieder sind die Hren. Pastor Dr. Craig, erster Schriftführer, Valentin Lorenz Meyer, zweiter Schriftführer, John Peterson, Cassenföhre, Herrn. Mödler, H. M. Waig, Pastor J. E. Moore. Es wird alljährlich ein Jahresbericht durch den Druck veröffentlicht. Tractate u. Schriften, so wie auch Gratis-Verzeichnisse derselben sind zu erhalten in der Niederlage der Gesellschaft, Mühlenstr. 12.

Gesellschaft, Hamburgische, zur Beförderung der Künste u. nützlichen Gewerbe, trat am 11. April 1765 in's Leben u. wurde durch Senatsbeschluss vom 8. April 1767 den vom Senate anerkannten Corporationen beigezählt. Wer sich durch seine Unterschrift zu einem jährlichen Beitrag von Gr. 15 für die Zwecke der Gesellschaft verpflichtet, ist Mitglied derselben, so lange er dieser Verpflichtung nachkommt. Die Gesellschaft beräth u. beschließt in Deliberations-Versammlungen. Die letzte Revision der Statuten ward am 28. December 1866 beendet, u. ertheilte bereits am 4. Januar 1867 der Senat denselben seine Genehmigung. An der Spitze der Gesellschaft steht der Gesellschafts-Vorstand: denselben bilden für das Jahr 1870 vier Aelteste, die Hren. Oberalter Rosenklinge, B. H. Dienbrüg, u. H. N. Plambek, . . . ; zwei Secretaire, Dr. J. F. Voigt u. Dr. E. A. Schröder, je zwei Deputirte der Section „Gewerbereine“ u. der Section für Landwirthschaft u. Gartenbau, der Bibliothek-Commission, ein Verwalter der Gesellschafts-Casse, ein Verwalter der Haus-Casse, sowie der zuletzt aus dem Amte getretene Secretair. Die Geschäftsleitung liegt in den Händen der beiden Secretaire, u. ist der proponirende Secretair Hr. Dr. J. F. Voigt, zugleich Vorsitzender des Gesellschafts-Vorstandes. Die täglich geöffnete Bibliothek wird verwaltet von den Hren. Dr. Nothenburg u. Dr. Wimmel; die Aufsicht über das Lesezimmer führen gemeinschaftlich mit Vertretern der Gesellschaft, des Athenäum's u. des Architecten-Vereins, die Hren. D. Steinert u. Dr. H. H. Moller. Vorsteher der Rettungs-Anstalt sind die Hren. Dr. Bergess u. Dr. Cordes jun. Den Vorsitz in der Commission zur Belohnung langjähriger Diensttreue im Gesinde-Stande führt vom 1. Januar 1869 an Hr. Dr. J. F. Voigt, in der Stipendien-Commission Hr. Oberalter Rosenklinge. Deconomie-Vorsteher sind die Hren. W. Mielck u. H. Koppel; Architect des Hauses ist Hr. H. D. Haffstedt. Wer der jetzt über 450 Mitglieder zählenden Gesellschaft beizutreten wünscht, hat sich an ein ihm bekanntes Mitglied oder an einen der Secretaire zu wenden.

Gesellschaft zur Vertheilung von Lebens-Bedürfnissen, von 1852. Der Zweck ist im Allgemeinen, durch En gros-Einkäufe die nothwendigsten Lebensbedürfnisse mit geringem Kostenaufschlag (welchen die Vertheilung erfordert) ohne Nutzen abzugeben. Das Capital wird durch Antheilsscheine à 1 \mathcal{R} zusammengebracht, selbige sind unkündbar u. tragen keine Zinsen, geben aber allein auch nur das Recht, Waaren aus den Magazinen zu beziehen. Zur größeren Capitalansammlung ist auch eine Sparcasse damit verbunden, welche Einlagen von 4 β an entgegennimmt u. mit $\frac{3}{4}$ pCt. verzinst. Die eingeschossenen Erparnisse stehen immer als erstes Geld. Der verwaltende Vorstand besteht aus 50 Mitgliedern, denen 14 Revisoren beigegeben sind, deren Function (— gratis —) 2 Jahre dauert, u. von denen alle $\frac{1}{2}$ Jahr ein Viertel austritt. Außerdem sind als Casseverwalter Hr. F. H. Neu, gr. Neumarkt 40, u. als Buchführer Hr. J. G. v. d. Cammer, gr. Drehbahn, Pl. 59, contractlich auf 5 Jahre verpflichtet, so wie in jedem der sieben Magazine: Brook 59, Pl. Drehbahn 15, 2. Marienstr. 4, Pl. Bäckerstr. 11, altf. Fußlentwiete 42 u. Sohlweg 15, u. St. Georg, Bäckergang 52, ein Waarenvertheiler angestellt ist. Banco-Conto der Gesellschaft bei der Norddeutschen Bank.

Gesellschaft, Neue, zur Vertheilung von Lebens-Bedürfnissen, von 1856. Dieselbe ist im August 1856 zu dem Zweck gegründet worden, durch gemeinsam beschaffte Einkäufe von Lebens-Bedürfnissen, letztere billiger zu erwerben, als solche im Kleinhandel zu haben sind. Sämmtliche Waaren kommen ohne allen Vortheil, nur mit Aufschlag der erwachsenen Handels-unkosten u. Verwaltungs-Gebühren, die bis zu Vier vom Hundert des Einkaufsbetrages festgesetzt sind, an die Mitglieder zur Vertheilung. Das erforderliche Betriebs-Capital bringt die Gesellschaft durch Ausgabe von Antheilsscheinen à 1 \mathcal{R} zusammen; dieselben sind unkündbar u. tragen keine Zinsen. Zur Vermehrung des Betriebs-Capitals dient eine mit der Gesellschaft verbundene Sparcasse, die Einlagen von 4 β die Woche an entgegennimmt u. das eingelegte Geld mit $\frac{3}{4}$ pCt. jährlich verzinst. Der Verwaltungs-Ausschuss besteht aus 45 Mitgliedern, welche ihr Amt gratis verwalten; den Vorsitz führt Hr. H. E. Schuster, Besenbinderhof 52; Präses der Handels-Commission Hr. Carl Reese, Rathhausstr. 10; Cassirer Hr. E. W. Müller, Schaarsteinweg 50. — Die Gesellschaft besitzt sechs Waaren-Magazine: A. gr. Bäckergang 79, B. Langemühren 75, C. Breitergang 7, D. Hänkentwiete 9, E. Bäckereitergang 71 u. F. Grünerdeich 4, erzielt einen jährlichen Umsatz von ca. 400,000 \mathcal{R} , hat 20,000 \mathcal{R} belegtes Capital u. überdies einen Reservefond v. ca. 6000 \mathcal{R} . — Die Zahl der Mitglieder ist jetzt schon über 5,400 gestiegen.

Gesellschaft, Hamburgische, zur Verbreitung mathematischer Kenntnisse. Gestiftet 1690; führt seit 1790 den jetzigen Namen. Ihr Zweck ist Beförderung u. Belebung des Studiums der mathematischen Wissenschaften, mit besonderer Beziehung auf ihre Anwendung im thätigen Leben. Sie besteht aus ordentlichen u. Ehren-Mitgliedern. Die Verwaltung bilden ein Jahresverwalter, ein Mit-Jahresverwalter, ein Adjunct u. ein Bibliothekar. Jahresverwalter bis Fastnacht 1870: Dr. Wasserbau-Inspector A. D. Schuback, von da an Hr. Dr. H. A. Wagner, Bibliothekar Hr. Professor G. H. Bubenden.

Gesellschaft, der freie Stadt Hamburg eines öffentlichen Ausruf ein begründet, der es stationen an der Elbmündungen zu diesem Zweck Rettungsgegenständen v oder vor der Elbe u. haben geborgenen Schil Jahres 1869 trat der Namen in die deutsche wofelbst auch der dancariat unter Leitung t einen Besamännich gebi mit Beschligung der Direction des hamburg Nörling, Vorsitzender, A. Schön. Das Sub u. J. Duls. Die Mittrag von Pr. 2; nahme neuer Mitglieder

Gesellschaft der gestiftet am 1ten Novb Lehrer zu fördern, die sowie den Witwen u. besitzt eine ansehnliche Pädagogischen Zeitschrift Mittwochs, Abends vo erörtern; in Deliberat geordnet. Die Unterr Bildung-Vereins verei u. Baiien dahingehied Proponenten Hr. J. nach dem zurückgelegte theilung kommende S Außerdem unterhält d erkrankten Lehrern ein der unterstützenden Mi erfolgreiche Thätigkeit H. Hahn, Proponent; Gesellschaft, H. E. D. L ling, Director des Lesec H. Kühmann, erster C Vorsteher, H. F. C. Wöhring, Rechnungssi F. E. Laban, Rechnun

Gesellschaften, Künfte u. nützlich; diese Artifel) halten je zwei Conversationszimn die Bibliothek der Gesel mäßig vereinigten Ges schaft sind oder werde selfchaften gleich, auf u. Conversationszimnu Aufseher wenden. Di aus Mitgliedern der l

Gewerbeschule, Die Gewerbes Handwerker u. Gew Berufs dienlichen the Modelliren sich anzu den Abenden der Mo Englisch, Geschäftsaufi Zirkelszeichnen, Fachzei Kunstgewerbe, Zeichne Modelliren in Thon. Gruppe, Heimerdingen, Wohlten, Dr. Wohlwi Lehrlingen den Besuch Die Schule fü sich die Kenntnisse u. umfassenden Ausbildun Christensen, Dr. Glti

Commer statt.
thätigen Zweck
woran aber nur
sogar eingehenden
arbeiten u. f. w.
Winterkleidung
l. G. Steinfurt,

Erbauungs-
sind die Hren.
John Peterson,
sich ein Jahres-
Berichtsjahre der-

hen Gewerbe,
1767 den vom
einem jährlichen
sen, so lange er
Berichtsjahre der-
eilte bereits am
schaft steht der
beralter Rosen-
J. K. Voigt u.
ection für Land-
schafts-Casse, ein
Die Geschäfts-
secretar Hr. Dr.
te Bibliothek
ber das Leses-
des Architecten.
Anstalt sind die
ung langjähriger
Voigt, in der
stehen sind die
Wer der jetzt
bekanntes Mit-

Der Zweck ist im
geringem Kosten-
rd durch Antheil
eben aber allein
sammlung ist
u. mit 3/4 pCt.
Vorstand besteht
is — 2 Jahre
walter Dr. F. H.
59, contractlich
l. Drehbahn 15,
Georg. Bäcker-
deutschen Bank.
on 1856. Die-
ste Antikäufe von
n sind. Sämmt-
dels-Unkosten u.
elt sind, an die
durch Ausgabe
finen. Zur Ver-
se, die Einlagen
verzinst. Der
den Vorstz führt
ul Reese, Kath-
t sechs Waaren-
Päskentwiete 9,
ca. 400,000 \mathcal{M} .
— Die Zahl der
tnisse. Gestiftet
g des Studiums
ng im thätigen
n Jahrverwalter,
acht 1870: Dr.
thekar Dr. Pro-

Gesellschaft, deutsche, zur Rettung Schiffbrüchiger. Bezirksverein für die freie Stadt Hamburg. Unter dem Namen Verein zur Rettung Schiffbrüchiger, wurde in Folge eines öffentlichen Aufrufes mehrerer erster hiesiger Firmen im August 1861 ein selbständiger Verein begründet, der es sich zur Aufgabe machte, für die Anlage u. Unterhaltung geeigneter Rettungsstationen an der Elbmündung zu sorgen u. das Rettungswesen in jeglicher Weise zu fördern. Es wurden zu diesem Zwecke 2 Stationen — Curhaven u. Duhnen — gegründet, mit den nöthigen Rettungsgegenständen versehen u. den Bewohnern der dortigen Gegenden für jeden auf der Elbe oder vor der Elbe u. Weser-Mündung aus Lebensgefahr geretteten u. nach Hamburg oder Curhaven geborgenen Schiffbrüchigen eine Prämie von 100 \mathcal{R} , in Aussicht gestellt. — Im Mai des Jahres 1869 trat der Verein mit Aufhebung seiner Selbstständigkeit unter dem oben angegebenen Namen in die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ein, deren Hauptstz in Bremen ist, woselbst auch der damalige Vorsteher, Hr. H. H. Meier ansässig ist, u. wo sich das Generalsecretariat unter Leitung des Hrn. Dr. Schuhmacher befindet. Außerdem hat die Gesellschaft noch einen seemannlich gebildeten Inspector in Person des Hrn. G. Steengrafe dafelbst angestellt, der mit Besichtigung der Stationen, sowie mit den sonstigen technischen Geschäften betraut ist. Die Direction des hamburger Bezirksvereines besteht gegenwärtig aus den Hren. Generalconsul Emile Mölling, Vorsteher, K. Laeiz, Schatzmeister, A. Godeffroy, J. K. Mc. Donald, D. Ruperti u. A. Schön. Das Sub-Comité in Altona bilden die Hren. Hafenmeister Polack, G. v. d. Meden u. J. Duls. Die Mitgliedschaft des Vereins wird erworben durch Zahlung eines jährlichen Beitrages von Pr. \mathcal{R} 2; wer ein für alle Mal Pr. \mathcal{R} 40 zahlt, ist lebenslänglich Mitglied; die Aufnahme neuer Mitglieder geschieht durch den Secretair des Vereins, Hrn. Dr. H. Merck, Ferdinandstr. 45.

Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- u. Erziehungswesens, gestiftet am 1ten Noobr. 1805. Diese Gesellschaft bezweckt, die Tüchtigkeit der in ihr verbundenen Lehrer zu fördern, die bürgerliche Lage derselben zu verbessern, u. den im Amte ergrauten Lehrern, sowie den Witwen u. Waisen dahingeschiedener Lehrer eine Pension zu sichern. Die Gesellschaft besitzt eine ansehnliche Bibliothek, die jährlich vergrößert wird, u. einen Lesecircl, der die wichtigsten pädagogischen Zeitschriften enthält. Die activen Mitglieder (Schulmänner) versammeln sich alle 14 Tage, Mittwochs, Abends von 7 bis 9 Uhr, Nesh, im „Kaisershof“, um die Fragen ihres Berufes zu erörtern; in Deliberations-Berathungen werden die äußeren Angelegenheiten der Gesellschaft geordnet. Die Unterrichtsanstalt für angehende Lehrer ist jetzt mit der des schulwissenschaftlichen Bildungs-Vereins vereinigt. (S. Lehrer-Bildungs-Anstalt.) Die Wittwencasse gewährt den Witwen u. Waisen dahingeschiedener Lehrer eine jährliche Pension von 160 \mathcal{R} Ert. Die von dem verstorbenen Proponenten Hrn. J. A. Schlüter begründete Pensionscasse für bejahrte Schulmänner sichert diesen, nach dem zurückgelegten 60sten Lebensjahre eine jährliche Pension, deren Größe durch die zur Verteilung kommende Summe, das Alter u. die Zahl der participirenden Mitglieder bestimmt wird. Außerdem unterhält die Gesellschaft eine Kranken- u. eine Vorhülfecasse, von denen die erste erkrankten Lehrern eine wöchentliche Beihilfe von 7 \mathcal{R} gewährt. (S. diesen Art.) Die Theilnahme der unterstützenden Mitglieder macht es der Gesellschaft möglich, nach so verschiedenen Seiten eine erfolgreiche Thätigkeit zu entwickeln. Der Vorstand besteht bis Michaelis 1870 aus den Hren.: H. Hahn, Proponent; E. H. F. Diefel, Assistent des Proponenten, Dr. G. Pemöller, Consulent der Gesellschaft, H. C. D. Dunder, erster Bibliothekar, G. H. Schlüter, zweiter Bibliothekar, J. J. H. Nebeling, Director des Lesecircl, H. F. A. Brandes, erster Secretair, J. C. Albrecht, zweiter Secretair, H. Lüthmann, erster Cassenverwalter, D. H. Gloy, zweiter Cassenverwalter, H. C. Christensen, erster Vorsteher, H. F. C. Schuster, zweiter Vorsteher, J. C. T. Graack, dritter Vorsteher, E. L. F. Mörhing, Rechnungsführer der Witwen-Casse, H. A. Holle, Rechnungsführer der Pensions-Casse, F. C. Laban, Rechnungsführer der Kranken-Casse.

Gesellschaften, Die drei vereinigten, Hamb. Gesellschaft zur Beförderung der Künste u. nützlichen Gewerbe, der Architectonische Verein u. das Athenäum (s. diese Artikel) halten seit dem 1. Mai 1864 zusammen drei reichhaltig ausgestattete Lesezimmer u. zwei Conversationszimmer mit Garderobe u. Bequemlichkeiten u. eigener Bewirthung. Außerdem steht die Bibliothek der Gesellschaft zur vollständig gleichberechtigten Benutzung der Mitglieder der drei verträglich vereinigten Corporationen u. es gehen alle Werke u. Schriften, welche von denselben angeschafft sind oder werden in diese Bibliothek. Der Jahresbeitrag der Mitglieder ist bei allen drei Gesellschaften gleich, auf Et. \mathcal{R} 15, gestellt. Zur Theilnahme kann man sich an einen der in den Lesezimmer, Conversationszimmern — im Parterre des Hauses der Patriotischen Gesellschaft — anwesenden Aufseher wenden. Die Einführung von Gästen ist gestattet. Die Verwaltung steht unter einer aus Mitgliedern der drei Gesellschaften zusammengesetzten gemeinsamen Verwaltungs-Commission.

Gewerbeschule, Die öffentliche und die Schule für Bauhandwerker.

Die Gewerbeschule, seit dem Mai 1865 eröffnet, ist vorzugsweise für die Lehrlinge des Handwerkers u. Gewerbestandes bestimmt u. bietet denselben Gelegenheit die zur Förderung ihres Berufs dienlichen theoretischen Kenntnisse zu erwerben u. die nöthige Fertigkeit im Zeichnen u. Modelliren sich anzueignen. Am Sonntagvormittage, Mittwoch u. Sonnabend-Nachmittage u. an den Abenden der Wochentage wird der Unterricht erteilt u. zwar in folgenden Fächern: Deutsch, Englisch, Geschäftsaufsätze, Buchführung, Rechnen, Algebra, Geometrie, Naturlehre, Freihandzeichnen, Zirkelzeichnen, Kachzeichnen für das Baufach, das Möbelfach, den Schiffbau, die Metallarbeit u. die Kunstgewerbe, Zeichnen nach lebenden Pflanzen, Entwerfen von Ornamenten, decoratives Malen, Modelliren in Thon. Als Lehrer sind angestellt die Hren. Börner, Christensen, Ehrich, Dr. Glinzer, Grube, Heimerdinger, Jansen, Lundberg, Wittboff, Schlotke, Schroeter, Steinhaus, Dr. Stuhlmann, Wohlken, Dr. Wohlwill. Schülerzahl 900. Jeder Gewerbetreibende ist gesetzlich verpflichtet, seinen Lehrlingen den Besuch der Schule bis zu 6 Stunden wöchentlich zu gestatten.

Die Schule für Bauhandwerker hat die Aufgabe, Bauhandwerkern Gelegenheit zu bieten, sich die Kenntnisse u. die Fähigkeit im Zeichnen anzueignen, deren sie zu einer gründlichen u. umfassenden Ausbildung in ihrem Berufe bedürfen. Den Unterricht erteilen außer dem Director die Hren. Christensen, Dr. Glinzer, Lundberg, Schlotke, Dr. Stuhlmann, Willweber u. Zahn. Die Unter-

richtszeit ist an den Wochentagen täglich 9 Stunden, jedesmal von Anfang November bis Ende März. Schülerzahl 100.

Die Verwaltung beider Anstalten besteht aus den Hren.: Senator Dr. Versmann, Th. Hoffmann, G. L. Alex, C. G. Bivié, D. Steinert, D. Hilbr, H. M. Wehnde u. dem Director D. Jessen, an der Koppel 93, welcher täglich im Schullocale, dem Gebäude der patriotischen Gesellschaft, von 6—7 Uhr Abends, u. am Sonntage, Vormittags von 8—12 Uhr, zu sprechen ist.

Gewerbeschule in St. Pauli, Die, hat den Zweck, namentlich den Gejellen u. Lehrlingen aus dem Handwerksstände Gelegenheit zu geben, sich die zu ihrem Beruf notwendigen Kenntnisse zu verschaffen. Die Theilnehmer genießen diesen Unterricht unentgeltlich. Eine Direction verwaltet die Anstalt u. nimmt Anmeldungen zur Theilnahme entgegen. Directoren sind die Hren. J. F. A. Frubrtück, Präses, Kopperbahn 4; Charles Scholvin, Vicepräses, Wilhelminenstr. 38; H. Petersen, Cassenführer, Langereihe 33; W. H. F. Schmidt, Protocollführer, Kielerstr. 7; E. V. Pfeffermann, Langereihe 15; L. Krull, Kielerstr. 11; M. Neumann, Bartelsstr. 9; J. V. Weber, Mühlensstr. 11. 6; J. D. Schnehagen, Carolinenstr., Predigers Passage 8.

Gewerbeschule für Mädchen, begründet von dem Verein zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit im Jahre 1867. Dieselbe hat die Aufgabe: Mädchen nach dem Besuche der gewöhnlichen Schule Gelegenheit zu bieten, die allgemeinen u. die speciell technischen Kenntnisse u. Fertigkeiten sich anzuweigen, welche für einen künftigen Erwerb wünschenswerth u. nothwendig sind. Die Schule gewährt eine auf die unmittelbare praktische Verwerthung hinstellende Ausbildung. Lehrfächer sind: Deutsch, Geschäftsaufsätze, Rechnen, Buchführung, Naturlehre, Freihandzeichnen, Musterzeichnen, Nähen, Maschinennähen, Schneidern. Den Unterricht ertheilen: Frä. Hartner, Frä. Müller, Fr. Dr. von Soden u. die Hren. Blasse, Dr. Glinger, Dr. Stuhlmann, Wohlien, 55 Schülerinnen. Schullocal: gr. Burstah 16. Neben der Gewerbeschule besteht eine Fortbildungsschule für Mädchen, deren Aufgabe es ist, Mädchen vom 13. Jahre an, welche nicht im Stande sind, die Tagesstunden zu ihrer Ausbildung zu verwenden, Gelegenheit zu bieten, in den Abendstunden der Wochentage sich auf den Besuch der Gewerbeschule vorzubereiten oder sich die für jeden Beruf unentbehrlichen Vorkenntnisse anzueignen. Die Unterrichtsgegenstände sind: Deutsch, Englisch, Rechnen, Buchführung, Zeichnen. — Außerdem besteht für Lehrerinnen ein Curfus im Zeichnen. Vorstand: S. Verein zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit. Anmeldungen von Schülerinnen nehmen entgegen: Frau A. Kipper, Esplanade 1a; Frau Hardy Nathan, Grindelhof 35; Frau E. Wüstenfeld, Alsterarkaden 9; Director D. Jessen, an der Koppel 93 u. die Oberlehrerin Frä. M. Hartner, gr. Burstah 16.

Gumpel, Lazarus, Stift. Eine lediglich für hiesige unemittelte Israeliten bestimmte Stiftung in der Schlachterstraße. Die 50 Wohnungen werden unentgeltlich an unbescholtene unemittelte israelitische Familien verliehen. (In Folge eines in den Statuten vorhergesehenen Falles ist jetzt eine Freiwohnung an eine christliche Familie verliehen.) Die Statuten u. das Reglement für dieses Stift sind vom Senat confirmirt. Administratoren des Stifts sind die Hren. Sally Elkan, Abraham Michael Leibut u. Friedrich Emil Fränkel. Präsidium bis Mai 1870, Hr. Friedrich Emil Fränkel, von Mai an Hr. Sally Elkan. Eingeschriebene Arme werden nur ausnahmsweise, eigentliche Bettler gar nicht aufgenommen.

Gymnasium, Das Akademische u. Reals, hat den Zweck, den Sinn für Wissenschaft in Hamburg zu erhalten u. zu verbreiten, u. ist mit wissenschaftlichen Sammlungen u. Anstalten in der Art verbunden, daß die Professoren die Verwaltung derselben allein oder in Gemeinschaft mit Andern führen, wie mit dem botanischen Garten, der Stadtbibliothek, dem naturhistorischen Museum (s. diese Artikel) u. a. Angestellt sind 5 Professoren, doch hatten neben ihnen noch viele hamburgische Gelehrte Vorträge. Die Anstalt war ursprünglich (sie ist 1610 errichtet) nur zu einer über das früher gewöhnliche Maß der Schulbildung hinausgehenden Vorbereitung auf die Universität bestimmt, hat aber zu Zeiten ihre Wirksamkeit über diese Grenze ausgedehnt. Seit 1837 ist den Professoren eigens die Aufgabe gestellt, durch öffentliche Vorträge für ein größeres Publikum zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse u. wissenschaftlichen Sinnes in größeren Kreisen mitzuwirken. Ihre Thätigkeit für Techniker u. angehende Lehrer ist seit 1854 in den Kreis ihrer amtlichen Thätigkeit aufgenommen u. das Gymnasium, das früher nur Akademisches hieß, erhielt den Doppelnamen: Akademisches u. Real-Gymnasium. Doch bedarf die reale Seite, wenn die Anstalt dem Namen entsprechen soll, gar sehr einer weiteren Ausbildung. — Das Gymnasium bietet Jedem Gelegenheit sich weiter auszubilden u. jungen Gelehrten ihr Lehrtalent zu entwickeln.

In der **Abtheilung für Lehrer-Bildung** werden Hilfslehrern, die in den Anstalten, welche der Schulwissenschaftliche Bildungs-Verein u. die Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- u. Erziehungswesens unterhalten, einen Curfus durchgemacht u. anderwärts die nöthige Vorbildung erhalten haben, Vorträge gehalten, u. zwar nach einem jedesmal auf zwei Jahre berechneten Gange. Gegenwärtig halten diese Vorträge neben den Hren. Professoren Dr. Petersen, die Hren. Hauptpastor Hirsche, welchem auch die Geschäftsführung übertragen ist, Dr. Bahjson, Dörner, Hr. Pars, Dr. Redlich, Dr. Sievers II, Dr. Wellig, Dr. F. Wibel, Dr. A. Wohlwill.

Häfen, Die Hamburger. Die Hamburger Häfen erstrecken sich von Altona bis zum Billwärder Neudeich über eine Länge von 17000 Fuß am nördlichen Ufer des Stromes. Am südlichen Ufer vor dem Steinwärder u. kleinen Grasbrook sind in beschränkterer Ausdehnung ebenfalls Schiffslegerplätze vorhanden. Das Westende des Hafens vor St. Pauli wird hauptsächlich von Kohlen Schiffen u. den Dampfern der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Gesellschaft eingenommen. An den Legerplatz der Letzteren schließen sich die drei Landungsbrücken für Dampfschiffe, welche den eigentlichen Niederhafen nach Westen begrenzen. Der Niederhafen, welcher vorwiegend zur Aufnahme von Segelschiffen dient, zerfällt in die Unterabtheilungen: Äußerer u. innerer Ionahafen; äußerer u. innerer Hüllhafen; äußerer u. innerer Brandenburgerhafen; Georgiushafen; Blochhaushafen; Freigatt. Durch das Freigatt steht der Niederhafen mit dem Binnenhafen, in welchem kleine Schiffe an Quais lösen u. mit den Canälen der Stadt, an welchen die Waarenspeicher belegen sind, in Verbindung. Der Niederhafen ist durch mehrere Einfahrten (Gatts) mit der Elbe in Verbindung, deren obere, das Otergatt, zugleich den Zugang zu dem 3600 Fuß langen

Sandthorhafen bildet. langer Schuppen u. drei mittelst Damsfrähnen Waaren daselbst direct Innenseite der Sandth Schiffe, welche ihre Wa der Broekthorhafen u. u. dann folgen die Hol Die Hamburger Häfen einer sehr bedeutenden unterzubringenden Schiffe ebensoviel Schiffe von

von Halle'sche, 1868 von Frau Frieder Gemahl, Joel Aron v Confession u. des Geis der Gestalt von zinsfrei unterstügt werden, wel Beitrag soll nicht weni werden nur zum 1. X aus den Hren. Dr. D.

Hammonia, S Zweck: verschämte Arr eine Weihnachtbescheru sorgen. Die dazu nöthi von Damenarbeiten u. Präses, Laeißstr., im Schriftführer, St. Pau Fischer, Cassirer, Feldst Frau Emma Weber, Rosa Sonnenkalt, Pin

Handwerker-V Hr. C. A. Balzer, u Nur wirklich reell u. d die Gesellschaft ein Zah männlichen Geschäftsfil Mitglieder gewählten Ref 5, erworben.

Harmonie. Die Brände in elegantem 6 Mitgliedern gesellige H Die Lesezimmer u. die unterhaltende Lectüre. im Jahre werden größe gegenwärtig ca. 350 u Beitrag ist Art. 7 36, 1 Vorschlag von 2 Mitgl Ballottement. Die Cit

Hedwig-Stiftu geb. Hudtwalder, zum die Unterstützung auge Capitalis von ca. 100,000 — zur Zeit in 100 Pw welche der Beihilfe zu Die nicht verwandten belegt, bis zur Einric werden kann. Der B Blindenanstalt u. einen die derselben Familie Senator Hann, Hr. A Hudtwalder, Frau Thu meldungen der Unterst Heine, Hudtwalder. I dürftig herausgestellt h liche Zuwendung neuer

Heine, Herman wohnt, ohne Unterschi verzinsbar mit 2% Cou unterstügen. Die Herr Johs. A. Robinow, Scha hohe Bleichen 31 u. S der Darlehen wird jähr den genannten Herren

Bleed Through
Repaired
Soiled Document
Document

Plastic Covered Document

ber bis Ende

H. Hoffmann,
r D. Jessen, an
t, von 6—7 Uhr

Lehrlingen aus
Kenntnisse zu
n verwaltet die
Dren. J. F. A.
H. Peterien,
L. Pfeffermann,
er, Mühlenstr.,

sicher Erwerb-
r gemöblichen
nisse u. Fertig-
ndig sind. Die
bitung, Lehr-
reihanzichnen
Hrl. Hartner,
ann, Wohliien.
ildungsschule
ie Tagesstunden
tage sich auf den
hen Vorkennt-
Buchführung,
d: S. Vereinen
entgegen;
tenfeld, Alster-
jr. Burjsh 16.
ten bestimmte
spolsteine un-
enen Falles ist
Reglement für
Sally Elkan,
Friedrich Emil
weise, eigent-

Wissenschaft in
nhalten in der
ist mit Andern
useum (s. diese
aburgische Ge-
ber das früher
bestimmt, hat
fessoren eigent-
eilung wissen-
hre Thätigkeit
aufgenommen
kademisches u.
ehen soll, gar
weiter ausju-

en Anstalten,
aterländischen
s die nötige
wei Jahre be
Dr. Peterien,
Dr. Bahnsen,
A. Wohlwill.
bis zum Will-
es. Am Jüd-
es ebenfalls
stfächlich von
ingenommen.
chiffe, welche
wiegend zur
merer Sonas-
eorgiushafen;
tenhafen, in
die Waaren-
(Gatts) mit
Fuß langen

Sandthorhafen bildet. Auf dem nördlichen Quai des Sandthorhafens befindet sich ein 2500 Fuß langer Schuppen u. dort werden die Dampfschiffe der hauptsächlichsten europäischen Dampfschifflinien mittelst Dampfkränen entlastet u. beladen. Durch Eisenbahneise ist Gelegenheit gegeben die Waaren daselbst direct nach dem Inlande zu verladen. An der Außenseite des Grasbrocks, an dessen Innenseite der Sandthorhafen eingeschnitten ist, liegen die mit feuergefährlichen Waaren beladenen Schiffe, welche ihre Waaren nach dem Baakenwälder abgeben. An den Sandthorhafen schließt sich der Brookthorhafen u. an diesen der Oberhafen, beide zur Aufnahme oberelbischer Schiffe bestimmt, u. dann folgen die Holzhäfen, von denen ein Theil auch an dem südlichen Ufer des Stromes liegt. Die Hamburger Häfen gewähren reichlich 400 Seeschiffen, etwa ebensoviel oberelbischen Schiffen u. einer sehr bedeutenden Zahl von Flußschiffen Raum. Die Zahl der in Hamburger Häfen jährlich unterzubringenden Schiffe beträgt reichlich 5000 Seeschiffe, darunter reichlich 2000 Dampfer, nahezu ebensoviel Schiffe von der Oberelbe u. mindestens 45000 kleine Fahrzeuge von der Niederelbe.

von Halle'sche, J. A., Niethel-Unterstützungs-Stiftung. Dieselbe ist im October 1868 von Frau Friederike von Halle, geb. von Halle, zum ehrenden Andenken an ihren verstorbenen Gemahl, Joel Aron von Halle, gegründet worden, um hiesigen Einwohnern ohne Unterschied der Confession u. des Geschlechtes, Unterstützungen behufs Bezahlung ihrer Mieten, vorzugsweise in der Gestalt von zinsfreien Vorschüssen zu leisten. Nur solche Personen dürfen statutenmäßig unterstützt werden, welche jährlich mindestens Et. 300 an Miete zu zahlen haben. Der einzelne Beitrag soll nicht weniger als Et. 50 u. nicht mehr als Et. 500 betragen. Die Unterstützungen werden nur zum 1. Mai u. zum 1. November bewilligt. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Hren. Dr. D. R. Warburg, Dr. J. H. Lührs u. Dr. John Israel.

Harmonia, Gesellschaft in St. Pauli u. vor dem Dammtore. Sie hat den Zweck: verschämte Arme zum Weihnacht feste durch Lebensmittel zu unterstützen, armen Kindern eine Weihnachtbescherung zu bereiten u. bedürftige Confirmanden mit anständiger Kleidung zu versorgen. Die dazu nötigen Geldmittel erwirbt sie durch Geschenke, Concerte, durch eine Verloosung von Damenarbeiten u. durch eine Subscription. Den Vorstand bilden: die Hren. J. H. C. Grabe, Präses, Laeßstr., im Schulhaufe; J. F. A. Frühstück, Vicepräses, Reeperbahn 4; Ludwig Grabe, Schriftführer, St. Pauli, Kampstr.; Hermann Frühstück, Rechnungsführer, Reeperbahn 4; E. H. A. Fischer, Cassirer, Feldstr. 58; G. Gilling, Grindelhof 29; E. A. Meyer, Rothbaum-Chaussee 53; Frau Emma Weber, Rothbaum-Chaussee 202; Frau Therese Grabe, Laeßstr. 12; Frau Pastorin Rosa Sonnenkalb, Pinnasberg 80.

Handwerker-Vereinigung von 1855, Die, gegründet von Fachmännern unter Leitung des Hrn. E. A. Balzer, unterhält ein reichhaltiges Lager von Mobilien, Polsterarbeiten, Korbwaaren etc. Nur wirklich reell u. dauerhaft angefertigte Arbeiten finden zu soliden Preisen Aufnahme u. garantirt die Gesellschaft ein Jahr für deren Güte u. Haltbarkeit. Das Institut hält einen tüchtigen kaufmännischen Geschäftsführer. Das Geschäft steht unter Leitung einer aus Actien- u. Handwerker-Mitgliedern gewählten Direction u. hat sich die Gesellschaft 1858 ein eigenes schönes Grundstück, Neß 5, erworben.

Harmonie. Dieser am 15. Novbr. 1789 gegründete Club bietet in seinem nach dem großen Brande in elegantem Stil aufgeführtem Gebäude, belegen auf den großen Bleichen 19, seinen Mitgliedern gesellige Unterhaltung in den Conversations- u. Spielsimmern wie in dem Billardsaal. Die Leszimmer u. die beträchtliche Bibliothek, deren Katalog gedruckt ist, gewähren belehrende u. unterhaltende Lecture. In dem schönen Speisesaal findet täglich Table d'hôte statt u. einige Male im Jahre werden größere Diners gegeben. Defonome ist Hr. C. Köhl. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig ca. 350 u. wird die Direction durch Wahl aus 8 Mitgliedern gebildet. Der jährliche Beitrag ist Et. 56, das Eintrittsgeld Et. 30. Anmeldungen zur Mitgliedschaft geschehen durch Vorschlag von 2 Mitgliedern u. entscheidet die General-Versammlung über die Aufnahme durch Ballotement. Die Einführung von Fremden u. Hiesigen ist zulässig.

Hedwig-Stiftung, gegründet von Dr. Jonas Ludwig v. Hess u. dessen Ehegattin Thusnelde, geb. Hudtwalder, zum Andenken an deren Schwester Hedwig Hudtwalder. Die Stiftung bezweckt die Unterstützung augenkranker u. blinder Frauen u. Mädchen u. ist gegenwärtig im Besitze eines Capitals von ca. Bco. 100,000, von dessen Interessen vorerst bis ult. 1880 jährlich Et. 5000 — zur Zeit in 100 Portionen — vertheilt werden. Außerdem werden solche Frauen oder Mädchen, welche der Beihilfe zu einer Operation oder Augencur bedürftig sind, so weit thunlich berücksichtigt. Die nicht verwandten Zinsen werden nach der Bestimmung der Statuten so lange zum Capital belegt, bis zur Einrichtung resp. Erbauung eines Asyls für mindestens 12 Insassen geschritten werden kann. Der Vorstand besteht aus 3 Hren.: einem Senatmitgliede, einem Vorsteher der Blindenanstalt u. einem Nachkommen des Hrn. Joh. Michael Hudtwalder; sowie aus 3 Damen, die derselben Familie angehören. Die Namen der gegenwärtigen Vorstandemitglieder sind: Hr. Senator Hann, Hr. Adelf Palm, Hr. Heinrich Hudtwalder, Frau Thusnelde von Ehrenstein, geb. Hudtwalder, Frau Thusnelde Soveris, geb. Hudtwalder, u. Frä. Amanda Hudtwalder. Die Anmeldungen der Unterstützungsbedürftigen nehmen die Damen entgegen; Cassenverwalter ist Hr. Heim. Hudtwalder. Der Vorstand kann nicht umhin, diese Stiftung, für die sich ein großes Bedürfnis herausgestellt hat, dem Wohlthätigkeitsfinne seiner Mitbürger zu empfehlen u. um freundliche Zuwendung neuer Legate zu bitten.

Heine, Hermann, Stiftung (Bureau: Plan 6) — bezweckt unbemittelte hiesige Einwohner, ohne Unterschied des Glaubens, in ihrem Broterwerbe durch Darlehung eines Capitals, verzinsbar mit 2% Courant von Banco u. zurückzahlbar innerhalb 6 Jahren in 10 Terminen, zu unterstützen. Die Verwaltung besteht aus den Hren. S. L. Jonas, Präses, neuer Steinweg 70, Johs. A. Robinow, Schauensburgerstr. 35, W. H. Aug. Schmidt, Mönkedamm 14, Dr. Hermann Ray, hohe Bleichen 31 u. Karl Koyemann, alter Wandrahm 37. Die Zeit für die Anmeldungen der Darlehen wird jährlich, in der Regel im September, veröffentlicht, und werden dieselben von den genannten Herren ausschließlich während des angezeigten Termins entgegen genommen.

Heine'sches Asyl, Jungfernstieg 18. Gestiftet 1866 von Frau Präses Halle, geb. Heine. zum Andenken an ihre verstorbenen Eltern, Hrn. Salomon Heine u. Frau. — Das Haus enthält 45 Fremdwohnungen für Wittwen u. Jungfrauen von in der Regel mindestens 50 Jahren, ohne Unterschied des Standes u. der Confession. Fundations-Capital Rth. 200,000. Die Statuten sind vom Senate bestätigt worden. Verwalter die Hren. Senatoren Hann u. Johns u. Hr. Oberalter Göpfe. Die Aufnahme der Bewohnerinnen geschieht ausschließlich durch Frau Präses Halle.

Herberge für Dienstmädchen, Die, holl. Brook 27, gewährt unbesoldeten Dienstmädchen, welche hierher kommen, um einen Dienst zu suchen, oder welche hier zeitweilig außer Dienst sich befinden, gegen billige Vergütung Kost u. Logis. Die Hausleiterin sind Hr. Hasselmann u. Frau. Den Vorstand vertreten die Hren. F. W. Burchard (Cassensführer), Herm. Möller, Dr. G. Königsberg u. Pastor Noejen.

Herberge zur Heimath, alte Gröningerstr. 13. (S. Feierabend.)

Hesse, Hartwig, Witwenstift in St. Georg, zwischen dem Berliner u. Lübecker Thore, bestimmt zur unentgeltlichen Wohnung für 24 unbemittelte Wittwen. Die derzeitige Verwaltung besteht aus den Hren. Senator Blumenthal, Dr., C. A. Crafemann, W. C. Fischer, Conjul D. Schutte, Dr. der Med. u. Chir. C. H. Sonntag.

St. Niob's-Hospital, in der Spitalerstraße, früher Vockenhaus genannt, da es in alter Zeit zur Aufnahme ausfälliger Kranken diente; jetzt eine Versorgung für ca. 100 Frauen (von mindestens 60 Jahr an), von denen jede eine besondere Wohnung hat u. bei längerem Leben noch eine Geldunterstützung (gegenwärtig 70) genießt. Patrone: Die Hren. Bürgermeister Gustav Heinrich Kirchpauer, S. H. Dr., u. Senator Hermann Gostler, S. H. Dr. Vorsteher: Die Hren. Oberalter Ernst Albers, Heinrich Ludwig Mühl, Oberalter Johann Christian Söbde, Adolph Palm, Wilhelm Ernst Fischer, Julius Hermann Jacobowitsch, Johann Ludwig Meinde, Wilhelm H. Raemmerer, von welchen im Jahre 1870 Hr. J. L. Meinde die Verwaltung hat.

„Horticultur“, Gärtner-Verein. (S. Verein, Gärtner, „Horticultur“.)

Hospital zum heiligen Geist, Rödingsmarkt, war bis jetzt zur Aufnahme von 158 Hospitaliten eingerichtet; in Folge einer Erweiterung ist die Zahl derselben auf 168 vermehrt worden. Vorsteher des Instituts sind die sämtlichen Hren. Oberalten, von denen zwei die Administration haben und bei dem ersten derselben die Aufnahme nachzusuchen ist. Defonon ist Hr. A. Schundt. Um Aufnahme in dieses Stift zu erhalten, ist ein Alter von vollendeten 60 Jahren erforderlich u. Empfehlungen in Betreff eines guten Charakters werden vorzugsweise berücksichtigt. Wegen des dem Hause zu machenden Geschenkes hat man sich mit dem jedesmaligen ältesten Jahrvorwalter zu einigen. Die Verwaltung u. Aufnahme hat im Jahre 1870 Hr. Oberalter Nicol. Brandt u. Hr. Oberalter Joh. Friedr. Ludwig Riedel.

Humboldt-Verein zu Hamburg. Dieser Verein, welcher ein Zweigverein des allgemeinen deutschen Humboldt-Vereins ist, hat in erster Linie den Zweck die Auszubildung seiner Mitglieder, besonders in den gesammten Naturwissenschaften zu fördern u. hält deswegen wöchentlich einmal, am Dienstage, Abends 8½ Uhr, eine Versammlung ab, in welcher Vorträge über naturwissenschaftliche oder sonstige interessante Thematia gehalten u. Besprechungen über dieselben geführt werden, auch sucht er durch gemeinschaftliche Excursionen in die Umgegend der Stadt u. durch Anlegung von naturhistorischen Sammlungen in gleicher Rücksicht zu wirken, dann aber ferner auch durch seine Mitglieder das Interesse für die Natur in weiteren Kreisen zu heben u. zu fördern. Gesuche um Aufnahme u. alle sonstigen Zuschriften sind zu richten an: E. H. Amandus Parz, Steinstr. 51, welcher auch zu persönlicher Auskunft bereit ist.

Institut für Heil-Gymnastik von J. Johannsen, 1. Behlndtstr. 12. In dieser Anstalt kommen alle diejenigen chirurgischen u. medicinischen chronischen Krankheitszustände männlicher u. weiblicher Patienten zur Behandlung, welche überall Cur-Objecte der Heil-Gymnastik sind. — Die diätetische Gymnastik für Nichtkranke wird in besonderen Stunden geübt.

Johanneum, Das, wurde nach Anweisung des berühmten Dr. Johannes Bugenhagen im Gebäude des Johannis-Klosters am Plan eingerichtet u. am 24. Mai 1529 eingeweiht. Am 24. Mai 1840 wurde die Schule in das jetzige Gebäude am Speersörte verlegt, welches nach dem Plan der Architekten Wimmel u. Forsmann auf dem Plage der im Jahre 1805 abgebrochenen Domkirche erbaut und am 5. Mai 1840 eingeweiht ward. Die durch den in verdienten Andenken stehenden Director Dr. Joh. Gurlitt i. J. 1802 im Auftrage des Scholarchates entworfene Schulverfassung erfuhr durch seinen Nachfolger, Hrn. Dr. F. K. Kraft, eine zeitgemäße Veränderung; nach ihr theilte sich das Johanneum in die Gelehrtenschule, die Realschule u. die Vorschule. Die Vorschule wurde Oftern 1834 mit der neu organisirten Realschule verbunden; letztere erhielt ihren eignen Director in der Person des Prof. J. Krämer u. ward 1837 völlig von der Gelehrtenschule getrennt; im neuen Schulgebäude empfing die Realschule 1840 auch ihr eigenes Local. — Die Gelehrtenschule besteht jetzt aus 6 Classen, von denen die 3 oberen in je 2 selbstständige Abtheilungen getheilt sind. Es unterrichten in ihr außer dem Director 4 Professoren, 4 Ober- u. 4 ordentliche Lehrer, 1 Lehrer im Gesang, 1 Lehrer im Zeichnen u. ein Schreib- u. Rechnenlehrer. Oftern 1864 hat Hr. Director Dr. Johs. Classen, früher Director des Gymnasiums in Frankfurt a. M., die Leitung der Gelehrtenschule übernommen. — Die Realschule, deren Director seit 1845 Hr. Dr. Carl Bertheau ist, besteht aus 15 Classen, von denen 6 Parallel-Classen sind. Jede Classe hat ihren Ordinarius. Den Unterricht ertheilen außer dem Director 6 ordentliche Lehrer, 2 ordentliche Lehrer der Naturwissenschaften u. der Mathematik, 2 Collaboratoren, 4 ordentliche Lehrer im Rechnen, im Schreiben, im Zeichnen u. im Gesange u. eine je nach Bedürfnis wechselnde Anzahl von interimsistisch angestellten Hülfslehrern. — Das Honorar für den Unterricht beträgt in beiden Schulen des Johanneums jährlich 160 Rth. Ert.

St. Johannis-Kloster, am Wall, beim Berliner Bahnhof, Jungfrauenstift für hamburger Bürgerstöchter. Bei Einzeichnung einer Jungfrau als Expectantin hat selbige 385 Rth. 8 S. Ert. als Einzahlungsgeld zu bezahlen, u. wenn sie nach der Anciennetät zur Hebung als Conventualin gelangt, ein Eintrittsgeld von 1550 Rth. Ert. Außer der Domina u. Beisitzerin giebt es 200 Conventualinnen

in sechs Classen, vier zu 800 Rth., die zweite von 70 u. die sechste von 500 Rth.; die Domina u. 20 Conventualinnen belegen 9 halten, mit welcher eine aus den beiden ältesten Conventualinnen besteht.

Jonathan, christlich-kenntnis der heil. Schrift zugleich ein herzliches Schrift finden statt; jeden Mittwoch vorterr, woselbst Statuter der Besuch gerne gestattet.

Irren-Anstalt für u. 40 der I. u. II. Bezirk in einem eigenen Gebäude werden die Heilbaren u. allgemeinen Kranken classe 6 Rth., II. 5 Rth., III. Bunde Gehörige, sofern d ist 1862—64 von Hrn. C ist Hr. Dr. Daniel Wilt. Inspector Hr. Adolph Tau die Aufnahme ist im III. u. IV. Classe, welche gebracht u. eventuell, so Irrenkennung des allgem. I von 1½ bis 2½ Uhr; für der Anfallräume hat m

Israelitische Stij

Kaufmännischer I ist: erstens: den Mitglieder zweitens: den S. I. Hren. Kostenfrei zu vermitteln.

Das sind an der Baccan Das Bureau des Vereins von Aufträgen u. Aufnah

Kinderbewahrung

ehelichen Kindern unbemitt finden, während der Tage pr. Woche (6 S bei zwei K Vorstande gehören gegenw Prell, Mad. C. Kulenkan Entwiste, Fräul. Woermai Dr. Gabe, P. Gabe Cass

Kinderergärten

einer gemeinschaftlichen B Special-Vorstand, versehen deputirt, welche zusammen eingerichtet u. steht unter kindergärten ist Böhm der 4. holl. Brook 17; 8. Steindamm 184; der in den 1. Bürgerkinderga Richter, 1. Helensstr. 7; 3. Grote, Cremon 25; in b. d. H. St. Michaeliskird 3. H. E. Grabo, Laefstr.

Kinderhospital in

Morabt gegründet, gewäh Hülfe. Die Pflege der 3 Ärzte des Hospitals, Her Krankenpflege, Mad. M. Cassirer Hrn. C. E. Crafe sind bei Hrn. Dr. Herzfel zu machen.

Kirchen. I. Ewai

der ursprünglichen Form mieder hergestellt u. am dache abgebrochenen Thu Thurmthur ist der urspi Zeit der Erbauung des sich der Kopf einer Löwin hujus turris. Or. p. Jur.

geh. Heine.
Haus enthält
ohne Unter-
sten sind von
eralter Ehle.

Dienstmädchen,
er Dienst sich
ann u. Frau.
G. Röncke.

übercker Thore,
e Verwaltung
af D. Schutte,

es in alter
Frauen (von
eken noch eine
ustav Heinrich
nen. Oberalter
alm, Wilhelm
emmerer, von

on 158 Hospit-
neht worden.
Administration
A. Schundt,
erforderlich u.
egen des dem
ter zu einigen.
Dr. Oberalter

es allgemeinen
er Mitglieder,
entlich einmal,
turwissenschaften
führt werden,
sch Anlegung
sch durch seine
Besuche um
Steinstr. 51,

In dieser An-
de männlicher
tafist sind. —

ugenhagen im
geweiht. Am
des nach dem
abgebrochenen
ten Andenken
vorfene Schul-
Veränderung;
orschule. Die
e erhielt ihren
Belehrten-
schule: Gelehrten-
nungen geheit
ntliche Lehrer,
tern 1864 hat
f, die Leitung
Dr. Dr. Carl
at ihren Ord-
che Lehrer der
Rechnen, im
ahl von interi-
n Schulen des

für hamburger
3 Ort. als Ein-
in gelangt, ein
onventualinnen

in sechs Classen, vier zu 25 und zwei zu 50, von denen die erste jährlich ein Lebungsgeld von 800 \mathcal{M} , die zweite von 700 \mathcal{M} , die dritte von 600 \mathcal{M} , die vierte von 500 \mathcal{M} , die fünfte von 400 \mathcal{M} u. die sechste von 300 \mathcal{M} zahlbar in vierteljährlichen Terminen bezieht. Im Klostergebäude erhalten die Domina u. 20 Conventualinnen freie Wohnung. — Zu dem Kloster gehört ferner das am Schweinemarkt belegene Witwenhaus, worin jetzt 18 Witwen u. Jungfrauen freie Wohnung erhalten, mit welcher eine kleine Pension verbunden ist. — Die Verwaltung des Klosters besteht aus den beiden ältesten Senatoren als Patronen, der Jungfrau Domina u. zwei Vorstehern.

Jonathan, christlicher Verein junger Kaufleute. Der Zweck desselben ist die Lehre u. die Erkenntnis der heil. Schrift gegenseitig zu fördern — u. neben einer allgemeinen geistigen Ausbildung, zugleich ein herzliches Freundschafts-Verhältnis unter den Mitgliedern zu erstreben. Versammlungen finden statt: jeden Mittwoch u. Sonnabend, Abends 8½ Uhr, im Vereins-Local, alte Gröningerstr. 15, vorterre, woselbst Statuten zur gefälligen Ansicht bereit liegen. Jedem gebildeten jungen Mann ist der Besuch gerne gestattet, u. ist der Verein besonders Fremden zu empfehlen.

Irren-Anstalt Friedrichsberg, bei Barmbeck, für reichlich 500 Kranke der III. u. IV. u. 40 der I. u. II. Verpflegungsclassen eingerichtet. Die Letzteren sind, soweit ihr Zustand es erlaubt, in einem eigenen Gebäude („Pensions-Anstalt“). Von den Kranken der IV. (Normal-) Classe werden die Heilbaren u. alle noch Rüstigen in der Anstalt, die Siechen u. Alterschwachen in dem allgemeinen Krankenhaus verpflegt. Das Kostgeld beträgt gegenwärtig für die I. Verpflegungsclassen 6 \mathcal{M} , II. 5 \mathcal{M} , III. 4 \mathcal{M} , IV. 3 \mathcal{M} (für Fremde, das heißt nicht zum Norddeutschen Bunde Gehörige, sofern der Raum es gestattet, resp. 7 \mathcal{M} 8 \mathcal{S} , 4, 2 u. 1 \mathcal{M} 2 \mathcal{S} pr. Tag). Die Anstalt ist 1862–64 von Hrn. Christian Zimmermann erbaut u. am 17. Novbr. 1864 bezogen. Oberarzt ist Hr. Dr. Daniel Wihl. Reye, 2. Arzt Hr. Dr. Franz Passow, 3. Arzt Hr. Dr. Hermann Plais, Inspector Hr. Adolph Taubmann. Die Anstalt steht unter Verwaltung des Krankenhauscollegiums, die Aufnahme ist im Bureau, Neuerwall 81. Alle Geisteskranken, mit Ausnahme derjenigen der III. u. IV. Classe, welche das Alter von 60 Jahren überschritten haben, werden nach Friedrichsberg gebracht u. eventuell, sofern sie ungeeignet für den Aufenthalt dazwischen sind, von dort nach der Irrenstation des allgem. Krankenhauses verlegt. Die Besuchszeit ist im Hauptgebäude Sonntags von 1½ bis 2½ Uhr; für das Pensionat Mittwoch u. Sonntag Nachmittags. Wegen Besichtigung der Anstaltsräume hat man sich an den Inspector zu wenden.

Israelitische Stiftungsschule von 1815. (S. Stiftungsschule, Israelitische.)

Kaufmännischer Verein (früher Engagements-Vermittlungs-Verein). Der Zweck des Vereins ist: erstens den Mitgliedern gegen einen jährlichen Beitrag von Pr. Thlr. 2 Stellung zu verschaffen, zweitens: den S. Thren. Auftraggebern stets eine Auswahl von tüchtigen Commis u. Lehrlingen gänzlich kostenfrei zu vermitteln. Mitglied kann jeder unbekohlene Commis u. Lehrling werden. In der Börse sind an der Vacamentafel in der Nähe des Castellans die zeitweiligen Aufträge verzeichnet. Das Bureau des Vereins ist Rüdingsmarkt 14 — Vormittags u. Nachmittags zur Entgegennahme von Aufträgen u. Aufnahme neuer Mitglieder geöffnet.

Kinderbewahranstalt (Krippe), alter Steinweg hint. 26, vorletztes Haus rechts, gewährt ehelichen Kindern unbemittelter Eltern bis zu dem Alter, in dem sie in den Warte- u. Aufnahmehäusern finden, während der Tageszeit, Sonn- u. Festtage aufgenommen, gegen eine Vergütung von 4 \mathcal{R} pr. Woche (6 \mathcal{R} bei zwei Kindern aus einer Familie) angemessene Aufsicht, Pflege u. Nahrung. Zum Vorstande gehören gegenwärtig die Damen: Frau Syndica Merck, Frau Dr. Jacoby, Frau Dr. Drell, Mad. E. Kulenkamp, Mad. Ad. Schaar, Mad. J. D. Schulz, Frau Dr. Warburg, Fräul. M. Entwistle, Fräul. Woermann, Fräul. Rotteboom; die Hren.: Dr. Jacoby, Dr. Warburg, Dr. Cordes, Dr. Gabe, P. Gabe (Cassenerwalter), Dr. G. Petersen (Aufnahme).

Kinderergärten. Es bestehen gegenwärtig in Hamburg 8 Bürgerkinderergärten, welche unter einer gemeinschaftlichen Verwaltung stehen. Diese vereinigten Bürgerkinderergärten haben jeder einen Special-Vorstand, bestehend aus 6 Damen u. 3 Herren. Von jedem Vorstande werden 2 Herren deputirt, welche zusammen die Direction bilden. Jeder dieser Kinderergärten ist für etwa 90 Kinder eingerichtet u. steht unter Leitung einer Kindergärtnerin u. mehrerer Gehülfinnen. Der 1. Bürgerkinderergarten ist Böhmkenstr. 4; der 2. Lilienstr. 16; der 3. neufl. Fuhlentwiete Pl. 90; der 4. holl. Brook 17; der 5. Thalstr. 83, St. Pauli; der 6. neufl. Fuhlentwiete, Pl. 56; der 7. Steindamm 184; der 8. Feldstr., in der Turnhalle, St. Pauli. Näheres, so wie die Aufnahme in den 1. Bürgerkinderergarten bei Hrn. E. Wiedborff, gr. Neichenstr. 44; in den 2. bei Hrn. A. F. Richter, 1. Helensstr. 7; in den 3. bei Hrn. Th. Hoffmann, Kohlhöfen 17; in den 4. bei Hrn. J. Grote, Eremon 25; in den 5. bei Hrn. Aust, Silberjackstr. 25; in den 6. bei Hrn. F. C. Laban, b. d. kl. St. Michaeliskirche 2; in den 7. bei Hrn. A. Dillner, Gurkstr. 20; in den 8. bei Hrn. J. H. E. Grabo, Laeßstr.

Kinderhospital in St. Georg, Das, an der St. Georgstr., von Amalie Sieveking u. Dr. Med. Morahit gegründet, gewährt vorzüglich den kranken Kindern der ärmeren Classen Wartung u. ärztliche Hilfe. Die Pflege der Kleinen wird durch Diaconissen besorgt. Ein Comité, bestehend aus dem Arzte des Hospitals, Herrn Dr. Herzfeld, der Vorsteherin des weiblichen Vereins für Armen- u. Krankenpflege, Mad. M. Merck, den Damen: Fräul. Edermann, Fräul. A. Wiedemann u. dem Cassirer Hrn. E. C. Graßmann, leitet die Angelegenheiten der Anstalt. Meldungen zur Aufnahme sind bei Hrn. Dr. Herzfeld, kl. Theaterstr. 5, sonstige Anfragen bei einem der Comité-Mitglieder zu machen.

Kirchen. I. Evangelisch-lutherische Haupt- (Pfarr-) Kirchen: a) Die St. Petri-Kirche, in der ursprünglichen Form u. in dem Stil der im Mai 1842 abgebrannten bis auf den Thurm wieder hergestellt u. am 7. Mai 1849 eingeweiht. — Der neue Aufbau des bis zum Kirchendache abgebrochenen Thurmes ist begonnen u. bis zur Pyramide vorgeführt. — An der neuen Thurmhöhe ist der ursprüngliche Thür-Ring, wohl das älteste Kunstwerk in Hamburg, aus der Zeit der Erbauung des Thurms, 1342, wieder befestigt. In der Mitte der Scheibe befindet sich der Kopf einer Löwin mit der Umschrift: Anno Dni. MCCCXLII. inaeceptum est fundamentum hujus turris. Or. p. Juratis. (Im Jahre des Herrn, 1342, ward der Grund zu diesem Thurm

Bleed Through

Soiled Document

Repaired

Plastic Covered Document

gelegt. Betet für die Kirchengeschnornen.) An der Nebenthür befindet sich ein Pendant zu diesem Kopfe, mit einem Löwenkopfe u. der Umschrift: 1842 den 7. Mai durch Feuer zerstört. 1849 den 7. Mai dem Herrn neu geweiht. Unter den Portalen an der Südseite der Kirche findet man die Statuen der vier Evangelisten u. des heiligen Petrus, welche das Portal der alten Kirche zierten. Beim Eintritt in die Kirche fällt der Blick auf die schönen Granitfäulen, welche die Lectoren tragen, deren 4 aus dem ehemaligen Dom stammen, 2 aber neu ersetzt sind. Den Altar ziert das neue Altarbild „Die Auferstehung Christi“, mit den beiden Nebenbildern, die Apostel Petrus u. Paulus darstellend, vom hiesigen Künstlerverein gestiftet und von dem hiesigen Maler Hrn. Herm. Steinfurth gemalt. Hinter dem Altar im großen Chor befinden sich die drei von den Hrn. Kellner & Söhne in Nürnberg schön gemalten Fenster. Das mittlere, die Himmelfahrt Christi, nach Raphael's berühmter Transfiguration darstellend, ist ein Geschenk der Familie Jenisch. Das Nebenfenster rechts, Carl den Großen, u. das links, den heil. Ansgar darstellend, sind von hiesigen Freunden der Kirche derselben geschenkt. An der Kanzel, welche auf einem Sockel von Sandstein ruht, ist als besondere Zierde der Aufsatz zu bewundern, der glücklich den Flammen entziffen wurde; er stammt aus der Zeit der schönsten Blüthe der gothischen Baukunst u. die in demselben enthaltenen Motive haben den Architekten als Leitfaden gedient zur ganzen Ausschmückung des Neubaus. In den Nischen der Kanzelbrüstung sind provisoriisch die Statuen des ehemaligen Taufsteins angebracht. Die Orgel, das Werk des hiesigen Orgelbauers J. G. Wolfsteller, enthält 38 Register. Unter den älteren Bildwerken befindet sich ein in Stein gehauenes, an der Nordwand hinter der Kanzel aufgestelltes u. durch Kunstwerth ausgezeichnetes Marienbild, welches aus dem Anfange des 16ten Jahrhunderts stammt u. in früheren Zeiten als wunderthätig betrachtet wurde. Das Standbild des heil. Ansgar, in Holz u. farbig bemalt, ein Werk aus uralter Zeit, befindet sich an derselben Wand, u. wurde auf Verfügung des Senats der St. Petrikirche übergeben, nachdem dasselbe seit dem Abbrechen des Doms auf der Stadtbibliothek aufbewahrt gewesen war. Von den aus der alten Kirche geretteten Delbildern sind besonders aufzuführen: Eine Kreuzigung von Franciscus Franck, 1563, — mehre Bilder von Gilles Coignet, 1595, — ein Bild des heil. Ansgar 1457, gleichfalls aus dem Dom herkommend; zwei Flügelbilder aus den ältesten Zeiten der hamburgischen Kunst; eine schöne Grablegung von Jan Methys, u. außerdem noch die Bildnisse der Zubelegreife, der Herren Pastoren Jörnisch von B. Tischbein, Willerding u. Behrmann von Gröger, u. des Schullehrers Westphalen von B. Tischbein. Ferner an der Nordwand die Bildnisse v. Luther u. Melancthon (ein Geschenk der Hrn. Oberalten zur letzten Jubelfeier der Reformation) u. des Kurfürsten Johann Friedrich, Herzog von Sachsen, gemalt 1605 von Johann Jacobs. Von den zwei Capellen der Kirche wird die eine zur Abhaltung des Wochengottesdienstes, die andere zur Taufen benutzt. Letztere ist sowohl durch ein schön gemaltes Fenster geziert, eine Arbeit des hiesigen Künstlervereins, als auch durch einen besonders schönen, von der Familie Jenisch geschenkten, von dem Hofbildhauer Bahndel in Hannover aus weißem Marmor angefertigten Taufstein.

b) Die neue St. Nicolai-Kirche hat ihren Platz in etwas südöstlicher Richtung von der Stelle, wo die alte am 5. Mai 1842 vom Brande zerstört wurde. Die Grundarbeiten sind am 8. Octbr. 1845 begonnen, die feierliche Grundsteinlegung fand am 24. Septbr. 1846, das übliche Richtfest am 18. Octbr. 1859 statt. Am 24. Sept. 1860 wurde dem Dachthurm knopf u. Kreuz aufgesetzt. Am 24. Sept. 1863 fand die feierliche Einweihung der für den Gottesdienst vollendeten Kirche statt. Es bleibt indessen auch jetzt noch viel zu thun übrig, theils um die künstlerische Ausschmückung der Kirche mittelst Statuen, Gemälden u. Glasmalereien auszuführen, theils um den Thurm, der im vorigen Baujahr die Höhe von 279 Fuß, Aufgaben, für deren energische Betreibung sich das lebhafteste Interesse im Publikum von 480 Fuß, Aufgaben, für deren energische Betreibung sich das lebhafteste Interesse im Publikum ausdrückt. Die Kirche, welche zur Grundform das lateinische Kreuz hat u. deren Mittel- u. Kreuzschiff hoch über den Nebenschiffen hervorragt, misst im Innern 224 Fuß Länge, 124 Fuß Breite (im Kreuz), 97 Fuß Höhe. Die Länge des ganzen Gebäudes, äußerlich gemessen, beträgt 300 Fuß, die Breite im Kreuz 159 Fuß. Die Dachstuhl ist 147 Fuß hoch, der Dachthurm 246 Fuß. Das Material dieses in ziemlich reicher Gothic ausgeführten Baues ist Sandstein für alle gegliederten Theile des Baues, als Pfeiler, Bogenprofile, Gesimse, Baldachine, Fialen etc. Die Füllmauern dagegen sind äußerlich von gelben, innerlich von rothen Ziegeln aufgeführt. Entwerfer u. Baumeister der Kirche ist Georg Gilbert Scott in London. — Besondere Kunstwerke, welche die Kirche bis jetzt aufzuweisen hat, sind: a) Altar, Kanzel u. Taufstein aus weißem Marmor mit Verzierungen von farbigem Marmor, nach den Entwürfen von Scott in London gearbeitet; b) die zwölf Apostelstatuen im Chor unter Baldachinen, ausgeführt, theils von Wink, theils von Neuber; c) die Sacristie-thür in Marquetierarbeit von E. F. G. Plambek; d) am Außen: die Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas, Johannes am Thurm; am südlichen Langschiffe Erwin von Steinbach, Peter Bischof, Albrecht Dürer u. Paul Gerhard; am Südportal St. Ansharius, darüber Luther u. Melancthon; am Nordportal St. Nicolaus, Zegenhagen u. Johann Winkler; am nördlichen Seitenschiffe Gustav Adolph; ferner 4 colossale Engelgestalten neben dem nördlichen Kreuzgiebel u. 4 dergleichen hoch oben am Thurm. Am nördlichen Kreuzflügel: Schleiermacher u. Naander, oben Händel u. Guttenberg. — Ein im Südwesten der Kirche aufgestelltes, von Stephan Salter kunstvoll gearbeitetes Modell der Kirche giebt die Anschauung von den vorzüglich schönen Verhältnissen des ganz in Stein auszuführenden Thurmes. Die Kirche steht an Wochentagen 12½—2½ Uhr für Jedermann offen. Eingang dem Hahnentrap gegenüber. Becken für freiwillige Gaben zum Thurmbau sind aufgestellt. Ein gedruckter Führer durch die St. Nicolai-Kirche ist daselbst für 2/3 zu haben.

c) St. Catharinen-Kirche, am Grimm; Höhe des Thurmes: fast 390 Fuß. An sehenswerthen Gemälden befinden sich in derselben: das frühere Altarblatt: Christus segnet die Kinder etc., von Faber gemalt, zwei sehr schöne altdeutsche Gemälde auf Goldgrund, aus A. Dürer's Zeit. Scenen aus der Leidensgeschichte Jesu, ein Persepolis-Gemälde von G. Engel. Das neue Altarfenster, 1854 von Hrn. Conful G. F. Borwerk geschenkt, stellt in seinem, in der königl. Glasmalerei in München von Annmiller ausgeführten Glasgemälde das Gebet des Herrn nach einer Zeichnung von Dierbeck dar. Der Carton

des figurativen Theiles führt von Faustner; die Werk von den hiesigen Arbeit betraut waren. Ein zum ersten Male das bei aus künstlich behauenen Mitte erblickt man den g den Täufer, u. unten in Beichtstühle in Verbindung ganzen Baues hatte Dr. Die Kosten, welche über zugleich mit der Herrid Taufstein mit einem silbe nach der Nordseite belege 1815 vernichteten Singels Architecten René u. Glü mustfalligen Vorträgen

d) St. Jacobi-Kirche Höhe. Gemälde: Altarbild Dyl (war früher in der l zwei Epitaphien von Run Jahre 1859 gänzlich erneu Vor-Kapelle von dem Ar

e) Die große Nische rühmte Architect Sonnin, erkennung Christi, von Pi mahl, von demselben. B Wer denselben zu genieße engl. Platte 2, wenden.

(Ueber die Orgeln in Artikel: Orgeln in vier h

- f) Die heilige Dreie
- g) Die St. Paulskir
- Hierher sind auch zu ten den Dörfern Eppendor
- h) Die Johannisfirch
- i) Die Dreifaltigkeit

II. Evangelisch-luthe Beisale im Werk u. A Straßarbeitshaus, Heilig ein vortreffliches Gemalt Schiffskirche (im Seemar 14. Septbr. 1853, erhielt Valentinskamp, auf dem Vereine kirchlich gesante 1859 vollendet, bestimmt, schule u. zu Versammlung, die Kirche im Schräcker außen Hammerbrook (e Gottesdienst gehalten.

III. Gottesdienste d a) Königl. 34 (Hionsgen der Philadelphia-Kapelle

IV. Gotteshäuser d Gemeinde, in der Ferdin Aussicht von dem Maur Gemeinde auf den hohen den 11. November eing Zeughausmarkt, d) die Ka Jerusalemkirche der evan Gauer erbaut, eingeweiht der reformatorischen Schu schule, Jünglingsvereine Gemeinde in der 1. Mar Böhmkenstr. 20, sie ist i führers an der St. Nic Die Kapelle enthält Rau nebenstehenden alten Betha Sonntagsschule, Jünglings ward am 23. April 1854 ge 1811 von der französische Stadthaus gehalten word

Pendant zu diesem
 uer zerstört. 1849
 Kirche findet man
 der alten Kirche
 säulen, welche die
 sind. Den Altar
 dern, die Apostel
 hamburger Maler
 die drei von den
 die Himmelfahrt
 er Familie Jenisch.
 arstellend, sind von
 einem Sockel von
 lich den Flammen
 Baukunst u. die in
 gen Ausschmückun-
 gen des ehemaligen
 Wolfsteller, enthält
 an der Nordwand
 welches aus dem
 betrachtet wurde.
 alter Zeit, befindet
 he übergeben, nach-
 geweten war. Von
 ne Kreuzigung von
 heil. Ansgar 1457,
 der hamburgischen
 isse der Jubelgrotte,
 von Gröger, u. des
 sönisse v. Luther u.
 reformation) u. des
 icots. Von den zwei
 e andere zu Tausen
 des hamburger, jetzt
 serereins, als auch
 ofstbildhauer Bahndel

ung von der Stelle,
 id am 8. Octbr. 1845
 übliche Nichtstift am
 gelegt. Am 24. Sept.
 t. Es bleibt indessen
 die mittelst Statuen,
 Jaujahr die Höhe von
 zur projectirten Höhe
 tereffe im Publikum
 n Mittel- u. Kreuze
 ge, 124 Fuß Breite
 a, beträgt 300 Fuß,
 um 246 Fuß. Das
 für alle gegliederten
 c. Die Füllmauern
 verter u. Baummeister
 sche die Kirche bis
 or mit Verzierungen
 b) die zwölf Apostel-
 über; c) die Sacristei-
 ngeligen Matthäus,
 ndach, Peter Wischer,
 her u. Melancthon;
 eiten schiffe Gustav
 i. 4 dergleichen hoch
 n Händel u. Guttent-
 kunstvoll gearbeitete
 en des ganz in Stein
 ur Jedermann offen-
 nbau sind ausgestellt.
 n.
 in sehenswerthen Ge-
 re., von Haber gemalt,
 nen aus der Leidens-
 1854 von Hrn. Conful-
 änden von Annmiller
 rbeck dar. Der Carton

des figurativen Theiles ist von v. Schwind, unter Leitung von Professor v. Hess, auf Glas ausgeführt von Kaufner; die architectonische Malerei von Annmiller selbst; das Sandsteinmaaf u. Rippwerk von den hiesigen Architekten Hrn. Luis u. Hagedorn, welche mit Leitung der ganzen Angelegenheit betraut waren. Ein neuer Altar ist im Jahre 1856 erbaut u. am Sonntage Invocavit 1857 zum ersten Male das heilige Sacrament an demselben vertheilt. Der untere Theil desselben besteht aus künstlich behauenen Sandstein; auf diesem erhebt sich das schön gearbeitete Holzwerk. In der Mitte erblickt man den gekreuzigten Christus auf Goldgrund, ihm zur Seite Moses u. Johannes den Täufer, u. unten in kleineren Nischen die vier Evangelisten. Mit dem Altar selbst sind die Beichtstühle in Verbindung gebracht, die in demselben Stile wie der Altar erbaut. Die Leitung des ganzen Baues hatte Hr. Architect Luis, die Bildhauer-Arbeiten sind von Hrn. Schiller ausgeführt. Die Kosten, welche über 20,000 Rthl. betragen haben, wurden durch freiwillige Beiträge gedeckt. Zugleich mit der Herrichtung des neuen Altars ist der Kirche auch ein vor demselben stehender Taufstein mit einem silbernen Taufbecken geschenkt. — Im Jahre 1865 hat eine Restauration der nach der Nordseite besetzten Fenster stattgefunden. 1866 ist für den bei der Verwüstung der Kirche 1813 vernichteten Singelknecht ein neuer Letzner vor der Orgel nach den Zeichnungen der Hrn. Architekten Remé u. Glüer erbaut, der bei der ausgezeichneten Musik im Schiffe der Kirche den musikalischen Vorträgen eine vortreffliche Wirkung verleiht.

d) St. Jacobi-Kirche, bei der Steinstr., mit einem 1827 neu erbauten Thurm von 365 Fuß Höhe. Gemälde: Altarblatt: Christus am Kreuz, von G. Hardorf dem Älteren, Copie nach van Dyk (war früher in der heil. Geist-Kirche), Grablegung Christi, schöne alte Copie nach F. Barroccio, zwei Epitaphien von Rund gemalt; drei Altarschreine mit Bildschnitzerei. Das Kirchendach ist im Jahre 1859 gänzlich erneuert und mit Schiefer gedeckt worden. Im Jahre 1869 ist die südliche Vor-Kapelle von dem Architekten J. Wood neu erbaut.

e) Die große Michaelis-Kirche in der Neustadt, am Kraienkamp. Ihr Erbauer war der berühmte Architect Sonnin. Die ganze Thurmböhe beträgt 460 Fuß. Gemälde: Altarblatt: Die Auferstehung Christi, von Prof. Heinrich Tischbein in Kasel. Unten im Duerfeld: das heil. Abendmahl, von demselben. Vom Thurme aus hat man den besten Ueberblick über Hamburg u. Altona. Wer denselben zu genießen wünscht, kann sich zu jeder Zeit an den Beamten E. C. Fautwasser, engl. Planke 2, wenden.

(Ueber die Orgeln in St. Nicolai, St. Catharinen, St. Jacobi u. St. Michaelis s. in dem Artikel: Orgeln in vier hamburgischen Hauptkirchen.)

f) Die heilige Dreieinigkeitskirche in St. Georg. Der Thurm ist 190 Fuß hoch.

g) Die St. Paulikirche in der Vorstadt gleichen Namens. Der Thurmbau ist 1864 vollendet. — Hierher sind auch zu rechnen die Pfarrkirchen in den gewissermaßen als Vorstädte zu betrachtenden Dörfern Eppendorf u. Hamm, nemlich:

h) Die Johannis-Kirche in ersterem,

i) Die Dreifaltigkeits-Kirche in letzterem Orte.

II. Evangelisch-lutherische Neben-Kirchen: Die Waisenhaus-Kirche auf der Uhlenhorst. Kirchen bzw. Bethäuser im Werk u. Armenhause auf dem Wege nach Barmbeck; im Zucht- u. Spinnhause, Strafarbeitshause, Heiligen-Geist-Hospital, Gasthause, Allgemeinen Krankenhause (hier befindet sich ein vortreffliches Gemälde von Dörbeck), der Irren-Anstalt Friedrichsberg in Barmbeck. Die Schiffkirche (im Seemannshause), die Stiftskirche in St. Georg in der Stiftstr., eingeweiht am 14. Septbr. 1853, erhielt ihren eigenen Prediger am 20. Juni 1862; die Anskar-Ansgar-Kapelle am Valentinskamp, auf dem Grunde der ehemaligen reformirten Kirche im Jahre 1858 von einem Vereine kirchlich gesinnter Christen von dem Architekten Glüer u. Remé erbaut und zum Herbst 1859 vollendet, bestimmt, der umliegenden Gegend als lutherisches Gotteshaus, ferner als Sonntagschule u. zu Versammlungen, welche die Zwecke der innern u. äußern Mission fördern, zu dienen; die Kirche im Schröderstift, die Sonntagschul-Kapelle in Barmbeck, die Johannis-Kapelle im äußern Hammerbrook (erbaut 1869). Außerdem wird noch im Schulhause zu Steinwärder Gottesdienste gehalten.

III. Gottesdienste der von der Staatskirche sich getrennt haltenden Lutheraner finden statt: a) Königsstr. 34 (Zionsgemeinde), b) St. Georg, an der Koppel (Kirche zum Kripplein Christi), c) in der Philadelphia-Kapelle am Mittelwege, Borgfelde.

IV. Gotteshäuser der übrigen christlichen Gemeinden: a) die Kirche der deutsch-reformirten Gemeinde, in der Ferdinandstr., nach dem Entwurfe des Architekten Hrn. Averdick, unter dessen Aufsicht von dem Maurerstr. Hrn. Reichardt erbaut, b) die Kapelle der französisch-reformirten Gemeinde auf den hohen Bleichen, c) die von dem Architekten Hrn. J. D. Schmidt erbaute, 1838 den 11. November eingeweihte Kirche der Mitglieder der englisch-bischöflichen Kirche auf dem Zeughausmarkt, d) die Kapelle der englisch-reformirten Gemeinde auf dem Johanniskloster, e) die Jerusalem-Kirche der evangelischen Gemeinde in der Königsstr., von den Hrn. Architekten Remé u. Glüer erbaut, eingeweiht den 13. Juli 1862, in welcher ein evangelischer Gottesdienst auf Grund der reformatorischen Glaubensbekenntnisse gehalten wird u. deren Räumlichkeiten sonst für Sonntagschule, Junglingsvereine u. Missions-Versammlungen dienen, f) die Kapelle der apostolischen Gemeinde in der 1. Marienstr., Eingang durch den Neubau, g) die Kapelle der Baptisten-Gemeinde, Böhmenstr. 20, sie ist in ächt gothischem Stile nach dem Entwurf u. unter der Leitung des Bauführers an der St. Nicolai-Kirche, Hrn. J. Wood, ausgeführt, wurde im Jahre 1867 vollendet. Die Kapelle enthält Raum für 1500 Personen. Sonntäglich zwei Mal Gottesdienst. In dem nebenstehenden alten Bethause der Gemeinde befinden sich Räumlichkeiten für Missionsversammlungen, Sonntagschule, Junglings- u. Jungfrauen-Vereine u. Abendgottesdienste in der Woche. Die Gemeinde ward am 23. April 1854 gegründet, h) die Pfarrkirche der römisch-katholischen Gemeinde; derselben wurde 1811 von der französischen Behörde zu ihrem Gottesdienste, der bis dahin in einem Locale des jetzigen Stadthauses gehalten worden war, die kleine Michaelis-Kirche angewiesen, 1824 ihr überlassen u. später

neu ausgebaut (hier befindet sich ein 1858 aufgestelltes Altar-Gemälde: Christi Auferstehung, in ganzer Größe, von A. Wulfert in Antwerpen), die Kirche des katholischen Waisenhauses in St. Georg.

V. A) Die deutsch-israelische Gemeinde besitzt drei Gotteshäuser: 1) Eine Synagoge in der 1. Elbstr. 2) Die neue Synagoge, an den Koblhöfen gelegen u. von dieser Straße durch einen, mit Mauer u. Gitter umfaßten Vorhof getrennt. Sie ist als Ersatz für die beim großen Brande Hamburgs zerstörte Synagoge von dem Architekten Rosengarten in den Jahren 1857—59 erbaut worden. Nach Außen in einfach würdiger Weise in Backstein-Kobbau ausgeführt, erhält dieselbe durch einen Kuppelbau ihre vorzügliche monumentale Bedeutung u. Auszeichnung. Das Innere, für welches die Hauptmotive dem byzantinischen Centralbau entlehnt sind, besteht (außer einer Vorhalle, den erforderlichen Nebenräumen u. einem Versammlungssaal für Gemeindegewölbe) 1) aus dem Hauptraum von 82 Fuß im Gevierte, mit einer auf vier Pfeilern ruhenden Hauptkuppel von 42 Fuß Durchmesser mit entsprechenden Nebenkuppeln u. anderen Gewölbformen. 2) Aus den, mit Säulen gezierten Vorraum von 30 bis 42 Fuß. Beide Räume bilden im Sommer u. an den hohen Festtagen ein zusammenhängendes Ganzes, sind aber im Winter mittelst Gas erwärmt u. durch eine Glaswand getrennt, um den kleinen Vorraum für den Hochgottesdienst abgefordert heißen zu können. Den Glanzpunkt des Innern bildet die mit Messing-Candelabern gezielte Anlage des Allerheiligsten mit einem, in mehreren Marmorarten ausgeführten Tabernakel, mit zweiseitigen Aufgängen von Marmorstufen. Teppichartig gemusterte Fenster unterstützen den Eindruck bei Tage, beim Abend-Gottesdienst verbreitet die Gasbeleuchtung reiche Helle durch Candelaber u. Wandarme. Der untere Raum enthält im Ganzen beinahe 600 Sitze für Männer; der obere, auf den Emporen, ca. 400 Sitze für Frauen. 3) Den neuen israelitischen Tempel, seit 1818 bestehend, seit dem 5. Sept. 1844 in der Poolstraße. Der innere Raum des Tempels hält 78 Fuß Tiefe, 73 Fuß Breite u. 57 Fuß Höhe. Zu ebener Erde befinden sich etwa 350 Sitzplätze für Männer u. auf den Emporbühnen etwa 290 Sitzplätze für Frauen. Vom Haupteingange führt ein breiter Gang gerade auf das Sanctuarium zu. Hinter demselben hat die Kanzel ihren Platz. Ueber dem Haupteingange, der Kanzel gegenüber, befindet sich die von dem Orgelbauer Hrn. Lüders in Altona verfertigte Orgel. Das Gebäude ist theils mit Asphalt, theils mit Schiefer gedeckt. Im Anfange des Jahres 1846 hat die Direction des neuen israelitischen Tempels eine besondere Cultus- u. Schul-Commission ins Leben gerufen. Prediger Hr. Dr. Herm. Jonas u. Hr. Dr. Saenger im Tempel befindet sich eine Bibliothek. B) Die portugiesisch-israelitische Gemeinde hält ihren Gottesdienst in dem neu erbauten Gotteshaus, 2. Marktstr. 6.

Kirchen-Schulhaus in der Vorstadt St. Pauli. Durch Um- u. Anbau ist eine sechs-klassige Schule hergestellt; Oberlehrer derselben ist Hr. D. E. L. Rohde, bisher Vorsteher einer Privat-Lehranstalt in St. Pauli, welcher im Schulhause, Antonistr. 12, wohnt. Der Vorstand der Schule ist aus der Mitte der Kirchenjuraten gewählt u. besteht aus den Hren. J. H. Harms, J. Marbs u. J. Witt.

Kley, Doctor Eduard, Stiftung, für alle, unversorgte, wohlverdiente Lehrer u. Lehrerinnen. Dieselbe wurde am 10. Juni 1859, als am siebenzigsten Geburtstage des Hrn. Dr. Eduard Kley von dessen Schülern, denen sich einzelne Freunde dieses vielfach verehrten Lehrers u. Predigers angeschlossen hatten, zum Andenken an sein Wirken u. die dabei befolgte Geistesrichtung mit einem Stammcapitale von 4000 Thaler begründet. — Die Statuten derselben werden auf Verlangen von jedem der Verwaltungsmitglieder bereitwilligst verabreicht. Die Verwaltung besteht gegenwärtig aus den Hren. L. Gerstenberg, Dr. M. Zeller, M. Parde, G. Tsch, S. R. Warburg, Dr. J. Wollfen u. Frau Johanna Eohn, geb. v. d. Perten. Frau Doctorin Johanna Kley ist zum lebens-länglichen Ehrenmitgliede der Verwaltung im Sinne des § 17 der Stiftungsstatuten erwählt. Die erwähnte statutarische Bestimmung geht nämlich dahin, daß die geistigen u. materiellen Interessen in den Händen einer Verwaltung unter lebenslänglicher Assistenz des Dr. E. Kley u. nach dessen Ableben eines Mitgliedes seiner Familie als Ehrenrath ruhen.

Koop's Testament-Wohnungen, Langemühen. Vorsteher sind die Hren. Pastor Dirschke zu St. Nicolai, E. C. H. Maschwitz, Hopfenmarkt 6, G. T. Siemssen, Buchstr. 9.

Kranken-Cassen.

1) **Kranken-Casse des Schulwissenschaftlichen Bildungs-Verein.** Vierteljährlicher Beitrag 8 β , Krankengeld pr. Woche 5 \mathcal{L} . Vorstand: die Hren. Johs. Halben, Präses, H. Hahn, Rechnungsführer, H. E. W. Tiedemann, E. H. F. Diesel u. F. E. Laban, Deputirte.

2) **Kranken-Casse für Cigarren-Arbeiter.** (S. Verein Hamb. Cigarren-Arbeiter.)

3) **Kranken-Casse für active Mitglieder der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- u. Erziehungs-Wesens.** Vierteljährlicher Beitrag 12 β , Krankengeld für die Woche 7 \mathcal{L} . Verwaltung: Die Hren. H. Hahn, F. E. Laban, L. Grabe, S. M. Grote u. E. C. Kellinghufen.

4) **Kranken-Casse, Gärtner-, No. 555, genannt „Horticultur“** (s. diejen Artikel), entstanden aus der früheren „Kranken-Unterstützung-Casse“. Gegründet am 1. April 1865, verfolgt dieselbe den Zweck, ihren Mitgliedern in Krankheitsfällen eine Hilfe, vorläufig pr. Woche zu geben. Wöchentlicher Beitrag 2 \mathcal{L} . Der Vorstand besteht aus den Gärtnern Hren. H. F. B. Warnede, Hohenluft, Abendrothweg, Vorsteher, H. A. Homann, Pöfeldorferweg, Secretair, F. Mißfeld, Lependorf, Feldweg, Cassirer. Alle 4 Wochen werden die Beiträge an den Vereinsabenden überbracht. Für Nichtmitglieder des Vereins „Horticultur“ beträgt das Eintrittsgeld 2 \mathcal{L} , für Mitglieder 1 \mathcal{L} . Meldungen geschehen bei dem Secretair.

5) **Kranken-Casse für Handlungs-Commis von 1826.** Die Direction besteht aus den Hren. Th. Teves, Rathhausstr. 12, Vorsteher, L. Sommer, Neuenburg 9, 1. Deputirter, Hennig Egers, Bleichenbrücke 25, 2. Deputirter, H. Brüggemann, Kl. Reichenstr. 22, 3. Deputirter, F. Haderfeld, Catharinenstr. 55, 4. Deputirter. Einzahlungsgeld 3 \mathcal{L} 8 β u. Quartal-Zulage (incl. Cassirer-Gebühren) 1 \mathcal{L} 1 β . Krankengeld 6 \mathcal{L} pr. Woche. Cassirer Hr. E. C. Richter, St. Pauli, Bartelsstraße 11, Adr.: Dammtorstr. 26.

6) **Kranken-Casse** 31. Mai 1862. Sie rhalten. Eintrittsgeld wi 3 \mathcal{L} 6 β . Das Krankengeld dieser Kranken-Casse Witte, Neuerwall 16, stunden von 12—2 Uhr Statuten werden auch

7) **Kranken-Casse** unter Aufsicht der Dep ein Makler-Gesellschaft bett überbrichten haben. 1 Koch, G. A. Gäverik, (Zweck der Aufnahme) Kesselftr. 27. Die im

Krankenhaus, erbaut in den Jahren 1846—47. Collegium deputation u. 6 Prov Aufnahme der Kranken im ehemaligen Stadtpred durch die Polizeibehörde werden Besuche bei der ist die Besuchszeit jedes Besuch erteilte Erlaub zu bestehen wünschen, h Beamte des Allgemeinen die Aufsicht über die g ärztliche Administration den Händen des Hrn. der Irren-Station (sow sind Hr. Dr. Jansen Dr. Bülow, Dr. Engel Station, so wie 7 Ass

Krankenhaus St. Pauli, bestimmt zu Alters u. Geschlechts, u Bezahlung. Verwaltung Protocollführer, Simsb markt 9, Hren. Doctoren Breßle

Krankenhaus, gegründet u. wird di nimmt ohne Unterschie der Pockenkranken, der für die erste Classe täg täglich 14 β , resp. woer einen vollen Tag ger Verpflegung der Krank nicht statt. Die Arme ärztlichen Attestes oder Anstalt bejorgt der Bo Hren. Sigmund Kauf

Kranken-Insti thornwall 16 u. 17. C hiesigen 5 Freimaurer- nur Pockenkranken u. C Hren. Dres. C. Neusch Patron der Institute L den drei Aerzten u. 5 S. Salinger. Zwei L Leinenzeug u. Hausian glied der Verwaltung i bei letzterem sind gleich ist es wünschenswerth.

Kranken-Vere in Krankheitsfällen fre Anmeldungen zur Aufn neust. Neust. 92, No

Kranken-Vere Mädchen von unbeschol heitsfällen befristet wendigen Bedarf an

Plastic Covered Document

Repaired Document

Bleed Through Soiled Document

erziehung, in ganzer
 jes in St. Georg.
 Synagoge in der
 e durch einen, mit
 fen Brande Ham-
 59 erbaut worden.
 riefelbe durch einen
 re, für welches die
 Vorhalle, den erfor-
 is dem Hauptraum
 on 42 Fuß Durch-
 1, mit Säulen ge-
 u den hohen Feier-
 rmt u. durch eine
 gesondert heißen zu
 e Anlage des Aller-
 rseitigen Aufgängen
 Tage, beim Abend-
 idarme. Der untere
 ren, ca. 400 Sitze
 5. Sept. 1844 in
 Breite u. 57 Fuß
 den Emporbühnen
 rade auf das Sane-
 ngänge, der Kanzel
 ertigte Orgel. Das
 jahres 1846 hat die
 nmission ins Leben
 sich eine Bibliothek.
 euerbauten Gottes-

Anbau ist eine sechs-
 her Vorsteher einer
 Der Vorstand der
 Hren. J. D. Harms,

lehrer u. Lehrerinnen.
 Dr. Eduard Kley von
 s u. Predigers ange-
 sichtigung mit einem
 auf Verlangen von
 besieht gegenwärtig
 t Warburg, Dr. J.
 Kley ist zum lebens-
 atuten erwählt. Die
 rateriellen Interessen
 Kley u. nach dessen

Hren. Pastor Hirsche
 str. 9.

in. Vierteljährlicher
 t, Präses, H. Dahn,
 putirte.
 ren-Arbeiter.)
 der Freunde des
 itrag 12 β , Kranken-
 Grabo, J. M. Grote

en Artikel), entstanden
 verfolgt dieselbe den
 zu geben. Böckent-
 Warnecke, Hohlhust,
 Mißfeld, Eppendorf,
 den überbracht. Für
 Mitglieder 1 \mathcal{R} . Mel-

Direction besteht aus
 1. Deputirter, Hennig
 Deputirter, F. Haber-
 ulage (incl. Cassier-
 St. Pauli, Bartels-

6) **Kranken-Casse des Vereins für Handlungs-Commis** von 1858, gegründet am 31. Mai 1862. Sie wird durch Unterstützung aus den Ueberflüssen des genannten Vereins unterhalten. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Der jährliche Beitrag der Mitglieder der Kranken-Casse ist 3 \mathcal{R} Ort. Das Krankengeld beträgt 8 \mathcal{R} Ort. pr. Woche. Jeder hier weohnhafte Commis kann Mitglied dieser Kranken-Casse werden, so weit es die Statuten gestatten. Der d. J. Präses, Hr. H. A. Witte, Neuerwall 16, 1. Etage links, im Comptoir des Hrn. Sillem, ist bereit in den Vormittagsstunden von 12—2 Uhr, so wie Nachmittags von 5—7 Uhr Anmeldungen entgegen zu nehmen. — Statuten werden auch im Bureau des Vereins, Kl. Burfah 7, gern verabreicht werden.

7) **Kranken-Casse, Makler-, von 1845**, steht bis auf anderweitige gesetzliche Bestimmung unter Aufsicht der Deputation für Handel- u. Schifffahrt. Jeder, welcher gewerbemäßig in Hamburg ein Makler-Geschäft betreibt, kann Mitglied der Casse werden, darf jedoch das 45ste Lebensjahr nicht überschritten haben. Der jährliche Beitrag ist 5 \mathcal{R} Ort. Direction: Die Hren. C. H. F. A. Koch, G. A. Hävers, G. E. Helm, Ferd. Vumplin, G. L. J. Böcker. Arzt der Gesellschaft (zum Zwecke der Aufnahme) ist Hr. Dr. J. H. B. Krentz, 1. Klosterstr. 18. Vize: J. H. E. Neuerberg, Klosterstr. 27. Die im Juli 1867 revidirten Statuten werden gratis verabreicht.

Krankenhaus, Allgemeines, in St. Georg, Lohmühlenstr., beim Lübecker Thor; erbaut in den Jahren 1821 bis 1823, durch Anbau vergrößert in den Jahren 1855 bis 1857. Das Krankenhaus-Collegium besteht aus zwei Mitgliedern des Senats, einem Mitgliede der Finanz-Deputation u. 6 Provisoren. Die Administration ist in den Händen der Provisoren. Die Aufnahme der Kranken findet an den Wochentagen, von 10 bis 12 Uhr, auf dem Neuenwall 81, im ehemaligen Stadtposthause, statt; außer dieser Zeit wird in dringenden Fällen die Aufnahme durch die Polizeibehörde vermittelt. Mittwochs und Sonntags, Nachmittags von 2 bis 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, werden Besuche bei den Kranken, wenn deren Zustand es erlaubt, zugelassen. Für die Trennung ist die Besuchszeit jedoch nur Sonntags, präcise 11 Uhr Vormittags, gegen eine für jeden einzelnen Besuch ertheilte Erlaubnis des Oberarztes dieser Station. — Fremde u. Hiesige, welche die Anstalt zu besuchen wünschen, haben sich deshalb an dem Haupteingange zu melden. — Der erzie verwaltende Beamte des Allgemeinen Krankenhauses ist der Director, Hr. Hauptmann a. D., G. M. Lundt, der die Aufsicht über die ganze Anstalt führt, u. die täglichen Geschäfte in ihrem Innern leitet. Die ärztliche Administration der Anstalt befindet sich während der Urlaubszeit des Hrn. Dr. Tengel in den Händen des Hrn. Dr. Anore, Oberarzt der chirurgischen Station, u. Hrn. Dr. Neus, Oberarzt der Irenen-Station (sowie gleichzeitig der Irenenanstalt Hagedrichsberg). (S. diesen Artikel.) Außerdem sind Hr. Dr. Jansen als Abtheilungs-Oberarzt für die Irenen-Station u. die Hren. Dr. Gläfer, Dr. Bülow, Dr. Enael-Heimers u. Dr. Simon als Abtheilungs-Oberärzte für die medizinische Station, so wie 7 Assistenten-Ärzte in der Anstalt thätig.

Krankenhaus der deutsch-israelitischen Gemeinde, in der Marienstr., Vorstadt St. Pauli, bestimmt zunächst zur unentgeltlichen Aufnahme unbemittelter israelitischer Kranken jeden Alters u. Geschlechts, dann aber, so weit der Raum reicht, für Kostgänger jeder Confession gegen Bezahlung. Verwaltung: Hr. A. R. Marcus, Präses, alte Rabenstr. 12, C. A. Goldzieher, Cassa, Protocollführer, Eimsbüttelerstr. 29, Marcus Salomon, 1. Elbstr. 51, Julius Seckels, Rödingsmarkt 9, Die ärztliche Leitung u. Behandlung der Kranken ist in den Händen der Hren. Doctoren Brieselau u. Hagenow.

Krankenhaus, Katholisches. St. Georg, Langereihe 80. Es wurde im Jahre 1864 gegründet u. wird die Pflege in demselben von den Barmherzigen Schwestern besorgt. Dasselbe nimmt ohne Unterschied der Confession Kranke beiderlei Geschlechts u. jeder Art auf, mit Ausschluß der Pockenkranken, der mit Krüge Behafteten u. der syphilitischen. Die Verpflegungskosten betragen für die erste Classe täglich 3 \mathcal{R} 6 β , für die zweite Classe täglich 1 \mathcal{R} 12 β , für die dritte Classe täglich 14 β , resp. wöchentlich 6 \mathcal{R} , wobei sowohl der Ankunftsstag, als auch der Abgangstag für einen vollen Tag gerechnet werden. Für diese Vergütung beschafft die Anstalt Alles, was zur Verpflegung der Kranken erforderlich ist, u. finden Trinkgelder u. sonstige Nebenausgaben durchaus nicht statt. Die Anmeldung der Kranken geschieht im Krankenhause selbst unter Einreichung eines ärztlichen Attestes oder beim Hospitalarzt Hrn. Dr. Danzel, Paulstr. 27. Die Verwaltung der Anstalt besorgt der Vorstand, bestehend aus den Geistlichen der Hamburger katholischen Gemeinde, Hren. Sigmund Kaufmann, Admiralitätsstr. 72 u. Ad. Hopmann, a. d. Alster 29.

Kranken-Institute, Freimaurer, für männliche u. weibliche Kranke, Dammtorwall 16 u. 17. Eine Stiftung der unter der großen Loge von Hamburg vereinigten hiesigen 5 Freimaurer-Logen u. für Kranke jeder Art, gleichviel ob Freimaurer oder nicht, bestimmt; nur Pockenkranke u. Seistesranke sind ausgeschlossen. Die ärztliche Behandlung wird von den Hren. Drees, E. Neusch, H. D. de la Camp u. K. Wolf geleitet. Die Verwaltung besteht aus dem Patron der Institute Hrn. D. A. Cordt, dem Präses der Logen-Verwaltung Hrn. J. H. Schäfer, den drei Ärzten u. 5 Vorsehern Hren. C. J. F. Forst, Th. Fürst, J. E. Christen, J. E. Arendt, S. Salinger. Zwei Vorsteherinnen, die Damen Plunz u. Dr. Helgen führen die Aufsicht über Leinzeug u. Hausstands-Inventar. Wegen Aufnahme von Kranken wendet man sich an ein Mitglied der Verwaltung u. ist auch der Deconom der Institute zur Aufnahme der Kranken befragt; bei letzterem sind gleichfalls die Bedingungen der Aufnahme zu erfragen. Im Interesse der Kranken ist es wünschenswerth, daß dieselben bis 11 Uhr Vormittags sich einfänden.

Kranken-Verein, Israelitischer, von 1867. Der Verein gewährt seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen freie ärztliche Behandlung u. ein wöchentliches Krankengeld von Et. \mathcal{R} 20. — Anmeldungen zur Aufnahme neuer Mitglieder werden vom Vereinsarzte: Hrn. Dr. Heinrich Dellewie, neust. Neust. 92, Morgens 8 bis 9 u. Abends 6 bis 7 Uhr, entgegengenommen.

Kranken-Verein, Der Weibliche, gestiftet am 1. Jan. 1849, hat zunächst den Zweck, Mädchen von unbedeutendem Rufe, die einen selbständigen Erwerb haben, in vorfontnenden Krankheitsfällen vermittelst eines Beitrages von wöchentlich 1 β ärztliche Hülfe, Arznei u. den nöthwendigsten Bedarf an barem Gelde zu verschaffen. Die Mitglieder dürfen nicht unter 16 u. nicht

über 45 Jahre alt sein u. müssen in der Stadt u. in St. Georg wohnen. Diejenigen, welche in einem späteren Alter eintreten wollen, müssen den jährlichen Beitrag vom 45ten Jahre an bis zu dem Zeitpunkte, in welchem ihr Eintritt erfolgt, bei ihrer Aufnahme nachzahlen. Wer in einem bestimmten Dienstverhältnisse steht, ist von der Aufnahme ausgeschlossen. Es werden auch kinderlose Witwen aufgenommen. Tritt ein ordentliches Mitglied in ein Dienstverhältnis, so kann dasselbe unter Fortbezahlung des Beitrags Mitglied des Vereins bleiben, verliert aber während der Dienstzeit das Anrecht auf die Hülfsleistungen. Wer als ordentliches Mitglied aufgenommen sein will, hat sich bei einer der Pfliegerinnen zu melden. Bei der Aufnahme entscheidet außer den oben angegebenen Bedingungen hauptsächlich noch die Prüfung des Arztes behufs der gesundheitlichen Verhältnisse. Unstiftlichkeit und entehrende Vergehen haben den Ausschluss von der Mitgliedschaft zur Folge. Das Eintrittsgeld ist 2 $\frac{1}{2}$ Rth. Der jetzige Vorstand besteht aus den Hren Dr. M. S. Salomon, d. Z. Wortführer, Ferdinandstr. 55, Dr. Felix Goldschmidt, Vereinsarzt für die Stadt, gr. Theaterstr. 9, Dr. W. Jansen, Vereinsarzt für St. Georg, an der Koppel 67, H. J. W. Meßner, d. Z. Cassirer, hohe Bleichen 55. Pfliegerinnen: Frau Dr. Sophie Jaffe, Allee-Str. 41, Mad. Clara Seligman, Weichenbrücke 14, Frau Dr. de la Camp, Alsterdamm 6, Mad. Emma Meßner, hohe Bleichen 55, Mad. Gertrud Carl, Alfredstr. 7, Frau Dr. Meyer, Hermannstr. 18, Mad. Siemen, St. Georg, Kirchenallee 24. Beisitzerinnen: Frau. Henriette Hambro, Holzdamm hint. 44, Frau. Pauline Ziese, Teisfeld 22, Frau. Mathilde Hambro, St. Georg, Heße's Stift, Frau. Ida Lang, Kothhöfen 17. Directionsmitglieder: Frau Dr. Henriette Salomon, Ferdinandstr. 55, Mad. Wollv Dürfs, Hôtel Bellevère, Mad. Louise Christen, Grindelhof 6, Mad. Marie Löwengard, Neuerwall 44, Frau Dr. Lazarus, hohe Bleichen 19, Mad. Emilie Melchior, Alster-Chaussee 16, Frau. Auguste Frisch, 2. Seehandlstr. 7, Frau. Louise Weit, 1. Marienstr. 4, Frau. Amanda Albrecht, Kothhooftstr. 25.

Künstler-Verein, Der, ein Verein von bildenden Künstlern u. Kunstfreunden. Seine Versammlungen finden Sonntags, von 8 Uhr an, im Hause der patriotischen Gesellschaft statt. Einführung fremder u. einheimischer Nichtmitglieder durch ein Mitglied des Vereins ist gestattet.

Kunsthalle. (S. Gemälde-Gallerie.)

Kunst-Sammlungen. 1) Delgemälde der älteren Schule besitzen die Hren. Johs. Wesselhoest, J. Amfink, J. E. A. Meßner, Oberalter J. G. F. Goering, W. te Kloot. 2) Delgemälde der neuen Schule besitzen Frau Dr. Aug. Abendroth (auch einige Marmor- u. Gipswerke von Thorwaldsen), die Hren. J. E. Rogge, Thomas Boyes in Hamm (auch einige ältere Bilder), A. P. Schult, E. L. Behrens, A. P. E. Jauch, Frau Senatorin Jenisch, die Hren. Gottlieb Jenisch, Generalconsul D. Pontoppidan, die Hren R. M. Sloman jun. in dessen Hause an der Alster, Johs. Wesselhoest. 3) Handzeichnungen, Holzschitte, Radirungen, Kupferstiche findet man bei den Hren. C. B. Brüsaber, E. F. Gaedechens, J. E. D. Heich, Holzdamm 44 (das Werk von J. Schodowick u. J. A. Klein in einer Vollkommenheit, wie wohl schwerlich ein Exemplar aufzufinden ist, nebst Tausenden von Handzeichnungen des ersten Künstlers, so wie auch Delgemälde eigener Meister), W. te Kloot, Pastor Kunhardt, A. B. Meyer, Grindelhof (eine ausgezeichnete hamburg. Bilderammlung); J. P. Frisch, Spaldingstr. 12 (gleichfalls hamburg. Bilderammlung), u. Hrn. F. L. Stuhlmann Witwe; ferner in der Stadtbibliothek, im Kunstverein, in der Commerz-bibliothek, der Archibibliothek, dem Vereine für hamburgische Geschichte, Dr. Alois Frischels, Gemälde u. Holzcutturen, Neuerwall 74, Hr. Phil. Maritz, Bergedorferstr. 9, Heraldiker, ist im Besitze einer richtigen Wappen- u. Siegel-Sammlung.

Kunst-Verein. Jedes Mitglied hat die Statuten zu unterschreiben u. einen jährlichen Beitrag von 15 $\frac{1}{2}$ Rth. zu entrichten. Dafür nimmt es Theil an der jährlichen Gemälde-Verloosung u. erhält das Vereinsblatt, so wie eine Karte zur permanenten Ausstellung. Die Deliberations-Versammlung, in welcher jedes Mitglied nach Meldung oder Vorschlag aufgenommen werden kann, wählt den Vorstand und zwei Deputirte zur Mitverwaltung der städtischen Gemälde-Gallerie u. beschließt über alle nicht dem Vorstände zugewiesenen Angelegenheiten des Vereins. Der Vorstand, welcher aus 9 Personen besteht, besorgt die permanente Ausstellung, den Ankauf für die Gemälde-Verloosung, die von Zeit zu Zeit zu veranstaltende größere Ausstellung, welche in Gemeinschaft mit Bremen, Lübeck, Rostock u. Straßund unternommen wird, so wie alle laufenden Angelegenheiten des Vereins. Die Mitglieder des Vorstandes sind die Hren. C. L. Behrens, erster Cassenführer; G. W. Berdemeyer, zweiter Cassenführer; H. D. Hasstedt; Dr. J. H. Hübener, zweiter Wortführer; C. W. Lüder, erster Schriftführer; Dr. Otto Meyer; Prof. Ehr. Petersen, erster Wortführer; J. G. B. Ruths; H. Steinfurth, zweiter Wortführer; Archivar des Vereins, Hr. C. B. Brüsaber. — Vote u. Custos: F. J. H. Klarnetz. Der Verein besitzt außer einer Kupferstichsammlung auch einige Bücher kunstgeschichtlichen u. kunstwissenschaftlichen Inhalts, besonders Lexika u. Zeitschriften. Das Vereins-Local ist im Erdgeschos der Kunsthalle, in dem sowohl die freien Versammlungen der Mitglieder, in denen Kunstblätter vorgelegt und besprochen, mitunter auch Vorträge gehalten werden (im Winter Montags Abend 7 Uhr), als auf besondere Einladung die Deliberations-Versammlungen gehalten werden.

Laeiß, F., Stift in der Vorstadt St. Pauli, Laeißstraße, belegen, enthält drei u. fünfzig Freiwohnungen, welche 92 Insassen aller Consequenzen umfassen, ist auf das Zweckmäßigste eingerichtet, mit Wasser und Gas versehen. Dasselbe ist von dem Architekten Hrn. G. Luis erbaut u. wird von dem Begründer verwaltet. Derzeitiger Vorstand: die Hren. J. H. Bodemann, Carl H. Laeiß u. Ferdinand Schmilinsky.

Lehr-Anstalt, Anatomische. (S. Anatomiegebäude.)

Lehr-Anstalt, Pharmaceutische, vom Gesundheit-Rathe zum Unterricht der Apotheker-Lehrlinge u. hieselbst conditionirenden Schülern, welche daran Theil nehmen wollen, errichtet. Es wird in derselben von mehreren Lehrern ein Elementar-Cursus der für den Pharmaceuten nöthigen Wissenschaften vorgetragen, dessen Dauer vorläufig auf zwei Jahre bestimmt ist, u. finden im Sommer regelmäßig botanische Excursionen statt. Das Local ist in der alten Schauenburgerstr. 4 u. werden die Vorträge Montag u. Freitag, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, daselbst gehalten. Die

Direction ist dem ph die Theilnehmer u

Lehrer-Bildu getrennten ähnlichen des vaterländischen errichtet worden. Di zweijährigen Cursen. Dr. D. Christensen f Dr. D. Dahn für Dr. Vorkermann für Joachim für Geogra

Lehrer-Bildu **Gymnasiums**. (S.

Lesegesellscha sten Ercheinungen d wichtigen älteren u lehnen benutzt werden gegenwärtig die Hren des Eintritts zu we Handels-Gerichte. C

Lyra-Club, M gefänge zu üben u. f gen in den Monaten Club-Local. Schauer des Clubs: Bernhard

Mädchenschul **Mädchenschul**

März-Verein Jahres 1863, gestiftet derselbe sich zur Aufg Berörgerers beraubt J. H. Engel, Präsi D. Holzmann, Joh.

Magdalenen den Bunich hegen, an den verstorbenen Bir Hrn. Dr. v. Heß u ist das Stift nach Dr. Kranke aus befehen

St. Marien Es enthält Wohnung Der Kaufpreis wird zwischen 2500 u. 150 die Administration ha Dr. Oberalter Joh. F geniesien die Schwel Dr. Joh. Carl Beer.

Martha-Stift Frauen durch Frau Theilweise in einem u der durch die Gärte Zweck ist, bei zum I firmirte Mädchen für möglichst anspruchlose weiterer Zweck der E Stiftung hervorgegan seine Erfüllung gefun maleinst ein Anst zu giebt den Mädchen d der Hausarbeit. Am Stiftung als auch die vaare, welche sich dur sucht die Stiftung di zu der jetzt 14 Mäde stand, dessen Mitglie Mägenbecher, geb. H geb. Legriet, sowie a Hübener u. Dr. Gust

St. Michaelis Damen gegründete I billige Schulgeld von zu lassen. Am 4. M zweimal das Local we Hause Sägerplatz 18,

Plastic Covered Document

Repaired Document

Bleed Through

Soiled Document

jenigen, welche in n Jahre an bis zu Ber in einem be den auch findertose , so kann dasselbe ährend der Dienst- men sein will, hat n oben angegebenen tischen Verhältnisse. ist zur Folge. Das h. Salomon, d. 3. gr. Theaterstr. 9, ern, d. 3. Cassirer, Clara Seligman, ia Western, hohe 18, Mad. Siemen, im hint. 44, Kräul. t, Kräul. Ida Lang, : 55, Mad. Mollo ard, Neuenwall 44, aut. Auguste Hirsch, t, Hoftheaterstr. 25, istfreund. Seine n Gesellschaft statt. s ist gestattet.

hren. Johs. Besselt. 2) Delgemälde u. Gipswerke von ge ältere Bilder), 1. Gottlieb Jenisch, ise an der Alter, findet man bei den 4 (das Werk von ein Exemplar aufse auch Delgemälde (eine ausgezeichnete . Bilderjammlung), l, in der Commerz- Adelphi Fröschels, Heraldiker, ist im

u. einen jährlichen Gemälde-Verloosung Die Deliberations- nmen werden kann, ände-Gallerie u. bens. Der Vorstand, f für die Gemälde- welche in Gemein- wie alle laufenden . L. Behrens, erster hr. Petersen, erster Vereins, Hr. E. B. Kupferstichsammlung ders Verika u. Zeit- ie freien Veramm- r auch Verträge ge- ig die Deliberations-

thält drei u. fünfzig zweckmäßigste einge- S. Luis erbaut u. ockelmann, Carl H.

rricht der Apotheker- ollen, errichtet. Es armaceuten nöthigen ist, u. finden im Schauenburgerstr. 4 selbst gehalten. Die

Direction ist dem pharmaceutischen Mitgliede des Gesundheit-Rathes übertragen, bei welchem sich die Theilnehmer zu melden haben, u. ohne dessen Erlaubniß der Zutritt Niemandem gestattet ist.

Lehrer-Bildungs-Anstalt. Diese Anstalt ist Michaelis 1864 an Stelle der beiden bisher getrennten ähnlichen Anstalten von den beiden hiesigen Lehrervereinen, der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- u. Erziehungsweesen u. dem schulwissenschaftlichen Bildungsbereine, errichtet worden. Die Anstalt hat eine Unterabtheilung mit einjährigen u. eine Oberabtheilung mit zweijährigen Curjen. Die Zahl der Schüler beträgt 70. Lehrer sind: Hr. H. C. B. Tiedemann für Religion, Hr. H. Christenien für Bibelkunde, Hr. J. Wiende für Deutsch, Hr. M. Lorenz für Geschichte, Hr. H. Hahn für Pädagogik u. praktische Uebungen, Hr. F. Laban für Botanik u. Zoologie, Hr. Dr. Lodermann für Physik u. Arithmetik, Hr. J. Halben für Geometrie u. Algebra, Hr. Dr. Joachim für Geographie.

Lehrer-Bildungs-Anstalt, als integrierender Theil des Akademischen u. Real-Gymnasiums. (S. Gymnasiums).

Lesegesellschaft, Juristische, begründet 1850. Im Lesezimmer befinden sich stets die neuesten Erscheinungen der juristischen Literatur; die Bibliothek von etwa 10,000 Bänden enthält die wichtigsten älteren u. neueren Werke u. können die Bücher sowohl im Lesezimmer wie zum Entleihen benutz werden. Ein neuer Catalog ist 1861 gedruckt. Die Direction bilden drei Mitglieder, gegenwärtig die Hren. Dr. Harber, Dr. Gries u. Dr. von der Meden, an welche man sich wegen des Eintrittes zu wenden hat. Einführung von Fremden ist gestattet. Local: im Rathhause, beim Handels-Gerichte. Geöffnet täglich, Sonntags ausgenommen, von 10—3 Uhr.

Stra-Club, Männerquartett, gegründet 1852, verfolgt den Zweck, sich im Quartettgesänge zu üben u. sich durch denselben frohe u. heitere Stunden zu bereiten. Regelmäßige Uebungen in den Monaten October bis April incl. jeden Dienstag Abend von 9½ bis 11½ Uhr in „Hansich Club-Local“, Schauenburgerstr. 14. Anmeldungen zur Einführung oder Aufnahme an die Adresse des Clubs: Bernhard Müller, Grasfelder 14.

Mädchenschule der israelitischen Gemeinde (s. Armen- u. Freischulen).

Mädchenschule, Israelitische, von 1798 (s. Armen- u. Freischulen).

März-Verein von 1865. Die Bestrebungen dieses zum Andenken an die Märzfeier des Jahres 1865, gestifteten Vereins sind unverändert Humanitätsweden gewidmet. Insbesondere hat derselbe sich zur Aufgabe gestellt, bei plötzlich eintretenden Unglücksfällen, durch welche Familien ihres Veriorgers beraubt werden, die erste Abhülfe der Noth zu gewähren. Vorstand: die Hren. J. H. Engel, Präses; Ed. Schulz, Cassirer; J. G. L. Hofmann, Schrift- u. Protocollführer; H. Wolmann, Joh. Luid, Emil Schult, Eriazmänner.

Magdalenen-Stift, Das, ist ein Asyl für verführte Mädchen, die ihren Fall bereuen u. den Wunsch hegen, auf einen ordentlichen Lebensweg zurückzuführen. Es ward im Jahre 1821 durch den verstorbenen Bürgermeister Abendroth, als Polzeiherrn, gestiftet, u. kam durch ein Legat des Hrn. Dr. v. Heß in Besitz eines Grundstückes an der Koppel in St. Georg. Im Herbst 1865 ist das Stift nach Hamm, an der Landstr. verlegt, u. verbunden mit einer Anstalt für langwierige Kranke aus besseren Ständen, die hier gegen eine gewisse Pension Unterhalt u. Pflege finden.

St. Marien-Magdalenen-Kloster am Glockengießerwall beim Steintor; 1859 erbaut. Es enthält Wohnungen für 41 Klosterstwestern, deren Stellen durch Einkauf erworben werden. Der Kaufpreis wird durch das Alter bestimmt u. variiert für die Lebensjahre 40 bis 60 (u. darüber) zwischen 2500 u. 1500 R. Vorsteher desselben sind die sämtlichen Hren. Oberalten, von denen zwei die Administration haben u. bei dem ersten derselben (für 1870 Hr. Oberalter Nicol. Brandt u. Hr. Oberalter Joh. Fried. Ludwig Riedel) die Aufnahme nachzusuchen ist. Außer der Wohnung genießen die Schwestern eine jährliche Leibrente. Deconom ist Hr. A. Schund, Hausaufseher Hr. Joh. Carl Boer.

Martha-Stiftung, Die, ist seit 1848 unter Mitwirkung gleichgesinnter hamburgischer Frauen durch Frau Wilhelmine Mugenbecher, geb. Hübbe, in's Leben gerufen, u. befindet sich jetzt theilweise in einem im Frühjahr 1868 angekauften Grundstücke, Koppel No. 66, u. theilweise in der durch die Gärten damit verbundenen Wohnung der Gründerin, St. Georg, Langerreihe 44. Zweck ist, bei zum Theil unentgeltlicher Aufnahme, Verpflegung u. Bekleidung, junge, eben confirmirte Mädchen für den Dienstbotenstand zu unterweisen u. ein Gefinde zu erziehen, das in möglichst anpruchloser Weise u. in praktischer Tüchtigkeit dem Christennamen Ehre macht. Ein weiterer Zweck der Beherbergung zeitweilig arbeitsloser Mädchen hat jetzt in der aus der Martha-Stiftung hervorgegangenen, aber völlig selbständigen Herberge für Dienstmädchen (s. diesen Artikel) seine Erfüllung gefunden. Endlich aber ist das Augenmerk darauf gerichtet, mit der Stiftung dermaleinst ein Asyl zu verbinden für treue, in ihrem Berufe alt gewordene Dienstboten. Die Stiftung giebt den Mädchen Beschäftigung auf Morgenstellen, sowie Anleitung im Nähen, Waschen u. in der Hausarbeit. Um für diese letztere Arbeit ein größeres Feld zu erlangen, vermietet sowohl die Stiftung als auch die Stifterin in ihren resp. Häusern Einzelwohnungen an alte Damen u. Ehepaare, welche sich durch die Anstalt befähigen u. bedienen lassen. Auch nach erfolgter Entlassung sucht die Stiftung die Mädchen im Auge u. unter treuer Obhut zu behalten. Die Anmeldungen zu der jetzt 14 Mädchen aufnehmen könnenden Anstalt übersteigen diese Zahl weitaus. Der Vorstand, dessen Mitglieder jederzeit haben entgegennehmen, besteht aus den Damen Frau W. Mugenbecher, geb. Hübbe, Frau Hermann Wagner, geb. Mugenbecher, Frau Senatorin Sthamer, geb. Legriet, sowie aus den Hren. F. W. Burghard, Cassirer, Pastor A. Luders, Präses, J. H. Hübener u. Dr. Gustav Riede, Schriftführer.

St. Michaelis-District-Schule. Diese im Frühjahr 1868 von einem Verein von Damen gegründete Volksschule für Mädchen im St. Michaelis-Kirchspiel hat den Zweck für das billige Schulgeld von pränumerando St. 1/4 per Quartal Mädchen einen guten Unterricht genießen zu lassen. Am 4. Mai 1868 ward die Schule in der Mühlenstraße eröffnet u. hat seitdem schon zweimal das Local wechseln müssen, weil die Räume nicht mehr reichten. Sie befindet sich jetzt im Hause Sägerplatz 18, wo auch der Oberlehrer, Hr. Heinrich Bode, wohnt. Michaelis 1869 ist eine

vierte Classe eingerichtet, so daß die Schule jetzt für 150 u. mehr Kinder Platz hat; eine weitere Ausdehnung wird für die nächste Zeit nicht beabsichtigt. — Der Unterricht umfaßt alle die gewöhnlichen Schulwissenschaften u. Stricken, Nähen, Stopfen u. Flickern. In den fremden Sprachen u. in den sog. feinen Handarbeiten (Käseln u. Sticken) wird nicht unterrichtet. — Die Eltern der Kinder haben außer dem Schulgelde in der Schule nichts zu bezahlen; sie haben aber die Schulbücher anzuschaffen. Die Schule besteht durch jährliche Beiträge u. einmalige Geschenke ihrer Freunde. Die Verwaltung führt im Auftrage des Vereins ein Vorstand von fünf Damen. Inspector der Schule ist Hr. Haupttrafator Dr. Rehboff; Schriftführer des Vorstandes ist Hr. Pastor Vertheau, bei welchem die Aufnahme der Kinder stattfindet, — bei ihm u. im Schullocal kann auch der gedruckte Prospect der Schule erbeten werden; Cassirer der Schule ist Hr. Dr. Friedrich de Boor, der auch in Namen des Vorstandes Geschenke u. Beiträge entgegennimmt.

Miethel-Unterstützungs-Stiftung. C. von Halle'sche, A. J., Miethel-Unterstützungs-Einrichtung.

Museum, Hamburgisches naturhistorisches, eröffnet den 1. Decbr. 1844. Local in den unter der Stadtbibliothek befindlichen Sälen der Gebäude für die öffentlichen Bildungsanstalten am Speersort. Es ist geöffnet Sonntags von 11—2 Uhr, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags von 11—1 Uhr, Donnerstags haben einzelne Personen 8/3, Familien 1/4 Eintrittsgeld zu entrichten; an den andern angeführten Eröffnungstagen ist der Zutritt für jeden anständig gekleideten frei. Für die Schüler der Lehranstalten sind die Stunden von 1—4 Uhr Sonnabends bestimmt. Sollten andere Stunden gewünscht werden, so haben sich die Lehrer deswegen an den Conservator des Museums (Wohnung an der Hinterseite des Gebäudes) zu wenden. Für das Museum bestimmte Naturalien, sowie Vorfestungen werden entgegengenommen im Arbeitszimmer des Conservators an der Hinterseite des Gymnasiums. — Das naturhistorische Museum wird durch die aus 8 Mitgliedern zusammengesetzte „Museum Commission“ verwaltet, von denen 4 von der Section der interimistischen Oberschulbehörde für das Gymnasium u. 4 vom naturwissenschaftlichen Verein erwählt werden. Dieselben haben gegenwärtig die Verwaltung der Fächer folgendermaßen unter sich vertheilt: Hr. Dr. Heinr. Bolau: Spinnenthiere, Krustenthiere, Insecten (Schmetterlinge u. Käfer ausgenommen) u. Weichthiere; Hr. Dr. C. Erluger: Schmetterlinge; Hr. Dr. H. Donner: Würmer, Schinodermen u. Polypen; Hr. F. C. Forst: Amphibien u. Fische; Hr. Dr. Hilgendorf: Säugethiere; Hr. Prof. Behn: Vögel; Hr. W. Weber: Käfer; Hr. Dr. F. Wibel: Dryptognose u. Geognose.

Naturalien-Sammlungen. I. Desfentliche: Das hamburgische naturhistorische Museum (s. vorsteh. Art.). II. Privat-Sammlungen: A) Die reiche Sammlung von Objecten aller Classen des Thierreichs aus den naturhistorischen Expeditionen der Hren. J. C. Godeffroy & Sohn. Cufos derselben ist Hr. J. D. C. Schmelz jun. B) Sammlungen einzelner Ordnungen: 1. Vögel: Hr. A. P. Schult, hohe Bleichen 19; Hr. Martens jun., oben Vorstraße 12; Hr. F. N. D. Dörries, Eimsbüttel, Sophienallee 41 (Kaubvögel). 2. Schmetterlinge: die Hren. F. N. D. Dörries; H. Flohr, Plan 6; C. F. Höge, alter Wandrahm 28; C. I. Peterjen, Hüter 16; B. A. G. Köstlich, Bleicherstr. 17; C. Salmin, Grabenstr. 22; J. D. C. Schmelz (erotische); J. Wittmack, Hohebrücke 4 (präparirte Rauern). 3. Käfer: Die Hren. C. Dindler, gr. Theaterstr. 5; C. F. Höge, A. M. D. Koblmeier, nst. Fuhlenwiete 85; C. Thoren, Altonaerstr. 17; J. D. C. Schmelz, W. Weber. Uhlenhorst, Hofweg 5; 4. Conchylien: Die Hren. W. Albrecht, Brook 5; B. Döcker, Glas- hüttenstr. 107 a; D. Hilby, Annenstr. 54; A. B. Meyer, Grindelhof; Ehr. Reents, Hohenselde, Elisenstr.; J. D. C. Schmelz; C. Wessel, Canbe 21 (auch Schinodermen u. Eier). 5. Herbarien: Hr. Prof. Reichenbach, Grindelallee 139; 6. Von den Sammlungen des Hrn. Physicus Dr. Buef, Herbarium u. carpologische Sammlung, beide im Jahre 1842 verbrannt u. seitdem von Neuem wieder angelegt, befindet sich das über 22,000 Arten umfassende Herbarium, als Geschenk desselben an den Staat, seit einigen Jahren im botanischen Garten. Die sehr bedeutende, in Hamburg einzige, in Deutschland nur wenige ihres Gleichen findende, über 6000 Arten zählende carpologische Sammlung (Sammlung von getrockneten Früchten), noch im Besitze desselben, aber gleichfalls nach seinem Tode dem Staate bestimmt, ist in einem besonderen Locale, Radoijen 36, 2 Tr. hoch, aufgestellt, um sie zu sehen, wende man sich an den Besitzer, Glockengießerwall 23; Hr. F. W. Klatt, engl. Planke 15; A. M. D. Koblmeier; Dr. D. W. Sonder, Neuerwall 25. 6. Mineralien: Die Hren. Dr. J. G. Fischer, Pferdemarkt 31; A. Wurm, Dr. Carl A. Krüger, WBE. Str. 39; C. L. Uler, Stubbenhuk 5; Prof. C. Wibel, Domstr. 5; Dr. K. G. Zimmermann, Ködingsmarkt 21 (auch Petrefacten). 7. Drogen: Hr. A. Oberdörfer, gr. Bursch 40

Navigations-Schule steht unter Direction der Deputation für Handel u. Schifffahrt, Section Schifffahrt. Seefahrer, welche Unterricht in derselben zu nehmen wünschen, haben sich bei dem Director zu melden u. dann die Erlaubnis zur Aufnahme bei dem Präses dieser Section zu erbitten. Das Local ist in dem Gebäude der Sternwarte auf dem Ball, beim Millerthor. Die stets zunehmende Frequenz der Schule macht es nothwendig, daß nächstens ein neues Local gebaut werden wird. Für geborene Hamburger ist der Unterricht unentgeltlich. Nicht-Hamburger zahlen bei der Aufnahme 24 \mathcal{R} . Ehe die Schüler als Steuerleute angestellt werden können, müssen sie ein Examen machen, wofür sie gleichfalls 24 \mathcal{R} zu entrichten haben. Lehrer an der Navigations- schule sind die Hren. Director Theodor Niebour, F. Kubbert, 1ster Lehrer, Finnick, 2ter Lehrer, u. Plumbhof, 3ter Lehrer. (Mit dem ersten Mai 1879 treten die Verordnungen des Norddeutschen Bundes vom 25. September 1869, betreffend die Prüfungen der Seeschiffer u. See-Steuerleute in Kraft.)

Norddeutsche Bank in Hamburg, Die. (S. Banken.)

Oberaltenstift am Mühlendam auf Hohenselde, auf einem dem Hospital zum heiligen Geist gehörigen Plage, aus den Mitteln der eben genannten Stiftung durch den Architekten Hrn. Rosenkranz erbaut, enthält 130 Wohnungen zur Aufnahme Hiesiger, die einer Unterstützung würdig u. bedürftig sind. Die Verwaltung führt Hr. Oberalter Joh. Fried. Ludwig Kiedel.

Orgeln in vier werken und Zierden, die Größe, ward erbaut u. vollendet im J. 1865. men, 2 Manuals u. 30 liegt seitwärts am Altar ist mit Benutzung der ja u. Scharfsinn erbaut, u. Stimmen (ein großer I weisen hat. — Die gro nächsten Jahren noch ni rinen. Die Orgel, in i u. Pedale. Hier war d bis auf 100 Jahre brach Dieses große Orgelwerk Art Schnitker (der auch 1865—86 durch den Dr fache (namentlich was di men, 4 Manual u. Ped obgleich Bach's Kunstreich wie erzählt wird, der K konnte. Er soll das V freude seines Spiels au Orgelwerk, das vorzügli Hildebrand, dessen Vater Matttheion gab zum Ba Werk enthält 64 Register

„Patria“, Der Bildungs-Verein im A Gefanges u. finden die außerdem ist eine reich freundschaftliche Zusamm Ausfahrten u. während besteht aus activen u. Der monatliche Beitrag sich bei Hrn. J. C. F. zugeweiht am Mittwoch: **Patriotische Ge** nützlichen Gewerbe.)

Paulinen-Stift J. J. Jaffe zum Andent sich in der 2. Marktstr. Mädchen vom 7ten bis angehören, unentgeltlich nennen. Die Bewalt H. Selia, S. Salinger u mann, L. Lipshütz, Dr. Die Aufsicht über die C Directrice steht, führen l

Paulsen-Stift, der Armenpflege unter Paulsen begründet u. in im einfachen u. würdigen Ventilation u. Wasserhei sich practisch bewährt u. sich als zweckentsprechend doch ist jeden Montag u Theil der unteren Räum anstalt ein, welche die K sich u. andere für den P besuchen. Die Anstalt i unterstützt, die Kinder i Beförderung der Kleinen Besuch: 180 Kinder. I Kortmann, Frau Dr. Bie Die zweite Anstalt des I augenblicklich von 350 f werden. Die Kinder de ionst zahlen sie 4 \mathcal{R} wöch übrigen Kindern bestimm Hr. Dr. Anton Rée, Hr Frau Dr. Lazarus, Frau will, Oberlehrerin. Ann

at; eine weitere alle die gemöhnlichen Sprachen Die Eltern der aber die Schul-Geschenke ihrer amen. Inspector Pastor Bertheau, um aus der ge- ch de Boor, der

Unterstützungs-

1844. Local in bildungsanstalten igs, Mittwoch, 1/2 Eintrittsgeld n anständig Ge- hr Sonnabends bewegen an den den. Für das i Arbeitskammer Museum wird on denen 4 von wissenschaftlichen übermaßen unter schmetterlinge u. Dr. H. Donner: Dr. Hilgendorf: 4: Orphtognozie

orische Museum ten aller Classen & Sohn. Custos I. Bögel: Hr. N. D. Dorries, Dorries; H. Flohr, l. G. Rothlieb, J. Wittmack, 3; C. F. Höge, elsh, W. Weber. Dopauer, Glas- nt's, Hohenfelde, i. Herbarien: icus Dr. Buef, n von Neuem eisenfent desselben i in Hamburg de carologische gleichfalls nach 6, 2 Fr. hoch, Dr. F. B. Klatt, Mineralien: WE Str. 39; ödingsmarkt 21

u. Schifffahrt, , haben sich bei ter Section zu überthor. Die es Local gebaut mburger zahlen ten, müssen sie er Navigations- 2ter Lehrer, u. Norddeutschen See-Steuerleute

zum heiligen chstefkten Hrn. rüstigung wür- del.

Orgeln in vier hamburgischen Hauptkirchen. 1) St. Nicolai. Zu den Kunstwerken und Zierden, die die Kirche aufzuweisen hat, gehört auch: Die Orgel, ein Werk mittlerer Größe, ward erbaut von den Orgelbaumeistern Ph. Furtwängler u. Söhne in Elze (Hannover), vollendet im J. 1865. Sie enthält 39 klingende Stimmen, durch den Erfsatzzug: 44 kling. Stimmen, 2 Manuals u. Forte- u. Piano-Pedal, 7 Haupt- u. 2 Nebenbälge, 2492 Pfeifen. Das Werk liegt seitwärts am Altarchor u. hat 2 Prospekte, nach dem Altarchor u. dem Kreuzschiff hin. Sie ist mit Benutzung der jüngsten Erfindungen u. besten Constructionen der Neuzeit mit großem Fleiße u. Scharfsinn erbaut, von vorzüglichem Klange u. enthält besonders einen Reichthum an süßigen Stimmen (ein großer Vorzug vor älteren Orgeln), deren Disposition im Ganzen 14 aufzuweisen hat. — Die große Orgel soll demnächst im Thurm ihren Platz haben, kann aber in den nächsten Jahren noch nicht aufgestellt werden, bis der Thurm erst vollendet ist. — 2) St. Catharinen. Die Orgel, in den Jahren 1670—74 erbaut, enthält 58 klingende Stimmen, 4 Manuale u. Pedale. Hier war der alte berühmte Joh. Adam Reinecke Organist, der sein Alter († 1722) bis auf 100 Jahre brachte u. in Seb. Bach's Biographie Erwähnung findet. — 3) St. Jacobi. Dieses große Orgelwerk ward in den J. 1688—1693 von dem ausgezeichneten Orgelbaumeister Arp Schmitzer (der auch die Orgel zu St. Nicolai lieferte u. andere hier) erbaut u. neuerdings 1865—66 durch den Orgelbauer Hohlsten renovirt u. nach den neuesten Erfindungen im Orgelbau- fache (namentlich was die Windführung anlangt) verbessert. Das Werk enthält 60 klingende Stimmen, 4 Manual u. Pedal. Joh. Seb. Bach spielte auf dieser Orgel 1720 zur Probe, doch erhielt, obgleich Bach's kunstreiches Spiel allgemeine Bewunderung fand, die Stelle ein Anderer, welcher, wie erzählt wird, der Kirche für den Dienst eine Summe Geld bot, die Bach nicht daran wenden konnte. Er soll das Werk damals sehr gerühmt u. sich noch in späteren Jahren mit lebhafter Freude seines Spiels auf diesem Werk erinnert haben. — 4) St. Michaelis. Dieses herrliche Orgelwerk, das vorzüglichste u. größte in hiesiger Stadt, wurde im J. 1768 durch den Orgelbauer Hildebrand, dessen Vater ein Schüler des berühmten Silbermann gewesen, vollendet. Der berühmte Matthäion gab zum Bau dieser Orgel 44,000 \mathcal{R} , sein Bild hängt hoch oben über der Orgel. Das Werk enthält 64 klingende Stimmen, vertheilt auf 5 Manual u. Pedal.

„**Vatria**“, Der Club, in St. Pauli, ist von den Mitgliedern des dortigen früheren Bildungs-Vereins im April 1867 gegründet. Hauptzweck desselben ist, die Pflege des Quartett-Sanges u. finden die Uebungen in der Regel jeden Mittwoch Abend von 9—11 Uhr statt; außerdem ist eine reichhaltige Bibliothek zur freien Benutzung der Mitglieder vorhanden. Um das freundschaftliche Zusammenleben zu fördern u. zu befestigen, finden im Sommer wenigstens zwei Ausfahrten u. während der Winter-Saison vier Unterhaltungsabende nebst Ball statt. Der Club besteht aus activen u. socialen Mitgliedern. Unter Ersteren sind nur die Sänger zu verstehen. Der monatliche Beitrag für diese ist 6 β \mathcal{R} ., dagegen für letztere 4 β . Das Club-Local befindet sich bei Hrn. J. C. F. Darmien, Thalstr. 91. Anmeldungen neuer Mitglieder werden dajelbst vorzugsweise an Mittwoch-Abends entgegengenommen.

Patriotische Gesellschaft. (S. Gesellschaft, Hamburgische, zur Beförderung der Künste u. nützlichen Gewerbe.)

Paulinen-Stift, Waisenhaus für israelitische Mädchen, wurde im Jahre 1857 von Hrn. J. J. Jaffe zum Andenken an seine verstorbene Gattin gegründet. Der Zweck des Instituts, welches sich in der 2. Marktstr. 5 befindet, besteht darin, ganz verwaisen oder vater- oder mutterlosen Mädchen vom 7ten bis zum 17ten Lebensjahre, welche einer der hiesigen israelitischen Gemeinden angehören, unentgeltliche Verpflegung u. Erziehung zu gewähren. Zur Zeit sind 20 Kinder aufgenommen. Die Verwaltung besteht aus einer Direction (den Hren. Dr. John Israel, J. J. Jaffe, H. Selig, S. Salinger u. J. Schönfeld) u. einer Deputation (den Hren. S. R. Henriques, M. Liepmann, L. Lipschütz, Dr. R. L. Oppenheimer, Ph. Bauer, Albert Jaffe, S. Warburg u. Dr. R. Wolff). Die Aufsicht über die Erziehung der Kinder, welche unter der Leitung einer im Hause wohnenden Directrice steht, führen die Damen Frau Charlotte Jaffe u. Frau Marianne Lipschütz.

Paulsen-Stift, Das, (Pumpen 37) wurde vom hamburgischen Frauen-Verein zur Unterstützung der Armenpflege unter Beihilfe von freiwilligen Beiträgen zum Andenken an Frau Charlotte Paulsen begründet u. im November des Jahres 1866 vollendet u. bezogen. Die Einrichtung des im einfachen u. würdigen Stile errichteten Gebäudes darf als muster-gültig bezeichnet werden. Die Ventilation u. Wasserheizung der großen, hohen u. hellen Räume (die 500 Zöglinge fassen) haben sich practisch bewährt u. die nach den neuesten Erfahrungen konstruirten Schultische u. Bänke haben sich als zweckentsprechend erwiesen. Die Anstalt kann täglich zwischen 9 u. 3 Uhr besichen werden, doch ist jeden Montag von 9—12 Uhr eine Vorsteherin zum Herumführen bereit. Den größeren Theil der unteren Räume nimmt die seit 1849 bestehende, vom Verein gegründete Kinderbewahranstalt ein, welche die Kinder der Vereins-Armen für 4 β wöchentlich u. ausnahmsweise unentgeltlich u. andere für den Preis von 4—6 β wöchentlich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends täglich besuchen. Die Anstalt steht unter der Leitung einer Kindergärtnerin, welche von 4 Gehülffinnen unterstützt, die Kinder nach der Fröbelschen Methode beschäftigt. Für die körperliche Pflege u. Beförderung der Kleinen sorgt die Dekonomin mit Hülfe eines Dienstmädchens. Durchschnittlicher Besuch: 180 Kinder. Der Vorstand besteht aus den Vereinsmitgliedern: Frau Schimmel, Frau Kortmann, Frau Dr. Biewend u. Frau Cohn. Anmeldungen bei Frau Dr. Biewend, gr. Johannisstr. 16. Die zweite Anstalt des Paulsenstiftes ist die ebenfalls von Vereinsmitgliedern 1849 gestiftete Schule augenblicklich von 350 Kindern besucht, die in 7 Classen u. einer Uebergangsstufe unterrichtet werden. Die Kinder der Vereins-Armen besuchen die Schule nur ausnahmsweise unentgeltlich, sonst zahlen sie 4 β wöchentlich, wofür auch die Bücher, Hefte u. Federn geliefert werden. Bei den übrigen Kindern bestimmt der Vorstand das Schulgeld nach den Verhältnissen der Eltern. Vorstand: Hr. Dr. Anton Alte, Hr. Director Jessen, Frau Wülfenfeld, Frau Kortmann, Frau Dr. Salomon, Frau Dr. Lazarus, Frau Cohnheim, Frau Bernheim, Fräul. Lepper, Fräul. Mirus u. Fräul. Wohlwill, Oberlehrerin. Anmeldungen: Montags von 12—1 Uhr im Schullocal. Die bis zum 1. Mai

Bleed Through

Repaired
Soiled Document

Plastic Covered Document

1868 in der ersten Etage befindliche Gewerbeschule für Mädchen ist jetzt gr. Burfah 16, 3. Etage. Banco-Conto: Vereinsbank, Pausenlist.

Pensions-Casse, Die, des hamburgischen Stadt-Theaters wurde im Jahr 1793 von dem verstorbenen Hrn. F. L. Schröder, d. J. Eigenthümer u. Director des Theaters, gegründet u. der erste Fond aus dem Ertrage musikalischer Akademien gebildet, die in den nächsten 5 Jahren an Winter-Sonntagen von Mitgliedern der Bühne gegeben wurden. Den Statuten zufolge sind pensionsfähig: sämmtliche, bei dem Stadt-Theater angeestellte Schauspieler, Sänger u. Ballettänzer beiderlei Geschlechts, ferner die Directoren desselben, Regisseure, Theaterdichter, Musikdirectoren, Theatermaler, Cassirer, Inspector, Theatermeister, Souffleure — bedingungsweise auch Maschinenisten u. Subalterne — nachdem dieselben 10 Jahre hindurch dem Theater getreulich gedient haben. Die Quellen des Pensionsfonds bestehen zunächst aus Ert. 2000, welche die jedesmalige Direction des Stadt-Theaters jährlich beizusteuern hat. — Ferner genießt die Casse den Ertrag einer Benefiz-Vorstellung im Stadt-Theater u. außerdem leisten die Mitglieder des Stadt-Theaters folgende Abgabe, nämlich: $\frac{1}{2}\beta$ von 3 2/3 bei einem Jahresgehälte von 600 bis 1500 2/3, 1 β von 3 2/3 bei 1500 bis 3000 2/3, $1\frac{1}{2}\beta$ von 3 2/3 bei über 3000 2/3 u. 1 β von 3 2/3 Spielhonorate u. sonstige Extra-Vergütungen. Von Gastvorstellungen auswärtiger Mitglieder werden 5 pro Cent, von Benefizvorstellungen hieselbst engagierter Mitglieder 3 pro Cent der Casse contribuiert u. endlich fallen die kleineren Strafgebel der selben anheim. Neben diesen Einnahmen ist die Anstalt auf den Zinsertrag des Stamm-Capitals angewiesen, welcher sich auf ca. Ert. 4000 p. A. beläuft. Die Leitung der Pensions-Anstalt wird unter Oberaufsicht von Hrn. Senator W. L. Hahn, durch folgende Administration geführt: Die Hren. F. Traun, ältester Administrator, E. A. P. Schmidt, jüngerer Administrator, W. Ernst, Director des Stadt-Theaters, E. Frey, Capellmeister J. Fischer u. H. Drauzburg, Cassirer, als Theater-Ausschuß, B. L. H. Treuwein, Rechnungsführer. Durch freiwillige Beiträge u. eventuelle Subvention wird eine nothwendige Vergrößerung des Stamm-capitals angestrebt, damit die Pensionen, deren höchster Satz einfhweilen noch auf Ert. 900 v. A. beschränkt ist, verbessert werden können, wie das hamburgische Stadt-Theater sie bedarf, um seinen Mitgliedern die Aussicht auf eine möglichst gesicherte Zukunft zu bieten u. die Direction im Heranziehen tüchtiger Kräfte zu unterstützen. Im Jahre 1865 wurden Ert. 2000 als Legat durch seeligen Hrn. Carl Heine dem Pensionsfonds testamentarisch überwiesen; im Jahre 1867 erhielt derselbe ein Geschenk von Vco. 500 durch Frau Consul Christiane Bornerk; im Jahre 1868 sind dem Institute zur Vergrößerung des Stammcapitals Vco. 2000 aus dem Nachlasse von seel. Frau Dr. de Chaussepe gezahlt worden u. von Frau L. Christina Wilhelmine Friederike Eggers u. Frau Maria Charlotte Dorothea Meyer, geb. Eggers, als Erben des verft. Hrn. Johann Peter Hoop, wurden 1868 kurz vor Jahreschluss Vco. 1000 der Casse geschenkt.

Pensions-Casse für die Mitglieder des Thalia-Theaters, begründet 1868 von Lucas Schlüter. Bei Gelegenheit des hundertwanzigjährigen Jubiläums des Thalia-Theaters am 9. November 1868 legte Hr. Lucas Schlüter den Grund zu dieser Pensions-Anstalt mit Vco. 5000. Der Fond beläuft sich jetzt auf Vco. 11000, durch anderweitige Beiträge vermehrt u. wird wohl am 1. Januar 1870 ins Leben treten, ganz wie die Schröder'sche Pensions-Casse des hamburgischen Stadt-Theaters. Das Comité besteht aus den Hren. Freiherrn von Westenhof, Ferdinand Jacobson u. Doctor Robert Heller, Schriftführer.

Pensions-Casse für bejahrte Schulmänner. (S. Gesellschaft der Freunde des vaterländ. Schul- u. Erziehungswezens.)

Pensions-Casse für die Witwen u. Waisen der Beamten u. Officianten besteht seit dem 28. Nov. 1833. Sie wird durch eine Deputation verwaltet, welche nach dem Geheze über die Organisation der Verwaltung aus einem Senatsmitgliede (Hrn. Senator Möring), einem bürgerlichen Mitgliede der Finanzdeputation u. drei von der Bürgererschaft zu erwählenden Mitgliedern besteht. Beamter ist Hr. C. L. Koch. Das Bureau ist alte Schauenburgerstr. 4. Die Deputation legt jährlich dem Senate einen Etat über den Zustand der Casse vor u. macht denselben öffentlich bekannt. Antheil an der Pensions-Casse haben alle in festem Gehalt stehende Civil-Beamte, Militairs u. Officianten des hamburgischen Staates u. die Angestellten derjenigen Behörden oder Verwaltungen, welche zur Erreichung anerkannter öffentlicher Zwecke erforderlich sind. Alle bürgerliche Ehrenämter bescheidende Personen sind ausgeschlossen. Das Maximum, wofür ein Beamter zugelassen werden kann, ist auf 4000 2/3 Ert., das Minimum auf 300 2/3 Ert. festgesetzt. Die jährlichen Beiträge der Theilnehmer betragen 2% für ein Amts-Einkommen von 300 bis 1000 2/3 Ert. u. 3% für diejenigen über 1000 2/3. Bei der Anstellung wird ein einmaliger Beitrag gezahlt, u. zwar von einem Amts-Einkommen von 1000 2/3 u. darunter von einem Vierundzwanzigtheil, u. von über 1000 2/3 von einem Zwölftheil. Bei Avancements wird überall gleichmäßig ein Zwölftheil des Mehrbetrags des künftigen jährlichen Einkommens bezahlt. Außerordentliche Beiträge sind bei Verheirathungen ein- für allemal zu entrichten, u. zwar bei erster Ehe, wenn die Frau 15 bis 20 Jahre älter als der Mann, das sunffache, bei einem Unterschied von 20—25 Jahren das zehnfache, von 25 Jahren u. darüber das zwanzigfache des jährlichen Beitrages. Bei einer zweiten Ehe zahlt der Angestellte einen außerordentlichen Beitrag, welcher das sunffache u. bei einer ferneren Ehe das zehnfache seines jährlichen Beitrages beträgt, wenn der Unterschied des Alters unter 15 Jahre ist, sonst ist auch noch der dafür angelegte Beitrag zu leisten. Die Größe der von den Witwen u. Waisen zu beziehenden, vierteljährlich zu erhebenden Pension beträgt 20% oder ein Fünftel von der concurrirenden Amts-Einnahme der verstorbenen Interessenten. Wenn eine pensionirte Witwe sich wieder verheirathet, so erlischt die Pension, doch erhält sie dieselbe wieder, falls sie wieder Witwe werden sollte u. wenn nicht Kinder der frühern Ehe die Pension noch genießen. — Das Nähere ergibt die revidirte Verordnung vom 22. April 1857.

Pensions-Casse für die Witwen u. Waisen verstorbenen Lehrer. (S. Gesellschaft der Freunde des vaterländ. Schul- u. Erziehungswezens.)

Pensions-Stiftung für Lehrer der Israelitischen Freischule ist eine im Jahre 1862 von Hrn. Jacob Meyer hieselbst, mit einem Capital von Vco. 20,000 gegründete, seitdem durch Zinsen, Legate u. Geschenke vermehrte Pensionscasse, für Lehrer der genannten Anstalt ohne Unter-

schied der Confession. Dr. D. R. Warburg.

Pensions-Verein des Jahres 1862 u. m. Lehrern, die unverlet auf eine lebenslängliche führung nachuden zu 1 Beiträge der Interessen Zinsen vom belegten Ca gebildet. Die Leitung waltungsrathes und e Hr. Dr. G. Wolters, i lung des Hrn. W. von Westalozzi-Stift Bundes zur Brudertre Männern u. Frauen u. Gebäude mit Gärten Jahre 1866 in einen Fuhrerfr. in Barmbeck halmisse u. Umgebungen u. eine einfache, tüchtig seiner ganzen Anlage, l fügen eingerichtete Mus nahm, deren die Stiftu u. Freunden der Stitu Präses am ersten Sonn an denen die Mehrzahl stufen, Vicualien ic. Kirchhof 17, oder auch ist Hr. Franz Grell, I Präsies; Albert B. Ale mitgliede Wm. Droege, nahmen sind; ferner aus Pastor Detmer, Dr., D. C. W. Neumann, H. C. Mad. Henn-Bergeest, P Lippert, Mad. Weister, P Mad. Schmitzscu.

Pharmaceutisch Post-Gebäude,

mit der Direction des 2 mission (ebendort, 2 Tr Post-Amtes für den 2 Sendungen ohne declari neuen AB-Str. mit Verkehr u. einer Zwei Verzollung der Poststü gebäude) mit der Stad Post-Expedition 2; e) (Thalftr. 18, mit der 6 Stad-Post-Expedition 5 der Milchstr. 10 (Postfah nahme aller Postsendun, f) im Hofweg 15 (Wahler der Stad-Post-Expediti n) Rothenburgsort, Billi (Fährhaus) mit der Stad der Stad-Post-Expediti f), l), m), n), o), p) u. c Personal u. Ankunft u. Postwesen.

Protestanten-Verein, welcher sich die evangelischer Freiheit u. zuwirken. Derselbe b Kirchen auf der Grund schiedenen Länder mit 2 der Landeskirchen; 2, di einzelnen Landeskirchen u 3, die Erhaltung u. Fö fessionen u. ihren Mitgl christlichen Unternehm dungen. — Die Wirksam Vorkande veranlaßten 2

Stab 16, 3. Etage.

im Jahr 1793
theaters, gegründet
nächsten 5 Jahren
tuten zufolge sind
er u. Ballettänzer

Musikdirectoren,
auch Maschinenisten
dient haben. Die
ige Direction des
ag einer Benefiz-
theaters folgende
00 \mathcal{R} , 1 \mathcal{B} von
Spielhonoreare u.
5 pro Cent, von
ribunt u. endlich
Anstalt auf den
A. beläuft. Die
T. Dahn, durch
A. P. Schmidt,
meister J. Fischer
igsführer. Durch
ung des Stamm-
Ert. \mathcal{R} 900 r. A.
sie bekräftigt, um
u. die Direction
 \mathcal{R} 2000 als Legat
im Jahre 1867
merk; im Jahre
s dem Nachlasse
Wilhelmine Frie-
des verst. Hrn.
endet 1868 von
alia-Theaters am
mit \mathcal{R} 5000.
ert u. wird wohl
e hamburgischen
dinand Jacobson

de des Vaterland.

en besteht seit dem
die Organisation
hen Mitglieder der
r ist Hr. S. L. Koch.
ten Etat über den
asse haben alle in
u. die Angestellten
der Zwecke erfor-
Das Maximum
auf 500 \mathcal{R} Ert.
Einkommen von
d ein einmaliger
unter von einem
ntz wird überall
bejehlt. Außer-
r bei erster Ehe,
Unterschied von
lichen Beitrages.
er das fünffache
i der Unterschied
sten. Die Größe
ion beträgt 20 %
essenten. Wenn
dieselbe wieder,
die Pension noch

(C. Gesellschaft

im Jahre 1862
e, seitdem durch
talt ohne Unter-

schied der Confession. Die Verwaltung besteht aus den Hren. Dr. F. Weit, Siegmund Meyer u. Dr. D. R. Warburg. Banco-Conto Norddeutsche Bank.

Pensions-Verein unverheiratheter Lehrerinnen. Derselbe ist gegründet im Laufe des Jahres 1862 u. mit dem 1. Januar 1863 in's Leben getreten. Der Verein verfolgt den Zweck, Lehrerinnen, die unverheirathet sind u. im Alter häufig allein u. verlassen dastehen, die Anwartschaft auf eine lebenslängliche Pension zu gewährleisten, ohne daß sie dem bitteren Gefühl fremde Unterstützung nachsuchen zu müssen, anheim fallen. Der Fond wird durch Capital-Einlagen u. jährliche Beiträge der Interessentinnen, so wie außerdem durch zufließende Ehrengaben u. endlich aus den Zinsen vom belegten Capital u. den Erträgen von Concerten, Ausloosungen von Damenarbeiten u. s. w. gebildet. Die Leitung des Instituts ruht in den Händen eines aus vier Herren bestehenden Verwaltungsrathes und eines Damenvorstandes von 10 Personen. Das Präsidium des Ersteren vertritt Hr. Dr. G. Wolters, das des Letzteren Frau Dr. Schleiden. Die Statuten sind in der Buchhandlung des Hrn. W. Lowien, Rathhausstr. 19, Schriftführer des Vereins, zu erhalten.

Westalozzi-Stift. Gestiftet wurde dasselbe von der hiesigen Freimaurer-Loge des effectiven Bundes zur Brudertreue a. d. E., in Gemeinschaft mit andern sich für die Sache interessirenden Männern u. Frauen u. eröffnet den 8. August 1847 in einem eigenen, später ansehnlich vergrößerten Gebäude mit Gärten u. Landereien in Billwärder a. d. Bille, von welchem es im October des Jahres 1866 in einen stattlichen, von Hrn. Architekten Zimmermann errichteten Neubau an der Hüfnerstr. in Barmbeck verlegt ward. Zweck der Anstalt ist, solchen Kindern, welche durch Verhältnisse u. Umgebungen der Gefahr sittlicher Verwahrlosung ausgelegt sind, ein schützendes Asyl u. eine einfache, tüchtige Erziehung zu gewähren. Der ebenso zweckmäßig wie geschmackvoll in seiner ganzen Anlage, besonders auch die Schulräume, nach den bewährtesten pädagogischen Grundsätzen eingerichtete Musterbau hat Platz für 100 Kinder, deren Aufnahme durch die warme Theilnahme, deren die Stiftung sich erfreut, hoffentlich bald erreicht sein wird. Der Besuch ist Fremden u. Freunden der Stiftung jederzeit, den Angehörigen der Föglings nur auf eine Erlaubnisurkunde des Präses am ersten Sonntage der Monate gestattet, in welche nicht eins der hohen Festtage fällt, an denen die Mehrzahl der Kinder ihre Eltern besuchen darf. Etwaige Sendungen von Kleidungsstücken, Victualien &c. werden von jedem Vorstandsmitgliede, so wie von Hrn. Sievert, Jacobikirchhof 17, oder auch Steinstr. 32, im Bergedorfer Hause, prompt besorgt. Director der Anstalt ist Hr. Franz Grell. Der Verwaltungsvorstand besteht jetzt aus den Hren. Pastor Dr. Ritter, Präses; Albert B. Alexander, Alterwall 58, Cassaführer; J. F. Hoffmann, Secretair; dem Ehrenmitgliede Wm. Droege, Catharinenstr. 42, bei dem die jährlich erscheinenden Berichte entgegen zu nehmen sind; ferner aus den Hren. Dr. Albrecht, Präses des Handelsgerichts, Alb. Alexander, C. E. Conn, Pastor Detmer, Dr., D. H. Frankheim, Senator Dahn, G. Herzog, Hauptpastor Hirsche, A. A. Köhn, E. W. Neumann, D. E. Otte, J. Robertson, F. Schmilinsky, L. Sietas, nebst den Damen Mad. Herz, Mad. Deyn-Bergeest, Frau General-Consul Hinich, Fräul. Hudtwalcker, Frau Consul Laeß, Mad. Eypert, Mad. Reister, Fräul. Mohrmann, Frau Consul Münchmeyer, Mad. Plambek, Mad. Ringel, Mad. Schmilinsky.

Pharmaceutische Lehranstalt. (E. Lehranstalt, Pharmaceutische.)

Post-Gebäude, Die, des Norddeutschen Bundes-Postwesens befinden sich: a) in der Poststr. mit der Direction des Ober-Post-Amtes (Thür 15, 1 Treppe), der Retour-Brief-Defnungs-Commission (ebendort, 2 Treppen), der Ober-Post-Casse (Thür 17, parterre), der Abtheilung des Ober-Post-Amtes für den gesammten Briefpost-Verkehr u. einer Zweig-Annahme für Fahrpost-Sendungen ohne declarirten Werth u. für solche zu einem Werthe bis incl. 500 \mathcal{R} ; b) in der neuen ABE-Str. mit der Abtheilung des Ober-Post-Amtes für den gesammten Fahrpost-Verkehr u. einer Zweig-Annahme für Briefpost-Sendungen, so wie mit der Expedition für Verzellung der Poststücke (Eingang vom Valentinscamp); c) am Klosterthor (früheres Accisegebäude) mit der Stadt-Post-Expedition 1; d) in der neuen Gröningerstr. 5 mit der Stadt-Post-Expedition 2; e) Englischen Planke 20 mit der Stadt-Post-Expedition 3; f) in St. Pauli, Thalstr. 18, mit der Stadt-Post-Expedition 4; g) in St. Georg, neue Brennerstr. 1, mit der Stadt-Post-Expedition 5; h) Sternschanze (Steuerposten) mit der Stadt-Post-Expedition 6; i) in der Milchstr. 10 (Höfelbors) mit der Stadt-Post-Expedition 7; c), d), e), f), g), h) u. i) für Annahme aller Postsendungen mit Ausnahme von Geldsendungen im höheren Werthe als 500 \mathcal{R} ; k) im Hofweg 15 (Hhlenhofs) mit der Stadt-Post-Expedition 8; l) in Barmbeck (Steuerposten) mit der Stadt-Post-Expedition 9; m) in Hamm, Landstr. 145, mit der Stadt-Post-Expedition 10; n) Rothenburgsort, Billwärder Deich 355, mit der Stadt-Post-Expedition 11; o) auf Steinwärder, (Fährhaus) mit der Stadt-Post-Expedition 12; p) in der Einsbütteler Chaussee (Steuerposten) mit der Stadt-Post-Expedition 13; q) in Eppendorf (Steuerposten) mit der Stadt-Post-Expedition 14; k), l), m), n), o), p) u. q) für Annahme aller Postsendungen ohne Unterschied. Nachrichten über Personal u. Ankunft u. Abgang der Posten im ersten Abschnitt unter: Norddeutsches Bundes-Postwesen.

Protestanten-Verein. Der hiesige Verein ist ein Zweig des deutschen Protestanten-Vereins, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, zur Erneuerung der protestantischen Kirche im Geiste evangelischer Freiheit u. im Einklang mit der gesammten Cultur-Entwicklung unserer Zeit mitzuwirken. Derselbe bezweckt daher namentlich: 1, den Ausbau der deutschen evangelischen Kirchen auf der Grundlage des Gemeindepincips, je nach den besonderen Verhältnissen der verschiedenen Länder mit deutscher Bevölkerung, sowie die Anbahnung einer organischen Verbindung der Landeskirchen; 2, die Bekämpfung alles unprotestantischen, hierarchischen Wesens innerhalb der einzelnen Landeskirchen u. die Wahrung der Rechte, Ehre u. Freiheit des deutschen Protestantismus; 3, die Erhaltung u. Förderung christlicher Duldung u. Achtung zwischen den verschiedenen Confessionen u. ihren Mitgliedern, die Anregung u. Förderung des christlichen Lebens, sowie aller der christlichen Unternehmungen u. Werke, welche die stitliche Kraft u. Wohlfahrt des Volkes be-
dingen. — Die Wirksamkeit des hiesigen Zweig-Vereins besteht theils in öffentlichen, von dem Vorstande veranstalteten Vorträgen, theils in Verhandlungen. Auch zu praktischer Einwirkung au-

Bleed Through

Repaired

Soiled Document

Plastic Covered Document

die religiös-sittlichen Zustände will der Verein jede geeignete Gelegenheit benutzen. Die Vereins-Angelegenheiten leitet ein aus geistlichen u. nichtgeistlichen Mitgliedern, zusammen aus 12 Personen bestehender Vorstand. Der jährliche Vereins-Beitrag ist 1 \$ für jedes Mitglied. — Den Vorstand, welcher jährlich im Januar zur Hälfte erneuert wird, bildeten im J. 1869 folgende Hren.: Hauptpastor Hirsche, (Vorsitzender), Hauptpastor Dr. Alt, R. Weinbauer, D. J. Blume, Pastor J. Cropp, Alexr. Köhler jur., G. H. Raemmerer, Pastor Dr. Ritter, Pastor D. Schoof, Dr. G. Schuster, H. F. Stuewer, H. E. W. Liedemann.

Kathhaus, in der Admiralitätsstraße, früher das Gebäude des Waisenhauses, welches an den Staat übergegangen. Im Parterre des nördlichen Flügels befinden sich die Kathstube u. 2 Vorzimmer; die Commissionzimmer; die Syndicat-Kanzlei; die Senats-Kanzlei; eine Stube für den Rathhaus-Schreiber. Im Parterre des südlichen Flügels sind die Zimmer der Staatsschulden-Verwaltung. — Das erste Stockwerk im südlichen Flügel enthält: die Vormundschafts-Kanzlei; Sitzungszimmer u. Actuarat; das Obergericht; Sitzungszimmer; Registratur; Audienzsaal; Commissionzimmer u. Portierzimmer; das erste Stockwerk im nördlichen Flügel: die Localitäten der Finanzdeputation nebst dem Botenzimmer. — Im zweiten Stockwerk des nördlichen Flügels sind: der Audienzsaal des Niedergerichts nebst Commission- u. Relationszimmer, das Actuarat, die Kanzlei des Niedergerichts; im zweiten Stockwerk des südlichen Flügels: das Fallit-Actuarat; das Firmen-Bureau; das Actuarat u. die Kanzlei; die Commissionzimmer u. der große Audienzsaal des Handels-Gerichts nebst einem kleineren; das Verklarungs- u. Schiffsregistraturzimmer; ein Zimmer für die Handelsgerichtsboten; Zimmer der juristischen Lesegesellschaft. — Auf dem Dachboden befindet sich das Staats-Archiv u. die Wohnung des Rathhaus-Schreibers. Gebäude im Garten: Bureau der Aushebungs-Commission u. Auctions-Local des Erbschafts-Amtes.

Raues Haus in Horn. Dasselbe umfaßt mehrere zu Einem Zwecke zusammenwirkende Anstalten. Der Zeit nach die erste ist die Kinderanstalt, eine Rettungsanstalt für 100 Kinder, von denen 2 Knaben, 2 Mädchen. Sie ist am 1. November 1855 in einem Gebäude in Horn eröffnet worden, das von Alters her den Namen „Raues Haus“ führte („Raues Haus“ ist eigentlich „Ruge's Haus“, d. h. Haus des Ruge, des einstigen Erbauers des Hauses; aus dem Plattdeutschen „Ruge's Haus“ war aber schon damals das hochdeutsche „Raues Haus“ geworden, welchen Namen die ganze Anstalt von diesem Stammhause ererbte), umfaßt aber jetzt eine Menge von Gebäuden u. ein bedeutendes Areal. Fast zugleich mit der Kinderanstalt ist (seit 1836) eine „Brüderanstalt“ eröffnet, die zugleich das Mutterhaus „der Brüder des Raues Hauses“ bildet. Alle diejenigen nämlich, welche in demselben für irgend welche Arbeiten der innern Mission unter deutschen Protestanten theoretisch u. praktisch vorbereitet u. dann entsendet werden, bleiben auch hernach als Brüderschaft verbunden. Die Zahl der jedesmal in der Anstalt befindlichen Brüder beträgt regelmäßig zwischen 30—40. Die Eintretenden müssen völlig unbescholtene Männer sein, die einen ordentlichen bürgerlichen Beruf bereits erlernt haben. Die entsandten Brüder sind von den betreffenden Behörden (Anstalts-, Schul- u. Vereinsvorständen, Magistraten, Regierungen etc.) ordentlich berufen u. versehen verschiedene Dienste, z. B. als Hausväter von Erziehungsanstalten, Rettungs- u. Waisenhäusern, Armenhäusern, als Lehrer, namentlich in der deutschen Diakonia, als Gesungen, Armen- u. Krankenpfleger, als Colonistenprediger in Amerika u. s. w. Es gehören zu dieser Verbindung jetzt über 300 Männer. Kinder- u. Brüderanstalt bestehen durch milde Beiträge u. Pensionen. Seit 1852 ist ein Pensionat als Rettungshaus für Kinder aus höheren Ständen hinzugekommen. Es ist für 24 Zöglinge bestimmt. Das Pensionat muß sich durch seine Pensionen selbst erhalten. Neben u. für die genannten Institute besteht ein Candidatenconvent für 6—7 Candidaten der Theologie, welche mit den übrigen Lehrern den durch die verschiedenen Anstalten verzweigten Unterricht besorgen u. bei der Oberaufsicht theilhaftig sind. — Finanziell selbständige zum Raues Hause gehörende Anstalten sind eine Buchdruckerei u. Buchbinderei in Verbindung mit der Agentur des Raues Hauses. Letztere ist eine Verlagsbuchhandlung u. zugleich ein Sortimentsgeschäft. Das letztere ist in Hamburg, Schauenburgerstr. 21. Jedes der genannten Institute hat eine gesonderte finanzielle Verwaltung. — Vorsteher ist Hr. Dr. Wichern, sein Stellvertreter Hr. Inspector Nhiem. Geschäftsführer der Verlags- u. Sortimentsbuchhandlung der Agentur ist Hr. Fr. Schroh, an den man sich auch in Angelegenheiten der Buchdruckerei zu wenden hat. — Der Besuch der Anstalt ist Jedermann zu jeder Zeit erlaubt, mit Ausnahme der Stunden des Gemeinde-Gottesdienstes an Sonn- u. Festtagen. Der Verwaltungsrath des Raues Hauses (unter Vorh. des Hrn. Senatssecretair Dr. jur. H. Sieveking) besteht aus 4 Sectionen, 1) für die Kinderanstalt, z. B. die Hren. Dr. H. Aher, H. Augener, D. Kreje, J. D. Hamel, Dr. D. H. Jacobi, F. W. Jacobi, F. A. Menjenbick, Pastor Morant, Inspect. Nhiem, Pastor Köpe, A. F. W. Köpe, Dr. Med. W. Sieveking, A. Strachow, Dr. Wichern; 2) für die Brüderanstalt u. das Pensionat, z. B. die Hren. Pastor W. Baur, J. W. Duncker, Egm. Hagedorn, G. E. Nolte, Inspector Nhiem, Dr. H. Sieveking, Dr. Wichern, Oberalter J. G. Wolff; 3) für die Buchdruckerei die Hren. J. W. Duncker, G. E. Gorrißen, Dr. H. Sieveking, H. M. Waig, Dr. Wichern; 4) für die Agentur die Hren. Dr. H. Sieveking, H. M. Waig, Dr. Wichern, Oberalter J. G. Wolff.

Religionschule des hiesigen israelitischen Tempelverbandes. Sie wurde von demselben im April 1868 ins Leben gerufen mit dem Zwecke, den Kindern der Mitglieder des Tempelverbandes Unterricht in der israelitischen Religion ertheilen zu lassen u. soweit es der Raum gestattet auch Kinder von Nichtmitgliedern des Tempels zum Unterrichte zuzulassen. Gegenstände des Unterrichts sind in dieser Schule: 1) die Geschichte Israels; 2) systematischer Religionsunterricht; 3) Hebräischlesen u. Uebersetzen des Gebetbuchs. Die Vertheilung des Unterrichts ist auf 3 Jahre, von 12—15, berechnet. Es wurde jedoch gleich mit der Eröffnung dieser Schule für Schüler von 10—12 Jahren eine Vorbereitungsschule gegründet, in welcher die Anfangsgründe des Hebräischen u. die hervorragenden Momente in der biblischen Geschichte mitgetheilt werden sollen. In der Religionschule waren im Semester 1868: 25 Knaben u. 10 Mädchen, in der Vorbereitungsschule 7 Knaben u. 6 Mädchen. Es wirken in beiden Schulen die Hren. Dr. Saenger, Dr. Jonas (beide Prediger am Neuen israelit. Tempel), Dr. Pija u. Levv. Nach den Bestimmungen des

Statuts für den Tempel dieses ist bis jetzt Directors.

Rettungs-Anstalt zur Beförderung Apparate, die Verwaltung gewählte Vorsteher (ge Breitestr. 41). Der W ist der Polizeiherr, für für Erstfichte u. Ertrunk erfordert wird. In der Rettungscafes u.

In der Mittern. in der W Am Hofstehore, in derselben.

Auf dem Walle beim Dammt. in der Po In der Babeanstalt

Aster. Deichthor in dem alten Brookthor an der Sch Sandthorquai in der d Am Niederbaum, in d Baumwall, in der Pol Vorjesen, in der Wolf Schaarmarkt, in der P Hütten.

2te Brunnenstr., Gärtnermarkt, im Dorn Birjengebäude, in der Neuerwall, Centralbure

Nadoin, in der Polig Schweinemarkt, do. Kl. Bäckerstr., do. Herrengraben, do. Neuer Krabn, do. Klingberg, do.

Infanterie-Caferne. Lombardbrücke, an der Neuer Jungfernstieg, de

de der Alter Jungfernstieg, den

Asterdamm, dem Aster Bransend

Catharinenbrücke. Poststraßenbrücke. Schleusenbrücke, unter l

Asterfakden, an der l Kathhausmarkt, do. Wankendamm, neb. d. Land

Ed. der d Holzbrücke, unter derselb Gräfeller, an der Schle Slamatjenbrücke. Rödningmarkt.

Außerhalb Gräßbrook, am Wadepal in der Bade

Baakenwärder, in der W Ushenhorst, an der Aste

bei der Augi bei der schön

Arndtstr., in beim Wadel beim Fährha

Zum Herausziehen böte, drei auf der Elbe auf der Binnen-Aster (l Aster (beim langen Steg vier Rettungsböte, welche

Die Vereins-
ten aus 12 Per-
sönlichkeiten. — Den
3. 1869 folgende
D. J. Blume,
Herr D. Schoof,

wies, welches an
e Mathestube u.
eine Stube für
Staatschulden-
ndschafts-Kanzlei;
udiensaal; Com-
e Localitäten der
en Flügel sind:
s Actuarat, die
it Actuarat; das
große Audiensaal
aturzimmer; ein
Auf dem Dach-
ude im Garten:

usammenwirkende
100 Kinder, von
in Horn eröffnet
ist" ist eigentlich
em Plattdeutschen
welchen Namen
ge von Gebäuden
Brüderanstalt"
Alle diejenigen
unter deutschen
auch hernach als
der beträgt regel-
die einen ordent-
den betreffenden
ordentlich berufen
tungs- u. Waisen-
erlangen, Armen-
Verbindung jetzt
Personen. Seit
hingekommen.
en selbst erhalten.
7 Candidaten der
verzweigten Unter-
m Rauben Hause
nit der Agentur
entgegenschäft. Das
sonderte finanzielle
Rhiem. Geschäfts-
oll, an den man
Anstalt ist Jeder-
ienstes an Sonn-
n. Senatssecretair
i. J. die Hren.
F. A. Mensendiek,
ing. A. Strachow,
Pastor W. Baur,
ing. Dr. Wichern,
G. E. Gorrisen,
Dr. H. Sieveking,

Sie wurde von
er Mitglieder des
seit es der Raum
sen. Gegenstände
eligionunterricht:
s ist auf 3 Jahre,
für Schüler von
e des Hebräischen
n sollen. In der
Vorbereitungsschule
nger, Dr. Jonas
estimmungen des

Statuts für den Tempelverband soll auch eine Commission für diese Schulen erwählt werden. Dieses ist bis jetzt nicht geschehen. Für's zweite Jahr versteht Hr. Dr. Jonas die Stelle des Directors.

Rettungs-Anstalt für Ertrunkene u. Ersticte, errichtet 1768 durch die hamb. Gesell-
schaft zur Beförderung der Künste u. nützlichen Gewerbe. Die Oberaufsicht über die Rettungs-
Apparate, die Verwaltung der Gelder u. s. w., haben zwei von der Gesellschaft auf vier Jahre
gewählte Vorsteher (gegenwärtig die Hren. Dr. E. E. Cordes jun., Herrengraben 20 u. D. Bergesst,
Breitestr. 41). Der Wirkungskreis der Anstalt erstreckt sich auf die Stadt u. deren Gebiet, für erstere
ist der Polizeiherr, für letzteres der competente Landherr die Behörde. Die Anstalt soll zwar zunächst
für Ersticte u. Ertrunkene wirken, übernimmt aber auch andere Fälle, bei denen augenblickliche Hülfe
erfordert wird. Innerhalb u. außerhalb der Stadt befinden sich folgende Orte zur Aufbewahrung
der Rettungskisten u. sonstiger Geräthe (in den Wachen u. an anderen Stellen):

- In der Stadt:
- Millerthor, in der Wache.
 - Am Holstenthore, in der Polizeiwache u. hinter derselben.
 - Auf dem Balle beim Pulvermagazin.
 - Dammthor, in der Polizeiwache.
 - In der Badeanstalt des Hrn. Müller auf der Alster.
 - Deichthor in dem alten Wachtgebäude.
 - Broothor in der Polizeiwache.
 - Broothor an der Schleuse.
 - Sandthorauai in der Polizeiwache.
 - Am Niederbaum, in der Hafenspolizeiwache.
 - Baumwall, in der Polizeiwache.
 - Vorsehen, in der Holzgangswache.
 - Schwarzmarkt, in der Polizeiwache.
 - Hütten, do.
 - 2te Brunnenstr., do.
 - Gänsemarkt, im Oprenhofe, in der Polizeiwache.
 - Börsegebäude, in der Polizeiwache.
 - Neuenwall, Centralbureau der Polizeiwache.
 - Raboiien, in der Polizeiwache.
 - Schweinemarkt, do.
 - Kl. Bäckstr., do.
 - Herrengraben, do.
 - Neuer Krahn, do.
 - Klingberg, do.
 - Infanterie-Caserne.
 - Lombardsbrücke, an der kleinen Alster.
 - Neuer Jungfernstieg, dem Gänsemarkt gegenüber.
 - der Theaterstr. gegenüber.
 - Alter Jungfernstieg, dem Neuenwall gegenüber.
 - dem Neesendamm gegenüber.
 - Alsterdamm, dem Alstertor gegenüber.
 - Brandsende gegenüber.
 - Catharinenbrücke.
 - Poststraßenbrücke.
 - Schleusenbrücke, unter der Schleuse.
 - Alsterarkaden, an der Landungstreppe.
 - Mathhausmarkt, do.
 - Mönkedamm, neb. d. Landungstreppe a. Adolphsplatz.
 - Ecke der Altenwallbrücke.
 - Holzbrücke, unter derselben.
 - Grasfeller, an der Schleuse.
 - Slamatzenbrücke.
 - Rödingsmarkt.

Außerhalb der Stadt:

- Grasbrook, am Badeplatz, bei dem Aufseher.
- in der Badeanstalt des Hrn. John.
- Baakenwärder, in der Polizeiwache.
- Uhlenhorst, an der Alster.
- bei der Auguststr.
- bei der schönen Aussicht.
- Arndtstr., in der Polizeiwache.
- beim Badeplatz.
- beim Fährhause.

Zum Herausziehen aus dem Wasser dienen die Rettungshaken, die Rettungsleiter, sieben Eis-
böte, drei auf der Elbe (beim Wachtschiff, bei der Joltsacht u. am Oberhafen bei der Baste), zwei
auf der Binnen-Alster (dem Neuenwall gegenüber u. bei der Lombardsbrücke) u. zwei auf der Außen-
Alster (beim langen Stege in St. Georg und beim Fährmann Hrn. Timm in der alten Rabenstrasse),
vier Rettungsböte, welche im Sommer liegen: in der Binnen-Alster, der Theaterstraße gegenüber, bei

- St. Georg, Accisewache, am Wege nach der Uhlenhorst.
- " " an der Alster, beim langen Stege.
- " " Hammerbrook, Brandshof, in der Polizei-
wache.
- " " Spaltingstr., in d. Polizei-
wache.
- " " große Allee, in der Polizeiwache.
- " " an der Koppel, in der Polizeiwache.
- " " Grünerdeich, in der Polizeiwache.
- " " Staddeich, in der Polizeiwache u. auf
der Schleuse.
- St. Pauli, bei der Hafentreppe.
- " " auf der Joltsacht neben der Dampf-Fähre.
- " " Hafenstr., in der Hafenspolizeiwache.
- " " in der Polizeiwache am Heiligengeistfelde.
- " " in der Polizeiwache in der Kampstr.
- " " in der Polizeiwache, in d. Glasstättenstr.
- " " in der Polizeiwache in der Langestr.
- " " in der Garnisonwache.
- Steinwärder, bei Hrn. Dede.
- Kleiner Grasbrook, bei Hrn. Hillers.
- Vor dem Dammthore, alte Rabenstr., bei dem Jollen-
führer Hrn. Timm.
- " " am Alsterglacié
- " " im botanischen Garten.
- " " in d. Polizeiwache, b. Schlump.
- Eimsbüttel, bei dem Bogt Hrn. Hirsch.
- Barmbeck, in der Polizeiwache.
- Eppendorf, in der Polizeiwache.
- bei der Mühle.
- Fuhlsbüttel, auf der Schleuse bei dem Bogt.
- Lübischer Baum, in der Polizeiwache.
- Hammerdeich, in der Polizeiwache.
- Billwärder-Ausschlag, zu Bullenhusen, auf der
Schleuse, b. d. Birthe Hrn. A. Baweroosky.
- Billwärder an der Bille, bei Hrn. W. A. Buch.
- " b. Höftm. Hrn. P. C. Helmers.
- " Neuendeich, beim Bogt Hrn. Bargested.
- Billwärder a. d. Elbe (Moorfleth)
- bei Hrn. R. D. Bruns.
- (Moorfleth)
- bei Höftm. Hrn. D. Beyn.
- Reitbrook, beim Bogt Hrn. Odemann.
- Auf dem Kraul, beim Landoogt Hrn. Wörmer.
- Döhlenwärder, Südseite, b. Höftmann Hrn. H. W.
Sander.
- bei Hrn. Dr. Böckers.
- Spadenland, beim Bogt Hrn. Schwormstedt.
- Moorwärder, beim Bogt Hrn. Barthels.
- Weddel, beim Polizeioffizianten Bernhardt.
- Moorburg, bei Hrn. Dr. E. Koch.
- bei Hrn. J. Blandkau.
- beim Landoogt Hrn. J. H. Harms.
- Hamb. Finkenwärder, b. d. Bwe. J. Steffens.
- Rugenbergen, neb. d. Mühle, b. Hrn. E. Wuff Wwe.

Bleed Through

Soiled Document

Repaired Document

Plastic Covered Document

der Lombardbrücke neben der Mühle, hinter der Dammtorwache u. bei der Landungstreppe an den Alster-Arkaden; Seile, welche in der Nähe des Stadtgrabens in den Waden befindlich; zur Herstellung der gesunkenen Lebenskraft: die in den Rettungskästen befindlichen Gegenstände: die nöthige wollene Bekleidung, der doppelte Blasbalg zur Herstellung der Respiration, die nöthigen Arzneien, Bürsten, Reibtücher u. sonstige kleine Bedürfnisse. Zum Transport der Verunglückten befinden sich in allen oben genannten Wachen Tragkörbe. Die medicinische Hülfsleistung geschieht durch den zunächst herbeizuschaffenden Arzt oder Wundarzt; für weniger Kundige befindet sich eine gedruckte Anweisung an den entsprechenden Orten. Das hamburgische Rettungsverfahren zeichnet sich durch große Einfachheit aus, es wird für möglichst schnelle Hülfe gesorgt u. durch Belohnung dazu aufgemuntert. Fremde, welche die Rettungs-Apparate sehen wollen, haben sich bei einem der Hren. Vorsteher der Rettungsanstalt zu melden.

Dr. Ritt Stiftung ist von der hiesigen Freimaurer-Loge „zum rothen Adler“ zu Ehren des Dr. G. W. Ritt am 18. Juli 1860 gestiftet, mit einem Capital von Ct. 5000 begründet u. für hilfsbedürftige Witwen u. Waisen verstorbenen Brüder der Loge „zum rothen Adler“ bestimmt. Die Stiftung wird von einem Curatorium von 8 Personen geleitet. Präses ist Dr. G. W. Ritt, Vice-präses Hr. W. G. Lembke; Beisitzer sind die Hren. F. A. Meyer u. Dr. H. G. Stierling; Cassirer ist Hr. J. Ahrens, Schriftführer Hr. E. Schumacher; Revisoren sind die Hren. J. E. Calais u. P. L. E. Henne.

Sammlung hamburgischer u. deutscher Alterthümer. Die Grundlage derselben bilden einige Denkmäler aus der ehemaligen Domkirche. Dazu kamen 1842 Trümmer der abgebrannte n Kirchen u. Staatsgebäude. Durch Fürsorge der Behörden u. die Theilnahme von Privatpersonen ist sie mit manchen Merkwürdigkeiten von historischer Bedeutung vermehrt. Die sich an die Sammlung hamburgischer Alterthümer anschließende von deutschen Alterthümern aus der vorchristlichen Zeit ist besonders durch Geschenke, so wie durch vom Vereine für hamurgische Geschichte (s. diesen Artikel) bewilligte Mittel angewachsen. Beide Sammlungen sind vereinigt theils im Erdgeschosse, theils neben dem Naturhistorischen Museum im Gebäude für Hamburgs öffentliche Bildungsanstalten (s. diesen Artikel) aufgestellt. Die Sammlung ist in den Sommermonaten Sonntags von 12—1 Uhr geöffnet. Commission: Die Hren. Martin Gensler, Prof. Dr. Petersen, Candidat Stöter u. Cipriano Francisco Gaedekens. Genauere Auskunft gewährt das Werk des verst. Hrn. Dr. F. G. Buef: „Die hamb. Alterthümer. Hamt. 1858.“

Sammlung, Ethnographische. Dieselbe ist nur durch Geschenke des Publicums entstanden, wird durch solche fortwährend bereichert u. giebt ein interessantes Bild von Kulturzuständen besonders wilder und halbcivilisirter Völker. Es sind einzelne Stücke von großer Seltenheit darunter. Die Sammlung befindet sich im Eckzimmer bei den Arkaden an der Domstraße neben dem Naturhistorischen Museum im Gebäude für Hamburgs öffentliche Bildungsanstalten (s. diesen Artikel). Sie wird zugleich mit dem naturhistorischen Museum (s. diesen Artikel) gezeigt. Commission: Die Hren. A. Oberdörffer u. Ferd. Moré.— Im verfloffenen Jahre ist die Aufstellung der vorhandenen Gegenstände durch Aufrihtung neuer Schränke u. s. w. so verbessert, daß die ganze Sammlung vollkommen gut zu sehen ist. Ein Katalog ist am Eingange des Museums für einige Schillinge zu haben.

Sammlung, Pathologisch-anatomische, des ärztlichen Vereins, besteht seit Ende 1847, zählt mehr als 1500 Präparate u. ist im Local des ärztlichen Vereins aufgestellt.

Schach-Club, Hamburger, gegründet am 8. Mai 1830 von 13 Freunden des Schachspiels. Gegenwärtig finden die Sitzungen jeden Dienstag u. Freitag Abend im Hötel zum Kaiserhof statt. Der Vorstand besteht s. Z. aus den Hren. Theodor Weggaard, Präsident, Ernst Hartwig, Secretair, u. E. Otto Behrens, Cassirer. Zweck des Clubs ist, Pflege u. Ausbildung des Schachspiels; alle anderen Spiele sind ausgeschlossen. Der jährliche Beitrag ist für das laufende Jahr auf Ct. 5 festgesetzt. Durch eine reichhaltige Schachbibliothek, sowie durch öftere Veranstaltung sog. Turniere sucht der Club das Interesse am Schachspiel reger zu halten u. zu fördern.

Schauspielhaus, Das neue. (S. Theater.)

Schiller-Liedertafel, Die, gegründet zum Andenken u. in Folge des Schillerfestes im J. 1859, besteht aus ca. 60 activen u. socialen Mitgliedern, unter Leitung eines Vorstandes von 5 Personen. (Gegenwärtiger Präses Hr. E. Mühlbach, 2. Marktstr. 22), welcher Meldungen zum Eintritt entgegennimmt. Förderung des vierstimmigen Männergesangs u. gesellige Unterhaltung sind der Zweck. Zur Erreichung desselben dienen die Gesangsübungen unter Leitung des Hrn. J. Wohl, Freitags Abends von 9—11 Uhr, sowie während des Winters Aufführungen und im Sommer gemeinsame Lustouren. Versammlungs-Local: Convent Garten, neuß. Fuhlentwiete.

Schillerstiftung, Hamburger Zweigverein zur Deutschen. Das Comité besteht aus den Hren. Dr. Ed. Schramm als Vorsitzendem, Dr. Emil Hartmeyer, Schatzmeister Dr. Robert Heller, Schriftführer u. den Mitgliedern Hren. Senator F. F. Eiffe, A. Godeffroy, Syndicus E. H. Merck Dr., Senator Petersen Dr., H. Schäfer u. Professor F. W. Ulrich Dr.— Die deutsche Schillerstiftung, gegründet am 9. Mai 1855, hat den Zweck, deutsche Schriftsteller u. Schriftstellerinnen, welche für die Nationalliteratur (mit Ausschluß der strengen Wissenschaften) verdienstlich gewirkt, vorzugsweise solche, die sich dichterischer Formen bedient haben, dadurch zu ehren, daß sie ihnen oder ihren nächstangehörigen Hinterlassenen, insbesondere in Fällen über sie verhängter schwerer Lebensorgen, Hülfe u. Beistand darbietet. Wosern es die Kräfte erlauben, u. Schriftsteller oder Schriftstellerinnen, auf welche obige Merkmale nicht sämmtlich zu treffen, zu Hülfe u. Beistand empfohlen werden, so bleibt deren Berücksichtigung dem Ermessen des Verwaltungsrathes überlassen. Die zur Erreichung dieses Zweckes anzuwendenden Mittel bestehen in den Zinsen des vorhandenen u. ferner anzusammelnden Vermögens der verschiedenen Stiftungen, dessen Ertrag in der Centralcasse zusammenfließt. Seit dem Jahre 1863 sind die Einnahmen, die bis dahin schon über 5000. Thaler lieferten, um die Zinsen eines Capitals von 300,832. Thaler zu betragen. So viel nämlich betrug der Antheil (1/2) der Schillerstiftung an dem Ergebnis der Serres'schen Nationallotterie. Durch Vertrag vom Sommer 1863 zwischen dem Hauptvereine der Lotterie in Dresden u. dem Verwaltungsrath sind die Capitalverhältnisse in der Weise geordnet worden,

daß die Verwaltung, aber, bis auf 1/10, dem Verwaltungsrath ausgehört wurde. Weimar erfolgte, ist Jahre auf Weimar

Schillings-Verein. Dr. G. Salomon u. Jungfrauen von und zu ertheilen. Jedes (r) vorzuschlagen. Verwo Friedrich Emil Frän Jonas, Adele Keiss u. Frau. Pauline F

Schwimm-Verein. künft gestiftet. Allg anstalt. Beitrag pr. alter Steinweg 45. Eintritt angenommer

Schröder, J. circa 150,000. Bei dem Dammtore an werden in jährlichen tung bilden der Stil in Altona. Das voi für Familien und ei führt worden mit se

Schützengesell. ca. 900 Mitglieder, den bei Barmbed n bietet 10 Schießbah sprechenden Wirthscha Bau einer geräumig der Sache gespendete Die Schießbahnen si u. haben Mitglieder

zahlen Ct. 1. Der j Ct. 5 Eintrittsgel Nordwestdeutscher 2 Vereine der freien E Mecklenburg, der H um in diesen Grenz zwischen dem Bunde denen ein allgemeines Schießen u. bei di Angelegenheiten stalt u. besteht aus den F. E. Wage, A. F. Telge jun., Präses, J. Meißner, D. E. P lichen Vorstandsmit Wirthe J. G. Wiese

Schulen der Schweizer-Cl

Burmester.) Der 3 Schweiz; a) er unte zur Fortsetzung ihrer haltung die hier woh von den Mähen des wachzuhalten; c) mit des Freundschaftsbür namentlich jüngern 9 Umganges zu bieten kostet 10 Th. Der w richtsfähern u. die 2 finden 14 Tage nad Cassirer, Actuar, Bi Wiederwahl. Die 9 Uhr. Gegenwärtig

Seefischer-Verein. Verwaltungsrath: di H. Hudtwalder, 3. Dr. 160,000, kam Zweck: Betrieb des

ngstreppe an den
ndlich; zur Her-
inde: die nöthige
stigen Arzneien,
glücken befinden
schiebt durch den
ich eine gedruckte
eignet sich durch
nung dazu aufge-
n der Hrn. Vor-

er zu Ehren des
begründet u. für
r bestimmt. Die
s. M. Witt, Vice-
rling; Cassirer ist
J. E. Calais u.

ndlage derselben
der abgekannte
n Privatpersonen ist
n die Sammlung
hriftlichen Zeit ist
(s. diesen Artikel)
esse, theils neben
stalten (s. diesen
!—1 Uhr geöffnet.
i. Cipriano Fran-
S. Buef: „Die

icums entstanden,
stünden besonders
nter. Die Samm-
Naturhistorischen
tikel). Sie wird
son: Die Hrn.
chanden Gegen-
staltung vollkommen
ge zu haben.
besteht seit Ende
aufgestellt.
des Schachspiels.
i Kaiserhof statt.
rtwig, Secretair,
Schachspiels; alle
ahr auf Ort. 15
ing sog. Turniere

Schillerfestes im
Vorstandes von
sicher Meldungen
gefellige Unter-
leitung des Hrn.
schrungen und im
Kuhlentwiete.
s Comité besteht
s, Schachmeister
se, A. Godeffroy,
B. Ulrich Dr. —
deutsche Schrift-
uß der strengen
Formen bedient
s, insbesondere in
fern es die Kräfte
cht sämtlich zu-
g dem Ermessen
enden Mittel be-
der verschiedenen
863 sind die Ein-
von 300,832. 1/2 ge-
iß der Serre'schen
reine der Lotterie
geordnet worden.

daß die Verwaltung der 300,832. 1/2 der dresdener Zweigstiftung obliegt, die Zinsen der Summe aber, bis auf 1/10, das der dresdener Stiftung zu eigener Verfügung bleibt, dem deutschen Verwaltungsrath ausgekehrt werden. Nach der Wahl Wiens zum Vororte, die im Juni 1865 in Weimar erfolgte, ist die Leitung der Geschäfte jetzt wieder für die von 1870 an laufenden fünf Jahre auf Weimar übergegangen.

Schillings-Verein, im Jahre 1825 von dem am 17ten November 1862 verstorbenen Hrn. Dr. G. Salomon gestiftet. Der Zweck desselben ist: halbjährlich einer Anzahl betagter Witwen u. Jungfrauen von unbedingtem Rufe eine Geldunterstützung theils lebenslanglich, theils momentan zu ertheilen. Jedes (wenigstens 1 1/2 wöchentlich) contribuirende Mitglied hat das Recht eine Aspirantin vorzuschlagen. Verwaltung: die Hrn. L. Lazarus, Vorsitzender; Dr. Hermann Rau, Protocollführer; Friedrich Emil Kränkel, Cassirer; die Damen: Frau Marianne Goltzbeier, Charlotte Dablo, Emilie Jonas, Adele Reiss, Elise Schönfeldt, Sophie Wida, Julie Wolff, Fräul. Emma Gutmann, u. Fräul. Pauline Robinow. Die Banco-Conto des Vereins ist unter Hrn. Martin M. Kränkel.

Schwimm-Verein, Allgemeiner, von 1845, zur Hebung und Verbreitung der Schwimmkunst gestiftet. Alljährlich werden Schwimmfeste, Schnell- u. Dauer-Schwimmen in der Elbe veranstaltet. Beitrag pr. Jahr 3. 1/2 Rth. Das Vereinslocal ist die Schützenhalle des Hrn. D. H. F. Fricke, alter Steinweg 45, woselbst während der Sommermonate Donnerstags-Abends Anmeldungen zum Eintritt angenommen werden.

Schröder, J. H., Stiftung. Vom Stifter mit 1,100,000 Mark Bco. fundirt. Für circa 150,000. 1/2 Bco. nebst Zinsen u. dieses Capitals sind Freiwohnungen beim Papenlande, vor dem Dammtore an der Eimsbütteler Chaussee errichtet, die Zinsen der übrigen 950,000 Mark Bco. werden in jährlichen Pensionen und anderen Unterstüzungen an Bedürftige vertheilt. Die Verwaltung bilden der Stifter Hr. J. H. Schröder, Hr. Syndicus W. Amstutz Dr., u. Hr. C. F. Vogler in Altona. Das vom Architekten Rosenkranz erbaute Schröderstift enthält 50 getrennte Wohnungen für Familien und einzelne Perionen. — Es ist jetzt neuerdings ein Gebäude vom Stifter aufgeführt worden mit ferneren 54 Freiwohnungen.

Schützengesellschaft, Hamburger. Begründet am 15. Nov. 1860. Zählt gegenwärtig ca. 900 Mitglieder. Die Gesellschaft, resp. der aus derselben hervorgegangene Actien-Verein, besitzt den bei Barmbeck neuangelegten, nach den neuesten Erfahrungen erbauten Schützenhof. Derselbe bietet 10 Schießbahnen auf 450', 600' u. 1050 Fuß Distanz u. 2 Pistolenbahnen nebst den entsprechenden Wirthschafts-Gebäuden u. Garten. Letzterer gehört, namentlich nach dem 1864 erfolgten Bau einer geräumigen Halle u. nach 1865 geschener Anpflanzung einer Anzahl — von Freunden der Sache gespendeter — großer Bäume zu einem der angenehmsten Aufenthaltsorte der Umgegend. Die Schießbahnen sind täglich, im Winter von 9 Uhr Morgens, im Sommer von 6 Uhr an, geöffnet u. haben Mitglieder für die Benutzung derselben für je einen halben Tag 8 1/2 zu entrichten. Fremde zahlen Et. 1. Der jährliche Beitrag für Mitglieder beträgt Et. 1/2. Neueintretende haben außerdem Et. 1/2 5 Eintrittsgeld zu bezahlen. Alljährlich wird ein Schützenfest abgehalten. Unter dem Namen „Nordwestdeutscher Bezirk des deutschen Schützenbundes“ sind seit dem 1. Juli 1868 die bezüglichen Vereine der freien Städte Hamburg, Bremen, Lübeck, der Provinz Hannover, des Großherzogthums Mecklenburg, der Herzogthümer Lauenburg u. Braunschweig zu einem Verein zusammengetreten, um in diesen Grenzen die Förderung der Tendenz des deutschen Schützenbundes u. den Verkehr zwischen dem Bundes-Vorstände u. den Mitgliedern erleichternd zu vermitteln. In den Jahren, in denen ein allgemein deutsches Bundes-Schützenfest nicht abgehalten wird, soll ein Bezirks-Wander-Schießen u. bei dieser Gelegenheit ein Schützen-Tag zur Berathung der Bundes- u. Vereins-Angelegenheiten stattfinden. Der Norddeutsche Bezirks-Vorstand hat derzeit seinen Sitz in Hamburg u. besteht aus den Hrn. Georg Tselge jun., Präses, D. E. Brandt, Vicepräses, P. Meißner, F. E. Wage, A. F. Nagel. Der Vorstand der Schützengesellschaft besteht aus den Hrn. Georg Tselge jun., Präses, G. L. Kämmerer, Vicepräses, F. E. Wage, Cassirer, A. F. Nagel, Secretair, P. Meißner, D. E. Brandt, E. H. von Hane. Anmeldungen neuer Mitglieder werden von sämtlichen Vorstandsmitgliedern, so wie auf dem Schützenhofe von dem Scheibenmeister Kenzel u. dem Wirth J. S. Wieje entgegen genommen.

Schulen der Allgemeinen Armenanstalt. (S. Allgemeine Armenanstalt.)

Schulen der Armenanstalt in St. Pauli. (S. Armen- u. Freischulen.)

Schweizer-Club „Eintracht“. (Local: Pferdmarkt 21 bei Hrn. B. Höpner, früher Burmeister.) Der Zweck u. das Bestreben dieses Clubs ist ähnlich dem der Grütlivereine in der Schweiz: a) er unterstützt hilfsbedürftige Mitglieder u. gewährt durchreisenden Landsleuten Mittel zur Fortsetzung ihrer Reise; b) er bemüht sich durch Gesang, Discussionen u. gegenseitige Unterhaltung die hier wohnenden Schweizer zu einem Ganzen zu vereinigen u. den Mitgliedern Erholung von den Mühen des alltäglichen Lebens zu verschaffen u. in ihnen den schweizerischen Patriotismus wachzuhalten; c) mit Ausschluß aller politischen u. weltlichen Verhandlungen — zunächst ein dauerndes Freundschaftsbündniß unter den einzelnen Mitgliedern zu begründen u. zu erhalten, auch namentlich jüngern Mitgliedern in einem anständigen Kreise einen Anhaltspunkt für die Wahl ihres Umganges zu bieten. Im Sommer gemeinsame Lusttouren, im Winter Kränzchen. Der Eintritt kostet 10 1/2. Der wöchentliche Beitrag beträgt 2 1/2, wofür die Theilnahme an sämtlichen Unterrichtslebern u. die Benutzung einer gut assortirten Bibliothek freisteht. Aufnahme neuer Mitglieder finden 14 Tage nach ihrer Anmeldung statt. Der Vorstand besteht aus einem Präses, Vicepräses, Cassirer, Actuar, Buchhalter u. Substitut, wird vierteljährlich neu gewählt, ohne Beschränkung der Wiederwahl. Die Versammlungen finden wöchentlich Montags Statt u. nehmen ihren Anfang um 9 Uhr. Gegenwärtig zählt der Club gegen 100 Mitglieder.

Seefischerei-Gesellschaft, Norddeutsche, in Hamburg. Begründet am 25. März 1867. Verwaltungsrath: die Hrn. Wm. D'Swald, Vorsitzender, Th. Saven, Altona, Rob. M. Sieman, H. Hudtwalder, J. E. Godeffroy jun., Adolph Kirßen, Capt. Temme, Blankenese. Grund-Capital Pr. 160,000, kann bis zu Pr. 200,000 vermehrt werden. Actien auf Inhaber à Pr. 100. Zweck: Betrieb des Seefischfanges, des Handels mit Seefischen u. s. w. Landungsplatz: bei der

neu erbauten Brücke beim Hanfmagazin, St. Pauli. Bureau: St. Pauli, Hafenstr. 124. Betrieb mit Fischer-Smacks.

Seemannscasse. Der Zweck derselben ist hauptsächlich die Unterstützung der im Dienst auf hamburgischen Schiffen erwerbsunfähig gewordenen Seeleute u. die Zahlung von Pensionen an die Witwen u. Waisen verstorbenen Seeleute, die dieser speciellen Abtheilung der Casse beigetreten. In engem Zusammenhange mit derselben steht das Seemannshaus (m. s. nachst. Art.). Die Verwaltung beider Anstalten geschieht unentgeltlich durch eine Commission von sieben Mitgliedern, bestehend aus einem Commerz-Deputirten, der den Vorsitz führt, drei Rhedern, einem Schiffer-Alten, dem Schout u. einem Schiffscapitain. Die regelmäßigen Beiträge betragen für jeden Seemann 1 β per 5 β Dauer u. außerdem $\frac{1}{2}$ β für die Mitglieder der Witwencasse. Die Rheder tragen von jedem 5 β der von ihnen bezahlten Sagen, $\frac{1}{2}$ β zur Seemannscasse bei. — Das Vermögen der Seemannscasse betrug am 31. December 1868: für die Seemanns-Pensionscasse ca. Rco. \mathcal{R} 258,000, für die Seemanns-Witwencasse, ca. Rco. \mathcal{R} 155,000, so wie das Eigenthum des Seemannshauses u. beziehungsweise speciell der Krankenstation desselben ca. Rco. \mathcal{R} 210,000. Die Zahl der Mitglieder betrug zu Ende des Jahres 1868 ca. 13,700. Der Abtheilung für die Seemanns-Witwencasse waren bis dahin beigetreten 355 Mitglieder u. die Zahl der Witwen, die Pensionen erhielten, war zu Ende des genannten Jahres 64 Witwen u. 2 Waisen. Die Jahres-Pension für 1 Witwe, resp. 2 Waisen beträgt gegenwärtig 150 \mathcal{R} Ort. Buchhalter der Seemannscasse ist Hr. J. C. G. Heins. Das Bureau der Seemannscasse ist seit 1. October 1868 im Seemannshause.

Seemannshaus. Diese Anstalt bildet einen Theil der durch Rath- u. Bürgerbeschluß vom 30. März 1857 in's Leben gerufenen hamburgischen Seemannscasse. Die bei derselben eingehenden statutenmäßigen Beiträge der Rheder werden zunächst für diesen Zweck verwendet. Der Staat hat für das Seemannshaus auf dem s. g. Hornwerk einen höchst günstig gelegenen Platz (von ca. 145,000 Quadratfuß) bewilligt. Das auf diesem Platze nach dem Plane u. unter Aufsicht des Architekten Hrn. Chr. Zimmermann erbaute Seemannshaus liegt mit seiner 158 Fuß langen, dem Hafen u. der Elbe zugewandten Hauptfronte, u. einem an der Westseite angebrachten 137 Fuß langen Flügel auf dem südlichen Theile des genannten Platzes. Der östliche Theil des Seemannshauses bildet eine besondere Abtheilung desselben als „Seemanns-Krankenstation“, welche zur Aufnahme von etwa 50 Kranken bestimmt ist. Die Eröffnung des Seemannshauses hat am 1. März 1863 stattgefunden. Dekonom des Seemannshauses ist Hr. Albert Jacobien; Schreiber Hr. J. B. Giesecke. Die Frequenz betrug im Jahre 1868 für das Seemanns-Bathhaus 1002 Seeleute mit 18,744 Kosttagen, von denen 568 Seeleute mit hamburgischen, 55 mit fremden Schiffen verhäuert wurden u. 332 ohne Wunsch einer Verhäuerung abreisten. Für die Seemanns-Kranken-Station war die Frequenz 261 Kranke mit 6048 Versetzungstagen. 19 Kranke starben. Dirigirender Arzt ist Hr. Dr. Conrad; Assistenz-Arzt Hr. Dr. H. Steinmeier und Hr. Dr. Hecker. Seit dem 1. October 1868 befinden sich die Bureau des Wasserpostens u. der hamburgischen Seemannscasse im Seemannshause.

Seemanns-Schule, Die deutsche, welche von den vormaligen Capitainen u. Offizieren der deutschen Marine, Schurman u. Thaulow, im Wege einer Actienzeichnung gegründet u. am 1. Decr. 1862 mit 12 Zöglingen eröffnet worden ist, steht unter der technischen Leitung des Directors Thaulow u. des Inspectors Breitag unter dem Beistand eines aus hiesigen Rhedern bestehenden Verwaltungsraths. — Die Anstalt liegt auf Steinwärder am Ufer des Reiherrfliegs. Der Zweck der Seemanns-Schule ist, 13-15jährigen Knaben während eines zweijährigen Curus eine zweckmäßige, streng semantische Erziehung u. Vorbildung, Unterricht in der praktischen Schiffskunde, Nautik, Geographie, Sprachen u. a. m. zu Theil werden zu lassen. Die Localitäten und Baulichkeiten der Anstalt bestehen in einem zweistöckigen Gebäude mit Observatorium, welches letztere für die nautischen Beobachtungen u. Unterweisungen der Zöglinge bestimmt ist; einem Schul- und Wohngebäude; einer Vorstandswohnung und Wohnungen der Unterofficiere. In dem Hauptgebäude befinden sich die erforderlichen Schul-, Arbeits- u. Erfräum-Krankenzimmer, Bibliothek, Modellkammer u. ein großer Schlafsaal. In diesem schlafen die Zöglinge in Hangematten, während die Modellkammer eine Auswahl der verschiedenen Schiffsmodelle, so wie Hobelbank mit entsprechendem Werkzeug enthält, mit deren Hülfe die Eleven einen Theil der Winterabendstunden unter der Leitung eines erfahrenen Schiffszimmermannes kleine Schiffe anfertigen u. größere Schiffsmodelle aufstellen müssen. — Für den Unterricht der Zöglinge in der praktischen Schiffskunde besitzt das Institut außer dem Tafelboden ein vollständiges, auf dem Schulplatze eigens zu dem Zwecke gebautes Lehrschiff, verschiedene Segel- u. Ruderübungsfahrzeuge, so wie eine Turneinrichtung, Geschütze u. Handwaffen, deren Handhabung die jungen Leute lernen müssen. — Das Lehrpersonal besteht aus dem Mathematik- u. Navigationslehrer Hrn. v. Breymann, dem Sprach- u. Rechenlehrer Hrn. Cand. phil. Godeken, den praktischen Lehrern: Bootsmann Steinbrügge u. dem Zimmermann Lohmann. Arzt der Anstalt ist Hr. Dr. Kerling. — Der Besuch der Seemanns-Schule ist hiesigen u. Fremden, außer Sonntags u. Sonntags, täglich von 9-12 u. 3-5 Uhr gestattet.

Skandinavische Gesellschaft. (Det skandinaviske Selskab) besteht seit dem 15. Dec. 1842. Das Local (gr. Bäckerstr. 26) ist täglich von 11 Uhr Vormittags an geöffnet. Aufgabe der Gesellschaft ist, den Mitgliedern einen nationalen, geselligen Vereinigungspunkt darzubieten, neugekommene Landsleute (Schweden, Finnländer, Norweger u. Dänen), gleichviel ob sie hier bleiben oder nur durchreisen, in einen heimathlichen Kreis einzuführen, so wie ihnen nützlich zu sein. Mit Politik befaßt sich die Gesellschaft nicht. Der Lesetisch ist reichlich mit schwedischen, norwegischen, dänischen, Hamburger u. anderen Zeitungen u. die Bibliothek mit Büchern in verschiedenen Sprachen versehen. Für Unterhaltung bieten besonders die Sonntage im Winter Gelegenheit, indem Gesang, ausgeführt vom Gesangsverein der Gesellschaft, u. sonstige musikalische Aufführungen mit wissenschaftlichen u. anderen Vorträgen, so wie mit Ausstellungen von interessanten Gegenständen abwechseln. Um in die Gesellschaft aufgenommen zu werden, bedarf es des Vorschlags eines hiesigen oder correspondirenden Mitgliedes; in Ermangelung solcher Bekanntschaften kann man sich

unmittelbar an die Dire Local angegebener Zeit i gliedern mit Rath u. B oder Stellen, an die Hiesigen Vereins von Handels angeschlagen. Die corres Länder, wie im Auslan dern Plätzen als Hambu Mittheilungen über Bacc hiesigen oder auswärtige Glieder gesucht. Diese I Gaben gerichteten Hülfsf Norwegen u. Dänen na

Siele. Beim Wie derselben mit tiefliegende zugelenet werden. Der i Gliedern verziehen worden, Vorstädte ausgedehnt wir tiefe Entwässerung erhalte Gesamtlänge der bis je Siele ist hoch genug, um das Sieelbau-Bureau der u. die Ebbezeit der Elbe,

Sonntagschule t Sonntagschulen.

Sparcasse von H entgegengenommen. Die jeden Sonntags von 6 10 bis 2 Uhr. Die Bur wall 81 (im ehemaligen Kamp 61; 5. (für St. G u. 8. in dem der Sparca Bureau befindet. Die

— Wer seine Zinsen stel tragen wieder Zinsen. Di zahlungen geschehen in de von 6 bis 7 Uhr, im 8. einen Festtag, so findet d Kündigung vorhergehen, d des der Auszahlung vorher 8. Bureau werden für di entgegengenommen u. zw zweiten Mittwoch des näch bis zu 50 \mathcal{R} geleistet, we kündigt wurde. — Quena an den beiden letzten So am folgenden Mittwoch v ungeschehen betrachtet, we kündigten rechtzeitig einfind u. andern Corporationen is Die Auszahlungen geschee Befugungs-Decretes. — Bureau täglich von 10 bis Vorchriften finden sich i 1845. — In den ersten u die Bureau geschlossen. — Director: Hr. Dr. A. R. u. H. B. Lubich-Schweff u. Ed. Haische; II. Bureau Hrn. H. C. L. Frankheim H. Ziehm, J. F. Röhrs u u. G. Volt; VI. Bureau: die Hren. C. A. Schäben Verwaltung des Hauptbur

Sparcasse, Neue. u. Festtagen, Vormittags u. Kündigungen Dienstage 8 Uhr. Einlagen werden nicht übersteigen. Ausgen Corporationen u. milden S bis zur Summe von 50 \mathcal{R} Summen über 50—200 \mathcal{R} über 500 \mathcal{R} , 4 Wochen nac wenn das Geld an dem 1

4. Betrieb

Dienst auf
nen an die
treten. In
Berwaltung
stehend aus
dem Schout
3 per 5 \mathcal{R}
jeden 5 \mathcal{R}
mannschafte
, für die
6 u. bezie-
Mitglieder
Bittencasse
erhielten,
1 Witwe,
3. E. G.

chluss vom
ingehenden
Staat hat
(von ca.
ussicht des
ngen, dem
inß langen
mshaus'es
ahme von
gefunden.

Die Fre-
agen, von
332 ohne
Frequenz
ist ist Hr.
seit dem
annschafte

Offizieren
et u. am
tung des
Nebem
berstiege.
i Curius
raktischen
n. Die
t Ober-
Böglinge
ngen der
Eräume-
die Bög-
smodelle,
en Theil
chiffe an-
e in der
n Schuf-
e, so wie
müssen.
eymann,
otsmann
r Besuch
i 9-12

r. 1842.
r Gesell-
ngefom-
ober
u. Mit
egischen,
sprachen
indem
gen mit
ständer
s eines
nan sich

unmittelbar an die Direction wenden. Die Directoren, von denen wenigstens einer zu der im Local angegebenen Zeit daselbst täglich zu sprechen sein wird, bemühen sich nach Kräften, den Mitgliedern mit Rath u. Bescheid in jeder gewünschten Richtung, z. B. in Betreff von Unterricht oder Stellen, an die Hand zu gehen, u. werden in Folge freundlichen Entgegenkommens des hiesigen Vereins von Handlungscommiss von 1838 die bei demselben angemeldeten Vacanzen im Local angeschlagen. Die correspondirenden Mitglieder der Gesellschaft — sowohl in den drei nordischen Ländern, wie im Auslande — bieten der Direction die Möglichkeit, den Mitgliedern auch an andern Plätzen als Hamburg nützlich zu sein. Gern nimmt die Direction von hiesigen Geschäften Mittheilungen über Vacanzen entgegen, u. werden entsprechende Bewerber, falls solche unter den hiesigen oder auswärtigen Mitgliedern sich nicht finden sollten, durch die correspondirenden Mitglieder gesucht. Diese Vermittlung wird unentgeltlich geleistet. Durch einen aus freiwilligen Gaben errichteten Hülfsfond ist die Direction auch in den Stand gesetzt, nachbleibende Schweden, Norwegen u. Dänen nach Maßgabe bestimmter Grenzen zu unterstützen.

Siele. Beim Wiederaufbau des 1842 abgebrannten Theiles der Stadt sind alle Straßen derselben mit tiefliegenden Sielen durchzogen worden, denen die unreinen Abflüsse aus den Häusern zugeleitet werden. Der übrige Theil, wie auch die Vorstädte sind seitdem großentheils mit neuen Sielen versehen worden, deren Zahl alljährlich vermehrt u. ihr Bereich auch außerhalb der Stadt u. Vorstädte ausgedehnt wird. Es wird nach und nach der ganze Bereich des städtischen Anbaues die tiefe Entwässerung erhalten u. deren Schmutzabflüsse direct in den Elbstrom geführt werden. Die Gesammtlänge der bis jetzt hergestellten Sielröhren beträgt ca. 13 deutsche Meilen. Ein großer Theil der Sielröhren ist hoch genug, um bezogen werden zu können u. hat man sich wegen der Beschädigung an das Sielbau-Bureau der Bau-Deputation im Verwaltungsgebäude, Bleichenbrücke 17, zu wenden, u. die Ebbezeit der Elbe, während welcher die Sielröhren leer gelassen sind, zu beachten.

Sonntagschule der englisch-reformirten Kirche. (S. Armen- u. Freischulen).

Sonntagschulen. (S. Armen- u. Freischulen).

Sparcasse von 1827. In jeder Sitzung werden Einlagen von 8 \mathcal{R} bis Et. \mathcal{R} 1000 auf Ein Buch entgegengenommen. Die Sitzungen für Einlagen finden in den Bureaux des 1. bis 7. Districts jeden Sonnabend von 6 bis 8 Uhr Abends statt; im 8. Bureau täglich, außer Mittwochs, von 10 bis 2 Uhr. Die Bureaux der Districte befinden sich: 1. District: Hopfenmarkt 2; 2. Neuerwall 81 (im ehemaligen Stadtposthause); 3. in der Börse, 1 Treppe hoch nach hinten; 4. Kraienkamp 61; 5. (für St. Georg): Steindamm 138; 6. (für St. Pauli): Thalftr. 7; 7. WE Str. 55; u. 8. in dem der Sparcasse gehörenden Hause, Schauenburgerstr. 44, woselbst sich auch das Haupt-Bureau befindet. Die Zinsen betragen $\frac{3}{4}$ % oder von vollen 32 Schilling einen Schilling. — Wer seine Zinsen stehen läßt, dem werden sie am Ende des Jahres zum Capital gerechnet u. tragen wieder Zinsen. Die Anstalt wird ohne Administrationskosten oder Abzüge verwaltet. — Auszahlungen geschehen in den Bureaux des 1. bis 7. Districts am 2. Mittwoch eines jeden Monats von 6 bis 7 Uhr, im 8. District jeden Mittwoch von 10 bis 2 Uhr. — Fällt der Mittwoch auf einen Festtag, so findet die Auszahlung am Tage vorher statt. — Der Auszahlung muß eine Kündigung vorhergehen, welche, anlangend d. 1. bis 7. District, in einer der Einnahme-Sitzungen des der Auszahlung vorhergehenden Monats im betreffenden Bureau vorzunehmen ist. — Beim 8. Bureau werden für die daselbst belegten Gelder, täglich, außer Sonn- u. Festtags, Kündigungen entgegengenommen u. zwar bis zu 50 \mathcal{R} auf den Mittwoch der folgenden Woche, über 50 \mathcal{R} auf den zweiten Mittwoch des nächsten Monats. — Außerdem werden im 8. Bureau jeden Mittwoch Auszahlungen bis zu 50 \mathcal{R} geleistet, wenn bei einem der übrigen Bureaux am vorhergehenden Sonnabend gekündigt wurde. — Ausnahmsweise ist eine Kündigung bis zu 100 \mathcal{R} bei jedem Bureau gestattet an den beiden letzten Sonnabenden der Monate April u. October, zur Auszahlung im 8. Bureau am folgenden Mittwoch von 10 bis 2 Uhr. — Die Kündigung erlischt von selbst und wird als ungeesehen betrachtet, wenn der Inhaber des Contrabuches sich nicht behufs Empfangnahme des gekündigten rechtzeitig einfindet. — Für Belegung von Puppenvermögen, so wie von milden Stiftungen, u. andern Corporationen ist es gestattet in einer Sitzung mehr als 1000 \mathcal{R} auf Ein Buch zu belegen. — Die Auszahlungen geschehen ohne vorhergegangene Kündigung auf bloße Einlieferung des bezüglichen Befugungs-Decretes. — Die Einlagen u. Auszahlungen dieser Gelder geschehen nur im achten Bureau täglich von 10 bis 2 Uhr. — Die für die Belegungen von Puppenvermögen aufgestellten Beschränkungen finden sich in dem Publicandum der Vormundschafts-Deputation vom 8. December 1843. — In den ersten u. d. beiden letzten Wochen im Jahre bleiben, des Bücherabschlusses wegen, die Bureaux geschlossen. — Direction für 1870: Präses: Hr. R. E. Stöfart, Protocollführender Director: Hr. Dr. A. R. Stade, Finanzdirectoren: die Hren. R. Diekmann, J. F. E. Ehrhorn u. F. W. Rudich-Schweffel; Districtdirectoren: I. Bureau: die Hren. J. G. Grube, J. E. Bernitt u. Ed. Hasche; II. Bureau: die Hren. H. Heuß, W. Grallert u. Johannes Rabe; III. Bureau: die Hren. H. E. T. Frankheim, H. W. A. Langschwadt u. J. W. Schabert; IV. Bureau: die Hren. F. Zehm, J. F. Köhrs u. E. F. W. Helmers; V. Bureau: die Hren. F. E. Vogt, A. T. Köding u. G. Volt; VI. Bureau: die Hren. H. F. Meiners, Rud. Aust u. Heinrich Schramm; VII. Bureau: die Hren. C. A. Schaben, A. Westermann u. G. Werckentzien; das VIII. Bureau steht unter Verwaltung des Hauptbureau.

Sparcasse, Neue. Die neue Sparcasse ist geöffnet für Einlagen täglich, außer an Sonn- u. Festtagen, Vormittags von 10-2 Uhr, u. Sonnabends Abends von 6-8 Uhr; für Auszahlungen u. Kündigungen Dienstags u. Freitags, Vormittags v. 10-2 Uhr u. Dienstags-Abends von 6 bis 8 Uhr. Einlagen werden von 8 \mathcal{R} an angenommen u. dürfen für jeden Einleger 1000 \mathcal{R} im Jahr nicht übersteigen. Ausgenommen von dieser Beschränkung sind die Vermögen von Winterjährigen, Corporationen u. milden Stiftungen u. kann die Direction andere Ausnahmen gestatten. Auszahlungen bis zur Summe von 50 \mathcal{R} per Auszahlungstag auf jedes Buch geschehen ohne vorherige Kündigung. Summen über 50-200 \mathcal{R} werden 8 Tage nach Kündigung, über 200-500 \mathcal{R} 14 Tage nach Kündigung u. über 500 \mathcal{R} 4 Wochen nach Kündigung ausgezahlt. Kündigungen werden als ungeesehen betrachtet, wenn das Geld an dem Tage, auf welchen gekündigt ist, nicht abgeholt wird. Das eingelegte Geld

trägt von 2 $\%$ einen Schilling Zinsen. Die Zinsen, welche am Schlusse eines Jahres nicht abgefordert sind, werden zum Capital geschrieben u. sofort mit verzinst. — Das Central-Bureau ist Neuerwall 77. Täglich mit Ausnahme von Sonn- u. Festtagen geöffnete Annahmestellen für Einlagen bis Et. 25 per Tag befinden sich bei den folgenden Hren.: Nr. 1. Nr. 2. E. E. Käufer, Bankstr. 1; Nr. 3. E. L. Fischer, Meßberg 35; Nr. 4. J. F. I. Kruse (in Firma J. Eggers), Kehrwieder 2; Nr. 5. J. A. F. Kofahl, Hopfenmarkt 3; Nr. 6. D. Wulff, Schaarmarkt 1; Nr. 7. Heinr. Meyer, neuer Steinweg 23; Nr. 8. E. A. D. Versmann, St. Pauli, Langreihe 21; Nr. 9. A. H. Hejnen, St. Pauli, Marktstr. 150; Nr. 10. P. M. Krull, Peterstr. 65; Nr. 11. G. W. Wiich (Lindstedt & Jordan Nachf.), Gänsmarkt 62 u. 63; Nr. 12. Johs. Niemeyer, Steinstr. 85; Nr. 13. R. T. Sievers, St. Georg, Steindamm 69 b; Nr. 14. W. Hettenhauken, altst. Neuerweg 16; Nr. 15. G. Quenzel, Ferdinandstr. 47; Nr. 16. D. E. A. Böhlke, neust. Neuerweg 47; Nr. 17. J. J. B. Sydow, beim Strohhause 55; Nr. 18. Paul Engelbrecht, nst. Fuhrentwiete 115; Nr. 19. D. W. Bentzien, neust. Neustr. 69; Nr. 20. Gustav Dender, Dohsenfelde, Lübeckerstr. 45; Nr. 21. A. F. Wolber, Könnhaide, Hamburgerstr. 71; Nr. 22. J. H. Brage, Steinswärdter, Schulstr.; Nr. 24. Emil Hagen & Co., St. Pauli, Hafenstr. 23; Nr. 25. A. Etaudius, Uhlenhorst, Hofweg 42; Nr. 26. J. P. S. Sörensen, St. Pauli, 1. Friedrichstr. 16. — Filial-Bureaux für das entferntere Landgebiet sind am ersten Sonnabend jedes Monats, Nachmittags von 4 bis 8 Uhr für Einlagen, Ründigungen u. Auszahlungen geöffnet u. befinden sich bei den folgenden Hren.: Nr. 1. Eduard Knoblauch, Billwärdter an d. Elbe, 3. Quartier; Nr. 2. Ernst von Hase, Billwärdter an d. Elbe, 4. Quartier; Nr. 3. Georg Steffens, Reitbrook; Nr. 4. Ad. Knoblauch, Billwärdter an d. Bille. — Direction: Hr. Senator Ed. Johns, Vorständer; die Hren. J. H. Schrader, Rud. H. Möring, H. J. Blume, Finanz-Directoren; Hr. S. G. Rönckeberg, Dr. protokollführender Director; Controllirende Directoren: die Hren. 1) M. Meyersberg, 2) Dr. G. Hachmann, 3) Dr. U. Ph. Möller, 4) D. A. Ernst, 5) D. Puttfarcken, 6) A. Grove, 7) Ferd. Böhl, 8) J. Wilsmans, 9) Louis Herwig, 10) D. Molinari, 11) E. A. Hübener, 12) Dr. Fr. de Boor, 13) Julius Achenbach, 14) Christian von Barga, 15) W. A. Puttfarcken, 16) Theodor Horn, 17) G. E. Schwabe, 18) Dr. D. Schlüter, 19) H. F. Bone, 20) Ludwig Julius Lippert, 21) G. W. Ruhle, 22) Dr. M. Martin, 23) H. J. Enet, 24) E. Hollander u. 25) G. H. F. Creuzburg. Geschäftsführer: Hr. J. Holtermann.

Sparcasse außerhalb Damnthors, seit 1847 bestehend u. nach dem Muster der hamb. Sparcasse von 1827 eingerichtet. Das Bureau, Grindel-Allee 184 der Hrn. Prahl, ist jeden Mittwoch Abend von 6 bis 8 Uhr geöffnet für Einlagen in jeder beliebigen Summe von 4 β an, u. für Auszahlungen in Summen bis 30 β ohne Kündigung, von 30 bis 100 β nach vorheriger achtstägiger Kündigung. Zahlungen über 100 β werden dagegen wie früher nur am zweiten Mittwoch eines jeden Monats von 6 bis 8 Uhr Abends nach vorausgehender 14tägiger Kündigung geleistet. An Zinsen werden wie bei der städtischen Sparcasse $\frac{3}{4}$ $\%$ oder von 32 β 1 β jährlich vergütet. Die Verwaltung besteht aus 3 Directoren, 12 Verwaltern u. 2 Revisoren.

Sparcasse, Hammer u. Horner, seit 1854 bestehend. Sie ist ganz nach dem Muster der hamburg. eingerichtet, wird von 2 Directoren: den Hren. G. F. F. Biedorn u. E. F. F. Kuhlmann, 12 Verwaltern u. 2 Revisoren administrirt, hat sich aber zum Geleze gemacht, bis zu 4 β herunter anzunehmen. An Zinsen werden $\frac{3}{8}$ $\%$ bis 1 β von Et. 2 β vergütet. Einlagen von 4 β an, bis zu jeder beliebigen Summe sowie Ründigungen u. Auszahlungen finden an jedem Sonnabend von 6 bis 8 Uhr statt. Das Annahme-Bureau ist im Hause des Hrn. P. H. Brubns, Hamm, an d. Landstr. 78.

Sparcasse für den Landdistrict außerhalb des Lübecker Thors von 1845. Auf Antrag des Vorstandes der seit 1845 in Barmbeck bestehenden Sparcasse sind beide Institute in eins verschmolzen. Die neue Casse wurde am 1. April 1848 eröffnet, u. ist im Wesentlichen nach dem Muster der hamb. Sparcasse von 1827 eingerichtet. Die Administration wird durch 3 Directoren u. 12 Verwaltern besorgt. Die zeitigen Directoren sind Carl Ad. Holtermann, Wilh. Albrecht u. W. H. Wagener. Das Annahme-Bureau ist Neustr. 5.

Spinnhaus. (S. Werk u. Armenhaus.)

Stadtbibliothek. (S. Bibliotheken.)

Stadthaus, auf dem Neuenwall, wurde von dem Minister Carl's des Zwölften, Baron von Görk erbaut, u. 1722 von der Stadt dessen Erben abgekauft, um dem kaiserl. Gesandten als Wohnung zu dienen. 1806 wurde es der Stadt wieder zur Verfügung gestellt. Gegenwärtig ist es für die Polizei-Verwaltung bestimmt, u. das nebenan liegende Haus No. 90 mit demselben zu jenem Zweck verbunden. Im letzteren sind die Bureaus für das Polizei-Secretariat, für die Baupolizei u. die Hundsteuer. Im Stadthause links parterre ist das Bureau der Hauptverwaltung, das Audienz-Zimmer des Polizeiherrn u. das Local für das Polizeigericht. Rechts parterre ist das Paß- u. das Fremden-Bureau. In der ersten Etage (Aufgang rechts), das Gesinde-Bureau u. (bis auf Weiteres) das Untersuchungsgericht; in der zweiten Etage die Kanzlei u. Registratur des Untersuchungsgerichts, das Gewerbe-Bureau u. die Zimmer des Polizei-Arzt's u. des Polizei-Wundarztes.

Stadtmühle, Die, in der Poststraße am Bleichenfleet belegen, im Jahre 1853 vollendet. Das 156 Fuß lange u. 50 Fuß breite Gebäude ist vier Stockwerke hoch und enthält einen gewölbten, den Schiffen zugänglichen Unterbau, so daß ein Aufnehmen und Absetzen des Getreides innerhalb des Gebäudes stattfinden kann. Das Triebwasser wird durch gewölbte Canäle von der Mfler den sechs horizontalen Wasserrädern zugeführt. Die Mühle enthält 12 Mahlgänge, der vordere Theil des Gebäudes ist die Wohnung für den Mühlenpächter.

Stadt-Wasserkunst. (S. Wasserkunst, Stadt.)

Sternwarte. Sie liegt auf einer Bastion des Wall's, nahe am Millerthor 39m54s,1 in Zeit östlich von Greenwich oder 13m41s,4 westlich von Berlin unter 55° 33' 5", 2 geographischer Breite. In dem westlichen Flügel befindet sich die Wohnung des Directors, so wie auf dem flachen Dache unter einer hölzernen Drehkuppel, auf einem durch das Gebäude gehenden isolirten Pfeiler ruhend, ein älterer fünffüßiger Refractor von Frauenhofer. Der östliche Flügel dient zu der unter

getrennter Verwaltung Gebäude enthält zunächst Linien hat. Dieses In geliefert, wurde in d Stande ist, den Ansprüfufüßiges Mittagstroh v fest fundirt, zur besser freies, dient überdie auf der Nordseite ent hätte der Hren. A. R Kraft gleichfalls eine t einer Brennweite vor der Gestirne, u. ist f struirt worden ist. 2 Stande der täglichen momente der Beobach Chronometermacher H zeichnen werden. Die Außerdem besitz die unter ein vierfüßiges wie eine allerdings n schulbehörde, in welche meßer Kirchenauer: 1 Hrn. Dr. George Rir

Stiftung zum erfolgter Emancipation Julius Horwig in der nur Israeliten zusamm welche sich jetzt am Eid bewohnt wird. Es ist nungen von eben so v tung der Dnera u. Re Referend's zu Gebot Anzahl Christen u. Süd währenden Schillingstau Hren. Dr. H. M. Eoh Local u. Bau-Inspector burg, Revisor.

Stiftungsschule, Capital von B. A. Goldj Schule 428 Schüler, vor 80 oder 100, je nach Schüler ist 150. Die 12 Lehrer u. für die be eine höhere Bürgerschule Bestimmung des Rats Schulvorstandes Dr. D

Stiftungen zu die folgenden Werke: 1 auf Veranlassung des berg) 1845. (Eine neu sicht aller wohlthätigen ! portugiesisch-israelitischen bleicher. Zwei Epochen

Stipendien-Sti

is nicht abge-
al-Bureau ist
den für Ein-

F. L. Krufe
6. H. Wulf,
rsmann, St.
p. M. Krull,
65; Nr. 12.
96; Nr. 14.
5. H. C. Paul
r. 18. Paul
r. 20. Gustav
71; Nr. 25.
25; Nr. 25.
richtstr. 16.—
Nachmittags
sich bei den
Nr. 2. Ernst
Nr. 4. Ad.
ie Hren. J. H.
Dr., protocoll.
h. Bachmann,
h. 8) J. Wil-
13) Julius
E. Schwabe,
22) Dr. R.
hrer: Hr. J.

er der hamb.
en Mittwoch
an, u. für
ch vorheriger
en Mittwoch
ung geleistet.
lich vergütet.

dem Muster
Kuhlmann,
zu 43 her-
anlagen von
n an jedem
H. Bruhns,

1845. Auf
tute in ein
n nach dem
Directoren u.
Albrecht u.

sten, Baron
Gesandten
wärtig ist es
emselben zu
ir die Bau-
verwaltung,
terre ist das
reau u. (bis
r des Unter-
Wundarzte,
3 vollendet.
3 gewölbt,
es innerhalb
Alster den
ordere Theil

39m54s,1
ographischer
dem flachen
rien Pfeiler
u der unter

getrennter Verwaltung stehenden Navigationschule (im s. d. Art.) das dazwischen liegende Parterre-Gebäude enthält zunächst einen Meridiankreis, dessen Fernrohr eine Objectiv-Öffnung von 48 pariser Linien hat. Dieses Instrument, bereits 1836 von den Hren. A. & G. Repsold für die Sternwarte geliefert, wurde in den Jahren 1865 u. 66 wesentlich vervollkommen, so daß es jetzt wieder im Stande ist, den Ansprüchen der modernen Beobachtungskunst zu genügen. Ferner ein älteres fünf-füßiges Mittagsrohr von J. Repsold. Die Pfeiler, auf denen beide Instrumente ruhen, sind sehr fest fundirt, zur besseren Controle etwaiger kleiner Veränderungen im festen Stande des Meridiankreises, dient überdies noch ein Nirenhäuschen auf der Südseite des Gartens. Der hohe Thurm auf der Nordseite enthält seit October 1867 ein vorzügliches größeres Aequatorial aus der Werkstätte der Hren. A. Repsold & Söhne hier. Dieses höchst werthvolle Instrument, dessen optische Kraft gleichfalls eine bedeutende ist, das Objectiv hat eine freie Öffnung von 9,6 pariser Zoll bei einer Brennweite von 9,6 Fuß, dient insbesondere zur Bestimmung der absoluten Positionen der Gestirne, u. ist das größte Meßinstrument, welches bisher in dieser eigenthümlichen Art construiert worden ist. Mit Hülfe eines sehr sorgfältig ausgeführten Uhrwerks ist das Fernrohr im Stande der täglichen Bewegung der Gestirne von Osten nach Westen genau zu folgen. Die Zeitmomente der Beobachtungen können durch einen sogenannten Chronographen (dieser ist von dem Chronometermacher Hrn. Knoblich in Altona verfertigt worden) auf galvanischem Wege aufgezeichnet werden. Die eiserne Drehkuppel ist aus der Maschinenfabrik der Hren. Mollrecht & Co. Außerdem besitzt die Sternwarte verschiedene ältere kleine Teleskope u. Meßapparate, darunter ein vierfüßiges Heliometer, diverse astronomische Pendeluhren u. galvanische Uhren, so wie eine allerdings nur kleine Bibliothek. Die Sternwarte steht unter der interimistischen Oberaufsichtbehörde, in welcher eine Section für dieselbe aus den drei Mitgliedern, die Hren. Bürgermeister Kirchenpauer Dr., Dr. F. Bülow u. G. L. Uter besteht, u. dem Director der Sternwarte Hrn. Dr. George Rümker Dr. A. Observator ist Hr. Dr. Robert Helmert.

Stiftung zum Andenken an die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten. Nach erfolgter Emancipation der Israeliten in Hamburg, 1849, bildete sich unter Leitung des Hrn. Julius Hornig in der israelitischen Gemeinde eine Comité, welche ein Capital aus Geschenken von nur Israeliten zusammenzubringen hatte, um diejenige Stiftung für Freiwohnungen zu errichten, welche sich jetzt am Eichholz u. Hafenthor-Ecke befindet u. von 12 Familien, 6 christlichen u. 6 jüdischen bewohnt wird. Es ist das Grundprincip dieser vom Senate bewilligten Stiftung, daß die Freiwohnungen von eben so viel christlichen als jüdischen Familien bewohnt werden müssen. Zur Bestreitung der Dnera u. Reparaturen stehen dem Vorstande die Zinsen eines bereits vorhandenen kleinen Reservefonds zu Gebote, so wie die jährlichen Beiträge von Art. 5. 43, die von einer großen Anzahl Christen u. Juden beigekauft werden. (Die mit der Stiftung verbundene Idee einer fortwährenden Schillingssammlung konnte bis jetzt nicht realisiert werden.) Den Vorstand bilden die Hren. Dr. H. M. Cohen, Wortführer, C. J. Jonas, Schriftführer, C. J. Cohen u. D. H. Fehlandt, Local- u. Bau-Inspectoren, H. Livschütz, Revisor, J. F. A. Wüppermann, Cassirer, John R. Warburg, Revisor.

Stiftungsschule, Israelitische, von 1815. Die Schule ist Stiftungsschule u. durch ein Capital von B. A. Goldschmidt begründet. Das Schulhaus ist Zeughausmarkt 32. Oben zählt die Schule 428 Schüler, von denen 155 Freischüler sind, 273 ein jährliches Schulgeld von 50, 40, 50, 60, 80 oder 100, je nach den Vermögensverhältnissen der Eltern, bezahlen. Die Zahl der christlichen Schüler ist 150. Die Schule hat für 7 Unterrichtsstufen 10 Classen u. einschließlich des Directors 12 Lehrer u. für die beiden untersten Classen 3 Lehrerinnen. Ihrem Unterrichtsweise nach ist sie eine höhere Bürgerschule. Die Theilnahme am Religionsunterrichte seitens der Schüler hängt von der Bestimmung des Vaters ab. Der Director der Anstalt ist Hr. Dr. Anton Klee, Präses des Schulvorstandes Hr. Dr. Ferdinand Sobert. Der Besuch der Anstalt wird jederzeit gestattet.

Stiftungen zu milden u. wohlthätigen Zwecken. Nähere Auskunft von allen geben die folgenden Werke: 1) Von den christlichen: „Die milden Privatstiftungen zu Hamburg. Herausg. auf Veranlassung des Vereins für hamb. Geschichte. (Von u. mit Vorwort v. J. M. Lappenberg) 1845. (Eine neue Ausgabe wird nächstens erscheinen.) 2) Von dem israelitischen: a) Uebersicht aller wohlthätigen Anstalten u. Vereine, so wie auch aller milden Stiftungen der deutsch- u. portugiesisch-israelitischen Gemeinde in Hamburg. N. 2 Tab. 1841. (v. L. Dufek.) b) M. M. Haarbleicher. Zwei Epochen aus der Geschichte der deutsch-israel. Gemeinde in Hamburg. 1867.

Stipendien-Stiftung der Gesellschaft Amicitia u. Fidelitas. (S. diesen Art.)

Künste u. nützlichen Gewerbe. In Veranlassung des hundertjährigen Bestehens dieser Gesellschaft ist im Jahre 1865 die obige Stipendien-Stiftung gegründet, welche bestimmt ist, an ausgezeichnete Schüler der hiesigen Gewerbeschulen Stipendien u. Ehrenpreise zu vertheilen. Die Patriottische Gesellschaft hat sich an der Gründung eines Capitals mit einer Summe v. Ro. 2600, betheilig, u. ist dieses Capital durch freiwillige Beiträge u. Legate auf ca. 20,000 1/2 Ro. angewachsen, aus dessen Zinsen jetzt 5 Stipendien à 100 1/2 vertheilt werden können. Verwalter der Stiftung sind: Dr. Oberalter Kooßen Runge, Vorsitzender, Hr. H. D. Hastedt, Schriftführer, Dr. H. M. Plambeck, Cassirer, sowie die Hren. Ad. Repsold u. Dr. C. A. Schröder.

Stipendien-Verein für israelitische Studierende, besteht seit 1829. Er gewährt unbemittelten Studierenden jüdischen Glaubens, die dem hamburgischen Staate oder einer der hiesigen Gemeinden angehören, Unterstützung zu ihrem Aufenthalt auf Universitäten oder Schullehrer-Seminarien, so wie erforderlichen Falles auch zu den Promotionskosten. Die Beiträge sind freiwillig. Außerordentliche Geschenke werden zu einem unantastbaren Fonds zurückgelegt, die jährlichen Beiträge, so wie die Zinsen des Fonds für Stipendien verwendet. Die Direction besteht aus den Hren. Dr. Jeler, J. Frensdorff, Aug. Herz, H. Hablo u. Dr. Jul. Scharlach.

Straf-Gefängnisse. (S. Werk: u. Armenhaus.)

Tabak-Haus: Diaconissen-Anstalt. Borgfelde, Alstedstr. Director Hr. Pastor Friedrich Roggenbrod.

Talmud-Tora-Schule. Das Schulhaus, Kohlhöfen 20, ist 1857 nach einem Entwurfe des Architekten Hrn. Hofengarten 1857 neu erbaut. Die Schule hat in 8 Uebergangsstufen 10 Classen, welche im Wintersemester 1868-69 von 362 Schülern besucht werden. Die Schuldirektion besteht aus den Hren. P. Simon, Präses, Oberrabbiner Stern, Ephorus, S. Wolff, B. D. Dessau, H. Matthias, M. Levy, D. Ruben u. Dr. med. B. Levy. V. Gto.: Deutsch-Israelische Gemeinde.

Taubstummen-Anstalt (Taubstummen-Schule) für Hamburg u. das hamburgere Gebiet, in der Vorstadt St. Georg, Koppel 45, besteht seit 1827, der Zweck derselben ist, taubstummen Kindern Erziehung u. Unterricht zu gewähren u. sie bis zur Confirmation für das bürgerliche Leben auszubilden. Der Unterricht umfaßt Lautsprache u. Absehen des Gesprochenen von dem Mund des Redenden, Kalligraphie, Rechnen, Zeichnen, Erdbeschreibung, Welt-, biblische u. Naturgeschichte, Moral, Religion u. Gymnastik; die Mädchen erhalten Unterricht in weiblichen Handarbeiten. Es können nur Kinder aufgenommen werden u. zwar nur solche, welche das 6te Jahr erreicht haben u. nicht über 12 Jahre alt sind. Die Aufzunehmenden müssen ferner sonst geistig gesund sein, auch frei von allen körperlichen Gebrechen u. Krankheiten, welche eine anhaltende Unterbrechung des Unterrichts befürchten lassen; auch müssen sie nachweisen, daß sie entweder vaccinirt sind, oder die Blattern gehabt haben. — Die volle Pension für Wohnung, Beköstigung u. Wäsche mit Einschluß des Schulgeldes beträgt jährlich 600 R. Crt., das Schulgeld 100 R. Crt., beides mit halbjährlicher Vorausbezahlung. Kinder unbemittelter Eltern der Stadt u. ihres Gebietes erhalten unentgeltlichen Unterricht u. können, so weit die Verhältnisse der Anstalt es gestatten, gegen eine geringere, von den Gemeinden oder einzelnen Wohlthätern zu zahlende Pension u. selbst ganz umsonst als Pensionaire aufgenommen werden. — Die Pensionaire müssen eine eiserne Bettstelle, ein vollständiges Bett, Bettwäsche, Handtücher u. ein Vestek mitbringen. Ueber Inskandhaltung der Kleidung etc. haben die Eltern sich mit der Defonomin (Marie Möller, geb. Gliza) zu verständigen. Der Eintritt kann zu jeder Zeit stattfinden, der Austritt muß aber 5 Monate vorher angezeigt werden. Am Schluß des Jahres 1868 war die Zahl der Jüglinge 28 (11 Knaben u. 17 Mädchen) von denen 23 (10 Knaben u. 13 Mädchen) als Pensionaire in der Anstalt wohnen, (1 zu voller, 12 zu zum Theil sehr ermäßigter Pension, 10 ganz unentgeltlich) u. 5 (1 Knabe u. 4 Mädchen) dieselbe als Schüler besuchen, 2 zu halbem Schulgelde u. 3 unentgeltlich. Besuche der Schule während des Unterrichts sind ohne besondere Erlaubniß des Vorstandes nur Donnerstags von 1-5 Uhr gestattet. Nur durchreisenden Männern vom Fache, Taubstummen-Lehrern u. anderen Pädagogen darf der Oberlehrer (Schuldirektor Möller) auch an anderen Tagen den Besuch erlauben. Ausführlichere Mittheilungen über die Anstalt geben die in der Regel jährlich erscheinenden Berichte, so wie die im Mai 1856 revidirten Statuten der hamburgere Taubstummen-Anstalt. Die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsausschusses) sind die Hren. Physicus Dr. Buef sen., Glockengießerwall 23 (Aufnahme, ärztliche Geschäfte u. Vorsitz in den Versammlungen); H. E. Tisch, Alexanderstr. 16 (Protocollführer), H. Müzenbecher, Bleichenbrücke 6 (Aufsicht auf Defonomie, Gebäude u. Inventar), u. G. A. Lappenberg, Mählendamm 4, Comptoir: neuer Wandrahm 14 (Casse- u. Buchführung).

Theater.

Stadt-Theater, in der Dammtorstraße (oder das neue Schauspielhaus), am 2ten Mai 1827 eröffnet. Das Gebäude hat eine Tiefe von 196 Fuß u. ist 135 Fuß breit; der Zuschauerraum, in Kreisform gebildet, hat im Durchmesser 72 Fuß u. die Höhe desselben beträgt, von der Mitte aus gerechnet, 60 Fuß. — Drei Logenreihen erheben sich übereinander u. die Gallerie ist mit einer flachen, auf 16 Säulen ruhenden Kuppel geschlossen. — Der Zuschauerraum faßt 2200 bis 2500 Personen. Die Heizung des Hauses wird durch Luftwärme, die Erleuchtung durch Gas beschafft. Die jetzigen Eigenthümer sind Hrn. K. M. Stoman's Erben.

- Direction:**
 Hr. M. Ernst, Director, neust. Fuhlsentwiete 68
- Musik-Direction:**
 Hr. Capellmeister J. Fischer, gr. Theaterstr. 44
 „ Capellmeister Meydorf, Cöplanade 27
 „ Balletdirigent J. E. F. Kappelhofer, gr. Drehbahn, Pl. 39, 16
 „ Concertmeister H. Balth, gr. Drehbahn 7
- Theaterarzt:**
 Hr. Dr. Salomon, H. Theaterstr. 10
- Regie-führung:**
 Hr. Julius, Regisseur, Alterwall 49
 „ F. Desjor, Regisseur, Grindelallee, Bellevue-Terrasse 22
 „ Tech, Hülferegisseur, 2. Fehlandtstr. 11
- Theater-Kanzlei:**
Secretair:
 Hr. M. L'Aronge, Gänsemarkt 31
- Casse:**
 Hr. H. Drauzburg, Scholviens Passage 9
 „ M. L'Aronge, Gänsemarkt 31
 „ Roeding, Dammtorstr., Pl. 21, 14
 10 Billetteure.
- Controleur:**
 Hr. W. Serber, 2. Durchschnitt 21

- Haus-Inspector:**
 Hr. J. Nitsche sen., Rademacherweg 45
- Theater-, Decorations- und Maschinen-Personal:**
 Hr. Meinhard, Decorationsmaler, Dammtorstr., Pl. 21, No. 19
 „ Geißler, Maschinenmeister, Gänsemarkt, Opernhof 6
 „ Reinde, Theatermeister, gr. Drehbahn 15
 16 Theaterarbeiter.
 Hr. Zahnens, Inspector des Beleuchtungswesens, St. Pauli, Marktstr. 95
- Bibliothekar u. Orchester-Inspector:**
 Hr. J. Nitsche sen., Rademacherweg 45
- Theater- u. Orchesterdiener:**
 Hr. Caesar Nitsche, Rademacherweg 45
 „ Julius Nitsche, Rademacherweg 45
- Inspectanten:**
 Hr. Wiemann (für die Oper), Grindelhof, Wulff's Quaree 12
 Hr. Tech, 2. Fehlandtstr. 11
- Couffleuse:**
 Frau Sendler, gr. Drehbahn 38
- Requisiteure:**
 Hr. Reimke.
 „ Patein, Valentinskamp

- Gardie
 Frau Käsemacher, Ubergang
 Hr. Bernstein, Ubergang
 Fris
 Hr. J. D. J. Lamater,
 Casse
 Hr. Krohn, im Schauspiel
 Port
 Hr. Behnke, Korntträgerg
 Darstellendes Persor
 Schauj
 Hr. Bayer, Valentinskamp
 „ Brettschneider, gr. F
 „ Kartsch, Cassamacher
 „ Desjor, Grindelallee,
 „ Treny, Dammtorwe
 „ Günther, Cöplanade
 „ Hofpauer, gr. Drehb
 „ Höfel, neue Rabenst
 „ Julius, Alterwall 49
 „ Kapf, Valentinskamp
 „ Kestler, Dammtorwe
 „ Raberg, 1. Fehlandt
 „ Reichmann, H. Thea
 „ Richard, 1. Fehlandt
 „ Reß, 2. Fehlandtstr.
 „ Schiffbenker, Dammt
 „ Tomann, Dammtorwe
 „ Thelen, Dammtorwe
 „ Tech, 2. Fehlandtstr.
 „ Varr, Dammtorwe
 „ Weiter, 1. Fehlandt
 Frau Brettschneider, gr. F
 „ Director, Ernst, neu
 „ Lichtman, Dammtor
 „ Wollrabe, WVE-St
 „ Jottman, gr. Drehb
 Fräul. Hörner, Cöplanade
 „ Denay, Dammtorwe
 „ Grohmann, Gänse
 „ Kuhle, Jungfernst
 „ Meineber, gr. The
 „ Hämisch, Hölzel Str. 1
 „ Preuß, gr. Drehbah
 „ Feuerstake, Dammt
 „ Steinburg, neue W
 Wall
 Hr. Knoll, Balletmeister,
 „ Köller, H. Drehbahn
 „ Brühl, Dammtorwe
 „ de Laubell, Schröderst
 Fräul. Rudolph, Jungfernst
 „ Boor, neust. Fuhle
 „ Henkel, neuer Stei
 „ Lehmann, Feldstr. 1
 „ Ahrendt, gr. Drehb
 Figurant
 Fräul. Cebel, Mathildenstr.
 „ Glahn, Feldstr. 18
 „ Hahnemann, St. P
 „ von Holt, Bergstr. 1
 „ Lach, Gänsemarkt 21
 „ Schröder, Opernhof
 „ Lüttensee, gr. Rosen
 „ Semmelhack, WVE-
 „ Rubberts, Gänsema
 „ Schacht I, Feldstr. 4
 „ Schacht II, Feldstr.
 „ Schacht III, Feldstr.
 „ Scholz, gr. Drehbah
 „ Sieck, I, Cassamade

Entwürfe des
10 Klassen,
ection besteht
Dessau, H.
emeinde.

Hamburger
derselben ist
rmation für
en des Ge-
bung, Welt-
nterricht in
solche, welche
nüssen ferner
sche eine an-
das sie ent-
ng, Befösti-
100 J. Ert-
hres Gebiets
stätten, gegen
i. selbst ganz
ne Bettstelle,
abhaltung der
versändigen.
her angezeigt
u. 17 Mäd-
häft wohnen,
1 Knabe u.
h). Besuche
ur Donner-
men-Lehrern
Tagen den
regel jährlich
ausstimmend
id die Gren-
in den Ver-
schenbrücke 6
, Comptoir:

n Mai 1827
schauerraum,
n der Mitte
ist mit einer
00 bis 2500
has beschafft.

g 45
aschinerie-
amthorstr.,
markt, Opern-
sbahn 15
ungswesen.

spector:
3 45
ner:
1 45
45

hof, Wulff's

Garderobe:

Frau Käsemacher, Obergarderobiere, Dammtorstr.
Dr. Bernstein, Obergarderobier, Ulrikusstr. 112

Friseur:

Dr. J. H. J. Lampater, Adr.: gr. Burkah 15

Castellan:

Dr. Krohn, im Schauspielhause.

Portier:

Dr. Behnke, Kornträgergang, Hof 47

Darstellendes Personal der Oper und des
Schauspiels:

Dr. Bayer, Valentinskamp 22
" Brettschneider, gr. Theaterstr. 12
" Partsch, Käsemacherreihe 36
" Desfoir, Grindelallee, Bellevue-Terrasse 22
" Frey, Dammtorwall 114
" Günther, Esplanade 27
" Hofpauer, gr. Drehbahn 41
" Höfel, neue Rabenstr. 11
" Julius, Alterwall 49
" Kapf, Valentinskamp, Ansharplatz 3
" Kessler, Dammtorwall 116
" Kaberg, 1. Fehlandtstr. 5
" Reichmann, kl. Theaterstr. 9
" Richard, 1. Fehlandtstr. 12
" Reiss, 2. Fehlandtstr. 11
" Schiffenker, Dammtorterrasse 11
" Tomann, Dammtorstr. 16
" Thelen, Dammtorwall 116
" Teich, 2. Fehlandtstr. 11
" Wap, Dammtorterrasse 1
" Weiser, 1. Fehlandtstr. 11
Frau Brettschneider, gr. Theaterstr. 12
" Director, Ernst, neufl. Fuhlentwiete 68
" Lichtman, Dammtorstr. 16
" Wollrabe, W.C.Estr. 53
" Gottmayer, gr. Drehbahn 17
Fräul. Hörner, Esplanade 46
" Denay, Dammtorstr. 14
" Grohmann, Gänsemarkt 45b.
" Kühle, Jungfernstieg, Hôtel de Russie.
" Weinberger, gr. Theaterstr. 12
" Händisch, Hôtel St. Petersburg, Jungfernstieg
" Preuß, gr. Drehbahn 2
" Feuerstake, Dammtorstr. 14
" Steinburg, neue W.C.Estr. 12b.

Ballet:

Dr. Knoll, Balletmeister, gr. Drehbahn 42
" Köller, kl. Drehbahn 15
" Brühl, Dammtorwall 3
" de Laubell, Schröderstiftstr. 12
Fräul. Rudolph, Jungfernstieg, Hôtel de Russie
" Boor, neufl. Fuhlentwiete 65
" Henkel, neuer Steinweg 44
" Lehmann, Feldstr. 18
" Ahrendt, gr. Drehbahn 38

Figurantinnen:

Fräul. Ebel, Mathildenstr. 21
" Glahn, Feldstr. 18
" Hahnemann, St. Pauli, Marktstr. 5
" von Holt, Bergstr. 22
" Lach, Gänsemarkt 26
" Schröder, Opernhof 14
" Lüttensee, gr. Rosenstr. 26
" Semmelhack, W.C.Estr. 15
" Rubberts, Gänsemarkt 38
" Schacht I, Feldstr. 46
" Schacht II, Feldstr. 46
" Schacht III, Feldstr. 46
" Scholz, gr. Drehbahn 11
" Siede I, Käsemacherreihe 35

Fräul. Siede II, Käsemacherreihe 35
" Wefslö, kl. Drehbahn 15
" Holtermann, Neue W.C.Estr. 12a.
" Hertwig, Feldstr. 46
" Riems, Königstr. 8
" Krade, Hopfenstr. 11

Chor-Personal:

Dr. Bayer, gr. Drehbahn 25
" Blume, Rödingsmarkt 82
" Cindder, 2. Fehlandtstr. 11
" Hartmann, Altona, Nordreihe 339
" Hartwig, Valentinskamp 9
" Kobl, gr. Bleichen 45
" Koops, Sternstr. 45
" de Laubell, Schröderstiftstr. 12
" Lohfeld, gr. Drehbahn 38
" Niemann, kl. Drehbahn 9
" Niemes, W.C.Estr. 46
" Ockert, Valentinskamp 8
" Rausch, Dammtorwall 25
" Röthel, gr. Drehbahn 27
" Scharing, Poolstr. 9, 31
" Sehring, Glashüttenstr. 1
" Schröder, gr. Drehbahn, Pl. 39
" Talgenberg, Bäckerbreitengang 53
" Weber, Marktstr. 5
" Wille, Grindelallee, Pl. 183, Haus 8

Fräul. Berthold I, Gänsemarkt 34

" Berthold II, Gänsemarkt 34

Frau Cindder, 2. Fehlandtstr. 11

" Henke, Dammtorstr. 2

" Kempe, Ansharplatz 5

Fräul. Bruhns, gr. Drehbahn 26

" Jünger, Adolphstr. 34

" Kieselbach, Dammtorwall 114

" Lange I, Gänsemarkt 34

" Lange II, Gänsemarkt 34

" Lütz, Bleichergang 22

Frau Ockert, Valentinskamp 8

" Geber, gr. Drehbahn 14

" Günther, gr. Drehbahn 8

" Röthel, gr. Drehbahn 27

Fräul. Kühmann, gr. Rabisen 74

" Küttiger, W.C.Estr. 22

Frau Sauermann, Dammtorwall 29

Fräul. Stehle, Gänsemarkt 43

Frau Talgenberg, Bäckerbreitengang 53

" Weber, Marktstr. 5

Fräul. Berndt, Marktstr. 129

" Zahrendt, hohe Bleichen 7

Orchester:

Violinisten:

Dr. Balkin, gr. Drehbahn, Pl. 7
" Dewant, 1. Durchschnitt 23
" Diemer, St. Pauli, Marktstr. 28
" Gerke, Lilienstr. 16
" Graf sen., b. d. Hütten 48
" Martius, Ansharplatz 4
" Wächter, Schauenburgerstr. 3
" J. Kappelhofer, gr. Drehbahn, Pl. 39, 16
" W. Kappelhofer, Ulrikusstr. üb. 3
" Lues, Carolinenstr., Margarethenterrasse 6-7
" Böbel, Carolinenstr., Prediger's Passage 14
" Petersen, 1. Fehlandtstr. 15

Bratschisten:

Dr. Berger, b. d. Hütten 45
" Frese, kl. Theaterstr. 8

Violoncellisten:

Dr. Borgwardt, Hofstentorterrasse 1
" Etade, Grindelallee 83
" Sachleben, Altona, Beckerstr. 17

Contrabassisten:
 Hr. Fid, gr. Drehbahn 31
 " Heuer, St. Georg, Neuestr. 55 a
 " Lau, Dammthorwall 24

Flöten:
 Hr. Deckert, 1. Eibstr. 27
 " W. Kappelhofer, Ulrikusstr. üb. 3

Clarinettisten:
 Hr. Dinrichs, St. Pauli, Grabenstr. 26
 " Sachse, St. Pauli Marktstr. 2

Hautboisten:
 Hr. Diefel, Grabenstr. 32
 " Saueremann, Dammthorwall 29

Fagottisten:
 Hr. Reuter, 1. Bernhardtstr. 7
 " Eckstedt, Hohenweg 19

Hornisten:
 Hr. Burchardt I, gr. Drehbahn, Pl. 7
 " Gerber, Marktstr. 5
 " Hinger, Dammthorstrasse 7
 " Meißelbach, Schröderstr. 17

Trompeter:
 Hr. Demis, alter Steinweg, Pl. 57, 10
 " Neumann, Curienstr. 9

Posaunisten:
 Hr. J. J. Kappelhofer, Valentinskamp 98, 17
 " Jagau, St. Pauli, Bernhardtstr. 23
 " Weidig, 1. Durchschnitt, Pl. 23

Pauken:
 Hr. Boehne, St. Pauli, Marktstr. 125

Kleine Trommel:
 Hr. Lindberg, Sternstr. 45

Große Trommel u. Becken:
 Hr. Spindler, 1. Durchschnitt 11

Tuba:
 Hr. Peipelmann, Dammthorstr., Pl. 21, 19

Harfenistin:
 Fräul. Jansen, ABC-Str. 17

Frau Kupfer, Radoisen
 " Pevold, Ferdinand

Chor:
 Hr. Baetke, Jänischstr.
 " Bertram, Radoisen
 " Haacke, Borgeck 4
 " Henke, Niedernstr.
 " John, Grabenstr. 30
 " Magen, Steinstr., 1
 " Neumann, Hütten
 " Wendland, Borgeck
 Frau Bertram, Radoisen
 " Eckhardt, Ulrikusstr.
 " Gaspar, Gertrude
 " Hübsch, neuß. Neu
 Fräul. Geber, gr. Dreht
 " v. Gogh, außerpa
 " v. Havas.
 " Dets, Rosenstr. 2
 " Hildebrand, Rade
 " Saueremann, Dai
 " Schulz, Rosenstr.
 " Zier, Jungfernsti

Thalia-Theater, Ecke vom Pferdemarkt u. Alsterthor, eröffnet 9. November 1843. Das Gebäude hat eine Tiefe von 180 Fuß u. ist 75 Fuß breit, der Zuschauerraum ist freisörmig u. hat im Durchmesser ca. 55 Fuß, auf einer Höhe von 45 Fuß von der Mitte aus gerechnet. Zwei Logenreihen u. eine Gallerie erheben sich amphitheatralisch übereinander u. ruhen auf 48 Säulen von Eisinguß. Die Zuschauersitze sind eingetheilt in: Balcon u. erster Rang, Amphitheater u. zweiter Rang, Parquet u. Parquet-Logen, Parterre-Sperrsitze, Parterre u. Gallerie, welche zusammen zwischen 17—1800 Personen fassen. Die Heizung wird durch Luftwärme, die Erleuchtung durch Gas besorgt. In den Ferienmonaten 1868 wurde das Gebäude von Innen und Außen restaurirt. Der Zuschauerraum, vom Prof. Gropin prächtig decorirt, wurde mit einem neuen Kronleuchter, verfertigt von den Herren Schächter & Walder aus Berlin, versehen.

Direction:
 Hr. Ch. S. Maurice, im Thalia-Theatergebäude.

Rechtsconsulent:
 Hr. Dr. F. Sieveking jun., gr. Bleichen 50

Theaterarzt:
 Hr. Dr. Danemann, Radoisen 62

Regie:
 Hr. Oberregisseur Marr, Georgsplatz 8
 " Regisseur Görner, Holstenstr. 1

Inspection:
 Fräul. Faller, Radoisen 56

Musik-Direction:
 Hr. Musik-Director C. Siegmann, Rosenstr. 46

Secretair und Bibliothekar:
 Hr. Em. Maurice, Radoisen 96

**Theater-, Decorations- und Maschinerie-
 Personal:**

Hr. Julius Meinde, Decorationsmaler u. Maschinist,
 Besenbinderhof 50

Mahnde, Theatermeister, Pferdemarkt, Pl. 60
 " Ehr. Schulze, Aufseher beim Beleuchtungs-
 wesen, Pferdemarkt, Pl. 60

Beleuchter, 2 Tischler, 8 Theater-Arbeiter, 8 Haus-
 Statisten.

Casse:
 Hr. D. Kraus, Repsoldstr. 24
 " Meyer, Rosenstr. 47
 " Debitze.

Souffleure:
 Hr. Gaspary.
 " Engels, Gertrudensirchhof 3

Theater-Diener:
 Hr. Henke, Dammthorstr. 2

Requisiteur:
 Hr. Köppler, Pferdemarkt 60

Friseur:
 Hr. L. Fischer, Rathhausstr. 4

Garderobe:
 Hr. Schulz, Inspector, Bäckerbreitengang, Pl. 22
 " Becker, Garderobenschneider, Spitalerstr., Hof 17
 Frau Meyer, Garderobière, Lillienstr. 39
 5 Garderobe-Gehülfen, 4 Ankleiderinnen.

Wächter:
 Hr. Jörn, Kehrweider, Hof 53

Darstellende Mitglieder:

Hr. Bachmann, Rosenstr. 7

" Baum, Rosenstr. 18

" Becker, Kl. Rosenstr. 5

" Doppel, Gertrudenstr. 12

" Droß, Brandende 25

" Gliß, Radoisen 89

" Görner, Holstenstr. 1

" Hegel, Radoisen 58

" Huebner, Georgsplatz 8

" Hungar, Radoisen 52

" Lanius, Kl. Rosenstr. 5

" H. Marr, Georgsplatz 8

" Reichenbach, Radoisen 91

" Schmidt, St. Georg, Alexanderstr. 1

" Schütz, Altona, Schulterblatt 24

" Staegemann, Stifftstr. 68

" Thomas, Radoisen 16

" Walter, Radoisen 94

" Würzburg, Hermannstr. 11

Fräul. Buchner, Radoisen 68

" Christ, Hôtel Bellevère.

" Garlieb, Radoisen 89

" Janisch, Alsterdamm 38 b

" Kallemand, Hôtel St. Petersburg.

" Kony, Jungfernstieg 2

" Stahlheuer, Ecke vom Jungfernstieg u.
 Esplanade.

" Hauser, Schmiedestr. 1

" Theisen, Hôtel de Russie

Fran Carlsen, Rosenstr. 19 b

" Hübner, Georgsplatz 8

Orch.
 Hr. v. Bernstorff, gr. D
 " David, Concertmeist
 " C. Knolle, Kiekerstr.
 " Cornelsen, Schulzwe

**Theater der Wo
 und der Zuschauerraum
 Loge u. 2. Rangloge ca.
 Eigenthümer
 Hr. Ernst Sontag, gr.**

Regist
 Hr. Paulschmidt, Brenn
 Hr. Franke, Besenbinder
 Musik:
 Hr. Grimm, Brennerstr.

Theate
 Hr. Dr. Moeller, Schmi
 Rechts-Co
 Hren. Dres. Donnerberge
 Hr. Procurator Blum, C

Inspi
 Hr. Henning, Altona, F
 Decoratio
 Hr. Marwedel.

Souff
 Frau Plambek, Alexande
 Garde
 Hr. Richter, Repsoldstr.
 Garder
 Frau Richter, Repsoldstr.

Fräs
 Hr. Siggelkow, Brodschr
 Requi
 Hr. Aue, Brennerstr. 3

**Theater der Ger
 Gymnasticus**, wurde im
 Theater, verbunden mit
 Gebäude hat eine Tiefe
 Balcon, Rang, Fremden-
 Sing- u. Lustspiele, Post
 ist während der Vorstellu
 eigens für diesen Zweck

Frau Kupfer, Kaboisen 50
" Pehold, Ferdinandstr. 16

Chor.

Dr. Baetke, Jänischstr. 4
" Bertram, Kaboisen 11
" Daacke, Borgeck 4
" Henke, Niedernstr. 123
" John, Grabenstr. 30
" Magen, Steinstr., Hof 94, Haus 3
" Neumann, Hütten 75 u. 76
" Wendland, Borgeck 27

Frau Bertram, Kaboisen 11
" Eckhardt, Ulrikusstr. 42
" Gaspary, Gertrudenkirchhof 3
" Hübsch, neust. Neuerweg 4
Fräul. Geber, gr. Drehbahn 14
" v. Gogh, außerhalb des Dammtors.
" v. Harid.
" Heß, Rosenstr. 20
" Hildebrand, Kaboisen 11
" Saueremann, Dammtorwall 29
" Schulz, Rosenstr. 32
" Zier, Jungfernstieg 9

Orchester:

Violinisten:

Hr. v. Bernstorff, gr. Drehbahn 38
" David, Concertmeister, neuer Steinweg 79
" E. Knolle, Kielerstr. 42
" Cornelsen, Schulzweg 33

Bratsche:

Hr. A. H. Mas, Kurzemühren 9

Violoncello:

Hr. Serpenthien, Kielerstr. 75

Contrabassist:

Hr. Schiller, Valentinskamp, Pl. 54

Flöten:

Hr. B. Berens, Steindamm, Pl. 109

Clarinettisten:

Hr. Bretschneider, Altona, st. Freiheit 25
" E. C. E. Schick, Mühlentstr., Pl. 15

Fagottist:

Hr. Gaspary jun., Georgsplatz 12

Hautboist:

Hr. J. Dautz, Rosenstr. 20

Hornisten:

Hr. H. Reinhard, Steckelbörn 7
" Burchardt, gr. Drehbahn, Pl. 7

Trompeter:

Hr. Sauerbrey, Steindamm 162
" Müller, Altona, Kobländstr. 40

Trombone:

Hr. Rückheil, Bülhorer Köhrendamm 118

Trompeten:

Hr. Kälhan, Bretestr. 20

Groß Cassa u. Triangel:

Hr. Streve, Schweinemarkt 31

Theater der Vorstadt St. Georg, große Allee 16, gegründet im Jahre 1805. Die Bühne und der Zuschauerraum sind gänzlich neu decorirt. Das Theater fast im Parquet, Parterre, Loge u. 2. Rangloge ca. 700 Personen. Von Michaelis bis Ostern finden täglich Vorstellungen statt.

Eigenthümer und Director:

Hr. Ernst Gontard, gr. Allee 16

Regisseure:

Hr. Paulschmidt, Brennerstr. 35

Hr. Franke, Besenbinderhof 14

Musik-Director:

Hr. Grimm, Brennerstr. 4

Theater-Arzt:

Hr. Dr. Moeller, Schmiedestr. 28

Rechts-Consulenten:

Hrn. Dresd. Donenberg & Voegel, hohe Bleichen 16

Hr. Procurator Blum, Caffamacherreihe 11

Inspicient:

Hr. Denning, Altona, Finkenstr. 5

Decorationsmaler:

Hr. Marwedel.

Souffleuse:

Frau Plambec, Alexanderterrasse 2

Garderobier:

Hr. Richter, Repsoldstr. 24

Garderobiere:

Frau Richter, Repsoldstr. 24

Friseur:

Hr. Siggelkow, Brodschangen 10b.

Requisiteur:

Hr. Aue, Brennerstr. 3

Tischler:

Hr. Hühner, Bädergang 24

4 Billetteure u. 3 Theaterarbeiter.

Das Orchester besteht aus 12 Personen.

Darstellende Mitglieder:

Hr. Andresen, Alexanderterrasse 2

" Franke (Regisseur), Besenbinderhof 14

" Gluth, Böckmannstr. 4

" Gontard, (Director).

" Grünfeld, Borgeckstr. 7

" Günther, Rosenallee 12

" Kreuzkamp, Repsoldstr. 45

" Olbötter, Steindamm 101

" Paulschmidt (Regisseur), Brennerstr. 35

" Petri, Kreuzweg 6

" Richter, Repsoldstr. 45

Frau Andersen, Alexanderterrasse 2

Fräul. Arenberg, Repsoldstr. 45

" Böhmke, Rosenallee 2

" Fischer, gr. Allee 16

Frau Gontard-Klose, gr. Allee 16

" Heuser, Repsoldstr. 45

Fräul. Krüger, Alexanderterrasse.

" Lichtenau, Alexanderstr. 12

" Müller, Rosenstr. 32

" Stolle, gr. Allee 16

" Tieg, Rosenstr. 14

Frau Wind, gr. Allee 16

Theater der Centralhalle in der Vorstadt St. Pauli, früher der sogenannte Circus Gymnasticus, wurde im November 1863 von Herrn Adolph Bartels käuflich erstanden u. zu einem Theater, verbunden mit Concert-Saal, Restauration, Café, Bierconvent u. Garten umgebaut. Das Gebäude hat eine Tiefe von 240 Fuß, ist 110 Fuß breit u. fast 1500 Sitzplätze, eingetheilt in: Balcon, Rang, Fremden- u. Seiten-Logen u. Parterre. Zur Aufführung gelangen Ballets, Operetten, Sing- u. Lustspiele, Poesen, Pantominen u. s. w. Täglich ist Vorstellung. Während des Sommers ist während der Vorstellung bei günstiger Witterung im Garten Instrumental-Concert von einer eigens für diesen Zweck engagirten Capelle.

Plastic Covered Document

Repaired Document

View through

Soiled Document

Eigentümer u. Unternehmer:

Dr. Adolph Bartels, wohnt im Gebäude, Spielbudenplatz 1

Artistischer Director:

Dr. Robert Franke, Kasanienallee 30

Rechtsconsulent:

Dr. Dr. F. G. Kühle, Fischmarkt 8

Musikdirection:

Dr. Kapellmeister G. Nagunst, Altona, Steinstr. 55

Musikdirector L. Brandt, Kasanienallee 33

Buchführer u. Secretair:

Dr. M. Rosenbahn, 2. Klosterstr. 4

Cassirer:

Dr. Gompertz, Thalstr. 25, 27

Regie:

Dr. Hesse, Kielerstr. 70

Inspection:

Dr. H. Wollenz, Spielbudenplatz 1

Theater-Decorations- u. Maschinerie- Personal:

Dr. Altmann, Decorationsmaler u. Maschinist, alte A.B.E. Str. 32, Hintergebäude 2 Tr.

J. Hoeger, Theatermstr., Ludwigstr. 12

Brambacher, Schnürmeister, Ludwigstr., Pl. 12, Haus 3

Platte, Beleuchtungs-Inspector, 2. Friedrichstr. 20

2 Tischler, 2 Theater-Arbeiter, 8 Haus-Statisten, 4 Billeteure.

Souffleur:

Dr. Kaiser, Altona, Königstr. 7

Requijitricer:

Frau Kummelmann, St. Pauli, Fischerstr. 38

Inspicier:

Dr. Wilkening, Eichholz 5

Friseur:

Dr. Becker (mit 2 Gehülften), Keeserbahn 20

Garderobier:

Dr. Pantow (mit 2 Gehülften), Keeserbahn 72

Variété-Theater in der Vorstadt St. Pauli. Das Gebäude wurde im Jahre 1841 durch eine Actien-Gesellschaft gegründet u. an verschiedene Directoren nachweise überlassen. Seit dem 1. Mai 1863 ist dasselbe an Hrn. Carl Wagner käuflich übergegangen; ist im Innern umgebaut u. zweckmäßig eingerichtet worden, u. erfreut sich bisher der Gunst des Publikums im hohen Grade. Gespielt wird täglich. Das Repertoire besteht aus Schau- u. Lustspielen, Possen u. Operetten; in den Sommermonaten, vom 1. Mai bis 16. Septbr., ist noch eine Operngesellschaft engagirt.

Director u. Eigentümer:

Dr. Carl Wagner, Kasanienallee 31

Oberr-Regisseur:

Dr. Loeppke, Thalstr. 16

Regisseur:

Dr. Smid, für Possen u. Vaudeville, Langereihe

Musik-Director:

Dr. Ludwig Thielebein, H. Schäferkamp 31

Decorationsmaler u. Maschinist:

Dr. Bentheim.

Cassirer:

Dr. Sander, Feldstr. 47

Höllner, Kasanienallee 33

Sach-Inspector:

Dr. Graff, Kielerstr.

Beleuchter:

Dr. Krabbe, St. Pauli, 2. Friedrichstr.

Inspicier:

Dr. Henze, Jägerstr. 20

Darstellende Mitglieder:

Dr. Eimura, Kasanienallee 32

Hesse, Kielerstr. 70

Julius, Marienstr. 2

Kräli, Altona, Finkenstr.

Merten, Mathilde, Spielbudenplatz 1

Schwarz, Kielerstr. 68

William, b. d. anal. Planke 19

T. Wilkening, Eichholz 5

Frau L. Franke, Kasanienallee 30

Fräul. Gerlach, Heinestr. 42

Henninger, Kasanienallee 25

Herrmann, Marienstr. 2

Weber, Spielbudenplatz 26

Ballet:

Dr. Volger, Balletmeister, neuer Steinweg 42

Beyerle, Solotänzer, Thalstr. 59

Fräul. Beyerle.

Böhm, Spielbudenplatz 27

Durnail, Kasanienallee 28

Kranjago, Davidstr. 35

Grube, Ludwigstr. 12

Howard, Altona, Grünestr. 2

Livry, Thalstr. 67

Umlauff, Geschwitzer, Langereihe 42

Zafzjewska, Thalstr. 67

Orchester:

Dr. Bargmann, Altona, Friedrichsbaderstr. 29

Baumgarten, Altona, Steinstr. 38

Gaspari, Marktstr. 95

Hallbauer, Altona, Friedrichsbaderstr. 78

Horn, Altona, Adolphstr. 30

Katerbaum, Kasanienallee 39

Kühn, daselbst.

Lengsfeld, Altona, Hl. Bergstr., Kaisershof 7

Lühow, Steinstr. 10

H. Müller, Altona, Friedrichsbaderstr. 29

Münzel, Bäderbreitengang 58

G. Nagunst, Altona, Bühlerplatz 2

Schumann, Taubenstr. 10

Bois, Herrenweide 18

Wenrauch, Langestr. 45

Willweber, Langestr. 15

Souffleur:

Dr. Pottstein, Brodmannsweg 1

Garderobier:

Dr. Behr, St. Pauli, 1. Friedrichstr. 37

Garderobiere:

Frau Heiland, Jägerstr. 20

Friseur:

Dr. Reinaued, Thalstr.

Theatermeister:

Dr. Peterjen, Troamellstr. 19

Tischler:

Dr. C. Hajs, St. Pauli, Friedrichstr.

Darstellende Mitglieder:

Dr. Behr, Friedrichstr. 37

Fischer, Heinestr. 9

Denning, Altona, Freiheit 42

Henze, Jägerstr. 20

Jung, 1. Friedrichstr. 31

Leyffer, Grüneford 50

Ketty, Hopfenstr. 1

Dr. Schurich, Hopfenstr. 1

Steinmeier, Jägerstr.

Loeppe, Thalstr. 16

Wagener, Spielbudenplatz

Wahlmann, Altona, 1

Fräul. Demuth, beim Jipp

Frau Engels, Kasanienallee

Fräul. Haberland, Langestr.

Hailand, Jägerstr.

Jonas, Kirchenwohn

Knopf, Davidstr.

Lauterbach, Keeserbahn

Tschischke, Jägerstr.

Frau Wagener, Spielbudenplatz

Fräul. v. Waldheim, David

Car

Director

Dr. Carl Schulze, Eigen

im Theatergebäude,

Louis Schindler, De

führer, im Theater,

Musik-Di

Dr. Gaspari, Capellmeister

Haine, Musikdirector,

Rechts-Co

Hren. Dres. Daniel & Ed.

Theater

Dr. Dr. Krugenstein, gr.

Inspici

Dr. Th. Lange, 1. Erichstr.

Meyer, Glashüttenstr.

Souffl

Dr. Kleeberg, 2. Bernhart

Secretair u. E

Dr. H. Lange, Keeserbahn

Cass

Dr. Mayer, Kielerstr. 70

6 Billeteure u.

Porti

Dr. David, 3. Elbstr. 20

Joachim, Lilienstr.

Theater- u. Masch

Dr. Strube, Decorationsm

Kaaze, Decorateur u

Conradstr. 14

Bente, Theatermeister

Schröder, Beleuchtung

Umland, Requisiteur,

6 Theater-!

Garde

Dr. Peterjen, Garderobier

Fräul. Steffens, Ankleider

Dr. Wolff sen. u. jun., 1

Darstellende!

Dr. Ahlvers, Langereihe 5

Aless, 1. Carlstr. 16

Borchers, Langereihe

v. Gersheim, Fischerstr.

Turnerbund, Gar

Der Verein bezweckt die ge

thek u. nur aus Mitglie

übungen finden statt Die

amthause, Pferdemarkt 43

Turnwart entgegengenom

Außerdem Sprechstunde, e

woselbst sich auch ein Bri

der:

platz 1

Steinweg 42
39

reihe 42

derstr. 29
38

derstr. 78

Kaisershof 7

derstr. 29

as 2

de im Jahre
se überlassen.
t im Innern
ublikums im
en, Posten u.
erngetellshaft

37

eder

Dr. Schurich, Hopfenstr. 17
 " Steinmeter, Jägerstr.
 " Loepp, Thalstr. 16
 " Wagener, Spielbudenplatz 26
 " Wahlmann, Altona, Peterstr. 10
 Fräul. Demuth, beim Zippelhaufe.
 Frau Engels, Kasanienallee
 Fräul. Haberland, Langestr. 60
 " Hailandt, Jägerstr.
 " Jonas, Kirchenwohn. 5
 " Knopf, Davidstr.
 " Lauterbach, Keeserbahn 41
 " Tschischtschek, Jägerstr. 20
 Frau Wagener, Spielbudenplatz 26
 Fräul. v. Waldheim, Davidstr.

Orchester.

Hr. Gerstner, Kielerstr. 40
 " Graeve, Giskuhle 36
 " Haelig, Kasanienallee 35
 " Kötze, Hürter.
 " Lunau, Altona, kl. Marienstr. 15
 " Schutke, St. Pauli, Marktstr. 51
 " Souza, Altona, Lindenstr. 5
 " Spens, Wilhelminenstr. 35
 " Thielebein, kl. Schäferkamp 31
 " Wegmann, Glashüttenstr. 92

Buchhalter:

Hr. S. Engel, Altona, gr. Bergstr. 12

Carl Schulze's Theater, St. Pauli, Langereihe 35.

Direction:

Hr. Carl Schulze, Eigentümer u. Unternehmer,
 im Theatergebäude, Langereihe 35 b
 " Louis Schindler, Oberregisseur u. Geschäftsführer,
 im Theatergebäude, Langereihe 35a

Musik-Direction:

Hr. Gaspar, Capellmeister, Hopfenstr. 3
 " Haine, Musikdirector, Altona, Brennerstr. 6

Rechts-Consulent:

Hrn. Dres. Daniel & Ed. Herz, Schleusenbrücke 7

Theater-Arzt:

Hr. Dr. Kragenstein, gr. Michaelistr. 5

Inspicienten:

Hr. Th. Lange, l. Erichstr. 45
 " Meyer, Glashüttenstr. 80

Soubfleur:

Hr. Kleeberg, 2. Bernhardsstr. 36

Secretair u. Bibliothekar:

Hr. H. Lange, Gerhardsstr. 1

Casse:

Hr. Mayer, Kielerstr. 70
 6 Billeteure u. Controleure.

Portier:

Hr. David, 3. Elbstr. 20
 " Joachim, Lilienstr.

Theater- u. Maschinen-Personal:

Hr. Strube, Decorationsmaler, 2. Marienstr. 23
 " Raabe, Decorateur u. Maschinist, Altona,
 Conradstr. 14
 " Bente, Theatermeister, Altona, Märkenstr. 75
 " Schröder, Beleuchtungs-Inspector, Kielerstr. 51
 " Umland, Requisiteur, Jägerstr. 20
 6 Theater-Arbeiter.

Garderobe:

Hr. Peterjen, Garderobier, Altona, Blumenstr. 27
 Fräul. Steffens, Ankleiderin, Marienstr. 50
 Hr. Wolff sen. u. jun., Friseur, Schlachterstr. 41

Darstellende Mitglieder:

Hr. Ahlbers, Langereihe 35 b.
 " Aleff, l. Carlstr. 16
 " Borchers, Langereihe 35 b.
 " v. Gerezein, Fischerstr. 42

" Kinder, Altona, Wilhelmstr. 11
 " Th. Lange, l. Erichstr. 45
 " Mansfeldt, Fruchtallee 38, Haus 2
 " Wende, Kielerstr. 70
 " Schindler, Oberregisseur, Langereihe 35 b.
 " Ed. Schulz, Spielbudenplatz 26
 Carl Schulze Director, Theater-Gebäude.
 " Salzmann, Kasanienallee 11
 " Urban, Hopfenstr. 9
 " Wrede, Altona, Brennerstr. 13
 Fräul. Bach, Heinestr. 19
 " Blumberg, Grünerood 50
 " Deborde, Kielerstr. 36
 " Gobert, Gärtnermarkt, Opernhof.
 " Honnef, 2. Bernhardsstr. 24
 " Jäger, gr. Drehbahn 10
 " Kiehnke, Thalstr. 19
 " Lindemann, Bleichergang 52
 " Lily, Keeserbahn 56
 Frau Monhaupt, Annenstr. 37
 Fräul. Monhaupt, daselbst.
 " Müller I., Keeserbahn 72
 " Müller II., Herrenweide 18
 " Nürpde, Dovensleet 75
 " Nothow, Alterwall 26
 Frau Schindler-Hesler, Langereihe 35
 Fräul. Spohr, alte Gröningerstr. 32
 Frau Starke, Langereihe 49
 Fräul. Wichmann, gr. Drehbahn 10
 " Wagener, Keeserbahn 56

Orchester-Mitglieder:

Hr. Haine, Altona, Brennerstr. 6
 " Schulz, Langereihe 40
 " Ehard, Utricusstr. 42
 " Heinrichs, Altona, Königsstr. 112
 " Fromke, 2. Elbstr. 19
 " Erdmann, Jägerstr. 16
 " Detge, Wilhelmstr. 34
 " Hinrichs, Grabenstr. 26
 " Dornheim, Altona, kl. Freiheit 25
 " Schuppel, St. Pauli, Marienstr. 15
 " Dachsler, Thalstr. 65
 " Wieberg, Glashüttenstr. 23
 " Schröder, Amandastr. 40
 " Seyring, Altona, Dreierstr. 5
 " Bud, Kielerstr. 11

Turnerbund, Hamburger, von 1862. Derselbe wurde gegründet am 1. Mai 1862. Der Verein bezweckt die geistige u. körperliche Bildung seiner Mitglieder zu fördern, besitzt eine Bibliothek u. nur aus Mitgliedern bestehende Liedertafel. Der monatliche Beitrag beträgt 8 S. Die Übungen finden statt Dienstags u. Freitags von 8½ bis 10½ Uhr Abends im ehemaligen Schneideramthause, Pferdemarkt 43. Anmeldungen zum Eintritt werden daselbst an den Turnabenden vom Turnwart entgegengenommen. Adresse bei dem Vorstandsmitgliede Hrn. A. Kasten, Lilienstr. 7. Außerdem Sprechstunde, Sonnabends von 9—11 Uhr Abends bei Hrn. H. Lange, Niederebnstr. 105, woselbst sich auch ein Briefkasten befindet.

Plastic Covered Document
Repaired
Bleed Through
Document
Sealed Document

Turn- u. Gymnastik-Saal, von Ad. Gramdo, Kl. Reichenstr. 24. Derselbe hat den Zweck, die Gymnastik theils als Heilmittel gegen alle solche Krankheitsfälle anzuwenden, in welchen ärztliche Anordnung die Benutzung derselben empfiehlt, theils durch die gymnastischen Übungen namentlich dem weiblichen Geschlechte, ein Vorbeugungsmittel gegen viele der in dem Stadium körperlicher Entwickelung leicht aufsteigenden Krankheiten zu bieten. Für den ersteren Zweck werden in der Anstalt regelmäßige Cursstunden abgehalten, für den letzteren besondere Curie eingerichtet.

Turnerschaft, Hamburger, von 1816. Die im Jahre 1849 vor dem Steinthor erbaute Turnhalle ist im Laufe des Jahres 1865 durch den Anbau von 2 Seitenflügeln auf den doppelten Flächenraum gebracht u. außerdem mit einer Heizanlage versehen worden. In Bezug auf den Raum sowohl — sie bietet bequemen Platz für 20 Rigen à 15 Mann — als auf die ganze Einrichtung entspricht sie jetzt den Ansprüchen, die man an eine vollkommen eingerichtete Turnhalle der Neuzeit zu machen berechtigt ist. Die Turnzeit ist für die erwachsenen Mitglieder der Turnerschaft Montags u. Donnerstags von 8—10½ Uhr Abends u. für Knaben Mittwochs u. Sonnabends von 3½—7½ Uhr. Der im Voraus zu zahlende Beitrag beträgt Et. 7. 8 ß für das Jahr. Der Besuch der Turnhalle ist während der Vereinsturnzeit jedem Erwachsenen gestattet. Anfangs September findet öffentliches Hauptturnen statt. Anmeldungen neuer Mitglieder werden während der genannten Turnzeit auf dem Turnplatz von den anwesenden Turnrats-Mitgliedern entgegengenommen. Adr.: Cassewart Th. Rathgens, gr. Burstah 22. — Außer den angeführten Übungen findet unter Leitung eines tüchtigen Lehrers Mittwochs u. Sonnabends, von 8—9 Uhr, ein Privatcurus für Nichtmitglieder der Turnerschaft statt. Beitrag Et. 15 jährlich. Anmeldungen nimmt Hr. Th. Rathgens, gr. Burstah 22, entgegen. Auf Wunsch u. wenn sich eine genügende Anzahl Theilnehmer findet, können derartige Privatcurse auch zu andern Stunden u. Tagen angesetzt werden. Für Fechtübungen, Mädchenturnen u. bietet die Turnhalle ebenfalls Raum.

Turner-Schützen-Club, Der Hamburger, den 1. April 1865 gegründet, besteht aus Mitgliedern der verschiedenen hiesigen Turnvereine. Zweck derselben: Schieß- u. Exercierübungen. Jährlicher Beitrag Et. 5. Briefkasten: Grindelallee 166.

Turnverein, Hamburg-St. Pauli. Derselbe entstand durch die Vereinigung des Männerturnvereins in Hamburg (gegründet am 7. Sept. 1852) u. des Turnvereins in St. Pauli u. vor dem Dammtore (gegründet am 7. Sept. 1860). Diese Vereinigung trat am 1. April 1862 in's Leben. — Der Verein besitzt auf einem vom Staate in Miete überlassenen, vor dem Holstenthore am Heiligengeistfelde belegenen Plage eine auf Actien erbaute Turnhalle, 120 Fuß lang u. 56 Fuß tief. Der Verein zählte im November 1862 an Erwachsenen u. Knaben gegen 700 Mitglieder. Die Übungen finden statt: für Erwachsene Dienstags u. Freitags Abends von 8—10 Uhr, für Knaben Mittwochs u. Sonnabends Nachmittags von 4—5½ Uhr. Der Beitrag ist jährlich 6 ß pränumerando. Nichtturnende Mitglieder können für ihren Beitrag einen Knaben zum Turnunterricht schicken. Der Unterricht wird von erprobten Turnlehrern erteilt. Anmeldungen werden auf dem Turnplatze zur Turnzeit entgegengenommen. Die Adresse des Vereins ist die des ersten Sprechers, Hrn. August Geib, Ködingmarkt 12. Auch ist an der Turnhalle am Eingange ein Briefkasten angebracht.

Uhlenhorst. Ein von einer Actien-Gesellschaft erbauter Weg bringt mittelst eines bei der früheren Lehmühle angelegten Thores („die Alsterpforte“) die Uhlenhorst mit St. Georg u. der Stadt in Verbindung. Auf der westlichen Seite der Uhlenhorst verbindet eine Fähre dieselbe mit dem Alster-Ufer bei Harschende. — Die beiden Etablissements, das Fabrikhaus, einer Actiengesellschaft gehörend u. die Walthalla des Hrn. Das Bwe. gehören zu den besuchtesten Vergnügungsorten der Umgegend von Hamburg.

Union, Die, ist eine Gesellschaft, die sich nach Auflösung der Lesehalle von 1861 zum Zwecke literarischer u. geistlicher Unterhaltung gebildet hat. Das Local ist gr. Reichenstr. 55, Ecke vom Brodstrangen, 1te u. 2te Etage, u. enthält Spiel-, Conversations- u. Lesezimmer, die von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr geöffnet sind. Der jährliche Beitrag ist 20 ß Et. u. ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 ß Et. Anmeldungen zum Beitritt müssen durch ein Mitglied gemacht werden. Ueber die Aufnahme entscheidet eine dazu niedergelegte Commission.

Unterrichts-Anstalt für Lehrerinnen, im Local der Petri-Kirchenschule, wird durch eine Commission des schulwissenschaftlichen Bildungvereins geleitet. Der Cursus ist zweijährig; nur zu Horen ist der Eintritt gestattet. Der Unterricht wird Mittwochs u. Sonnabends von 4—8 Uhr erteilt. Die Theilnehmerinnen bezahlen jährlich resp. Et. 10 oder Et. 15. Lehrgegenstände: Pädagogik, deutsche Sprache, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Gesang u. Rechnen. Anmeldungen zur Theilnahme, so wie freundliche Beiträge zur Unterstützung der Anstalt nehmen entgegen: Dr. Th. Hoffmann, Kohlhöfen 17 u. Dr. F. H. Bois, bei der Petrikirche 5.

Unterstützungs-Casse für Arbeiter von 1858. Sie hat den Zweck, hilfsbedürftige, altersschwache Arbeiter u. solche, die durch einen Unglücksfall dauernd oder zeitweilig an ihrem Erwerbe gehindert sind, nach Maßgabe der zur Vertheilung disponiblen Summe zu unterstützen. Nach den neuerdings (im September 1864) festgestellten Statuten sollen zu dieser Unterstützung zunächst die Zinsen des 14,000 ß Et. betragenden Capitals u. ein Theil der regelmäßigen Beiträge des vorangegangenen Jahres verwendet werden. Der jährliche Beitrag beträgt 3 ß 4 ß, welcher auch in monatlichen und vierteljährlichen Raten bezahlt werden kann. Den gegenwärtigen Vorstand bilden die Hren. G. A. E. Wöndkeberg, bei d. Stadtwassermühle 4, L. Franckenheim, Neuerwall 50, H. Klein, Gäntemarkt 50, Ludw. Steinhagen, Alterwall 49, G. H. Hugel, Steinstr. 3, G. R. Richter, Kurzemühren 3, J. Halben, gr. Reichenstr. 49, u. 8 Districtsvorsteher.

Unterstützungs-Casse für hilfsbedürftige Lehrer-Witwen u. Waisen u. ältere Lehrerinnen. Diese Casse ist von dem schulwissenschaftlichen Bildungverein begründet worden, um hilfsbedürftige Hinterbliebene verstorbenen Lehrer u. ältere Lehrerinnen zu unterstützen. Diese Unterstützung wird ohne Unterschied der Confession auch den Hinterbliebenen solcher Lehrer erteilt, welche nicht dem Vereine angehörten. Der Vorstand besteht aus den Hren. Theod. Hoffmann, Präses, Kohlhöfen 17, J. J. Wende, Schriftfuhrer, Bleicherstr. 15, E. H. Siemssen, Rechnungsführer, Böckmannstr. 34, Dr. u. Senior J. E. W. Alt, Paulstr. 3, E. H. F. Diesel, Kraienkamp 3, Johs. Halben,

gr. Reichenstr. 49, H. E. F. b. d. Petrikirche 5. Die C tragen einmaligen Gescher

Velocipeden-Reite 60 Personen bestehend. 3 gemeinsamer Lusteuren, außerdem gesellige Zwecke. Gelübde, Brauerstr. 31. Aufnahme, die das 20ste Ehrenrechte befinden.

Verein, Herzliche 14 Tage. General-Versam Das Lesezimmer des Vere Bibliothek u. die Samml der Verein eine Anstalt zu des Vereins haben die Fu Impfsankt in St. Georg Hren. Doctoren Bürgent Koppel 67. u. R. Dörger, Haupt-Anstalt statt.

Verein, Hülfscaj im Jahre 1847 vom ärztl mehr verstorbenen Ehren Durch Legate u. Geschenk theilweisen Beginne ihrer wenn das Capital eine be

Verein, Apotheke der freundschaftl. Beziehu Bibliothek u. einen betref u. dritten Dienstag jede Vorstand; die Hren. Joth Marissal, Casirer; Dite.

Verein, Apotheke Ordnung die Zahl der A besizer alsbald zu einem des Publikums u. zur H jeder Geschäftsinhaber de übernimmt kleine zu Ka Capitalaufwande von weil die Zahl von einigen fun sorgen zur Zeit die Hre W. Miels als Schazmei

Verein, Der ard der Architektur. Zufolge halten diese drei Gesells im Parterre des Gebäud Diese reichhaltig ausgesta nung stehende Bibliothek auswärtigen Zeitschriften f finden regelmäßig Berjan Fachliteratur, größere au sach interessante Mittheil Gegenstände aus dem G Lesezimmer u. zu den Be u. der Vorstand besteht Jedes Mitglied zahlt jäh sich bei einem Mitgliede

Verein für Arm Amalie Siebecke gegrü Ferdinandstr. 66, Vorstel Armen, hilft ihnen durch Wöchentlich einmal vers Ein Geschenk eines Ausu in der Citist., verwendet so daß jetzt nahe an 60 mit 18 Armenwohnunge hospital. (S. diesen Arti

Verein für Arm gestiftet. In seiner Besti u. administrativer Hints St. Georg, Alexanderstr **Verein der jun** Suppe, im J. 1816 g 1) an alle von der sprac

Derjelbe hat den
enden, in welchen
stijchen Uebungen
in dem Stadium
ren Zweck werden
se eingerichtet.

Steinthor erbaute
auf den doppelten
ig auf den Raum
ganze Einrichtung
halle der Neuzeit
urnerschaft Mon-
ends von 5½—7½

Der Besuch der
September findet
d der genannten
genennen. Adr.:
det unter Leitung
urus für Nicht-
nimmt Hr. Th.
zahl Theilnehmer
erden. Für Recht-

ndet, besteht aus
Exercirübungen

ung des Männer-
Pauli u. vor dem
82 in's Leben.—
stenthore am Sei-
u. 56 Fuß tief.
Mitglieder. Die
Uhr, für Knaben
P pränumerando
icht schicken. Der
n Turnplatz zur
s, Hrn. August
angebracht.

ist eines bei der
g u. der Stadt
re dieselbe mit
Actiengesellschaft
ungsorten der

861 zum Zwecke
55, Ecke vom
die von Mor-
t. ein einmaliges
gemacht werden.

ule, wird durch
t zweijährig; nur
s von 4—8 Uhr
Lehrgegenstände:
t. Anmeldungen
ntgegen: Hr. Th.

hülfsbedürftige,
veilig an ihrem
zu unterstützen.
fer Unterstützung
gelmäßigen Bei-
trägt 3½ 4ß,
n gegenwärtigen
L. Frankenheim,
igel, Steinstr. 3.
ber.

ifen u. ältere
gründet worden,
erstützen. Diese
Lehrer erteilt,
offmann, Präses,
ngsführer, Böck-
i, Johs. Halben,

gr. Reichenstr. 49, H. E. M. Tiedemann, 1. Alsterstr. 15, G. L. Uer, Stubbenhuf 5, u. F. D. Bois, v. d. Petrikirche 5. Die Einkünfte der Casse bestehen ausschließlich aus freiwilligen jährlichen Beiträgen, einmaligen Geschenken, Legaten u. s. w.

Velocipeden-Reitclub, Eimsbütteler, gegründet 21. April 1869, gegenwärtig aus 60 Personen bestehend. Zweck: Beförderung des Velocipeden-Reitens als Sport, Unternehmung gemeinsamer Lusttoure, unter strenger Beobachtung der Polizeiregeln in Betreff dieser Sache, außerdem gesellige Zwecke. Clublocal: Vereinslocal in Eimsbüttel, Sottorf. Stadtdr.: Bih. Gelübde, Brauerstr. 31. Eintrittsgeld 2 s, Jahresbeitrag 2 s. NB. Es finden nur Leute Aufnahme, die das 20ste Lebensjahr zurückgelegt haben u. sich im vollen Besiz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Verein, Herzlicher, Alterwall 62. Bestistet im Jahre 1816. Versammlungen in der Regel alle 14 Tage. General-Versammlungen zweimal jährlich. Zu den ersteren haben auch Eingeführte Zutritt. Das Lesezimmer des Vereins ist täglich von 12 Uhr Mittags bis Abends 8 Uhr geöffnet. (Ueber die Bibliothek u. die Sammlung pathologischer Präparate des Vereins s. diese Artikel.) Auch unterhält der Verein eine Anstalt zur unentgeltlichen Impfung der Schutzpocken; die sechs jüngsten Mitglieder des Vereins haben die Function des Impfers übernommen. Seit einigen Jahren besteht eine Filial-Impfanstalt in St. Georg, welche nur im Sommer benutzt wird. Die Erlaubnißkarten erteilen die Hren. Doctoren Bürsenbinder, Kl. Lindenstr. 11, J. A. Schmidt, Lindenstr. 26 a, W. Janzen, Koppel 67 u. R. Dörger, Böckmannstr. 29. Für die Wintermonate findet die Impfung nur in der Haupt-Anstalt statt.

Verein, Hülfskasse des ärztlichen, für nothleidende Aerzte. Diese Casse wurde im Jahre 1847 vom ärztlichen Verein gegründet, wozu er zunächst durch ein Geschenk seines nunmehr verstorbenen Ehrenpräsidenten und Stifters J. H. de Chaupé, Dr. Med., veranlaßt wurde. Durch Legate u. Geschenke von Aerzten u. anderen Wohlwollenden ist die Stiftung bereits zum theilweisen Beginne ihrer Wirksamkeit ermöglicht; die volle Wirksamkeit soll aber erst eintreten, wenn das Capital eine bestimmte Größe erlangt haben wird.

Verein, Apotheker-, Hamburg-Altonaer. 1840 gegründet; dient sowohl zur Förderung der freundschaftl. Beziehungen unter den Mitgliedern, als zu wissenschaftl. Zwecken. Besitzt eine Fach-Bibliothek u. einen betreffenden Lesezirkel. Versamml. im Winter im Hôtel de l'Europe am ersten dritten Dienstag jeden Monats, die im Sommer meistens durch Excursionen ersetzt werden. Vorstand; die Hren. Apotheker Versmann, Präses; Dr. Wimmel, Vicepräses; Jankes, Bibliothekar; Mariscal, Cassirer; Dte, Schriftführer.

Verein, Apotheker-, von 1824. Nachdem im Jahre 1818 durch den § 58 der Medicinal-Ordnung die Zahl der Apotheken in der innern Stadt auf 24 festgesetzt war, traten die Apothekenbesizer alsbald zu einem Verein zusammen, um die schädliche Ueberzahl der Officinen zum Nutzen des Publicums u. zur Hebung des eigenen Standes zu beseitigen. Nach freier Uebereinkunft gab jeder Geschäftsinhaber dem Verein das Vorlaufrecht, mit wenigen Ausnahmen. Der Verein übernimmt kleine zu Kauf stehende Geschäfte u. läßt sie eingehen. Bis jetzt gelang es mit einem Capitalaufwande von beiläufig 400,000 R., welche von den Vereinsmitgliedern aufgebracht wurden, die Zahl von einigen fünfzig städtischen Apotheken bis auf 30 zu verringern. Die Verwaltung besorgen zur Zeit die Hren. E. Leonhardt als Vorsizender, Dr. Th. Wimmel als Schriftführer, W. Wiedt als Schatzmeister, A. Oberdörffer u. R. L. Tigt als Beisizer.

Verein, Der architektonische, gestiftet am 18. April 1859, für Architekten u. Freunde der Architektur. Infolge einer Vereinbarung mit dem Athenaeum u. der Patriottischen Gesellschaft halten diese drei Gesellschaften gemeinschaftliche Les- u. Conversationszimmer, zu welchem Zweck im Parterre des Gebäudes der Patr. Gesellschaft ausgedehnte Räumlichkeiten neu hergerichtet sind. Diese reichhaltig ausgestatteten Lesezimmer, so wie die vertragsgemäß zur gemeinschaftlichen Benutzung stehende Bibliothek bieten den Mitgliedern eine große Auswahl der besten, sowohl deutschen wie auswärtigen Zeitschriften u. Werke über Kunst u. Wissenschaft, Literatur, Politik u. s. w. Alle 4 Wochen finden regelmäßig Versammlungen des Vereins statt, in welchen die neuesten Erfindungen in der Fachliteratur, größere ausgezeichnete Kupferwerke u. dgl. zur Ansicht kommen, sonstige für das Bau-sach interessante Mittheilungen gemacht und Berathungen darüber gepflogen, so wie Vorträge über Gegenstände aus dem Gebiete der Wissenschaft und Kunst gehalten werden. Einführungen, in die Lesezimmer u. zu den Versammlungen sind gestattet. Der Verein zählt gegenwärtig etwa 180 Mitglieder u. der Vorstand besteht aus den Hren. F. G. Stammann, H. D. Halstedt u. Frz. Andr. Meyer. Jedes Mitglied zahlt jährlich einen Beitrag von 1 R. 15. Zur Aufnahme in den Verein hat man sich bei einem Mitgliede des Vorstandes zu melden.

Verein für Armen- u. Krankenpflege, Weiblicher. Am 25. Mai 1832 von Fräul. Amalie Sievering gegründet. Seit ihrem am 1. April 1859 erfolgten Tode ist Mad. Mary Merck, Ferdinandstr. 66, Vorsteherin. Der Verein wirkt durch persönliche Besuche in den Wohnungen der Armen, hilft ihnen durch Arbeitsertheilung ic. Unterstützungen werden nur in Naturalien gegeben. Wöchentlich einmal versammeln sich die Mitglieder von 2—5 Uhr in einem Locale, Neuerwall 81. Ein Geschenk eines Auswärtigen von 12,500 wurde zur Errichtung eines Gebäudes in St. Georg, in der Stiftstr., verwendet, zu welchem seit dem großen Brande noch zwei Gebäude hinzugekommen, so daß jetzt nahe an 60 arme Familien Wohnung darin finden. 1869 kam noch ein viertes Stifft mit 18 Armenwohnungen hinzu. Auf dem Grundstücke des Vereins befindet sich auch das Kinder-hospital. (S. diesen Artikel.)

Verein für Armen- u. Krankenpflege in St. Georg, Weiblicher, am 17. Juni 1855 gestiftet. In seiner Bestimmung u. Wirksamkeit dem vorhergehenden fast gleich, ist er in pecuniärer u. administrativer Hinsicht völlig von demselben getrennt. Vorsteherin ist Fräul. Louise Freytag, St. Georg, Alexanderstr. 18, 1ste Etage.

Verein der jungen israelitischen Armenfreunde zur Vertheilung von Brot u. Suppe, im J. 1816 gestiftet. Die Unterstützungen werden permanent oder momentan ertheilt; 1) an alle von der israelitischen Armen-Anstalt dazu überwiesene eingezzeichnete oder vershämte Arme;

Bleed Through
Repaired
Soiled Document
Plastic Covered Document

2) an sämtliche hiesige israelitische Freischulen; 3) an nicht eingezehnte oder verhärmte Bedürftige auf deren Ansuchen bei der Verwaltung. Diese besteht aus den Hren. Hirsch Nathan, Neuerwall 19, Vorsitzender, Julius Haaburger, Kothhöfen 27, Cassirer, Dr. d. Rechte R. L. Oppenheimer, hohe Bleichen 42, Secretair, sowie aus 12 Hren., welche die freiwilligen Beiträge u. Subscriptionen entgegenzunehmen, der Reihenfolge nach die wöchentliche Vertheilung des Brotes zu beaufsichtigen u. die Suppe zu inspiciiren haben z. B. aus den Hren. Wihl. Bromberg, Adolph Levy, Ferdinand Gema, Adolph Löwenstein, Julius Lewiohn, Isaac Heymann, Sally Hedscher, Gotthelf Simon, Joseph Baruch, Adolph Wolf, Hermann Schöning jun., Emil Elias

Verein der hamb. Assuradeure. (S. Assuranz-Verein.)

Verein Austria, gegründet im Juni 1869, hat zum Zweck: 1) Freundschaftliche Vereinigung u. geselligen Verkehr der Mitglieder. 2) Den von Australien zurückkehrenden Deutschen, welche durch lange Abwesenheit fremd in ihrem Vaterland geworden, einen Anhaltspunkt zu gewähren, auch dieselben durch auf Gegenseitigkeit basirten Rath in ihren resp. Unternehmen zu unterstützen, sowie den dahin Gehenden mit Rath an die Hand zu gehen. Auch ertheilt der Verein gern jede mögliche Auskunft über australische Verhältnisse. Die Versammlungen finden jede Woche in der Heinestr. 12, St. Pauli, bei Hrn. Franzl statt. Einführungen sind gestattet. Anmeldungen zur Aufnahme müssen durch ein Mitglied geschehen. Das Eintrittsgeld beträgt Ert. 1. 8 3/4, jährlicher Beitrag Ert. 1/6. 8 3/4.

Verein gegen das Branntweintrinken. Der seit dem 29. October 1840 bestehende Verein hat sich auf vielfachen Wunsch entschlossen, seine Statuten dahin zu erweitern, daß auch solche Personen Mitglieder sind, die im Allgemeinen den Zweck des Vereins anerkennen, ohne jedoch die bisherige Verpflichtung zu unterschreiben, u. einen jährlichen Beitrag von mindestens 1 1/2 Ert. zahlen. Die neuen Statuten lauten: § 1. Der Verein bezweckt, die Unsitte des Branntweintrinkens zu bekämpfen. § 2. Der Verein wird diesen Zweck durch alle ihm angemessen erscheinende Mittel verfolgen, namentlich darauf bedacht sein, seine Grundsätze durch Rede und Schrift zu verbreiten, die öffentliche Meinung für sich zu gewinnen u. sie in geeigneter Weise in der Gesetzgebung zur Geltung zu bringen suchen. § 3. Mitglied des Vereins ist jeder, der demselben beiträgt u. sich durch Zahlung eines jährlichen Beitrages von mindestens Ert. 1 an die Vereins-Casse zu dem anzustrebenden Zwecke bekennt. § 4. Die von den bisherigen Mitgliedern des Vereins unterschrieben übernommene Verpflichtung, sich persönlich des Branntwein-Genusses zu enthalten, bleibt bis zu einer anderweitigen Willensäußerung jedes Einzelnen in Kraft; ebenso wird es auch allen künftig eintretenden Mitgliedern, welche den Vereinszweck durch das Beispiel persönlicher Enthaltensamkeit vom Branntwein zu fördern Willens sind, freigestellt, sich einer gleichen Verpflichtung zu unterwerfen. § 5. Die Thätigkeit des Vereins wird durch einen Vorstand geleitet, der aus fünf von der General-Versammlung erwählten Mitgliedern gebildet wird, welche sich nach Bedürfnis Assistenten beordnen. Der Vorstand vertritt den Verein nach Außen. Das Uebrige der Statuten enthält nur unwesentlich Formelles. Der Schriftführer, Hr. L. Fink, Börsestraße 8, ist zu jeder gewünschten Auskunft auch ferner bereit.

Verein, Der, Hamburg-Altonaer Buchhändler, gegründet im Februar 1860. Zweck desselben ist: durch regelmäßig wiederkehrende Zusammenkünfte Gelegenheit zu geschäftlichen Besprechungen zu bieten u. ein angenehmes collegialisches Verhältniß zu fördern. Die regelmäßigen Versammlungen finden an den, in jeder letzten Jahresversammlung für das nächste Jahr festzusetzenden Tagen (in der Regel am ersten Donnerstag eines jeden Monats) statt. — Extra-Versammlungen auf Anordnung des Vorstandes oder auf Antrag von mindestens 6 Mitgliedern. Zur Theilnahme an dem Vereine kann jeder Buch-, Kunst- oder Musikalienhändler von einem Mitgliede an den Vereinsabenden in Vorschlag gebracht werden und wird dann in der nächsten Versammlung durch Ballotement über die Aufnahme desselben entschieden. Das Vereinslocal ist im Waterlooödel. Die Sachbibliothek ist bei dem Vereinsmitgliede Hrn. Wihl. Jowien aufgestellt. Jährlicher Beitrag Ert. 15. Den derzeitigen Vorstand bilden die Hren. Carl Gaismann, erster Vorsitzender, C. T. Schläter, zweiter Vorsitzender, A. Menzel, Schriftführer, H. Jowien, Archivar u. Ad. Pfaff, Cassirer.

Verein, Bürger-, zu Barmbeck. Dieser Verein ist am 9. August 1859 gestiftet u. zählt gegenwärtig 120 Mitglieder. Zweck desselben ist: gemeinschaftliche Berathung, Förderung u. event. Vertretung örtlicher u. gesellschaftlicher Interessen, nützlicher u. wohlthätiger Einrichtungen, wissenschaftlicher Unterhaltungen u. geselliger Vergnügungen der Mitglieder u. deren Damen. Debatte über religiöse u. politische Fragen ist ausgeschlossen. Die Versammlungen finden im Separat-Local im Barmbecker Hofe jeden Mittwoch Abend 8 Uhr statt. Zur geselligen Zusammenkunft der Mitglieder ist das Local jeden Abend geöffnet. Der Verein besitzt eine kleine Bibliothek u. hat auch eine Unterstützungscasse für wohlthätige Zwecke. Der Vorstand für 1870 besteht aus den Hren. W. Erler, Präses, Wandsbekerstr. 18, Barmbeck, Diedr. Desenitz, J. F. Frank, Heinrich Schmidt u. J. E. A. Sachs.

Verein, Der Bürger-, von St. Pauli, gegründet den 8. März 1843, hat den Zweck, communale Angelegenheiten zu besprechen, bestehenden Mängeln abzuheben u. nützliche u. wohlthätige Einrichtungen zu fördern; hiermit verbindet er gesellschaftliche Unterhaltungen. Eine Bibliothek von 3500 Bänden, die alljährlich ergänzt wird, steht den Mitgliedern zur Verfügung. Jeder Bürger des Hamb. Staats kann als ordentliches Mitglied, Bürger Altona's als sociale Mitglieder aufgenommen werden, insofern ihre sociale Stellung u. ihre Unbescholtenheit documentirt sind. Ordentliche Mitglieder zahlen ein Eintrittsgeld von 10 1/2 Ert.; u. alle einen vierteljährlichen Beitrag von 1 1/2 3/4 Ert. Jeden Donnerstag finden freundschaftliche Versammlungen u. Spielparthien, am ersten Donnerstag im Monat parlamentarische Versammlung der ordentl. Mitglieder statt. Im Sommer werden Landturen, im Winter Bälle u. Unterhaltungsabende veranstaltet. Der Verein besteht z. B. aus 580 Mitgliedern. Das Vereinslocal ist Heinestr. 12 bei Hrn. W. Franzl. Die Direction besteht aus folgenden Hren.: Georg Bendix, Präses, Johann Witt, Vicepräses, Johannes Bagt, 1ster Schriftführer, Ludwig Grabe, 2ter Schriftführer, L. D. F. Edelberg, Cassirer.

J. Halbsais, 1ster Bibliothek Assistenten.

Verein, Hambur, burgerstr. 52. Der Verein z. Präses ist: Hr. C. C. Woielst auch die Melbau **Verein zur Förd** die Förderung weiblicher sowohl allgemeine als spe u. Fortbildungsstuf.e.) von mindestens 2 Ert. J. D. Jansen, Frau L. Jansen Frau C. Wüstenfeld.

Verein der Gesel gestiftet 1785. Verwaltung neuß. Fuhlenwiete 122, gegen nehmen.

Verein, Der Jf Feuerungs-Material für seiner Mitglieder vermeh Emil Elias, Cassirer, C Ferdinand Cohen, Morric

Verein zur Unt Derselbe hat es sich zur 2 u. Legate ein Capital zu aus den gebildeten Ständ Gesundheitsrückichten, the trüben Blick in die Zuku derselben, ohne Unterbrei aus den Damen: E. Pöh mann, Johannisfloster, E geb. Streiber, verwitwet J. H. W. Otten, Schrift Uebrig wird, so wie den die Wirksamkeit derselben,

Verein, Der Fröb Pflege u. Beaufsichtigung Lebensjahre, im Sinne u. C u. Pflege gesunder u. fr weisung im Fröbischen E neueren Sprachen), in de häuslichen Beschäftigung: Thätigkeit in den Kinder; fähigt werden, das Eric Schulerinnen ein Curjus i nahmensweise findet auch ei Honorars ist dem Ermei von Kindergärten, durch 2 Unterstühendes Mitglied Vorstand besteht aus 9 Johanna Goldschmidt (i Martens, Frau Marie I Hr. W. Rudolphi.

Verein, Gärtner gärtner u. Gehülfen bes Gärtnerei in allen Bran nützliche Werke gehalten, Verein beizutreten wünc abgestimmt. Nach Aufna licher Beitrag von 1 3 Vierdemart 45 bei Hrn. b. Wandsbeck, Vicepräses

Verein, Israelit denen sich später auch Er item Fortschreiten begri Die Geldvertheilungen si größere Anzahl von Bed Dr. Eduard Nathan, Pr Cassirer, Jos. Bromberg

Verein, Der, z lichen u. für die an dem Zweck begründet, zu beizutragen, und wenn l Hilfe zu leisten, ihre

amte Bedürftige
Neuerwall 19,
enheimer, hohe
Subscriptionen
u beaufsichtigen
evv, Ferdinand
othelf Simon,

schaftliche Ver-
den Deutschen,
stspunkt zu ge-
nternehmen zu
heilt der Verein
den jede Woche
Anmeldungen
ert. 1. 8 1/2

1840 bestehende
ern, das auch
erkennen, ohne
ntens 1 1/2 ert.
ntweintrauben
heimende Mittel
r verbreiten, die
zur Geltung zu
durch Zahlung
anzustrebenden
übernommene
r anderweitigen
stretenden Mit-
im Branntwein
sen. § 5. Die
neral-Veramm-
reordnen. Der
ur unwesentlich
schten Auskunft

r 1860. Zweck
schäftlichen Be-
ie regelmäßigen
Jahr festzusetz-
Verammlungen
zur Theilnahme
gließe an den
ammlung durch
Waterschloß.
hrlicher Beitrag
figender, C. F.
Platz, Cassirer.
359 gestiftet u.
Förderung u.
Einrichtungen,
deren Damen.
gen finden im
gen Zusammen-
leine Bibliothek
besteht aus den
Frank, Heinrich

hat den Zweck,
gliche u. wohl-
Eine Bibliothek
fügung. Jeder
ziale Mitglieder
umentirt sind.
hrlichen Beitrag
stelpartien, am
er Statt. Im
anstaltet. Der
rn. W. Franz-
litt, Vicepräsi-
elberg, Cassirer.

F. Halbfais, 1ter Bibliothekar, H. Frühstück, 2ter Bibliothekar u. Archivar, Carl Ehlers u. J. Eckelmann, Assistenten.

Verein, Hamburger Cigarren-Arbeiter, besteht seit 1848. Vereins Local: Schauenburgerstr. 32. Der Verein zählt 6—700 Mitglieder, hat eine Kranken-, Sterbe- u. Reise-Casse. Der 3. Präses ist: Hr. S. Schwewe, neust. Neustr. 14, Vete: P. D. Martens, Zeughausmarkt 27, woselbst auch die Meldungen zur Aufnahme geschehen.

Verein zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit. Der Zweck des Vereins ist die Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit. Der Verein hat eine Anstalt begründet, in welcher sowohl allgemeine als speciell gewerbliche Vorbildung gewährt wird (s. Gewerbeschule für Mädchen u. Fortbildungsschule.) Der Verein zählt 500 Mitglieder. Jedes Mitglied leistet einen Beitrag von mindestens 2 Thlr. jährlich. Vorstand: Hr. Dr. H. A. Meyer, Dr. J. Brückmann, Director D. Jessen, Frau L. Jessen, Frau A. Lippert, Frau H. Nathan, Frau C. Sandmann, Dr. D. Steinert, Frau C. Wüstenfeld.

Verein der Gesellschaft zur Vertheilung der Feuerung an israelitische Arme, gestiftet 1785. Verwaltungs-Mitglieder: die Hren. A. Heilbut, C. Etkan, Sim. A. Goldzieher, neust. Fuhlenwiete 122, A. N. Marcus, Dr. Salomon, Wilh. Wolf, welche Anmeldungen entgegen nehmen.

Verein, Der Israelitische Feuerungs-, von 1855, bezweckt Minderbegüterte mit Feuerungs-Material für den Winter zu versorgen, zu welchem Zweck er die freiwilligen Beiträge seiner Mitglieder verwendet. Er steht unter Leitung der Hren. Adolph Löwenstein, Präses, Noß 7, Emil Elias, Cassirer, Graskeller 17, Leopold Spiro, Secretair, Gottfried Hildesheim, Revisor, Ferdinand Cohen, Morice Hauer, Bernhard Amberg, Julius Levy, Siegm. Harburger, Deputirte.

Verein zur Unterstützung hilfbedürftiger unverheiratheter Frauenzimmer. Derselbe hat es sich zur Aufgabe gestellt, durch Sammlung jährl. Beiträge, so wie durch Spendenungen u. Legate ein Capital zu sammeln, um im Stande zu sein, verdienstvollen, unbemittelten Mädchen aus den gebildeten Ständen, welche bei herannahendem Alter ihre ehrenvolle Thätigkeit theils aus Gesundheitsrücksichten, theils durch den Wechsel der Verhältnisse aufzugeben gezwungen sind, den trüben Blick in die Zukunft durch Ertheilung von regelmäßigen Unterstützungen an die Bedürftigsten derselben, ohne Unterschied der Religion, so viel wie möglich, zu erweitern. Der Vorstand, bestehend aus den Damen: E. Pöhlis, 1. Fehlandstr. 6, C. Mantels, b. Strohhause 85, B. Katter u. A. Stuhlmann, Johannielloster, S. Haiche, Dammtorstr. 18, S. Spiess, gr. Bleichen 14, C. Stangenberger, geb. Streiber, vermittelte gewesene Kraut, Rüdigsmarkt 70 u. Hrn. Ferd. Spiess, Cassirer, u. J. S. W. Eiten, Schriftführer, entscheidet darüber, wie viel jährlich vertheilt werden soll; das Uebrige wird, so wie der schon vorhandene kleine Fond, auf den Namen des Vereins belegt, um die Wirksamkeit derselben, so viel wie möglich dauernd u. segensreich zu machen.

Verein, Der Fröbel, Dammtorstr. 9, hat den Zweck, junge Mädchen heranzubilden, welche sich der Pflege u. Beaufsichtigung der Kinder im häuslichen Kreise, insbesondere derer vom zweiten bis achten Lebensjahre, im Sinne u. Geiste Friedr. Fröbel's unterziehen können. Sie sollen zu dem Ende die Wartung u. Pflege gesunder u. kranker Kinder praktisch u. theoretisch erlernen u. erhalten gründliche Unterweisung im Fröbel'schen System; ferner werden sie in den Realien, im Singen (ausnahmsweise in neueren Sprachen), in der Gymnastik, im Schneidern, Stöpfen, Nähen u. Weißstickeri u. leichten häuslichen Beschäftigungen unterrichtet. In Folge eines längeren Aufenthaltes u. einer emsigen Thätigkeit in den Kindergärten, im Kinderhospital u. in der Kruppe sollen die jungen Mädchen befähigt werden, das Erlernte auch praktisch auszuüben. Zur Erreichung dieses Zweckes ist für die Schulerinnen ein Curus von einem Jahre festgesetzt, wofür ein Honorar von 50 $\frac{1}{2}$ zu zahlen ist; ausnahmsweise findet auch ein halbjähriger Curus gegen ein Honorar von 35 $\frac{1}{2}$ statt. Eine Ermäßigung des Honorars ist dem Ermessen des Vorstandes überlassen. Der Verein sorgt ferner durch Gründung von Kindergärten, durch Vorträge u. auf andere Weise für die Verbreitung des Fröbel'schen Systems. Unterstützendes Mitglied wird man durch Zahlung eines beliebigen jährlichen Beitrags. Der Vorstand besteht aus 9 Personen, 7 Damen u. 2 Herren. Die Vorstandsmitglieder sind: Frau Johanna Goldschmidt (Präsidentin), Frau A. Zacharias, Frau Charlotte Mendorf, Frau J. F. Martens, Frau Marie Meyns, Fräul. M. Puhst, Frau Jeannette Meyer, Hr. W. L. Arthes u. Hr. M. Rudolphi.

Verein, Gärtner, „Horticultur“. Dieser Verein, welcher größtentheils aus Privatgärtnern u. Gehülfen besteht, verfolgt den Zweck gegenseitiger Belehrung auf dem Gebiete der Gärtnerei in allen Branchen. Auch werden Gartenzeitschriften u. andere, dem Verein entsprechende nützliche Werke gehalten, u. circuliren dieselben zur gegenseitigen Vervollkommnung. — Wer dem Verein beizutreten wünscht, hat sich bei dem Vorstand zu melden, u. wird über die Aufnahme abgestimmt. Nach Aufnahme u. Statuten-Unterschrift werden 8 $\frac{1}{2}$ Eintrittsgeld u. dann ein wöchentliches Beitrag von 1 $\frac{1}{2}$ erlegt. Alle 14 Tage Sonnabends hält der Verein Versammlung Pferdemarkt 45 bei Hrn. Koopmann — Präses ist Hr. J. C. H. Helberg, Kunstgärtner, Hirschenselde b. Wandsbeck, Vicepräses Hr. E. F. Reichelt, Kunstgärtner, Güntherstr. hinter d. Apotheke, Hohenfelde.

Verein, Israelitischer, für Gebrechliche, wurde 1855 von Knaben gegründet, denen sich später auch Erwachsene in großer Anzahl angeschlossen haben. Seitdem ist derselbe in stetem Fortschreiten begriffen. Der Zweck desselben ist, gebrechliche israelitische Arme zu unterstützen. Die Geldvertheilungen finden regelmäßig im Frühjahr u. im Herbst Statt u. wird jedes Mal eine größere Anzahl von Bedürftigen berücksichtigt. Die Verwaltung besteht gegenwärtig aus den Hren. Dr. Eduard Nathan, Präses, Allee-Str. 17, Dr. J. S. Gotthold, Secretair, Siegmund Hinrichsen, Cassirer, Jos. Bromberg u. Emil Behr, Deputirten.

Verein, Der, zur Fürsorge für die in der Heilanstalt Friedrichsberg befindlichen u. für die aus derselben entlassenen Geisteskranken wurde im Jahre 1866 zu dem Zweck begründet, zur geistigen u. gemüthlichen Unterhaltung der Geisteskranken in der Anstalt beizutragen, und wenn sie entlassen, ihnen bei ihrer Rückkehr in die bürgerliche Gesellschaft thätige Hülfe zu leisten, ihre Bestrebungen um Unterhalt u. Arbeit zu unterstützen u. durch pecuniäre

Plastic Covered Document

Bleed Through
Repaired
Soiled Document

Beihilfe sie in der Zeit, in der sie noch nichts verdienen, vor Noth u. Elend u. dadurch vor Rückfällen zu schützen. Die Mittel dazu werden theils durch die Beiträge der Mitglieder, theils durch Subscriptionen beschafft. Die Mitglieder bestehen aus Herren u. Damen, welche sich in 2 Sectionen vertheilt haben, von denen die eine die Heilanstalt selbst besorgt, die andere die entlassenen Geisteskranken beaufsichtigt. Der Oberarzt der Anstalt Friedrichsberg, Dr. Dr. Reye, ist Ehrenmitglied des Vereins, ebenfalls Frau Oberaltin Schröder. Die Geschäfte des Vereins leitet ein Vorstand, bestehend aus Hren. Dr. Hübener, Präses, R. Siordet, Cassenführer, Dr. G. Petersen, Secretair, G. L. C. Diesel, Fräul. C. Des Arts, Frau Dr. Hübener, Fräul. Nötling u. Frau Friederike Viskhausen, geb. Frank. Geld u. andere Beiträge nimmt jedes Mitglied entgegen, Anmeldungen zur Unterstützung werden bei dem Präses eingereicht.

Verein für hamburgische Geschichte, errichtet im Jahre 1839. Der jährliche Beitrag jedes Mitgliedes ist 6 \mathcal{R} . Der Verein läßt eine Zeitschrift für hamb. Geschichte herausgeben. Außerdem sind u. werden mehrere selbständige Werke, so wie öffentliche Vorträge angeregt u. befördert. Die Berichte über die alljährlich stattfindenden allgemeinen Versammlungen werden durch den Druck bekannt gemacht. Vorstand des Vereins: die Hren. Dr. W. Hübne, erster Vorsteher, Pastor Mönckeberg, zweiter Vorsteher,, Secretair, Dr. Voigt, Archivar, Hauptmann Gaebecken, Cassenführer. — Wer in den Verein einzutreten wünscht, hat sich an ein Mitglied des Vorstandes zu wenden, der durch Stimmenmehrheit über die Zulassung entscheidet. — Der Verein besitzt eine Bibliothek (im Hause der patriot. Gesellschaft) von ungefähr 1000 Bänden, welche hauptsächlich aus geschichtl. Zeitschriften, Urkunden-Sammlungen etc. besteht, u. Donnerstags von 2 bis 3 Uhr den Vereins-Mitgliedern geöffnet ist, so wie auch eine Siegel-Sammlung, eine Sammlung von Stammbäumen u. Adelsbriefen hamb. Familien, von Grundrissen u. Karten des hamb. Gebiets u. hamb. Portraits. Hr. Dr. Voigt hat als Archivar zugleich die Aufsicht über die Bibliothek.

Verein, Gesellen-, Katholischer. Der Zweck dieses Vereins ist: „Fortbildung u. Unterhaltung der Gesellen zur Anregung u. Pflege eines kräftigen religiösen u. bürgerlichen Sinnes u. Lebens, um dadurch einen tüchtigen ehrenwerthen Meisterstand heranzubilden.“ In den Verein werden auch Nicht-Katholiken aufgenommen. Das Versammlungs-Local für den Verein in Hamburg befindet sich Mühlenstr. zw. 3 u. 4. Cassellan des Vereins ist Hr. H. Silking, dessen Name über der Thüre angebracht. In allen Sonntag-Abenden wird 9 Uhr ein Vortrag gehalten. An den Abenden der Wochentage wird Unterricht ertheilt im Zeichnen, Rechnen, Schreiben, Zuschneiden, in der deutschen, französischen u. englischen Sprache u. im Gesang. Die Vereins-Bibliothek kann von den Mitgliedern unentgeltlich benutzt werden. Eintrittsgeld beträgt 1 \mathcal{R} , monatlicher Beitrag 8 \mathcal{S} . Präses des Vereins ist Hr. Pastor F. Wolters, im Pfarrhause, bei der kleinen Michaeliskirche 34, Vicepräses Hr. J. Tiefenbacher, Wallstr. 9, vor dem Lübeckertore.

Verein, Hamburgischer, zur Beförderung nützlicher Gewerbe unter den Israeliten, besteht seit dem Jahre 1823, um Söhne unbemittelter Mitglieder einer der hiesigen jüdischen Gemeinden zur Erlernung von Handwerken zu veranlassen u. zu unterstützen. Die auf dem Gebiete der Gewerbe und der Arbeit überhaupt zwischen Juden und der übrigen Bevölkerung noch bestehenden Verschiedenheiten auszugleichen u. einzelnen jüdischen Handwerkern die selbstständige Ausübung ihres Gewerbes zu erleichtern. Er zahlt das Lehrgeld für seine Zöglinge u. sorgt in den erforderlichen Fällen für Kleidung u. Anschaffung von Handwerkszeug. Der Verein wird verwaltet von einer aus 7 Mitgliedern bestehenden Direction u. einer aus 9 Mitgliedern gebildeten Deputation. Gegenwärtige Verwaltung: Direction: Die Hren. Max Koppel, Dr. Ferdinand Sobert d. J. Präses, Dr. R. Jacobson, Benny Lion, John Rudolph Warburg, B. Egert, L. Franckenheim. Deputation: Die Hren. B. A. Simon, L. Hammer Schlag, Moriz Peine, Sally Etkan, Marcus Nordheim.

Verein, Israelitischer, zur Unterstützung armer Greise, gestiftet 1793, bezweckt wdhentliche Vertheilung an männliche u. weibliche arme Greise. Verwalter sind die Hren. Jacob Abraham, Peterstr. 60, C. J. Heckscher, Zeughausmarkt 42.

Verein von Grundeigentümern. Derselbe wurde im Jahre 1832 in's Leben gerufen. Zweck desselben ist: 1. Zusammenwirken sämtlicher Mitglieder für vaterstädtische u. gemeinnützige, besonders das Grundeigenthum betreffende Angelegenheiten. 2. Gegenseitige Mittheilung u. Beratungen über alle Fragen, welche auf das Wohl der Grundbesitzer von Einfluß sein oder werden können. 3. Leitung der Wahlen für die Bürgerchaft, welche von u. aus den Grundeigentümern städtischer u. vorstädtischer Grundstücke vorzunehmen sind. 4. Gesellige u. wissenschaftliche Unterhaltung. Der Verein wird von einem Vorstände, aus welchem alljährlich die drei ältesten Mitglieder ausscheiden, durch eine neue Wahl ergänzt werden. Derselbe besteht aus den Hren., Präses, C. F. Meyer, Vice-Präses, J. F. Leiding, Protocollist u. Cassen-Verwalter, H. Meyer, V. F. Iben, H. F. C. Schuster, S. F. Gütscho, C. A. Fischer, L. Dannenberg, A. F. de Rode, C. F. Bunge, F. Hagelstein. — J. C. L. Falck, Bote, St. Georg, Schulstweg 11. — Die gedruckten, 1861 revidirten Statuten, wovon jedes Mitglied ein Exemplar erhält, enthalten genau die Pflichten u. Rechte der Mitglieder. Jeden Dienstag-Abend, im Winter von 6 Uhr u. im Sommer von 7 Uhr an, versammeln sich die Mitglieder des Vereins in Hommer's Hdtel, Sahnttrapp 6, woselbst für die Unterhaltung der Anwesenden gesorgt ist, indem nicht allein die Bibliothek des Vereins, welche die vorzüglichsten den hamb. Staat betreffenden Werke etc. enthält, jedem Mitgliede zur Benützung frei steht, sondern auch ein Lesetisch eingerichtet ist, auf welchem die neuesten Tagesblätter u. Journale aufliegen u. s. w. An diesen Abenden findet auch die Aufnahme neuer Mitglieder statt. Der Vorstand versammelt sich regelmäßig am zweiten Freitage eines jeden Monats, um die laufenden Geschäfte zu ordnen, etwaige Anträge entgegenzunehmen, darüber zu beraten, u. in wichtigen Fällen die Mitglieder zu einer außerordentlichen Versammlung zusammen zu berufen.

Verein, Hiesiger evangelischer, der Gustav Adolf-Stiftung, im Jahre 1844 gestiftet, zur Unterstützung armer evangelischer Gemeinden. Der hiesige Verein ist in die Gesammtheit der Vereine der Gustav Adolf-Stiftung, die in dem Central-Vorstande in Leipzig einen Mittelpunkt haben, aufgenommen. Mitglied des Vereins ist jeder evangelische Christ, der sich zu einem jährlichen Bei-

trag verpflichtet. Ein überfendet, 2 Drittheil Unterstützung evangelische Dren.: Hauptpal Gries, Schriftführer, C Senator F. F. Cisse, Siemsen, Wilh. Cug. Wegen Aufnahme in d ist Johann Carl Christ

Verein, Gener Familien-Volitif, g Haus- u. Familien-Leb Vorstand besteht zur A. Schachtig, J. H. Familie, bis auf deren Sungfrauen, ohne Unt hamburgischen Staate melden bei Hrn. J. I Eintrittsgeld 1 \mathcal{R} 8 \mathcal{S} angehören, sind nicht

Verein für H gegründeten Vereins ist suchende Mitglieder ab werden u. wird empfe über ihn einläuft, resp zahlende Beitrag ist E brochen angehört haben zählen nach Belieben Controlle des Comité, sämtliche Geschäfte Mit Bewilligung der überwiesene Bazaaren ohne Kennung von H Börsenhalle angeschlagen Börse zu bekommen. I ihm auch gestatten, sic des Vereins eine Kran am 12. Septbr. 1868 f zu deren Kosten die E geleitet werden. Anme genommen.

Verein, Hanse in den Jahren 1813 t Außer denen, die dam der in jenen Jahren u ein Jeder der diese B Theil nehmen, sobald Fortsetzung der in jenen Jubiläum der Errichtu Kameraden. Mit dies Jubelfeier durch eine g den bedeutenden Saldo überwies. Local der Abends 6 Uhr. Den Grohmann, Schriftföh

Verein hanseat Theilnehmern an dem Begräbnisplatz auf der anständigen Beerdigung, Waffengattung, welcher nach commandirten Ab 18. März u. 18. Octo geführt in die Unterstü 2 Assistenten u. 1 Bote aufgenommen zu werbe sein u. während der K der hanseatischen Bürg Abschied u. Patent der

Verein, Hamb **Verein Schlesu** aus hier und auswärts Zweck des Vereins ist u: deren Angehörigen erhalten nach dessen At

dadurch vor Rück-
sieder, theils durch
ich in 2 Sectionen
ntlassenen Geistes-
Ehrenmitglied des
ein Vorstand, be-
tersten, Secretair,
ederife Döhlhausen,
ungen zur Unter-

jährliche Beitrag
ausgeben. Außer-
regt u. befördert
n durch den Druck
laster Wöndkeberg,
iedehens, Cassen-
es Vorstandes zu
Berein besitzt eine
hauptsächlich aus
2 bis 5 Uhr den
lung von Stamm-
Gebiets u. hamt.
est.

bildung u. Unter-
sichden Sinnes u.
In den Verein
Berein in Ham-
ing, dessen Name
ag gehalten. An
iden, Zuschneiden,
s-Bibliothek kann
natlicher Beitrag
Rückwärtskirche 34,

be unter den
einer der hiesigen
stigen Bevölkerung
erkern die selbst-
Zöglinge u. sorgt
Der Verein wird
siebern gebildeten
Ferdinand Sobert
E. Franckenheim.
Eltan, Marcus

t 1795, bezweckt
die Hren. Jacob

es Leben gerufen.
u. gemeinnützige,
Mittheilung u.
sein oder werden
undeigenthümern
nschaftliche Unter-
drei ältesten Mit-
n Hren.
alter, H. Meyer,
A. F. de Kode,
11. — Die ge-
halten genau die
u. im Sommer
ppß, wofelbst für
ereins, welche die
r Benutzung frei-
ter u. Journale
itt. Der Vorstand
senden Geschäfte
stigen Fällen die

hre 1844 gestiftet,
Gesamtheit der
Rittelpunkt haben,
m jährlichen Bei-

trag verpflichtet. Ein Drittheil der ordentlichen Einnahme wird statutengemäß dem Centralvorstande übersendend, 2 Drittheile u. außerordentliche Beiträge werden selbständig vom hiesigen Verein zur Unterstützung evangelischer Gemeinden u. Glaubensgenossen verwendet. Den Vorstand bilden folgende Hren.: Hauptpastor Dr. Gustav Baur, Vorsikender, Hauptpastor Hirsche, Stellvertreter, Dr. Gries, Schriftführer, C. A. Wulff, Cassenführer, Dr. Obergerichtsrath de Chapeaurouge, Pastor Diltzen, Senator F. F. Eiffe, Oscar Kupert, Dr., Pastor T. W. G. Ritter, Conrad Barneck, Peter Siemen, Wihl. Eug. Numsen, ordentlicher Lehrer an der Lehrerschule des Johanneums. Wegen Aufnahme in den Verein wende man sich an ein Mitglied des Vorstandes. — Vereinsbote ist Johann Carl Christian Schneider, Ferdinandstr. 21.

Verein, General-Familien-, Hamburg, Hr-Verein für reuefreie Haus- u. Familien-Politik, gestiftet am 19. November 1867, bezweckt die Beförderung eines wohlgeordneten Haus- u. Familien-Lebens, u. die Lösung der socialen Fragen auf friedlichem Wege. Der General-Vorstand besteht zur Zeit aus den Hren. J. H. Deseniß jr. Präses, E. Kawer, N. T. Nielsen, A. Schachtig, J. H. Harckenje u. C. A. Seifert. Dem Vereine können beitreten jede unbescholtene Familie, bis auf deren unmündige Kinder, alleinstehende unbescholtene mündige Männer, Frauen u. Jungfrauen, ohne Unterschied des Glaubens, Standes u. Vaterlandes, doch müssen dieselben im hamburgischen Staate wohnhaft sein. Wegen der Aufnahme hat man sich schriftlich u. frankirt zu melden bei Hrn. J. H. Deseniß jr., Könnhaide, Hamburgerstr. 54. Bis auf Weiteres ist das Eintrittsgeld 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. der jährliche Beitrag 1 $\frac{1}{2}$. Frauen, deren Ehemänner dem Vereine angehören, sind nicht verpflichtet, Beitrag zu zahlen.

Verein für Handlungscommis von 1858. Der Zweck dieses am 25. Juli 1858 gegründeten Vereins ist Engagement-Vermittlung auf ganz kostenfreiem Wege sowohl für stellensuchende Mitglieder als für auftraggebende Principale. Jeder unbescholtene Commis kann Mitglied werden u. wird empfohlen, sobald er alle erforderlichen Papiere beigebracht hat u. gute Auskünfte über ihn einläßt, resp. gute Zeugnisse vorliegen. Der pränumerando von den Mitgliedern zu zahlende Beitrag ist Ort- $\frac{1}{2}$ 5 pro Anno. Diejenigen, welche 10 Jahre lang dem Verein ununterbrochen angehört haben werden, zahlen Ort- $\frac{1}{2}$ 2, 8 $\frac{1}{2}$ per Jahr. Mitglieder, welche sich etabliren, zahlen nach Belieben einen freiwilligen Beitrag u. werden als Ehrenmitglieder registriert. Unter Kontrolle des Comité, welches aus 12 Vereins-Mitgliedern besteht, leitet speciell ein Secretair sämtliche Geschäfte des Vereins. Das Bureau, H. Bursfab 7, 1. Etage, ist alltäglich geöffnet. Mit Bewilligung der höchstl. Handelskammer werden sämtliche dem Vereine zur Besetzung überweisene Vacanzen durch Anschlag in der Börse bei Pfeiler 21a veröffentlicht, selbstverständlich ohne Nennung von Namen. Ebenso ist eine Liste der stellensuchenden Mitglieder oben in der Börsehalle angeschlagen, ebenfalls ohne Nennung von Namen. Die Statuten sind auch bei dem Castellan der Börse zu bekommen. Der Verein ertreut sich der besonderen Gunst der ersten hamburgischen Firmen, welche ihm auch gestatten, sich auf sie zu berufen. — Seit dem 31. Mai 1862 ist durch die Mitglieder des Vereins eine Kranken-Casse gestiftet. (M. s. Kranken-Cassen.) In der General-Versammlung am 12. Septbr. 1868 sind auf Antrag der Comité Section für Fortbildung u. Geselligkeit gegründet, zu deren Kosten die Vereinskasse Zuschüsse leistet u. die jede für sich von besonderen Vorständen geleitet werden. Anmeldungen zum Eintritt in beide Sectionen werden im Vereinsbureau entgegen- genommen.

Verein, Hanseatischer. Diesen Namen führt eine Privat-Gesellschaft, deren Mitglieder in den Jahren 1815 bis 1815 an dem Kampfe zur Befreiung Deutschlands Theil genommen haben. Außer denen, die damals zur hanseatischen Legion gehörten, kann Jeder darin aufgenommen werden, der in jenen Jahren unter irgend einem Corps in den Heeren der Verbündeten diente. Auch kann ein Jeder der diese Bedingungen erfüllt, ohne selbst Mitglied zu sein, an den Zusammenkünften Theil nehmen, sobald er von einem Mitgliede eingeführt wird. Der Zweck dieses Vereins ist die Fortsetzung der in jener großen Zeit geknüpften Bekanntschaft u. war zugleich bis zu dem 50jährigen Jubiläum der Errichtung der hanseatischen Legion am 18. März 1865 die Unterstützung ehemaliger Kameraden. Mit diesem Tage hat der Verein seine öffentliche Thätigkeit beschlossen, indem er die Jubelfeier durch eine großartige Vertheilung der Unterstützung verberichtet u. demnach dem Senat den bedeutenden Saldo der Unterstützungscasse, sowie die fernere Unterstützung der Hilfsbedürftigen überwies. Local der Versammlungen ist Hôtel de l'Europe, die Zeit im Winter Donnerstags, Abends 6 Uhr. Den Vorstand bilden die Hren. Präses: Dr. Theodor Cimbeke, Beisitzer: Dr. Grohmann, Schriftführer: Dr. Dr. P. T. G. Nemöller, Cassenführer: Dr. Frankendahl.

Verein hanseatischer Kampfgenossen von 1815 u. 14, besteht seit April 1827 aus Theilnehmern an dem Befreiungskampfe. Der Verein besitzt eine Kranken- u. Sterbecasse, einen Begräbnisplatz auf dem St. Marien-Magdalenen-Kirchhofe. Es haben die Interessenten sich einer anständigen Vererdigung zu erfreuen, sie werden von einem Detachement der Garnison nach der Waffengattung, welcher sie im Felddienste angehörten, zu Grabe getragen u. von einer der Reihe nach commandirten Abtheilung aus der Mitgliedschaft zur Gruft begleitet. Der Verein feiert den 18. März u. 18. October als Erinnerungstage. Das an beiden Festen gesammelte Geld fließt ungekürzt in die Unterstützungscasse. Den Vorstand bilden 2 Vorsteher, 2 Deputirte, 1 Protocollist, 2 Assistenten u. 1 Bote (D. F. W. Sülau, Mitglied, Dammtborwall über 115). Wer in diesen Verein aufgenommen zu werden wünscht, muß sich durch ein Mitglied vorstellen lassen, hiesiger Einwohner sein u. während der Kriegsjahre 1815 u. 14 entweder in der hanseatischen Legion in dem Corps der hanseatischen Bürgergarden oder den verbündeten Heeren gedient haben, sowie einen ehrenvollen Abschied u. Patent der innehabenden Ehrenzeichen besitzen.

Verein, Humboldt-, zu Hamburg. (S. Humboldt-Verein zu Hamburg.)
Verein schleswig-holsteinischer Kampfgenossen, gegründet im August 1860, besteht aus hier und auswärts wohnenden ehemaligen schleswig-holsteinischen Militärs der Jahre 1848—50. Zweck des Vereins ist die Erhaltung alter Kameradschaft u. Unterstützung nothleidender Kampfgenossen u. deren Angehörigen nach besten Kräften. 180 Mitglieder. Die Angehörigen jedes Mitgliedes erhalten nach dessen Ableben 50 $\frac{1}{2}$. Eine Darlehns-Casse gewährt kleinere Vorshüsse. Aufnahme

en, neuß. Kublen-
Hren. E. Starck-
rplatz 2, D. Jessen,
Spitaterstr. 5.
ros. Dieser 1847
5 Mitglieder unter
; jetzt die Hren.
acubowsky, Firma
sen, Schriftführer;
ma Ad. Dürschken
& Co.; F. W. Vie-
Bernhardt & Co.,
amer. Compt. d.
feiertag, am nächst-
General-Versamm-
t auf Beantragung
t 6 K pro Anno.
ichen Beitrag dem

ige Israeliten.
it Aeltesten
den auch jetzt noch
che jederzeit neue
er sind die Hren.
ewiohn, Secretair,
ijoren; Jof. Koch,

unkten Mitgliedern
unbestens 6 K bis
sich jeder gesunde
jahre, welcher ent-
Domicil hat. Das
zur Aufnahme ge-
der Directoren ab-
J. Lazarus, Dr.,
s Jöel, Controleur;
n der Porten ist

oreth). Der Zweck
alten erweiterten
Betwache u. dgl.,
berichs der Beiten
an verhäkete
die Vorsteher sind
u. Fremden), zur
H. Lewandowski,
L. Braunshweiger.

zer, errichtet am
Zweck des Vereins
ern möglichst gute
nst zu organisiren.
Kriegszeiten thätig
empfelegen u. Mit-
ritgliedern, gegen-
P. Hirsch, Dr.,
F. Gadechens,
mt. Der Eintritt
2 K 8 B sich ver-

seit 1858. Sein
Er hat bisher mit
sehr, theils selbst-
iltigung verbreitet.
erigen Leistungen
bei Anschaffungen
en u. Kirchenvor-
ch zu sein. Den
engelmann, Otto
Zichern.

Sommers 1868.
bildete sich ein
mlung abgehalten
ov. 1868 wurden

die Gesellschaftsräume im patriotischen Hause feierlich eröffnet. In unmittelbarem Zusammenhang mit der Gründung des B. f. K. u. W., fand am 23. Januar 1869, die Wiedervereinigung der Hamburger Künstlergesellschaft statt, die seit 1862 in zwei Hälften, den Künstlerverein u. die Kunstgenossenschaft, gespalten war. Am 11. Nov. 1869 wurde das erste Jahresfest der Stiftung begangen. Die Mitgliederzahl war in diesem Zeitraum von ca. 450 auf ca. 650 gestiegen. Der Verein bezweckt, den Freunden u. Vertretern der Künste u. Wissenschaften in Hamburg einen gemeinsamen Mittelpunkt für ihre Bestrebungen zu bieten, u. die Verbindung idealer Interessen mit dem praktischen Leben zu vermitteln. Derselbe verfolgt deshalb als nächste Ziele die Herstellung möglichst vollständiger Lesezimmer u. geeigneter Conversationsräume, in denen den einheimischen Vertretern u. Freunden der Künste u. Wissenschaften persönlicher Verkehr ermöglicht, u. fremden Künstlern u. Gelehrten gastliche Aufnahme geboten wird. Der Verein läßt sich die Einrichtung geselliger Zusammenkünfte zur Annäherung aller Gleichstrebenden u. die Veranstaltung größerer Feste mit künstlerischem Character angelegen sein; er veranlaßt artistische u. literarische Ausstellungen u. Vorträge u. Besprechungen in engeren u. weiteren Kreisen. Durch besondere Uebereinkünfte mit den einzelnen wissenschaftlichen u. künstlerischen Gesellschaften u. Instituten unserer Stadt, hofft er ein feineres Zusammenwirken aller Kräfte zu ermöglichen u. so die Förderung der geistigen Interessen in Hamburg-Altona dauernd zu sichern. Die Conversationszimmer des Vereins liegen im Erdgeschos des Patriotischen Hauses u. ihre Ausstattung entspricht in stilvoller Weise dem Character des Gebäudes, ohne die Ansprüche der Gegenwart zu vernachlässigen. Die Herstellung eines inneren Zusammenhangs zwischen allen Theilen des Hauses darf von der Verbindung des Vereines mit der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste u. nützlichen Gewerbe eine noch weitere Vervollständigung erwarten. Der Verein führt seine Mitglieder, soweit dieselben es wünschen, regelmäßig in die Patriotische Gesellschaft ein u. erwirkt ihnen dadurch das Recht der Mitbenutzung der von der genannten Gesellschaft mit dem „Athenäum“ u. dem „Architektonischen Verein“ gemeinsam ausgestatteten Lesezimmer u. Bibliothek. In dem Lesezimmer für Nichtraucher No. 10, legt der Verein für Hamburgische Geschichte, die ihm zugehenden Zeitschriften u. Kupferwerke aus. Für Vorträge, Diskussionen u. Versammlungen einzelner mit dem Verein in Verbindung stehender Gesellschaften sind besondere Räume gewonnen; innerhalb des Vereines haben sich im ersten Jahr eine „historische“ u. eine „germanische“ Abtheilung constituirt u. zur Bildung einer „geographischen“ u. einer „volkswirtschaftlichen Gesellschaft“ sind Einleitungen getroffen. Wer dem Verein beizutreten wünscht, muß sich von einem Mitgliede vorschlagen lassen; wenn diese Anmeldung die Unterfützung zweier anderer Mitglieder findet, stehen dem Vorge schlagenen die Räume des Vereines offen u. nach Verlauf von 14 Tagen beschließt der Vorstand mit $\frac{2}{3}$ Majorität seiner Stimmen über die Aufnahme. Der jährliche Beitrag beläuft sich für diejenigen, welche keinem mit dem Verein für Kunst u. Wissenschaft in engerer Verbindung stehenden Einzelvereine angehören, auf 2 K 25; für die Mitglieder einer der drei „Vereinigten Gesellschaften“ befreit sich der Jahresbeitrag auf 2 K 15, für ordentliche Mitglieder des Hamburger „Künstlervereines“ u. „Tonkünstlervereines“ auf 2 K 10. Einführungen sind gestattet. Die Inhaber von Antheilscheinen des Vereines für K. u. W. sind nach Maßgabe der Statuten von Zahlung der Jahresbeiträge befreit. Der Vorstand, welcher gegenwärtig aus den Hren.: D. G. R. Dr. H. Baumeister, Dr. G. Bartels, Dr. J. Brindmann, E. Godeffroy jun., E. Gussfeld, H. D. Hasledt, Dr. E. Herz, Dr. A. H. Kellinghusen, Dr. K. Koppmann, Dr. A. Lappenberg, B. Ruths, Dir. G. Rümker, S. A. Samuelson, Pastor Dr. Spörr, Dr. A. Theobald, Dr. F. Wibel u. Dr. A. Wohlwill, besteht, theilt sich nach den einzelnen Verwaltungszweigen, in eine Literarische Commission, eine Finanzcommission, eine Deconomocommission u. eine Localcommission. Das Bureau des Vereines befindet sich im Entree des Patriotischen Gebäudes Zimmer No. 10, woselbst auch Fremdenkarten zum Preise von 2 K 2. 8 B für den Monat ausgegeben werden.

Verein, Franz Viêt, Pensions-, bestehend aus den contribuirenden Orchestermitgliedern des Stadttheaters in Hamburg, wurde im Jahre 1840 von Franz Viêt gestiftet u. ist von der sogenannten Schröder'schen Theater-Pensions-Casse, zu welcher die Orchester-Mitglieder nicht gehören, gänzlich unabhängig. Das Capital, welches die Casse dem größten Theil, nach Vermächtnissen u. miltben Gaben zu verdanken hat, ist sicher verhypothecirt u. genießen seit 1848, wo mit der Pensionirung begonnen wurde, 6 pensionsberechtigte Mitglieder Pension, die durch die Zinsen u. Beiträge beschafft werden müssen. Bei dem nun seit mehreren Jahren eingeführten nur neunmonatlichen Engagement im Stadttheater Orchester, wo die Mitglieder während der 3monatlichen Schließung nicht gagiert werden, aber dennoch verpflichtet sind, ihre Beiträge auch für diese Monate zur Pensions-Casse zu steuern, ist der Verein gewiß auf's angelegentlichste dem allgemein bekannten Wohlthätigkeitsmann von Hamburgs Einwohnern zu empfehlen. Der Verein, der sich gegenwärtig des Patronats des Hrn. Senator Petersen, Dr., erfreut, befindet sich im Stadttheater. Sein derzeitiger Vorstand sind die Hren.: Oskar Berger, Präses, G. R. Petersen, Schriftführer, B. L. H. Treuwein, Kassenverwalter.

Verein, März, von 1863 (s. März-Verein).

Verein von Mechanikern u. Maschinenbauern. Gegründet 1859 zur Wahrung gemeinamer Interessen. Derzeitiger Vorsitzender Hr. Rud. Koppel.

Verein von Mechanikern u. Maschinenbauer-Gehülfen. Dieser Verein wurde am 10. März 1861 gegründet. Der Zweck desselben ist: die Bekanntheit der Geschäftsgenossen zu machen, die Ausbildung im Fache zu fördern, gegenseitige Hülfsleistung u. Erheiterung in den Mußestunden. Die Zusammenkünfte des Vereines finden alle 14 Tage am Mittwoch Abend statt. Das Local ist bei Hrn. Sandvoß, gr. Bäckerstr. 3, woselbst in der Gaststube ein Verzeichniß von allen Versammlungen für das laufende Jahr aufgehängt ist. Auch liegt daselbst ein Exemplar der Statuten zur Einsicht. Seit Januar 1862 hat der Verein eine Arbeits-Vermittelung eingerichtet, zu welchem Zwecke im Vereinslocale sich ein Briefkasten befindet, in welchen Arbeitgeber sowohl als Arbeitstuchende ihre Aufträge u. Anfragen legen können, welche dann von den Mitgliedern befordert werden.

Plastic Covered Document
Repaired Document
Bleed Through Document
Soiled Document

Verein, Miethe-Hülfs. Zweck desselben ist, durch freiwillige Beiträge einen Fond anzuzusammeln, um mittelst desselben hilfsbedürftigen Miethern zur Zeit der Miethe-Termine Hülfe leisten zu können. Der Verein unterstützt Miether, die durch unvermeidbares Unglück in die Lage gekommen sind, ihre Miethe nicht bezahlen zu können, durch einen Beitrag zu derselben. Der Regel nach wird dieser Beitrag ganz oder theilweise als Vorschuß gegeben, gegen die Verpflichtung, denselben in bestimmten Terminen zurückzuerhalten; doch hat unter Umständen der Vorstand des Vereins das Recht, einen einmaligen Beitrag als Schenkung zu bewilligen. Der Vorstand achtet mit aller Strenge darauf, daß nur solche Personen, die wirklich durch unvermeidbares Unglück mit ihren Miethezahlungen in Rückstand gekommen sind, Unterstützungen erhalten. (Ausgeschlossen sind alle Personen, die durch die Armenanstalten der verschiedenen Confectionen unterstützt werden.) Die Unterstützungen werden jedes Mal nur für den nächstkommenden Miethe-Termin bewilligt. Wer schon einmal unterstützt wurde, u. seiner erwähnten Verpflichtung nicht nachgekommen, erhält keine weitere Hülfe; doch kann unter Umständen von dieser Regel abgewichen werden. Die Einreichung von Unterstützungsgesuchen muß Anfang April u. Anfang October im ehemaligen Stadt-Posthause auf dem Neuenwall, wotrüber Näheres bekannt gemacht wird, erfolgen. Die Hülfselder werden nicht den betreffenden Miethern, sondern den Mietheherren ausgehändigt. Vorstand: die Hren. C. Hollander, alte Gröningerstr. 12, H. Robinow, Schauenergerstr. 55, S. N. Henriques, Neuerwall 37, Arn. Otto Meyer, Grimm 15, Rich. Möring, alte Gröningerstr. 11, J. Hablo, Mönkedamm 15, Th. Beck, Grasteller 9, Johs. Koojen, Poststr. 20, G. Bartels, Dr. Paulstr. 42, F. de Boor, Dr., gr. Bleichen 9, H. Kellinghuisen, Dr., Ferdinandstr. 45, A. Lappenberg, Dr., gr. Theaterstr. 48, F. H. Graumann, n. Krabb 7, Alb. Hinrichsen, gr. Bleichen 22.

Verein, Der israelitische Miethe-, von 1828, besteht aus Contribuenten, die wöchentlich einen Schilling zahlen. Die angekauften Beiträge werden halbjährlich vor den Miethe-Terminen in Portionen von 35 $\frac{1}{2}$, außerdem dreijährige u. lebenslängliche Freiwohnungen durch das Loos vertheilt. Verwalter: die Hren. Moses M. Heilbut, Präses, J. M. Heilbut, Jac. Eohn, J. N. Isaacsohn, Elias Philip, D. J. N. Hess, J. C. Weinheim.

Verein, Evangelischer Missions-, in Hamburg u. Umgegend (gegründet 1822) ist ein Glied der Norddeutschen Missions-Gesellschaft zur Verbreitung des Christenthums unter den Heiden. Diese hat ihren Sitz in Bremen. Ihr Arbeitsfeld ist in Neuzeeland u. auf der Seeländküste in West Afrika. Mitglied des Vereins wird man durch einen jährlichen regelmäßigen Beitrag. Ein Missions-Bezirksrat macht auf Kosten des Vereins die Mitglieder mit allem Wichtigem auf dem Missionsgebiete bekannt. Jeden ersten Dienstag-Abend im Monat hält jetzt Dr. Pastor M. Baur in der Anshar-Capelle eine Missionsstunde, die in den öffentlichen Blättern angezeigt wird. Alle, auch die geringsten Gaben, werden angenommen von den Vorstand-Mitgliedern, den Hren. Pastor W. Baur, Vorsteher, fl. Fontenar 4, Benese, fl. Johannistr. 2, Frese, Hühnerposten 8, von der Hande, Hütten 28, Hoyer, Valentinskamp, Pl. 16, G. Candidat A. Lubers, St. Georg, Langreihe 118 a, H. Möller, gr. Bursfab 7, Dr. Köpke, alte Gröningerstr. 23, Inspector Schuback, holländ. Proef 27, F. Köpfer, Neuenburg 5 u. A. Ludwig, Cassenführer, Neuerwall 80.

Verein, Evangelisch Lutherischer Missions-, in Hamburg, ist 1837 gestiftet als ein Hülfsverein der evang. luth. Missions-Gesellschaft zu Leipzig, in deren General-Versammlungen er Sitz u. Stimme hat. Diese Gesellschaft ist unter allen bestehenden Missions-Gesellschaften die älteste. Seit dem Jahre 1705 treibt sie das Evangelium des Friedens unter den Heiden in Ostindien, u. der berühmte Professor August Hermann Franke zu Halle war damals ihr thätigster Beförderer. Der hiesige Hülfsverein beging am 10. November 1862 zum ersten Male öffentlich sein Jahresfest, zugleich die Feier seines 25-jährigen Bestehens. Die gesammelten Beiträge werden jährlich um Himmelfahrt nach Leipzig gesendet. Jeder unserer evangelisch-lutherischen Landeskirche angehörende Christ — der Verein hält sich jeder Gemeinschaft mit sectirlichen Genossenschaften fern — welcher sich zu einem solchen jährlichen Beitrag verpflichtet, ist Mitglied des Vereins, wie auch zugleich damit Theilnehmer des Missions-Bezirksrats. Monatliche Missionsstunden finden an dem letzten Montage jedes Monats, Abends 8 Uhr, in der St. Anshar-Capelle statt. Den Vorstand des Vereins bilden die Hren. H. B. Reils, Cassirer, Alterarkaden 15, H. F. Klages, Hütten 122, J. H. Hübener, Admiralitätsstr. 68, H. A. Fick, Dr., Pastor zu Billwärder a. d. B., Adresse in der Stadt: Venusberg 29, Pastor Wolters, Paulstr. 6, Ed. Hoyer, St. Georg, Kirchenallee, Niecke, Dr. d. R., Rathhausstr. 7, Dr. H. Wagner, Alstertwiete, welche zur Annahme einmaliger oder jährlicher Beiträge bereit sind. — In Verbindung mit dem Vereine besteht ein Missions-Frauen-Verein, der alle 14 Tage Mittwochs von 6—8 Uhr, in der St. Anshar-Schule seine Versammlungen hält, wofelbst über ihn nähere Erkundigungen eingegeben werden können.

Verein für innere Mission in Hamburg. Derselbe ist am 10. Nov. 1848 auf Veranlassung des Hrn. Dr. Wichern u. im Anschluß an den Central-Ausschuß für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche begründet worden. Sein Zweck ist, dieser Kirche, der den Verein sich angehörig betrachtet, da auszuhelfen, wo (wie das besonders in großen Städten der Fall ist) die bestehenden kirchlichen Institutionen den vielfach veränderten Bedürfnissen der Jetztzeit nicht mehr entsprechen. Daß dabei auch nicht selten der äußeren Noth Hülfe zu leisten ist, liegt aus der Hand. Zu diesen Zwecken war aus der Mitte der Vereinsmitglieder zunächst eine Reihe besonderer Commissionen hervorgegangen, deren Arbeit im Laufe der Jahre einen mehr oder weniger selbstständigen Bestand gewonnen hat. So z. B. für das Gesellenwesen, aus welcher der „Feierabend“ hervorgegangen ist (s. diesen Artikel), für die Bildung weiblicher Diensthöfen (s. diesen Artikel), „Martha-Stiftung“, für Volks-Bibliotheken (s. diesen Artikel), für Sonntagsschulen (s. diesen Artikel), für Wochenschulen (St. Georger-, St. Nicolai-Districts-, Anshar-Capellen-Schule u. s. w.). Außerdem hat sich der Verein insbesondere die Mehrung der kirchlichen Erbauungsmittel anzuwenden lassen; er hat den Anlaß zur Abhaltung regelmäßiger Abendgottesdienste, zur Einrichtung von ordentlichen Hauptgottesdiensten in der Anshar-Capelle, zu dem Abend-Nottdienste für Auswanderer, der jeden Freitag-Abend im Pausenstunde stattfindet, wie von mehreren in verschiedenen Theilen der Stadt gehaltenen Bibelstunden gegeben. Im Uebrigen gliedert sich der Verein im Anschluß an die

bestehende Kirchspiele Stadtmissionaren bei Hr. Pastor Wolters Kirchspiel (Vorsteher der für St. Jacobisberg 12; der für St. Schulz, Mühlensstr. (Vorsteher Hr. Pastor St. Pauli (Vorsteher genannten Districts. Mehreren anderen Fre J. M. Duncker sen. u. Nibem, Pastor Koojen, Verwaltungsausschuß, versammelt. Desgleichen Die Stadtmissionare (Baur). Cassenführer d Mitglieder des Aufsichtsrats Vereins befindet sich (abgefordert werden für

Verein, Natur- glich zählt einen jähr 1) R. G. Zimmermann Richter, protocollirend tair; 5) Friedrich We 7 1/2 Uhr im Gymnasium jeden Monats; die S Sitzungen der zweiten Section für Mikroskop Einheimische u. Fremi geschieht nach vorherig Verein giebt Abhandlu

Verein, Pädag festes den 10. Nov. 18 des Vereins ist unter angelegenheiten zu sein Die Mitglieder versam Präses, Laeßstr. 12, N u. S. C. L. Köpke, S Hrn. W. Franke.

Verein, Der V Feier des Hrn. Laban wärtig aus 7 Ehren- 8 Personen. Zweck de liche Vorträge der Hre Als actives Mitglied k Beitrag 6 $\frac{1}{2}$. Regelmä Locale des Hrn. Gebr.

Verein, Hambu Zweck desselben ist geg Gelegenheit zu geben, verbringen u. ein geg vorzugsweise mit den F bezüglich Fragen ger Näheres erfährt man a Vorstände, Gerlach, gr.

Verein, Photog Die Vervollkommung Vorträge gehalten u. S rungen auf dem Gebie zwei Jahre, zu denen h einer Bibliothek u. eine gangenen Anträgen aus graphische Verein besteht Wien, Dr. jur. Edw. I gliedern. Vierteljährlich haben das Recht, ihre E nur einmal als Gäste ei im Monat statt. Die Er halbjähr auf 8 Uhr Aben welcher, mit Ausnahme glieder geöffnet ist. Ver Briefkasten. Der Verei Arbeiten, Modelle, Chem

einen Fond an
e. Termine Hülfe
süd in die Lage
elben. Der Regel
erpflichtung, den-
orsand des Ber-
rstand achtet mit
inglück mit ihren
chlossen sind alle
t werden.) Die
bewilligt. Wer
men, erhält keine
Die Einreichung
Stadt-Posthause
lfgelder werden
stand: die Hren.
H. Henriques,
r. 11, J. Hahlo,
Dr., Paulstr. 42,
Lappenberg, Dr.,
2.

n, die wöchentlich
Nichte-Terminen
durch das Loos
ac. Eohn, J. N.

(gegründet 1822)
ristenthums unter
eland u. auf der
den regelmäßig
t allem Wichtigem
jetzt Hr. Pastor
Blättern angezeigt
lands-Mitgliedern,
midstr. 2, Frese,
ndidat A. Luders,
Grünigerstr. 23,
rer, Neuenwall 80.
837 gegründet als
Berammlungen er-
chaffen die älteste.
in Ohndien, u.
täglicher Beförderer.
ch sein Jahresfest,
reden jährlich
Kirche angehörende
n fern — welcher
wie auch zugleich
m letzten Montage
es Vereins bilden
t. J. H. Hubener,
er Stadt: Venus-
riede, Dr. d. R.,
jährlicher Beiträge
h, der alle 14 Tage
wofelbst über ihn

o. 1848 auf Ber-
die innere Mission
e, der den Verein
n der Fall ist) die
jetztzeit nicht mehr
ist, liegt auf der
e Reihe besondere
der weniger selbst-
der „Feierabend“
(s. diesen Artikel),
(s. diesen Artikel),
u. s. w.). Auser-
gettel angelegen sein
chtung von ordent-
Auswanderer, der
den Theilen der
n Anschluß an die

bestehende Kirchspieleintheilung in Districts-Verbände, deren jeder in einem, bezw. zwei
Stadtmissionaren besondere Helfer hat. Der für St. Petri u. St. Nicolai-Kirchspiel (Vorsteher
Hr. Pastor Wolters) den Stadtmissionar Lüdke, hohe Bleichen 40, der für St. Catharinen-
Kirchspiel (Vorsteher Dr. Inspector Schuback) den Stadtmissionar Timm, holländ. Broof 27;
der für St. Jacobi-Kirchspiel (Vorsteher Hr. Pastor Köpe), den Stadtmissionar Kaltwasser, Kling-
berg 12; der für St. Michaelis-Kirchspiel (Vorsteher Hr. Pastor von Ahjen) die Stadtmissionare
Schulz, Mühlenstr. 12, u. Klopffeg, Valentinskamp in der Ansharkavelle; der für St. Georg,
(Vorsteher Hr. Pastor Lüders) den Stadtmissionar Irwahn, St. Georg, Alexanderterrasse 6; der für
St. Pauli (Vorsteher Dr. Fick); Stadtmissionar Breesch, Sternstr. 35, Haus 2. Die sechs
genannten Districts-Vorsteher bilden unter dem Präsidium des Hrn. G. E. Nolte zusammen mit
mehreren anderen Freunden der inneren Mission, jetzt den Hren. Pastor W. Baur, Pastor Bertheau,
J. W. Dunder sen. u. jun., Dr. H. Gries, F. E. Hagedorn, H. N. Hen, C. D. Remé, Inspector
Abiem, Pastor Roosen, Senator Sieveking, Dr. H. M. Waig, Dr. Wichern, Oberalter J. G. Wolf den
Verwaltungsausschuß, der sich regelmäßig allmonatlich zur Berathung der Vereinsangelegenheiten
versammelt. Desgleichen finden monatliche Versammlungen der einzelnen Districtsverbände statt.
Die Stadtmissionare haben allwöchentlich eine Conferenz (s. J. unter Leitung des Hrn. Pastor W.
Baur). Cassenfürer des Vereins ist Dr. Dunder jun., Rathhausstr. 22, der, wie auch alle übrigen
Mitglieder des Ausschusses, die Zeichnung von Beiträgen jederzeit entgegennimmt. Das Bureau des
Vereins befindet sich Schauenburgerstr. 21 im Buchladen, wofelbst auch die gedruckten Jahresberichte
abgefordert werden können.

Verein, Naturwissenschaftlicher, trat im Nov. 1857 ins Leben. Jedes wirkliche Mit-
glied zahlt einen jährlichen Beitrag von 10 $\frac{1}{2}$ Grt. Der Vorstand besteht aus folgenden Hren.:
1) R. G. Zimmermann, Dr. Med., Präsident; 2) H. Bolau, Dr. Phil., Vice-Präsident; 3) W.
Richter, protocolirender Secretair; 4) W. Sonder, Dr. Phil., correspondirender Secre-
tair; 5) Friedrich Wortke, Cassenfürer. Die wissenschaftlichen Versammlungen werden Abends
7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Gymnasiumgebäude abgehalten; die allgemeinen Versammlungen am letzten Mittwoch
jeden Monats; die Sitzungen der ersten wissenschaftlichen Versammlungen am letzten Mittwoch
jeden Monats; die Sitzungen der zweiten wissenschaftlichen Versammlung am ersten Montag; die
Sitzungen der dritten wissenschaftlichen Versammlung am zweiten Mittwoch; die Sitzungen der
Section für Mikroskopie am dritten Mittwoch; mit Ausnahme der Ferienmonate im Juli u. August.
Einheimische u. Fremde können als Gäste eingeführt werden. Die Aufnahme neuer Mitglieder
geschieht nach vorheriger Anmeldung durch ein Mitglied in jeder allgemeinen Versammlung. Der
Verein giebt Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften heraus.

Verein, Pädagogischer, in St. Pauli. Derselbe entstand bei Gelegenheit des Schiller-
festes den 10. Nov. 1859 durch den Zusammentritt sämtlicher Schullehrer in St. Pauli. Zweck
des Vereins ist unter den Lehrern der Vorstadt die Collegialität zu fördern, vorkädtische Schul-
angelegenheiten zu besprechen u. zu berathen u. zu Einfluss auf die häusliche Erziehung zu gewinnen.
Die Mitglieder versammeln sich jeden Monat ein Mal. Den Vorstand bilden die Hren. J. H. E. Grabo,
Präsident, Loeßstr. 12, P. Müller, Vicepräsident, Marktstr. 24, Ed. Albrecht, Secretair, Schulterblatt 104,
u. H. E. L. Rohde, Rechnungsführer, Antonstr. 12. Versammlungsort Heinestr. 12 u. 13 bei
Hrn. W. Franke.

Verein, Der Pasmann, gegründet zum Andenken u. in Folge des 25jährigen Jubiläums-
feier des Hrn. Laban als Lehrer an der Pasmann'schen Schule am 3. October 1862, besteht gegen-
wärtig aus 7 Ehren-Mitgliedern, sowie activen u. socialen Mitgliedern. Der Vorstand zahlt
8 Perionen. Zweck des Vereins ist gesellige Unterhaltung, welche befördert wird durch wissenschaft-
liche Vorträge der Hren. Ehren-Mitglieder u. Gesang, Musik, Declamation einzelner Mitglieder.
Als actives Mitglied kann jeder unbescholtene frühere Schüler der Schule eintreten. Monatlicher
Beitrag 6 $\frac{1}{2}$. Regelmäßige Versammlung alle 14 Tage am Montag, Abends von 9—11 Uhr, im
Lorale des Hrn. Gebr. Wiltshagen, „Stadt Bremen“, Niedernstr. 120.

Verein, Hamburger Pharmaceuten. Der Verein wurde gegründet den 2. Juli 1869.
Zweck desselben ist gegenseitige Förderung in Fach- u. Naturwissenschaften, sowie den Mitgliedern
Gelegenheit zu geben, durch gemüthliche Zusammenkünfte ihre freie Zeit angenehm u. nützlich zu
verbringen u. ein gegenseitiges Freundschaftsverhältnis zu begründen. Der Verein beschäftigt sich
vorzugsweise mit den Fachwissenschaften u. werden dieselben durch Vorträge u. durch Beantwortung
bezüglicher Fragen gepflegt. Jeder Apothekergehülfe kann als Mitglied aufgenommen werden.
Näheres erfährt man aus den Statuten bei den Hren. Le Sage, neuer Steinweg 84, dem derzeitigen
Vorstande, Gerlach, gr. Bäderstr. 22, u. Hinz, Schweinemarkt 22.

Verein, Photographischer, zu Hamburg, gegründet am 28. November 1865. Zweck:
Die Vervollkommnung der Photographie zu fördern. Durch periodische Versammlungen, in denen
Vorträge gehalten u. Beschlüsse gefaßt werden; durch Prüfung neuer Erfindungen u. Verbesse-
rungen auf dem Gebiete der Photographie; durch Veranstaltungen öffentlicher Ausstellungen alle
zwei Jahre, zu denen hauptsächlich norddeutsche Photographen ihre Arbeiten einsenden; durch Anlage
einer Bibliothek u. einer photographischen Mustersammlung u. c.; durch Beantwortung der einge-
gangenen Anfragen aus dem im Vereinslocale angebrachten Brief- u. Fragelasten u. c. Der Photo-
graphische Verein besteht aus Ehrenmitgliedern: den Hren. Ludwig Angerer, k. k. Hofphotograph in
Wien, Dr. jur. Edw. Banks hier, Bimpage in Lüneburg, correspondirenden u. ordentlichen Mit-
gliedern. Vierteljährlicher Beitrag Grt. $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ u. Grt. $\frac{1}{2}$ 2 Eintrittsgeld. Mitglieder des Vereins
haben das Recht, ihre Gehülfe stets einzuführen. Fremde dürfen im Jahre dreimal, Einheimische
nur einmal als Gäste eingeführt werden. Die Hauptversammlungen finden an jedem ersten Dienstag
im Monat statt. Die Eröffnung derselben ist festgesetzt: im Winterhalbjahr auf 7 Uhr, im Sommer-
halbjahr auf 8 Uhr Abends. Neben anderen Dienstag Abend ist freundschaftliche Versammlung, in
welcher, mit Ausnahme der Monate Juni, Juli, August die Bibliothek zur Benutzung der Mit-
glieder geöffnet ist. Vereinslocal bei Hrn. J. J. G. Martens (Bartels Hotel), Poststr. 14, daselbst auch
Briefkasten. Der Verein besitzt eine reichhaltige Bibliothek, eine Mustersammlung photographischer
Arbeiten, Modelle, Chemikalien u. Apparate, einen Journallezirkel für photographische Zeitschriften.

Präses: Hr. Dr. Julius Stinde; Vice-Präses: Hr. G. H. J. Lüttgens; correspond. Secretair: Hr. E. Beute, gr. Bäckerstr. 10 (ebenfalls selbst auch Briefkasten); Cassirer: Hr. A. Noad. Der Verein zählt über 60 Mitglieder.

Verein zur Rettung Schiffbrüchiger. (Gesellschaft, Deutsche, zur Rettung Schiffbrüchiger).

Verein, Stenographischer, gegründet am 27. Juli 1852 durch Hr. Dr. E. Lobeck aus Berlin u. Hr. J. F. Fabricius hieselbst. Der Verein bezweckt die Pflege u. Förderung der Stenographie nach Stolze's System u. läßt zu diesem Ende für Nichtmitglieder unentgeltliche Lehrcurse in der Stenographie abhalten, während die Vereinsmitglieder wöchentlich zur praktischen Fortbildung zusammenkommen. Der Verein besteht aus ordentlichen Mitgliedern, Ehrenmitgliedern u. correspondirenden Mitgliedern. — Den Vorstand bilden gegenwärtig die Hren. Louis Lademann, Vorsitzender, Mühlentstr. 3, E. G. Schumacher, Schriftführer, 1. Durchschmitt 49, Friedr. Sieman, Cassirer, Deichstr. 34, John Schmidt, Bibliothekar, St. Pauli, 2. Bernhardtstr. 25. — In Betreff stenographischer Aufnahme von Verhandlungen, Vorträgen u. dgl. hat man sich an den Vorsitzenden, Hr. Lademann, zu wenden. — Versammlungen des Vereins finden statt jeden Dienstag, Abends von 9 Uhr ab im Locale der St. Nicolai-Kirchenschule, Bohnenstr. 10, parterre.

Verein, Stenographischer Männer, von 1862, nach Stolze's System, gegründet von Hr. J. E. Ch. Pars, am Stolze-Tage, den 20. Mai 1862. Dieser Verein hat nicht nur den Zweck, die Stenographie zum Privat-Gebrauch zu fördern, sondern auch noch durch ein besonderes Schnellschreibfränzchen die Mitglieder in der Aufnahme von öffentlichen Reden immer tüchtiger zu machen. Vorstand: Präses Hr. J. E. Ch. Pars sen., Lehrer, Schriftführer Hr. Albert Hane, Kaufmann, Bibliothekar u. Archivar Hr. W. F. Großmann, Commis, Leetextordner Hr. G. v. Dahn, Lehrer, Rechnungsführer Hr. E. H. Amandus Pars, Lehrer. — Die Vereins-Versammlungen sind Freitags von 8—10 Uhr, Abends im Hause des Präses, Steinstr. 51.

Verein zur Fürsorge für entlassene Sträflinge, Der, hat sich im Jahre 1859 gebildet u. sorgt für die aus den Strafanstalten Entlassenen hinsichtlich ihrer moralischen Besserung u. ihres bürgerlichen Fortkommens durch Aufsicht, Unterbringung in Arbeit hier oder auswärts, Unterstützung, Verlesung nach anderen Welttheilen u. Die Mitglieder dieses Vereins sind theils active (Pfleger), die eine persönliche Fürsorge für die Sträflinge übernehmen, theils solche, die durch Geldbeiträge oder andere Unterstützungen die Zwecke des Vereins fördern. Die Leitung ist in den Händen einer Direction, welcher der jedesmalige erste Polizeiherr präsident; sie versammelt sich wenigstens monatlich einmal; den Sitzungen derselben wohnt auch der Rector der Strafanstalten bei. Wegen Theilnahme an dem Verein oder sonstiger den Verein betreffender Dinge wende man sich an Hr. Director Dr. Bertheau, protocollführendes Mitglied des Vereins.

Verein zur Unterstützung unbemittelter Studirender (gegründet im Jahre 1866), bezweckt die Unterstützung Unbemittelter, welche sich durch den Besuch von Universitäten, Politechniken, Kunstakademien oder ähnlichen Anstalten eine höhere Bildung erwerben wollen. Der jährliche Beitrag beträgt mindestens 1/2 6. Die gesammte Einnahme — nach Abzug von 10 Procent der Bruttoeinnahme, welche zu einem Reservefond zurückgelegt werden — wird zu Stipendien verwendet. Die Stipendien betragen gewöhnlich 100 u. werden auf 1—3 Jahre ertheilt. Die Vertheilung findet nach vorübergehender öffentlicher Bekanntmachung zu Ostern, wenn möglich durch sechs von der Hauptversammlung (im Monat December) erwählte Beisitzer mit einfacher Majorität. Den Vorstand bilden gegenwärtig die Hren. Dr. A. Stuhlmann, Präses, WE-Str. 15, 3. Etg., Pastor Otto Schoof, Neuengamme, Stadtadresse: E. H. Brewitt, Neuerwall 72, Dr. Theodor Hoffmann, Schriftführer, Kohnhöfen 17, Dr. E. Slinger, Bohnenstr. 3, 3. Etg., E. Boyen, Cassirer, Große Bleichen 52

Verein, Thierschutz, am 10. Decbr. 1841 gestiftet als Verein gegen Thierquälerei, welchen Namen er, nach dem Vorgange aller übrigen deutschen Vereine, laut Beschlußes der Generalversammlung vom 15. März 1861 mit dem obigen vertauscht hat, bezweckt den Thierschutz u. die Verhütung der Thierquälerei durch gesetzlich erlaubte Mittel. Ohne Unterschied des Standes, Geschlechts, Wohnortes u. der Religion wird jeder mündigen Person der Eintritt in den Verein gestattet. Das Minimum des jährlichen Geldbeitrags beträgt 1/2 1. Der Verein, der im Jahre 1866 etwa 1200 Mitglieder zählte, vertheilt unentgeltlich, namentlich für die Jugend berechnete Thierschutzschriften, läßt erkrankte Thiere unbemittelter Besitzer auf seine Kosten behandeln, kauft altersschwache oder unheilbare Pferde an, um sie in Gegenwart eines Vorstandsmitgliedes schnell tödten zu lassen, ertheilt um seine Zwecke verdienten Personen Geldbelohnungen, Belobungsschreiben u. die Vereins-Medaille, u. ernennt Ehren- u. correspondirende Mitglieder. Der Vorstand versammelt sich regelmäßig jeden zweiten Sonnabend im Monat im Sitzungssaale des Vereins (Hôtel zum Weidenhof, gr. Bursfah 54). Alljährlich werden einmal eine General- u. zweimal Deliberationsversammlungen abgehalten; überdies wird in der Regel alljährlich der Stiftungstag gefeiert u. ein gedruckter Jahresbericht an die Vereinsmitglieder u. die Brudervereine im Auslande vertheilt. Organisation des Bureau's für 1869/70: Die Hren. Dr. J. H. Lührs, Präses, Valentinskamp, Ansharplatz 5, Dr. E. Lübbert, Vicepräses, Gertrudenstr. 11, Dr. D. R. Warburg, Secretair, WE-Str. 33, A. Fleißel, 1. Protocollist, Darvstehuderweg 12, Proc. E. Lübbert, 2. Protocollist, Lilienstr. 54, W. L. Anthes, Archivar, Grimm 30, J. Peyriguey, Cassirer, Catharinenstr. 23, G. W. Schrader, Vereinschirurg, Dammtorwall 113, J. F. E. Scheel (besorgt den Ankauf u. tödtender Pferde), Wandbeker Chaussee 68, F. B. Warnde, b. d. Hütten 57, G. E. L. Behnde, b. d. Wahren 55, Baron von Pechlin, Jungfernstieg 9, J. F. Drews, H. Rosenstr. 7, J. Löwe, Steindamm 176, Dr. J. Brabant, Neuerwall 37, J. F. Hoffmann, WE-Str. 22. Das Thierschutz-Central-Bureau befindet sich Grimm 30, von dem ebenfalls der Ankauf altersschwacher u. kranker Pferde, um sie sanft u. schnell tödten zu lassen, besorgt wird. — Der Vereinsbote Hr. Biersack wohnt im Johanneum. Die geehrten Mitglieder wollen gefälligst etwaige Anmeldungen u. Vorschläge bei einem der obengenannten Vorstandsmitglieder machen u. mögen sich der dankbarsten Entgegennahme, u. der wo möglich zu beschaffenden Abhülfe jeder Zeit versichert halten, dagegen werden anonyme Zuschriften nicht berücksichtigt.

Verein, Tonkün-
Zwecken allsonnabendlich
Gästen gegen Einföhrung
Vereins-Local: Zingg's
Die Hren. Dugo Poble,
Otterer u. Dr. Mittelstr

Verein, Der Un-

verschämte arme Israelit

kleiden. Derwalter sind

Staliener, Secretair.

Verein, Der isr-

den Zweck, bedürftigen

werden auch noch zu jed

Mitgliedern zur Miethe

Vorstand, welcher jede 5

Hren. Salomon Jacobse

Cassirer; E. R. Israel.

Verein, Untersti-

Mitglieder: Die Hren.

Emanuel, Cassirer, Sign

Verein, Der ira-

bedürftige Israeliten zu

Loos vertheilt. Der V

waltung derselben. Der

Iwan J. Mathiasen, Cassi

E. Cohn, Joseph Bachr

Bote E. Salomon, Mü

neuer Mitglieder entgeg

Hrn. Cassirer zu richten.

Verein der Mus-

den ein Präses, Vicepräsi

beschäftigt sich mit wisse

Dienstag im Monat, 7 u

angezeigt. Auswärtige

Meßberg 37, erbeten.

Verein, Zahnärz-

ersten Montage jeden V

eine Fachbildungs- u. ein

Präses; Dr. Moriz Pflü

Vereine, Gärtne-

u. Altona's verfolgen de

welches durch sachwissen

hervorragender Leistungen

zu ertheilenden Unterricht

(Vorsitzender Hr. Theodo

Hr. Inspector Ed. Otto,

E. Jürgens, Flottbeckers

größeren Unternehmunge

schuß, in welchem die dre

eine nehmen gegen einen

aufliegt, alle Versammlung

Verloosung participiren.

Unterstützungscasse u. ein

mitglieder, denen wie all

freisteht. Die regelmäßig

ordentlichen Mitglieder n

nahme der socialen Mitgl

nannten drei Vorsitzenden

Vereine für Vie-

1. Die Beerddigi

meinde (Anfang des 17.

übernehmen die Verpflich

Juden die Reinigung um

vorzunehmen. Alle Einna

zählt 180 Mitglieder aut

begüterte. Die Anslagen

Berghers bestehenden Ec

Angelegenheit der Brüder

Ruben, Moses W. Heill

derselben gehörend besteht.

2. Der Beerdig

Mitglieder hat schon 80

Reinigen u. Ankleiden a

secretair: Dr.
Der Verein

hiffbrüchiger).
E. Lobeck aus
ordnung der
unentgeltliche
ur praktischen
rennmitgliedern
is Lademann,
iedr. Steman,
— In Betreff
Borstenden,
ntag, Abends

gegründet von
nicht nur den
ein besonderes
er tüchtiger zu
Albert Hane,
selordner Dr.
Die Vereins-
str. 51.

1859 gebildet
ferung u. ihres
Unterstützung,
ctive (Pfleger),
ch Geldbeiträge
Händen einer
niglens monat-
Wegen Theil-
an Drn. Direc-

Jahre 1866),
Politikern,
Der jährliche
von 10 Procent
zu Stipendien
Jahre ertheilt.
wenn möglich
stand, verstärkt
mit einfacher
Str. 13, 3. Etg.,
Dr. Theodor
g., C. Boyesen,

hierqualerei,
ses der General-
hierfür u. die
des Standes,
in den Verein
n, der im Jahre
ugend berechnete
behandeln, kauft
mitglieds schnell
selobungschreiben
stand versammelt
zum Weidenhof,
über Versammlungen
ein gedruckter
lt. Organisation
arplatz 5, Dr. E.
33, A. Fleißel,
B. L. Antbes,
Vereinsthierarzt,
cker Chaußee 68,
schlin, Jungfernd-
Neuerwall 37,
nm 30, von dem
tdden zu lassen,
hrtten Mitglieder
nnten Vorstands-
zu beschaffenden
rücksichtigt.

Verein, Tonkünstler, gegründet am 24. August 1867, eröffnet am 5. October desselben Jahres. Tendenz: Zusammenkunft von Künstlern u. Kunstfreunden zu künstlerischen u. geselligen Zwecken allsonnabendlich 8½ Uhr, ernstere musikalische Unterhaltungen u. s. w. Einführung von Gästen gegen Einführungskarten (bei Seippel & Leopoldt, Rathhausstr. 16 zu erhalten) zulässig. Vereins-Local: Zingg's Hôtel, wöchentlich musikalische Journale. Vorstand bis 1. Oct. 1870: Die Hren. Hugo Poble, A. Mehrkens, M. Liebermann, Ad. Kölling, G. A. Leopoldt, J. G. E. Otterer u. Dr. Mittelstraf.

Verein, Der Unterstützungs, von 1820, hat den Zweck, durch freiwillige Beiträge solche verächtliche arme Israeliten, die nicht in den Listen der Armen-Anstalt eingezeichnet sind, zu bekleiden. Verwalter sind die Hren. H. Sechua, Graskeller 5, Victor J. Michael, Cassirer, Mart. Staliener, Secretair.

Verein, Der israelitische Unterstützungs, von 1862, von jungen Leuten gestiftet, hat den Zweck, bedürftigen Israeliten vermittelst Beiträge seiner Mitglieder zu unterstützen. Außerdem werden auch noch zu jeder Wochzeit die Zinsen der dem Vereine zugekommenen Legate unter den Mitgliedern zur Nieththe-Vertheilung an arme Israeliten in Rationen à Et. 25 vertheilt. Der Vorstand, welcher jede 3 Jahre in einer General-Versammlung neu gewählt wird, besteht aus den Hren. Salomon Jacobsen, d. J. Präses, Koshhöfen 19; A. H. Wittmund, Secretair; P. J. Köller, Cassirer; S. R. Israel, H. Joseph, Revisoren; D. Saffé u. Julius Mener, Assistenten.

Verein, Unterstützungs, israelitischer, für den Freiwilligendienst. Vorstand: Mitglieder: Die Hren. Dr. War Cohen, Vorsitzender, Leopold H. Spiro, Schriftführer, Martin Emanuel, Cassirer, Sigmund Jessel, Dr. Med. M. Lewig, Louis Gerstenberg u. Emil May.

Verein, Der israelitische Wohlthätigkeits, von 1856, bezweckt, hier wohnhafte arme bedürftige Israeliten zu unterstützen, u. werden die Beiträge seiner Mitglieder halbjährlich durch's Loos vertheilt. Der Verein wurde von jungen Leuten gegründet u. steht meistens unter Verwaltung derselben. Der Vorstand besteht aus folgenden Hren.: Julius Meyer, Präses, 1. Marienstr. 6; Swan J. Mathiasen, Cassirer, Ellerthorsbrücke 11; Louis Levien, Secretair; Julius Dessau, Revisor; E. Cohn, Joseph Bachrach, B. Levy, Dr. Med., M. J. Magnus u. Israel Meyer Assistenten; Bote S. Salomon, Mühlberg 5. Benannte Herren nehmen jederzeit Anmeldungen zum Eintritt neuer Mitglieder entgegen. Gaben u. Geschenke zum Besten des Vereins sind gefälligst an den Hrn. Cassirer zu richten.

Verein der Wundärzte, gestiftet am 7. März 1859. An der Spitze steht ein Vorstand, den ein Präses, Vicepräses, Schriftführer nebst Substituten, Cassirer u. Archivar bilden. Der Verein beschäftigt sich mit wissenschaftlich-chirurgischen Vorträgen, hält seine Versammlungen jeden ersten Dienstag im Monat, 7 Uhr Abends; diese Versammlungen werden in den »Hamburger Nachrichten« angezeigt. Auswärtige Correspondenzen werden unter der Adresse des Wundarztes Hrn. A. Schuppe, Neßberg 37, erbeten.

Verein, Zahnärztlicher, gegründet den 5. Febr. 1857, hält in Bartels' Hôtel, Poststr., am ersten Montage jeden Monats, Abends 8 Uhr, seine wissenschaftlichen Versammlungen. Besitzt eine Fachbibliothek u. einen betreffenden Lesezirkel. D. J. Vorstand: Die Hren. Dr. Ernst Lofohr, Präses; Dr. Moriz Flügel, Secretair, Bibliothekar u. Cassirer.

Vereine, Gärtner, für Hamburg-Altona, gegründet von den Gärtnern Hamburg's u. Altona's verfolgen den Zweck, die Gärtnerei im weitesten Umfange zu fördern u. zu heben, welches durch sachwissenschaftliche Unterhaltungen, Vorträge, Pflanzen-Ausstellungen, Prämierung hervorragender Leistungen, Circulation von Gartenschriften u. Büchern bei den Mitgliedern u. durch zu ertheilenden Unterricht erstrebt werden soll. Die bestehenden 3 Vereine: 1) am linken Alsterufer (Vorsitzender Hr. Theodor Ohendorf, in Hamm, Mittelstr.), 2) am rechten Alsterufer (Vorsitzender Hr. Inspector Ed. Otto, Altona, Al. Gärtnerstr. 108), 3) an der Elbe (Vorsitzender Dr. F. J. C. Sürgens, Flottbekerstr. 4, Ottenen), haben sich zum gemeinschaftlichen Wirken bei allen größeren Unternehmungen (namentlich Ausstellungen) vereinigt, die von einem erwählten Ausschuss, in welchem die drei Vorsitzenden abwechselnd den Vorsitz führen, geleitet werden. Die Vereine nehmen gegen einen jährlichen Beitrag von Et. 2/6 sociale Mitglieder auf, denen das Recht zusteht, alle Versammlungen u. Ausstellungen zu besuchen, u. welche an einer jährlichen Pflanzen-Verloofung participiren. Die ordentlichen Mitglieder zahlen ein Eintrittsgeld von Et. 2/3 für die Unterstützungs-casse u. einen jährlichen Beitrag von Et. 2/3 pränumer. Die Vereine ernennen Ehrenmitglieder, denen wie allen andern Mitgliedern der Besuch der Versammlungen u. Ausstellungen freisteht. Die regelmäßigen Versammlungen sind einmal monatlich und geschieht die Aufnahme der ordentlichen Mitglieder nach der Anmeldung bei einem der Vorsitzenden durch Ballotement, die Aufnahme der socialen Mitglieder durch einfache Anmeldung. Die Statuten sind bei den oben genannten drei Vorsitzenden zu haben.

Vereine für Leichenbestattung der deutsch-israelitischen Gemeinde:

1. Die Beerdigungs-Brüderschaft, begründet gleichzeitig mit dem Entstehen der Gemeinde (Anfang des 17. Jahrh.). Die Mitglieder zahlen einen jährlichen Beitrag von 3 R. u. übernehmen die Verpflichtung (oder vielmehr sie erwerben sich das Recht) bei jeder Leiche eines Juden die Reinigung und Bestattung desselben nach einem bestimmten Turnus, persönlich kostenfrei vorzunehmen. Alle Einnahmen des Vereins werden zu wohlthätigen Zwecken verwendet. Der Verein zählt 180 Mitglieder aus allen Ständen, Kaufleute, Handwerker, Gelehrte, Begüterte und Unbegüterte. Die Aufwendungen der Beerdigungskosten werden von einer unter Vorh. eines Gemeinde-Vorsehers bestehenden Commission bestritten u. vom Sterbehause erstet. Sieben Gabaim leiten die Angelegenheit der Brüderschaft: die Hren. M. Bleidörder, Präses, D. A. Levy, J. S. Michael H. J. Ruben, Moses M. Heilbut, H. N. Dettlinger. Neben dieser Brüderschaft u. gewissermaßen zu derselben gehörend besteht.

2. Der Beerdigung-Verein israelitischer Frauen. Die Zahl der contribuierenden Mitglieder hat schon 80 überschritten, doch sind nur etwa 20 derselben activ. Diese beschaffen das Reinigen u. Ankleiden aller Leichen weiblichen Geschlechts ohne Unterschied unentgeltlich, besuchen

Plastic Covered Document

Repaired Document

Bleed Through Soiled Document

Frank arme Frauen u. reichen ihnen Unterstützung aus der Vereins-Casse. Der Ueberschuß der Beiträge wird halbjährlich an Arme, vorzugsweise an Witwen, vertheilt. Vorsteherinnen sind: Frau Heymann geb. Selig, u. Frau Levin, geb. Herz.

3. Die neue Beerdigungs-Gesellschaft, errichtet 1804 in der Absicht, das Vorurtheil, daß eine Leiche so früh als möglich beerdigt werden muß, praktisch zu bekämpfen u. die damals zu befürchtende Gefahr des zu frühen Beerdigens abzuwenden. Obgleich diese Gefahr nicht mehr vorhanden, legt die Gesellschaft dennoch ihre Thätigkeit fort. Ihre Mitglieder u. deren Hausgenossen werden nach Ablauf voller dreimal 24 Stunden u. auch dann nur nach ertheiltem Gutachten des Beerdigungs-Artes von bejoldeten Personen gereinigt u. zur Erde bekrattet, die Kosten zum Theil von der Anstalt, zum Theil von dem Sterbehause bestritten. Direction: die Hren. J. C. Liebermann jun., Vorsitzender, E. J. Jonas, Secretair, Leop. M. Goldschmidt, Cassirer, Moriz J. Müller, Deconom. 24 Inspectoren. E. Delbano, erster Vot., J. Ender, zweiter Vot. Sterbefälle sind bei dem ersten Voten, Adr.: gr. Neumarkt 30, anzumelden.

Vereinsbank in Hamburg, Die. (S. Banken.)

Verpflegung-Anstalt, Allgemeine. Die im Jahre 1778 gestiftete u. vom hamb. Senate confirmirte Allgemeine Verpflegung-Anstalt sichert gegen eine Einkaufssumme, welche entweder auf Capitalzins oder in halbjährlichen Beiträgen gezahlt wird, bestimmten Personen theils den Genuß einer Rente für die Dauer oder für einen Abschnitt des Lebens, theils die Auszahlung eines beim Tode einer bestimmt angegebenen Person fällig werdenden Capitals. Die Größe Dessen, was Jeder zu zahlen hat, richtet sich nach dem Alter der beim Einkauf concurrirenden Personen u. ist auf's Genaueste aus den Tabellen zu ersehen, welche mit der im Jahre 1869 zuletzt revidirten Anordnung im Comptoir der Anstalt gratis entgegen zu nehmen sind. Die Direction der Anstalt besteht aus neun Personen. Alljährlich wird eine Generalversammlung der Interessenten gehalten, in welcher der Jahresabschluss vorgelegt wird u. in welcher die Directoren zufolge der Anordnung gewählt werden. Die Abrechnung wird jährlich durch den Druck veröffentlicht. — Die Direction für 1869 besteht aus folgenden Directoren: den Hren. Professor Georg Heinrich Bubendes, Daniel Heinrich Jacobi, Dr., Richter am Niedergericht, Ernst Wilhelm Schuback, Inspector auf d. Elbinseln, Carl Rudolf Hirtelorn, u. aus folgenden Deputirten: den Hren. Heinrich Nicolaus Plambeck, Ernst Gottfried Weie, Bernhard Heinrich Dienbrüg, Protocollführer der Anstalt ist der Notar Hr. Dr. August Meyer Buchhalter u. Geschäftsführer: Dr. Helmerich Adalbert Roperhoff, Grimm 12; Geldwechsler Hr. F. N. Strojow Eidan. Die Anstalt hat eine eigene Banco-Conto unter dem Namen: „Die Allgemeine Verpflegung-Anstalt“. Das Comptoir ist im Hause der patriotischen Gesellschaft, beim alten Rathhause, parterre, Zimmer 12, u. geöffnet jeden Morgen von 9—1 Uhr u. in den ersten fünf Werktagen auch Nachmittags von 5—6 Uhr. — Gleichfalls unter Leitung der Direction der Verpflegung-Anstalt steht die Deposito-Casse der hamb. Allgemeinen Verpflegung-Anstalt. (S. diesen Artikel.)

Verpflegung-Lotterie, Die, ist in vier Classen getheilt: Die erste Classe ist 1822 errichtet u. ult. 1825 mit 2170 Actien geschlossen, die zweite Classe ist 1824 errichtet u. ult. 1827 mit 1388 Actien geschlossen, die dritte Classe ist 1824 errichtet u. ult. 1827 mit 1273 Actien geschlossen, die vierte Classe ist 1825 errichtet u. ult. 1828 mit 670 Actien geschlossen. Die jetzigen Directoren der Anstalt sind die Hren. Senator Euard Johann, Obergerichtsrath E. W. E. Schwarze, Dr., Oberalter J. Roosen-Runge senr., Oberalter Joh. Christn. Söhle, M. Ed. Peerlein, Wih. Ferd. Haiche, u. Joh. Euard Paul. Der Bevollmächtigte ist Hr. Ferdinand Bertheau. Das Comptoir der Anstalt ist Schmiedestr. 11 Eingang von der Schulstr.

Vertrauenscasse, von Hrn. Jacob Meyer im Jahre 1869 mittelst eines Capitals von Bco. 25000 begründet, giebt unbemittelten Staatsangehörigen zur Begründung oder Betreibung eines Gewerbes Vorschuß von Rth. 100 bis Rth. 500 gegen 4 % Zinsen u. Rückzahlung des vierten Theils nach Ablauf eines Jahres, des Restes aber von da ab in 6 halbjährlichen Raten, ohne Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, doch müssen dieselben durch schriftliches Zeugniß von mindestens zwei bekannten achtbaren Personen als vertrauenswürdig empfohlen sein. Die Vertheilung geschieht 2 mal jährlich, im April u. November. Die Zeit für die Anmeldungen, welche mit dem 1. März u. dem 1. September abläuft, wird jedesmal öffentlich bekannt gemacht; zu anderen Zeiten werden keine Anmeldungen angenommen. Die Anmeldungen finden alsdann bei jedem Mitgliede der Verwaltung statt. Die Verwaltung besteht aus 9 Personen; gegenwärtig führen dieselbe die Hren. Dr. Ferdinand Gobert, Präses; Wilhelm Lazarus, Vicepräses; Louis S. Levy, Cassirer; Dr. J. Brabant, Protocollist; Siegmund Meyer, H. M. Plambeck, Rudolf Reé, H. Salzborn, Angelus Steinhardt.

Verwaltungs-Gebäude, an d. Bleichenbrücke. Parterre: Steuer-Einnahme. Steuer-Controle. Steuer-Statistisches Bureau. Bureau für das Hypothekenswesen der Stadt u. St. Pauli. Bureau des Landhypothekensweins. Stube des Castellans. Erstes Stockwerk: Haupt-Zoll-Comptoir. Haupt-Actise-Comptoir. Handelsstatistisches Bureau. Zoll-Actuarat. An der Treppe belegen: Stube der Aufseher für den Hochbau. Zweites Stockwerk: Bureau des Hrn. Ober-Ingenieurs Plath, Central-Bureau der Baudeputation. Hochbau-Bureau. Ingenieur-Bureau für die Stadt. Bureau des Hrn. Secretairs der Baudeputation. Bureau der Stadt-Wasserkunst. Siedbau-Bureau. Drittes Stockwerk: Vermessungs-Bureau. Keller: Wohnung des Castellans Köhler u. des Schoßschliesers der Stadt-Wasserkunst Wendt. Lohnstube der Baudeputation. Stube der Siedwärter.

Volksbank in Hamburg. Begründet im Mai 1860, basiert auf gegenseitige solidarische Verpflichtung zur Selbsthülfe der Mitglieder, nach den Principien von Schulze-Delitzsch, seit 1869 eingetragene Genossenschaft. Mitglied kann jeder hier weilende oder ansässige unbesoldete Mann werden. Das Eintrittsgeld ist 1 R 8 S, ferner hat jedes Mitglied die Verpflichtung, monatlich 12 S Rth. zum Betriebsfond einzuzahlen. „Rth. 350“ ist das Maximum, welches ein Mitglied in der Volksbank haben kann. Die Vorschüsse an Mitglieder sind von 10 bis 2000 Rth. auf 3 Monate mit zulässiger Prolongation noch fernerer zweimaliger 3 Monate gegen 5 pEt. Zinsen u. 1/2 pEt. Provision pro Anno. Der Gewinn wird am Schlusse des Jahres in folgender Weise vertheilt: der Geschäftsführer (Cassirer)

u. der Buchhalter erha des Bankvermögens i laufenden Jahres oder 19 Personen, einem V sfgern, aus deren Mi Direction besteht aus d W. C. M. Müller, Ca hannistr. u. Schauben um Vorschüsse anzume

Volksbibliothek Ihr Zweck ist den arbe für einen sehr mäßige des Unternehmens u. i sehr werthvolle Reich nebt den künftig ihr Das Verzeichniß enthal parterre. Die Leitung Dr. C. Krüger, Dr. außer Sonntags, von Bibliothekar ist Hr. L

Volksbibliothek (i. diesen Artikel) hat Jugendschriften stehen gute Lectüre die ärm umfangreich; sie um darauf bedacht, sie na starker Benutzung seh werden. Geschenke a Stadtmissionaren ent der im Auftrage des verwaltet.

Volksküchen, Hamburger Volk Jedermann eine reich sälen für Männer u. e selben. Von 11—12 Portion, bestehend a jein für Suppe 1 Marken, welche am Stadt noch fernere durch freiwillige Bei übertragen. Letztere Marianne Haiche, Dr. Carl Len, Dr.

Vorschuß-An in Hamburg oder d Familienverförrger — bentsunterhalt durch i zurückbezahlt werden der selbstschuldige R Rendtorff, Södtwiedt Deichstr. 55., Buchy Hr. Carl Dittmer, schüssen werden, na folgenden Hren. I wall 45. Bezirk 2: straße 114. Bezirk Stahl, Gänsemart von Hrn. H. W. 9 ningerstr. 17. Bezi E. Remmers, 2. V Borstadt St. Pauli 3. Marktstr 24. 6 bis 8 Uhr Abes sind ausgeliehen C theil auf Actien d gern untergebracht i

Vorschuß-M Summen als die f der Vorschuß zur L Vorschußsuchende m zahlung stellen. 3) (Montag jeden Mo vollen Abtrag.

Ueberschuß der
herinnen sind:

das Vorurtheil,
die damals zu
nicht mehr vor-
Hausgenossen
Sutachten des
um Theil von
ebermann jun.,
ller, Deconom.
e sind bei dem

u. vom hamb.
ne, welche ent-
onen theils den
uszählung eines
se Dessen, was
Personen u. ist
ulekt revidirten
tion der Anstalt
senten gehalten,
der Anordnung
Die Direction
abend, Daniel
auf d. Elbinseln,
colaus Plambeck,
Anstalt ist der
bert Köpferhoff,
ne Banco-Conto
alt ist im Hause
t jeden Morgen
— Gleichfalls
mb. Allgemeinen

Classe ist 1822
stet u. ult. 1827
1275 Actien ge-
en. Die jetzigen
ath C. W. E.
höhle, M. Ed.
Hr. Ferdinand
str.

es Capitals von
oder Betreibung
Rückzahlung des
jährlichen Raten,
seugniss von min-
Die Vertheilung
welche mit dem
cht; zu anderen
sdann bei jedem
genwärtig führen
; Louis C. Levo,
if Reé, H. Salz-

Steuer-Controle.
Bureau des Land-
ir. Haupt-Actise-
tube der Aufseher
entral-Bureau der
Hrn. Secretairs
Stockwerk: Ver-
der Stadt-Wasser-

ge solidarische Ver-
seit 1869 eingetra-
ann werden. Das
ri. zum Betriebs-
kbank haben kann.
stiger Prolongation
i pro Anno. Der
stführer (Cassirer)

u. der Buchhalter erhalten den $\frac{1}{4}$ Theil von dem Reingewinn, der Reservefond ist auf 5 bis 10 pCt. des Bankvermögens mindestens festgestellt u. der bleibende Ueberschuß an die Mitglieder nach laufenden Jahres- oder Quartal-Einzuschüssen pro Rata zu vertheilen. Die Verwaltung besteht aus 19 Personen, einem Vorsitzenden, einem Cassirer, einem Schriftführer, als Direction, u. 16 Beisitzern, aus deren Mitte ein zweiter Vorsitzender u. Schriftführer gewählt wird. Die derzeitige Direction besteht aus den Hrn. C. A. Balzer, Vorsitzender, W. Fricke, Buchhalter u. Schriftführer, W. C. M. Müller, Cassirer. Die Gesellschaft besitzt jetzt ihr eigenes Grundstück, Ecke der kl. Johannisstr. u. Schauenburgerstr. 45, woselbst das Bureau ist, in welchem neue Mitglieder u. Gesuche um Vorhüsse anzumelden sind. Am Schlusse des Jahres 1868 war die Mitgliederzahl über 4400.

Volkssbibliothek des Schillervereins. Ist am 5ten Juli des Jahres 1862 ins Leben getreten. Ihr Zweck ist den arbeitenden Classen der hiesigen Bevölkerung eine gesunde u. unterhaltende Lectüre für einen sehr mäßigen Beitrag zuzuführen, u. sie hat zu dem Ende durch Geschenke von Freunden des Unternehmens u. durch Ankauf schon eine ansehnliche Zahl von Büchern zusammengebracht; eine sehr werthvolle Bereicherung ist ihr durch den Leseverein von 1847 geworden, der seine Sammlung nebst den künftig ihr zuzulegenden Vermehrungen zu unbeschränkter Benutzung dargeboten hat. Das Verzeichniß enthält etwa 4500 Nummern, u. ist für 2 β zu haben. Das Local ist kl. Väterstr. 17, parterre. Die Leitung hat der d. z. Vorstand, die Hrn. Dr. Isler, G. A. Schonlau, A. M. Zacharias, Dr. C. Krüger, Dr. D. Matien, Dr. Brinkmann. Die Bibliothek ist im Winter jeden Abend, außer Sonntags, von 8—10 Uhr geöffnet, im Sommer (Mai—Septbr.) Mittwochs u. Sennabends. Bibliothekar ist Hr. H. Klingwort.

Volkssbibliotheken des Vereins für innere Mission. Der Verein für innere Mission (s. diesen Artikel) hat bei jedem seiner 7 Stadtmissionare eine Bibliothek von guten Volks- u. Jugendschriften stehen, deren Benutzung meist eine unentgeltliche ist. Der Zweck ist: auch durch gute Lectüre die ärmeren Volksclassen zu heben. Die Bibliotheken sind bis auf eine noch wenig umfangreich; sie umfassen alle sechs zusammen jetzt etwa 4000 Bände. Der Verein ist jedoch darauf bedacht, sie nach Kräften zu vermehren. Da die Bücher begreiflicher Weise bei zum Theil starker Benutzung sehr abgebraucht werden, so müssen auch immer verbrauchte durch neue ersetzt werden. Geschenke an Geld oder passenden Büchern sind sehr willkommen; sie werden von den Stadtmissionaren entgegen genommen oder können auch an Hrn. Pastor Bertheau gestandt werden, der im Austrage des Verwaltungsausschusses des Vereins für innere Mission diese Bibliotheken verwaltet.

Völksküchen, Hamburger. Die erste hamburger Völksküche ist durch den „Verein der Hamburger Völksküchen von 1869“ am Schopenhof No. 21 errichtet. Dieselbe bietet für Jedermann eine reichliche, kräftige u. schmackhafte Nahrung, sowohl in ihrem aus 2 großen Speise sälen für Männer u. einem besonderen Speisezimmer für Frauen bestehenden Lokale, als außerhalb derselben. Von 11—12 Uhr werden die Speisen abgeholt, von 12—2 Uhr wird in der Anstalt gespeist. Die Portion, bestehend aus Suppe, Fleisch u. Gemüse, kostet 4 β ; zum Abholen sind die Preise einzeln für Suppe 1 β , Gemüse 1 β , Fleisch 2 β . Die Bezahlung geschieht am Buffet gegen Marken, welche am Eingange verkauft werden. Mit der Zeit sollen in anderen Gegenden der Stadt noch fernere Völksküchen errichtet werden. Der zu diesem Behufe gebildete Verein hat durch freiwillige Beiträge ein Capital zusammengeschossen u. die Ausführung einem Centralvorstand übertragen. Letzterer besteht aus 5 Damen u. 6 Herren, nämlich: Frau Dr. Abendroth, Fräulein Marianne Häcke, Frau. Dr. H. Salomon, Dr. Ferdinand Gohert, d. J. Präjes, F. Laeis, Dr. Carl Leo, Dr. Gustav Peterien, H. B. Schaefer, H. C. Wilmans.

Vorschuss-Anstalt für Hülfbedürftige. Die, Der Zweck derselben ist hülfbedürftige in Hamburg oder der Vorstadt wohnende, hieselbst heimathsberechtigte Personen — vorzugsweise Familienverfänger — durch zinsfreie Vorschüsse bis zu 120 \mathcal{M} in den Stand zu setzen, ihren Lebensunterhalt durch eigene Thätigkeit zu erwerben. Wöchentlich muß von jedem Et. \mathcal{M} 5 ein Schilling zurückbezahlt werden. Wenn diese Rückzahlung 4 Wochen oder länger im Rückstande ist, wird der selbstschuldige Bürge in Anspruch genommen. Vertheilung der Geschäfte: Präsidat: Dr. A. Rendtorff, Görtwiete 20. Protokoll: Hr. Loth. Alt, Dr. Paulstr. 5; Cassa: Hr. J. E. Martens, Deichstr. 55., Buchführung: Hr. F. Kraefft, Deichstr. 44, Hr. H. Menzel, gr. Johannisstr. 7, Hr. Carl Dittmer, Ködingsmarkt 75, Hr. Otto Lüd, Ködingsmarkt 5. Anmeldungen zu Vorschüssen werden, nach Eintheilung der Stadt in die Bezirke der allgemeinen Armen-Anstalt, von folgenden Hrn. Verwaltern entgegen genommen: Bezirk 1: von Hrn. Leo Pfeiffer, Neuerwall 45. Bezirk 2: von Hrn. E. G. Jessen, Steinstr. 61. Bezirk 3: von Hrn. C. Ulrich, Steinstraße 114. Bezirk 4: von Hrn. Otto Wichmann, Speersort 12. Bezirk 5: von Hrn. A. H. Stahl, Gänsenmarkt 58. Bezirk 6: von Hrn. H. E. Rademacher, neue Allee-Str. 2. Bezirk 7: von Hrn. H. W. Wallberg, Altenwallbrücke 1. Bezirk 8: von Hrn. Conrad Schacht, neue Gröningerstr. 17. Bezirk 9: von Hrn. J. M. W. Brüggemann, Herrengraben 28. Bezirk 10: von Hrn. E. Kemmers, 2. Vorstecken 30. St. Georg; von Hrn. G. C. Schwabe, St. Georg, Lindenstr. 2. Vorstadt St. Pauli: H. A. Bahlburg, St. Pauli, Carolinenstr. 3. Bote der Anstalt: J. W. Behr, 5. Marktstr. 24. Auszahlungstag: Freitag, 8 Uhr Morgens. Rückzahlungen: Sonnabend von 6 bis 8 Uhr Abends, Neuerwall, im alten Stadt-Posthause. Im 38sten Verwaltungsjahre 1868 sind ausgetheilt Et. \mathcal{M} 85,407 an 1012 Hülfbedürftige. Der Capitalfond beruht zum größten Theil auf Actien á 50 \mathcal{M} Et., welche zu diesem wohlthätigen Zwecke von der Verwaltung jederzeit gern untergebracht werden.

Vorschuss-Anstalt, Zweite wohlthätige, leistet Gewerbsleuten Vorschüsse in größeren Summen als die Vorschuss-Anstalt für Hülfbedürftige. Bedingungen sind: 1) Der Nachweis, daß der Vorschuss zur Beihülfe eines erlaubten und nützlichen Gewerbes verwandt werden soll. 2) Der Vorschussfuchende muß zwei sichere, selbstschuldige sich solidarisch verpflichtende Bürgen für die Rückzahlung stellen. 3) Er muß monatlich 4 β von jedem vorgeschossenen 3 \mathcal{M} abtragen, u. zwar am ersten Montag jeden Monats, den dritten Monat anfangend, nachdem er das Geld erhalten, bis zum völligen Abtrag. Von jedem vorgeschossenen 30 \mathcal{M} wird 1 \mathcal{M} gleich einbehalten. In der Zeit

des Bestehens der Anstalt von 1837 bis ult. 1869, sind ca. 3,200,000 St. \mathcal{F} . als Vorschuß bewilligt. Die Vertheilung der Geschäfte für 1869 war: Präsidat u. Buchführung: Dr. J. L. Bilders, gr. Theaterstr. 6; Cassa: Dr. J. A. H. Stofz, Schopenhof 26. Anmeldungen zu Vorschüssen bei folgenden Hren.: im Bezirk des früh. 1. Bataillons: R. Averdick, gr. Reichenstr. 47, im Bezirk des früh. 2. Bataillons: Ferd. Münd, Neuburg 7, im Bezirk des früh. 3. Bataillons: Dr. Otto Mönckeberg, gr. Burkstr. 7, im Bezirk des früh. 4. Bataillons: F. E. M. Marcus, Reimerstviere 22, im Bezirk des früh. 5. Bataillons: J. A. Marisal, Mühlenstr. 22, im Bezirk des früh. 6. Bataillons: Dr. A. H. Kellinghusen, Ferdinandsstr. 45, im Bezirk des früh. 7. Bataillons: H. Albers, Steinbamm 139 u. H. F. J. Wiering, Hohenfelde, Neuestr. 17, im Bezirk des früh. 8. Bataillons: John Wigel, St. Pauli, Pinnaßberg 75.

Vorschuß-Institut, Israelitisches. Gegründet im Jahre 1816, gewährt zinsfreie Vorschüsse auf Grund der im Jahre 1869 revidirten Statuten an Angehörige der Israelitischen Gemeinde in Hamburg, im Betrage von \mathcal{R} . 20 bis \mathcal{R} . 1000 gegen Stellung eines oder mehrerer sicherer Bürgen. Bei Vorschüssen bis 500 \mathcal{R} . muß wöchentlich 1 β von je 1 \mathcal{F} . \mathcal{R} . (\mathcal{R} . 2. 8) abgetragen werden. Vorschüsse über \mathcal{R} . 500 werden im Laufe eines Jahres in vierteljährlichen gleichen Raten zurückgezahlt. Die Leitung ist einer Commission anvertraut, gemässigt bestehend aus den Hren. Emanuel Rosenbacher, Präses; Friedrich Emil Fränkel, Secretair; Ferdinand Cohen, Berthold Cohnheim, S. Dunsiger, Joh. A. J. Israel, Louis S. Levy, L. Matthias, Jacob Reis u. Gustav Warburg. Zahlungstag: jeden Sonntag, von 9 bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Bureau: Kahlhöfen, im neuen Synagogen-Gebäude.

Waisenhaus. Diese vor dem großen Brande in der Admiralitätsstr. belegene milde Stiftung ist seit dem 25. October 1858 nach ihrem für dieselbe neu erbauten Hause auf der Uhlenhorst übergeben. Die Anstalt versorgt gegenwärtig 500 bis 600 Kinder, von welchen die jüngeren auf dem Lande in Privatpflege unterhalten, sodann aber sämmtlich bis zu ihrer Entlassung im Hause selbst erzogen werden. — Wegen Beschäftigung der Anstalt hat man sich im Institute zu melden. Das Administrations-Bureau derselben ist an den Wochentagen von Morgens 10 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Zwei der Provisoren führen als Jahresverwalter die specielle Verwaltung. Die Aufnahme von Kindern geschieht von dem ersten Jahresverwaltenden Provisor, für das Jahr 1870 Hr. E. N. Kleinschmidt, Lubeckerstr. 123. (Stadtbad.: Fried. Beneke, H. Sohannstr. 2), bei welchem man sich zu melden hat.

Waisenhaus, Katholisches, St. Georg, Neuestr. 36. Dasselbe ist im Jahre 1861 gegründet u. bestimmt für dürftige, in rechtmäßiger Ehe erzeugte Waisenkinder hamburger römisch-katholischer Staatsangehöriger. Andere Kinder können nur ausnahmsweise gegen eine jährliche Vergütung von 150 \mathcal{R} . \mathcal{R} . Aufnahme finden. Die Verwaltung des Waisenhauses hat das Kirchen-Collegium der hamburger katholischen Gemeinde; die Specialverwaltung desselben wird von einer Deputation geführt. Gesuche um Aufnahme von Kindern in das Waisenhaus sind an den Pastor Schwegmann, Hl. Michaeliskirche 34, zu richten u. dabei folgende Papiere einzureichen: der Taufschein des Kindes; der Bürgerbrief des Vaters; der Todtenschein Beider oder eines der Eltern; der Impfschein des Kindes, sowie ein ärztliches Zeugniß über die Gesundheit desselben; Atteste der Armenpfleger über die Bedürftigkeit des Kindes oder andere Auskunft; die in Hinsicht der Vormundschafts-Deputation eventualiter nöthigen Papiere u. Consense. In der Regel werden Kinder unter sechz Jahren nicht aufgenommen, noch auch vor zurückgelegtem vierzehnten Jahre entlassen. Vor Aufnahme eines Kindes müssen dessen Stellvertreter durch einen Revers auf jede Einmischung ihrerseits in die Erziehung, Verpflegung u. den Unterricht desselben Verzicht leisten.

Waisen-Institut, Hamburgisches deutsch-Israelitisches, 2. Marktstr. 4. Das Institut ist 1766 gestiftet u. wird erhalten durch Beiträge von Gemeindegliedern. Aufnahme findet, soweit es der Raum gestattet, jeder vaterlose, in gesetzlicher Ehe erzeugte Knabe der israelitischen Gemeinden hierseits, der das 6te Lebensjahr zurückgelegt hat u. verbleibt im Institute bis zum vollendeten 14ten Lebensjahre. Knaben über 12 Jahre werden nicht aufgenommen. Die Meldungen geschehen bei dem Secretair u. ihm müssen Geburts- u. Impfungsschein beigeliefert werden. Er berichtet dem Präses hierüber, welcher, nachdem er sich überzeugt hat, daß die Knaben zur Aufnahme berechtigt sind, dieselben dem Defonomen zuweist, der sie sodann in die Meldungsregister einträgt. Die Mütter der aufzunehmenden Waisen müssen sich schriftlich verbindlich machen, falls ihre Vermögensumstände durch irgend einen Zufall sich derart verbessern, daß sie im Stande sind, ihr Kind selbst zu erhalten, dasselbe wieder zu sich zu nehmen, u. im Falle sie erweislich wohlhabend werden, noch für jedes Jahr, während das Kind im Institute gewesen, demselben 50 \mathcal{R} . zu vergüten. — Die Waisen erhalten den Unterricht in der Talmud-Tora-Armenschule (s. diesen Art.). Die Zahl der gegenwärtig im Institute sich befindenden Waisen beträgt 22. Defonom ist Hr. J. C. Gotthold Dr. Die d. J. Direction besteht aus den Hren. Samson H. Levy, Präses, Rothenbaum-Chaussee 71 a; Ph. Mendelson, Secretair, Neuwall 18; J. C. Liebermann jun., Controlleur, Jungfernstieg 5; M. Heilbut, Inspector, Grindelhof 7; Ad. Ahronsohn, Cassirer, Compt.: Neuburg 16. Wohn.: Heuberg 11, welcher auch die dem Institute bestimmten Gaben in Empfang nimmt.

Warteschule außerhalb des Dammtors, im ersten Durchschnitt, Kahl's Platz, schließt sich in ihrer Einrichtung den hamburger Warteschulen an.

Warteschule, Hanseische, in Barmbeck, hollstein. Kamp 30. Ein Vermächtniß des am 2. Febr. 1859 in Barmbeck verst. Hrn. Johann Heinrich Hane veranlaßte ihre Stiftung. Der Platz, worauf dieselbe erbaut wurde, ward von den Völk. u. Halbhufnern Barmbecks dazu geschenkt. Sie nimmt Kinder, die gehen u. sprechen können, bis zum vollendeten 6ten Jahre auf, von 5 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Die Schulverwaltung besteht aus den Hren. J. H. Dreckmann, Präses, J. H. Desenijs jun., A. Norden, W. H. A. Kerzig, H. Witt, J. D. Kriegshauer u. aus einem Collegium der Schul-Aufsicherinnen, dessen Vorstand: die Frauen J. H. Müller, Präsidentin, E. Kainville Wwe., A. J. A. Japp, J. Perrisse u. W. H. A. Kerzig.

Warteschule in Hamm. Nimmt Kinder, die gehen u. sprechen können, bis zum 6. Jahre auf, von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, gegen Entrichtung von 3 β wöchentlich für jedes Kind.

Das Local ist oben in Da Präses u. Protocollführer, u. Schullehrer E. Mevni, Außerdem giebt es in terskamp, 3 in Horn, d

Warteschule, Di 2 u. 7 Jahren, bietet ihn Uebernahme der Sorge f arme ist, kann sie selbst diejem Zwecke angewies Lesdorf, A. Palm, G. ? Frau Oberalter Wieber, Fräul. Elisabeth Hornbof

Warteschulen. 2 außer dem Hause nachgel bewahrt werden u. den e eigentlichen Lehrschulen 1 Warteschulen stehen die waltung. Die erste Schu die dritte: auf dem Geo in der Bernharstr.; die 1 schulen im Gebiete s. die Kinder von 2—7 Jahren wieder abgeholt. Brot zu sorgen die Schulen; als Kinder. Wegen Aufnahme Vorsteher. Diese Schul Kinder der arbeitenden (über 13,000 Kinder hab Vorstand der Warteschu Präses; Dr. J. C. Kröy, füber, Pastor Höre, 1 die Hren. J. A. Marij C. Rittmeister. Für die die Hren. J. H. Schäfer Für die 6te Schule: di A. A. Köhn u. W. C. E. Hr. Dr.; für für St. Georg; Hr. D.

Wafsch- und B fellschaft angelegt worde Wasserverforgung bewill Die Benutzung der W fkosten in erster Classe 1 Abonnement 16 Bade- sämmtlich von glaturten die Wafsch-Anstalt ist in den Hren. F. Kaez, als

Wasserkunst, 2 Nothenburgsöort. Das V irdischer gemauerter C Bewe den unter Wafsch ausgeführt. Vier Ernn von 250 Pferdekraft ti Leitungen zur Stadt. gemeinschaftlichen Schoi Standrohre, welche auf Wasser nach Erfordermiß 225 Fuß aufgezumpft r Durchmesser, führen da leitungen u. Zweigleiti Stadt, den Vorstädten Richtungen bereit in sich ausdehnt. — Drei Elbhöhe, eins beim W Hauptleitungs in Be von 100,000 Cubiffuß etwaige Störungen in l verbrachte ausgleichel Abend u. in der Na Wasser in sich aufzur Zuführung durch die Reservoir am Berline hohen Unterbau ruhen

Plastic Covered Document

Repaired Document

Bleed Through Soiled Document

uß bewilligt.
L. Böcker,
rschüssen bei
tr. 47, im
Bataillons:
R. Marcus,
im Bezirk
Bataillons:
rk des früh.

nfreie Vor-
itischen Ge-
eines oder
Pr. Ort.
s Jahres in
ertraut, ge-
rändel, Se-
s E. Lewy,
is 10 1/2 Uhr.

de Stiftung
nhorst über-
e jüngeren
lassung im
nstitute zu
ens 10 bis
zielle Ver-
ovior, für
efe, H. Jo-

l gegründet
katholischer
gütung von
legium der
Deputation
dwegmann,
des Kindes;
rschlein des
flegler über
Deputation
ähren nicht
ohne eines
seits in die

Das Institut
det, soweit
itischen Ge-
zum voll-
n gesehen
richtet dem
e berechtigt
Die Mütter
nsumstände
u erhalten,
h für jedes
Die Waisen
gegenwärtig
Die d. J.
Ph. Men-
K. Heilbut,
euberg 11,

ts, schließt
s des am
Der Platz,
entf. Sie
von 5 Uhr
n, Präses,
aus einem
dentin, C.

n 6. Jahre
edes Kind.

Das Local ist oben in Hamm in einem eigenen Hause der Anstalt. Vorstand: Dr. Pastor Morab, Präses u. Protocollführer, Hr. W. Burchard, Cassenführer, Dr. Jurat J. E. F. Beuck, Dr. Organist u. Schullehrer E. Weyn, Fräul. Emilie Rappaus, Vorsteherin u. Fräul. Ida Schüge, Gehülfin. Außerdem giebt es in der Gemeinde 5 Kleinkinderschulen: 1) auf dem Hammerdeich, 2) am Peterstempel, 3) in Horn, die ganz durch milde Gaben u. s. w. unterhalten werden.

Warteschule, Die, auf Uhlenhorst, Könnhaide, Bachstr. nimmt Kinder auf zwischen 2 u. 7 Jahren, bietet ihnen die nöthige leibliche u. geistige Pflege u. macht den armen Eltern durch Uebernahme der Sorge für die Kinder den Broterwerb möglich. Weil die Könnhaider Gegend eine arme ist, kann sie selbst das notwendige Werk nicht unterhalten u. ist auf gütige Beiträge zu diesem Zwecke angewiesen. Solche nehmen die Mitglieder des Comité, die Hren. Senator A. Tesdorpf, A. Palm, G. F. Hastedt, E. A. Wulf u. E. A. Graemann, Cassenführer, die Vorsteherinnen: Frau Oberalter Bieber, Frau Dora Palm, Frau Ober-Ingenieur Plath, Fräul. Auguste Klauke, Fräul. Elisabeth Horntostel, Frau Ida Engelschall, Fräul. Wilhelmine Western, dankbar entgegen.

Warteschulen. Zweck derselben ist, den Kindern, deren Eltern des Tages über einem Gewerbe außer dem Hause nachgehen müssen, ein Asyl zu eröffnen, wo sie vor leiblichem u. geistigem Schaden bewahrt werden u. den ersten Unterricht zur Entwicklung ihrer Anlagen erhalten u. zugleich für die eigentlichen Lehrschulen vorbereitet werden können. Von den im Hamburger Gebiete bestehenden Warteschulen stehen die in der Stadt u. Vorstadt befindlichen sieben Schulen unter Einer Verwaltung. Die erste Schule liegt auf dem Walle, beim Mühlensteg; die zweite: auf dem Kehrweider; die dritte: auf dem Georgsplatz; die vierte: am Dammthorwall 114; die fünfte: in St. Georg, in der Bernhardtstr.; die sechste: St. Pauli, Kielerstr.; die siebente: Bankstr. 65. In Betreff der Warteschulen im Gebiete s. die vorstehenden Artikel. In den Warteschulen in der Stadt u. Vorstadt werden Kinder von 2-7 Jahren aufgenommen. Sie werden Morgens vor 8 Uhr gebracht u. Abends nach 7 Uhr wieder abgeholt. Brot zum Frühstück u. Vesper müssen sie mitbringen. Für Getränk u. Mittagessen sorgen die Schulen; als Beitrag zahlen die Eltern wöchentlich 4 β für 1 Kind u. 6 β für mehrere Kinder. Wegen Aufnahme in die einzelnen Schulen wendet man sich an einen der Herren Special-Vorsteher. Diese Schulen haben seit den 59 Jahren ihres Bestehens höchst segensreich auf die Kinder der arbeitenden Classe eingewirkt u. vieler Verkrüppelung und Verwilderung vorgebeugt, denn über 15,000 Kinder haben diese sieben Anstalten bereits besucht u. im letzten Jahre über 1000. Den Vorstand der Warteschulen bilden die Hren.: Senator H. Hofster, Dr., u. Senator M. T. Han, Präses; Dr. J. E. Kröger, Ehrenmitglied; Dr. H. Gries, Protocollführer, Hermann Riede, Cassenführer, Pastor Röde, Unterrichts-Vorsteher; Defonomie u. Aufnahme: Für die 1te Schule: die Hren. J. A. Marissal u. J. F. Hamel. Für die 2te Schule: die Hren. E. E. Abendroth u. C. Rittmeister. Für die 3te Schule: die Hren. F. I. Gläser u. H. P. F. Tesdorpf. Für die 4te Schule: die Hren. J. H. Schäffer u. F. Schneider. Für die 5te Schule: die Hren. Ed. Heyne u. Pastor Deimer. Für die 6te Schule: die Hren. C. Berkmann u. C. Schickelgang. Für die 7te Schule: die Hren. A. A. Köhn u. W. E. Schrader. Aerzte: für die 1te Schule Hr. Dr. Wettern; für die 2te Schule Hr. Dr.; für die 3te Schule Hr. Dr. Mauke; für die 4te Schule Hr. Dr. Wettern; für St. Georg: Hr. Dr. Mönch, für St. Pauli: Hr. Dr. J. E. Buchheister.

Wasch- und Bade-Anstalt am Steinhorwall. Dieselbe ist von einer Actien-Gesellschaft angelegt worden u. hat der Staat dazu die Baufäche hergegeben, so wie unentgeltliche Wasserversorgung bewilligt, wozu die Anstalt im Laufe der Zeit dem Staate anheimfallen soll. Die Benutzung der Wasch-Anstalt mit ihren Einrichtungen, kostet 2 β die Stunde. Die Bäder kosten in erster Classe mit 2 Handtüchern 5 β , in zweiter Classe mit einem Handtuche, 3 β ; im Abonnement 16 Bade-Anweisungen erster Classe 4 \mathcal{R} 8 β , zweiter Classe 2 \mathcal{R} 8 β . Die Bannen sind sämtlich von glattem Steingut. Die Anstalt giebt jetzt mehr als 100,000 Bäder im Jahre u. die Wasch-Anstalt ist in mehr als 30,000 Waschstunden benutzt worden. Die Direction besteht aus den Hren. F. Laeisz, als Vorsitzendem, Traun, Dr. D. H. Jacobi, H. Schaettler u. Heinr. Christ. Meyer.

Wasserkunst, Stadt. Dieses Werk liegt $\frac{1}{2}$ Meile oberhalb der Stadt am Elbtrome bei Rothenburgsort. Das Wasser wird daselbst an zwei Punkten dem Strome entnommen, mittelst unterirdischer gemauerter Canäle in die vorhandenen vier Ablagerungs-Bassins geleitet, u. in gleicher Weise den unter Maschinen u. Kesselgebäuden sich erstreckenden Wassergewölben u. Pumpbrunnen zugeführt. Vier Cornwall-Pumpmaschinen, zwei jede von 65 Pferdekraft, eine von 130 u. eine von 250 Pferdekraft treiben das Wasser unter dem erforderlichen Drucke in das Steigrohr u. die Leitungen zur Stadt. In dem nebenstehenden Thurme, welcher in der Mitte den 256 Fuß hohen, gemeinschaftlichen Schornstein für die gesammten Dampfessel-Anlagen enthält, befinden sich die beiden Standrohre, welche auf zwei verschiedenen Höhen mit einander in Verbindung stehen u. in denen das Wasser nach Erforderniß für die Tages-Versorgung bis zu 150 Fuß u. für einige Stunden der Nacht bis auf 225 Fuß aufgepumpt wird. — Drei Haupt-Speiseleitungen, zwei von 20 Zoll u. eine von 24 Zoll Durchmesser, führen das Wasser in verschiedenen Richtungen der Stadt zu. — Ein Netz von Hauptleitungen u. Zweigleitungen, in der Gesammtlänge von 24 Meilen, vertheilt das Wasser in der Stadt, den Vorstädten u. dem umliegenden Landgebiet, woselbst die Versorgung in verschiedenen Richtungen bereits in Entfernungen von über eine Meile von den Anlagen auf Rothenburgsort sich ausdehnt. — Drei an verschiedenen Punkten errichtete Hochreservoirs, nämlich eins auf der Elbhöhe, eins beim Berlinerthor u. eins auf der Sternschanze, stehen mit dem Röhrennetze durch Hauptleitungen in Verbindung. Sie liegen nahezu 100 Fuß über Null u. sind erstere beiden jedes von 100,000 Cubiffuß u. letzteres von 400,000 Cubiffuß Rauminhalt. Die Hochreservoirs dienen dazu, etwaige Störungen in der regelmäßigen Maschinenarbeit, sowie die Schwankungen im täglichen Wasser-verbrauche auszugleichen, indem dieselben während der Stunden geringeren Wasserverbrauches am Abend u. in der Nacht von dem durch die Maschinen gelieferten, nur zum Theil consumirten Wasser in sich aufzunehmen u. von ihren Vorräthen zu den Tagesstunden, wo der Consum die Zuführung durch die Maschinen zeitweilig übersteigt, wieder für die Versorgung abgeben. Das Reservoir am Berlinerthor besteht aus einem auf eisernen überdachten Behälter, auf einem 40 Fuß hohen Unterbau ruhend. Die beiden andern Hochreservoirs liegen im Erdreiche vertieft; sie sind in

Plastic Covered Document

Repaired Document

Bleed Through Soiled Document

Mauerwerk hergestellt, übermüßt u. durch eine übergebretete vierfüßige Schicht Erde gegen die wechselnden Temperatur-Einflüsse geschützt. — Auf die Leitungen der Stadt-Wasserkunst vertheilt, befinden sich in Entfernungen von 130 Fuß in Stadt u. Vorstädten, bis zu 500 Fuß auf dem Landgebiete an 2500 Nothposten, welche einerseits von den Maschinen, andererseits durch die Hochreservoir gepeist, eine sehr wesentliche Beihülfe für die Feuerlöschung bieten. — Die Stadt-Wasserkunst versorgt die Häuser bis unter das Dach u. belüftet sich die gesammte Wasserversorgung in den Zeiten des stärksten Verbrauches im Sommer bereits auf 14 Millionen Cubikfuß wöchentlich. — Der Lieferungspreis des Wassers beträgt 2 $\frac{1}{2}$ = 3 $\frac{1}{2}$ P pro anno für jedes bewohnbare Zimmer, Badezimmer, Watercloset u. jede Küche; für die Wohnungen der Unbemittelten bis zu 150 P Jahresmiete desgleichen 1 $\frac{1}{2}$ u. für Wohnungen zwischen 150 u. 200 P Miete, 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$. Das zu andern als häuslichen Zwecken für Fabriken u. Geschäftsbetriebe ic. gelieferte Wasser wird mit 7 $\frac{1}{2}$ jährlich für jede täglich verbrauchten 10 Cubikfuß berechnet, u. sind für die Controle von solchem Wasserconsum Wassermetre in Anwendung. — Das Bureau der Stadtwasserkunst ist Bleichenbrücke im Verwaltungsgebäude. Die Besichtigung der Anlagen auf Rothenburgsort steht jederzeit u. ohne Weiteres frei.

Werk- u. Armenhaus, die Anstalt am Alsterberge bei Fuhlsbüttel, das Zuchthaus, das Straf- u. Detentions- u. Kurhaus, so wie die übrigen Gefängnisse. Die Gefängniß-Deputation, der alle diese Anstalten untergeordnet sind, besteht aus zwei Senatoren (unter denen der Polizeibeh.), einem Mitgliede der Finanz-Deputation u. acht von der Bürgerchaft erwählten Vorsehern. Die specielle Verwaltung haben für das Werk- u. Armenhaus die Hren. Vorsteher A. W. Keimers, C. A. Hübener u. H. A. Cordes; für die Alsterberger Anstalt die Hren. Vorsteher C. A. Hübener u. G. Steinfork; für das Zuchthaus die Hren. Vorsteher R. H. Siemers (bis ultimo 1869) u. St. Biernacki; für das Straf- u. Detentions- u. Kurhaus, Winerbaum u. Wachen die Hren. C. Krause, G. Steinfork u. G. Ph. Baetcke.

1) Werk- u. Armenhaus, auf dem Rühnerkamp vor Warmbeck, seit October 1853 bewohnt. Diese großartige Anstalt gewährt etwa 1100 Personen beiderlei Geschlechts, theils Siedeln, theils Corrigenden, Schutz u. Obdach, so wie außerdem in der zu dem Hause gehörigen Schule 70 Knaben u. 30 Mädchen Erziehung u. Unterricht. Die arbeitsfähigen Männer u. Frauen werden gegen angemessenen Lohn theils zur Landarbeit, theils zur Anfertigung wolleener u. haarener Decken, Futluch, Fußdecken, Prestuch, Stroharbeiten, Stuhlflechterei u. zu anderer Beschäftigung, als Dütenmachen, Kragen u. Spinnen von Wolle u. Baumwolle, Sortiren diverser Waaren, Stricken ic. unter Leitung eines Fabrikmeisters angehalten; die Aufsicht über die fabrikmäßig betriebenen Arbeiten hat Hr. Vorsteher H. A. Cordes, Neueburg 5, der auch die Aufträge auf solche Arbeiten annimmt. In der Kirche der Anstalt wird an jedem Sonn- u. Festtage öffentlicher Gottesdienst von dem Prediger der Anstalt, Hrn. Pastor H. G. Goerne, gehalten. Die Gesundheitspflege verrichtet der Arzt der Anstalt, Hr. Dr. J. H. Nölting. Defonom ist Hr. A. F. Bahlke, zweiter Beamter Hr. Carl Kiege, Fabrikmeister Hr. W. C. A. Griebel, Oberlehrer der Schule Hr. H. F. Mehlfens.

Auf dem bei Fuhlsbüttel vor 4 Jahren vom Staate erworbenen Territorium liegen die Gebäude der Anstalt am Alsterberge. Diese Gebäude sind bewohnt von etwa 200 Siedeln u. Corrigenden männlichen Geschlechts u. wurden bezogen im Februar 1869. Die Insaßen werden mit der Bestellung des 380 Scheffel großen Landes, mit Wäscherei, so wie im Winter mit für die häuslichen wassenden Fabrikarbeiten beschäftigt. Bei dem den Verhältnissen angemessenen Arbeitslohn wird vorzüglich Rücksicht darauf genommen, daß für die Entlassenen ein Sparpfennig zur ersten Unterkunft vorhanden ist. Alle 14 Tage wird in einem noch leer stehenden provisorisch dazu eingerichteten Saale von dem Prediger des Werk- u. Armenhauses Gottesdienst gehalten. Unter der Oberaufsicht des Hrn. Dr. Nölting besorgt ein Heildienner die Gesundheitspflege. Verwalter ist Hr. G. Woltered, dem ein Schreiber beigegeben ist. Im Uebrigen steht, was die Defonomie ic. betrifft, diese Anstalt in Verbindung mit der Verwaltung des Werk- u. Armenhauses.

2) Straf- u. Detentions-Gefängnisse.
A) Das Zuchthaus in der Ferdinandstr., für etwa 110 Criminal-Gefangene beiderlei Geschlechts eingerichtet. Dieselben werden mit der Bearbeitung verschiedenartiger Rohstoffe für Fabrikanten u. Gewerbetreibende beschäftigt u. erhalten von dem Ertrage der Arbeiten einen kleinen Lohn, der ihnen theils durch Gutschrift in einem Buche zur Bestreitung fl. Bedürfnisse, theils bei ihrer Entlassung ausgezahlt wird. Für den Gottesdienst ist in der Anstalt ein Beisaal eingerichtet. Die Seelsorge der Gefangenen ist dem Prediger des Werk- u. Armenhauses u. Hrn. Katechet Brauer anvertraut. Der verwaltende Vorsteher ist Hr. Rud. H. Siemers. Das Fabrikwesen (dessen Comptoir sich in der Anstalt befindet) steht unter der Leitung des Vorstehers Hrn. St. Biernacki. Arzt der Anstalt ist Hr. Dr. Stammann. Defonom ist Hr. J. F. W. Böttger, zweiter Beamter u. Schreiber Hr. J. Giesling.

B) Das Straf- u. Detentionshaus nebst dem Kurhause, am Sägerplatz belegen. Das Straf- u. Detentionshaus, seit dem großen Brande im ehem. Lombard-Gebäude provisorisch eingerichtet, spricht seine Bestimmung in seiner Benennung aus. Bettler, Bagabonden u. s. w. werden hier zur Strafe in Haft gebracht u. so viel als möglich beschäftigt. Zu diesem Zweck ist ein Fabrikwesen eingerichtet, unter Leitung eines der Hren. Vorsteher. Es ist sonntäglich ein eigener Gottesdienst für die Gefangenen dieser Anstalt wie auch des Detentionshauses eingerichtet, u. sie stehen außer dem noch unter der Seelsorge des Hrn. Katechet Brauer. Ueber die körperliche Qualification der Sträflinge zur Arbeit entscheidet der Hausarzt, Hr. Dr. Stammann. — Das Kurhaus, ebenfalls seit dem großen Brande provisorisch im ehem. Lombard-Gebäude, ist Hospital für die Gefangnisse u. Personen, welche von der Polizeibehörde, besonders mit Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit, dorthin überwiesen werden. Der Arzt des Kurhauses ist Hr. Dr. Stammann. Defonom d. Straf- u. Detentionshauses u. der damit verbundenen Rettungs-Anstalt, so wie des Detentionshauses ist Hr. Witte, zweiter Beamter Hr. Kämpfe.

C) Das Detentionshaus, der Winerbaum u. die Wachen, welche sammtlich theils als Straf-, theils als Untersuchungs-Gefängnisse benutzt werden: a) Das Detentionshaus, beim

Sägerplatz, enthält H
c) Die Wache bei den
Winerbaums ist Hr.

Witwen-Cass
u. gleichl concession
Dr. F. H. Kautenbe
verwalter, Dr. Trier
bei dem Cassenerwa
Gärtner-Wit
Am 1ten Februar 1
des Rezervefonds vor
Liquidation getretene
wird als bleibender
der Mitglieder gebild
so wie der jährliche
an die vorhandenen
Vertheilung geschah
von 700 P u. ist dazu
durch Zunahme der
revidirt u. durch Co
gegen 4 $\frac{1}{2}$ von den
sicherer, Th. Ohlen
J. F. Horstmann,
Directionsmitglieder
mitglieder des dritter

Witwen-Cass
des Hrn. Dr. Geel
Zweck, den hinterbl
etwaiger Wiederwerb
für die Wäfler in
aus den Beitrittsgel
der hamburgischen
genügende Capitalu
Präses, C. W. P. K
J. D. E. Sahle, J.

Handlungsdi
Handlungsdiener ob
seiner Frau angeme
welches indef den r
compensirt werden k
Zulage bis zum Bei
man sich an die Di
Paulsen u. Herm. S
gratis verabreicht.

Witwen-Ca
Hr. W. C. Mummie
Witwen-Cass
gegründeten Verein
hinterbliebenen Wit
in zwei halbjährliche
darf. Die Cass w
Erträge der Concert
Vorstande veranlaßt
willkommen u. we
gr. Neumarkt 41) 1
Nachrichten" beiseit
am 17. März 1869
u. Er. P. 1097 4 $\frac{1}{2}$
hat die Cass jetzt
Die Cass wird vo
erwählenden Vorstand
für 1869 bestand c
A. Peersmann. M
Comptoirbote ohne 1
Alter des Neu-Cint
Aufnahme neuer M
im Verammlungsl
hierüber zu erfahren
Wäfler Wit
Wäfler werden. Der
der abgeänderten C
für die einfache u. :

Frede gegen die Kunst vertheilt, Fuß auf dem durch die Hoch- Die Stadt- asserversorgung wöchentlich. — Zimmer, Bade- 150 \mathcal{R} Jahres- 8 \mathcal{R} . Das zu wird mit 7 \mathcal{R} le von solchem Bleichenbrücke derzeit u. ohne

Mittel, das übrigen Ge- eist aus zwei acht von der u. Armenhaus betger Anstalt forsteher R. H. u. Kurhaus,

1855 bewohnt. Sieden, theils hule 70 Ana- werden gegen reiner Decken, ig, als Duten- Striden u. ebenen Arbeit- che Arbeiten e Gottesdienst eitspflege ver- eiter Beamter F. Wehrrens. egen die Ge- 0 Sieden u. assen werden inter mit für angemessenen Sparpennig n provisorisch enst gehalten. pfllege. Ver- ht, was die Armenhauses.

beiderlei Ge- Rohstoffe für einen kleinen rünste, theils Vesaal ein- ses u. Hrn. Fabrikwesen rn. St. Bier- tger, zweiter

Das Straf- icht, spricht r zur Strafe weien eingie- nst für die er dem noch er Sträflinge t dem großen t. Personen, verhin über- asarbeits- u. t Dr. Witte,

ntlich theils shaus, beim

Sägerlag, enthält Raum für ca. 85 Personen. b) Der Winerbaum, bürgerlicher Verwahrjam. c) Die Wache bei den Hütten. d) Die Raboijen-Wache. Verwaltender Vorsteher dieser Wachen u. des Winerbaums ist Hr. S. Steintopp, Bankstr. 44.

Witwen-Cassen.

Witwen-Casse, Hamburger, für Aerzte u. Alle hamb. Aerzte, Wundärzte, Apotheker u. geistlich concessionirte Zahnärzte können derselben beitreten. Die Direction besteht aus den Hren. Dr. F. H. Rautenberg sen., Präses, J. D. Boehlke, Protocollist, Oberalter J. D. Pieber, Cassen- verwalter, Dr. Frier sen. (Altona). Die gesetzlichen neuen Statuten sind unentgeltlich zu haben bei dem Cassenverwalter.

Gärtner-Witwen-Casse, Hamburg-Altonaer, von 1852, gegründet im Jahre 1852. Am 1sten Februar 1867 war das Vermögen derselben Bco. \mathcal{R} 7000 u. Crt. \mathcal{R} 11,450. 5/8, inclusive des Reservefonds von Crt. \mathcal{R} 1600. (Das Capital hat sich gegenwärtig durch ein Geschenk des in Liquidation getretenen Garten- u. Blumenbau-Vereins um etwa 1000 \mathcal{R} vermehrt.) Das Capital wird als bleibender Fonds belegt u. ist theils durch ansehnliche Geschenke, theils durch Einkaufsgelder der Mitglieder gebildet. 25 pCt. der Zinsen gehen stets zu demselben über. Die übrigen 75 pCt., so wie der jährliche Beitrag von 6 \mathcal{R} Crt. werden halbjährlich nach Abzug der Administrationskosten an die vorhandenen Witwen verforderner Mitglieder vertheilt. Die Zahl der Mitglieder ist 115; die Vertheilung geschah an 17 Witwen. Der vor 2 Jahren gebildete Reservefonds übersteigt schon die Summe von 700 \mathcal{R} u. ist dazu bestimmt, den Witwen aus demselben eine Extra-Vergütung zu geben, wenn die Pension durch Zunahme der Witwen sich bis auf 50 \mathcal{R} Crt. pro Anno reduciren sollte. Die Statuten sind revidirt u. durch Conclum der Landherrschaft der Gesehnde vom 6. Mai 1864 genehmigt u. gegen 4 \mathcal{R} von dem Vorstand zu erhalten. Den Vorstand bilden die Hren. F. B. Kramer, Vor- sitzender, Th. Ohlendorf, Protocollführer, J. D. Sottorf, Cassaführer, F. J. C. Jürgens, Archivar J. F. Hoffmann, Directionsmittalied des ersten Districts, J. W. Wohlers, A. F. Niechers, Directionsmittalied des zweiten Districts, E. A. C. Ruiseberg, J. D. W. Reinecke, Directionsmittalied des dritten Districts.

Witwen-Casse Hamb.-Altonaer Musiker. Die Casse, welche J. 3. unter dem Patronat des Hrn. Dr. Gerhard Hochmann steht, wurde am 1. September 1865 gegründet, sie hat den Zweck, den hinterbliebenen Witwen eines Musikers oder Musiklehrers bis zu ihrem Tode oder zu etwaiger Wiederverheirathung eine jährliche Unterstützung von Crt. \mathcal{R} 120 zu gewähren. Nach den für die Musiker in Hamburg bestehenden Verhältnissen ist es unmöglich, diesem Zwecke lediglich aus den Beiträgen gerecht zu werden, u. ist das Institut daher auf den Wohlthätigkeitsinn der hamburgischen Kunstfreunde um so mehr mit angewiesen, als zunächst vor allen Dingen eine genügende Capitalfundirung angefirebt werden muß. Verwalter die Hren.: E. F. K. Kalkau, Präses, E. W. P. Kölling, Vice-Präses, J. G. E. Otterer, Cassirer, J. Müller, W. E. M. Levermann, J. D. E. Sasse, J. M. Ch. Geride, Secretair.

Handlungsdiener Witwen-Casse, errichtet 1841. Mitglied derselben kann jeder mündige Handlungsdiener ohne Unterschied der Religion u. Nation werden. Dem Alter des Interessenten u. seiner Frau angemessene, sehr mäßige halbjährliche Beiträge (außer dem zu zahlenden Eintrittsgelde, welches indeß den revidirten Statuten zufolge durch entsprechende dauernde Erhöhung der Beiträge compensirt werden kann) berechtigen zu einer Witwen-Pension von Crt. \mathcal{R} 200 r. No., mit event. Zulage bis zum Betrage von Crt. \mathcal{R} 100. — Wegen Aufnahme, die jederzeit stattfinden kann, wende man sich an die Direction, d. J. die Hren. Jul. Henning, E. A. Kalken, F. F. Wötcher, J. P. D. Naulsen u. Herrn. H. Franck. Bei dem Ersteren, Altonaerwall 28, erste Etage, werden die Statuten gratis verabreicht.

Witwen-Casse für die ordentlichen Lehrer des Johanneums. Verwalter Dr. W. E. Mummert, ord. Lehrer an der Gelehrtenhule des Johanneums.

Witwen-Casse, Hausarbeiter. Dieselbe hat den Zweck, beim Ableben ihrer Mitglieder deren hinterbliebenen Witwen eine alljährliche Pension zu sichern, welche für das Jahr 1869 auf Crt. \mathcal{R} 50 in zwei halbjährlichen Raten zahlbar, festgestellt war u. diese Summe vorläufig nicht übersteigen darf. Die Casse wird erhalten durch die regelmäßigen Beiträge ihrer Mitglieder u. durch die Erträge der Concerte, deren alljährlich während des Winterhalbjahres wenigstens zwei von dem Vorstände veranstaltet werden. Namentlich aber sind Geschenke u. Vermächtnisse der Casse sehr willkommen u. werden solche von dem Vorstände (Vr. Hrn. Cassenbewahrer Schlichtmann, gr. Neumarkt 41) mit dem größten Danke entgegen genommen u. der Empfang in den „Hamb. Nachrichten“ becheinigt. Das Gesamtvermögen der Casse betrug beim letzten Jahres-Abschlusse am 17. März 1869 Crt. \mathcal{R} 2865. 15/8, wovon Crt. \mathcal{R} 1440 8/8 durch die Beiträge der Mitglieder u. Crt. \mathcal{R} 1097 4/8 durch Concert-Erträge aufgebracht wurden. An pensionberechtigten Witwen hat die Casse jetzt zwei, welche zusammen die Summe von Crt. \mathcal{R} 342. 8/8 ausbezahlt erhielten. Die Casse wird von einem aus 5 Mitgliedern bestehenden aus der Mitte der Interessenten zu erwählenden Vorstände verwaltet, von welchem alljährlich das älteste Mitglied abtritt. Der Vorstand für 1869 bestand aus den Mitgliedern G. Lohmann, W. Storm, A. Sais, J. Thieemann u. A. Peersmann. Mitglied kann ein jeder verheirathete u. unverheirathete Hausarbeitsmann u. Comptoirbote ohne Unterschied der Confession werden u. richtet sich das Einkaufsgeld nach dem Alter des Neu-Eintretenden u. dessen Ehefrau. Der monatliche Beitrag ist 9 \mathcal{R} für jedes Mitglied. Aufnahme neuer Mitglieder findet am letzten Freitage jeden Monats, Abends von 9 bis 10 Uhr, im Versammlungslocale bei Hrn. Schlichtmann, gr. Neumarkt 41, statt, woselbst das Nähere hierüber zu erfahren u. auch die Statuten verabfolgt werden.

Makler Witwen-Casse von 1855. Mitglied der Makler-Witwen-Casse kann jeder beeidigte Makler werden. Der jährliche Beitrag ist für eine einfache 15 \mathcal{R} , für eine doppelte Portion 30 \mathcal{R} . Infolge der abgeänderten Statuten vom 7. Februar 1863 betrug die Pension im vorigen Jahre 100 \mathcal{R} Crt. für die einfache u. 200 \mathcal{R} für die doppelte Portion. Anmeldungen werden von jedem der 5 Deputirten

Plastic Covered Document

Repaired Document

Bleed Through Soiled Document

angenommen; diese sind für 1870 die Hren. D. J. M. Petersen, Präses, Jul. F. W. Kern, W. E. Walthers, H. A. Büsing u. N. J. Jansen.

Witwen- u. Waisen-Casse der Prediger des hamburgischen Gebietes u. des bisherigen Amtes Bergedorf. Alle Landprediger des hamburgischen Gebietes u. des bisherigen Amtes Bergedorf sind verpflichtet, dieser Witwen- u. Waisen-Casse beizutreten, u. wird dies einem jeden Neuwählten sofort angezeigt. Alljährlich findet Rechnungsablegung u. Administrationswechsel vor einer Versammlung sämtlicher Mitglieder in Bergedorf statt. Dr. Pastor Adolph Ferdinand Oeler, Dr. Phil., zu Dalsenwärder, Administrator bis Craudi 1870. Dr. Pastor Heinrich Wilhelm Lüders, zu Kirchwärder, auf Craudi 1870. Cassirer in Hamburg: Dr. Wm. C. Schrader, neuer Wandrahm 13. Witwen-Casse der hiesigen Prediger. Administratoren f. 1870: Dr. Pastor Lüders u. Dr. Pastor v. Ahlen.

Witwen-Casse der Professoren am Gymnasium. Verwalter ist Dr. Professor Wiebel. Schullehrer-Witwen-Casse. (C. Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- u. Erziehungswezens.)

Zoologischer Garten. Die Zoologische Gesellschaft wurde im Jahre 1861 begründet von ca. 700 Actionairen, deren Zahl später um ca. 500 vermehrt wurde. Die Gesellschaft erhielt zum Zweck der Anlage des Gartens den in unmittelbarer Nähe des Damnhors belegenen ausgedehnten Platz unentgeltlich vom Staate. Eröffnet wurde der Garten am 17ten Mai 1865. Die Leitung der Geschäfte bejorgt der Verwaltungsrath, derselbe ist aus den folgenden Hren. zusammengesetzt: Dr. H. A. Meier, Präsident, Obergerichtsrath Dr. C. Schwarze, Vicepräsident, Consul Schiller, Schatzmeister, L. Boeth, General-Consul de Craecker, Consul Handury, C. G. Heise, Consul Lieben, General-Consul C. Nitting, A. D'Espald, A. Kuperti, H. C. Schleiden. Secretair des Verwaltungsrathes ist Hr. Dr. Donnerberg. Director des Gartens ist Hr. Dr. Hilgendorff, Inspector Hr. L. W. Sigel, Futtermeister Hr. F. N. D. Dörries, Buchhalter Hr. W. Vertram. Die Oberaufsicht über die Aquarien führt Hr. W. A. Lloyd. Den Genannten sind eine Anzahl von Beamten untergeordnet. Der Garten gehört zu den hervorragendsten u. schönsten welche existiren. Er beßzt vortrefliche Bauten u. eine sehr reichhaltige Thierammlung. Die Bauten sind nach Zeichnungen u. Rissen der Hren. Architekten Meuron u. Haller gebaut. Die Gartenanlagen, Grotten, Wasserfall etc. sind von dem Ingenieur Hrn. Jürgen entworfen u. unter dessen Leitung ausgeführt. Der Eintrittspreis zum Garten beträgt à Person 12 ß, für Kinder die Hälfte. In den Sommermonaten pfllegt alle 14 Tage Sonntags das Entree auf 4 ß à Person, Kinder die Hälfte, ermäßigt zu sein. Für den Besuch der Aquarien ist ein Extra-Entree von 4 ß à Person zu erlegen. An Freitagen ist der Besuch des Instituts nur Actionairen, Abonnenten u. Fremden gestattet. Der jährliche Abonnementspreis beträgt für eine Familie Et. 55, für die Person Et. 15. Das Besuchsreglement, sowie die Führer zum Garten u. Aquarium, sind an der Casse zu erhalten. Der Garten liegt in nächster Nähe der Stadt, unmittelbar vor dem Damnhore.

Buchthaus. (C. Werk- u. Armenhaus.)

Bergedorf.

Das Amt Bergedorf bilden außer dem Städtchen die Vierlande und das vom Lauenburgischen Gebiete und der Elbe eingeschlossene Dorf Geesbacht. Die Volksmenge des Amtes betrug nach der neuesten Zählung 12,198 Einwohner; für Bergedorf 2989, für Kirchwärder 5241, für Neuenhumm 1805, für Altengamm 1454, für Curslack 1188 u. für Geesbacht 1541. Das Amt Bergedorf bildet jetzt einen Theil des Hamburgischen Staats. Außer der allgemeinen Armenanstalt u. mehreren Testamenten ist ein Armenhaus (auch testamentarische Stiftung), worin 10 alte Frauen freie Wohnung haben, 2 Todtenladen, eine Rettungs-Anstalt für Ertrunkene u. Scheintobte, unter Aufsicht des Amtsverwalters, des Physikus u. des Bürgermeisters, 1825 eingerichtet u. ein Verein zur unentgeltlichen Brotvertheilung an Arme für den Winter, 1850 eingerichtet vom Bürgermeister Hinke. 1848 hat sich eine freiwillige Bürgerwehr mit selbstgewählten Officieren gebildet, etwa 100 Mann stark. Ein besoldetes Stadt-Militair unter Aufsicht des Amtsverwalters u. des Bürgermeisters dient zur Aufrechthaltung polizeilicher Ordnung u. wird aus der Amts- u. Stadt-Casse, so wie aus den Commüne-Cassen der Vierlande uniformirt u. unterhalten. Seit 1866 besteht (neben dem bisherigen Löschwesen) auch eine Turnerfeuerwehr. Die seit 1849 bestehende Sparcasse nimmt Einlagen von 8 ß bis 50 ß an u. wird durch ein Actiencapital von 5000 ß gesichert. Die Vorsteher verwalten ihr Amt unentgeltlich. Jeden Donnerstag von 8 bis 9 Uhr werden Einlagen entgegengenommen.

Verwaltungs-Peronal des Amtes.

- Hr. Theodor Daniel Kauffmann, Dr. d. R., Amtsverwalter.
- „ Heinrich Martin Peter Goldenbaum, Dr. d. R., Amtsrichter u. Hypotheken-Verwalter in den Landschaften u. Geesbacht.
- „ Heint. Otto Lamprecht, Dr. d. R., Amts- u. Gerichtsactuar.
- „ Joachim Heinrich von Holten, Hebungsbeamter.
- „ Paul Wilsch, Eduard Lüders, Dr. Med. & Chir., Amts- u. Gerichtsarzt.
- „ J. D. D. Kummer, Amts-Chirurgus (bis jetzt interimistisch).
- „ Franz Wilhelm Ludwig Paalzow, Postmeister.

- Dr. Joh. Friedr. Lud. W.
- Dr. d. R.,
- „ Georg Wilsch, Amt
- „ D. H. Böttger,
- „ Franz Peter
- „ Aug. David
- „ Herm. Neher, E
- „ Julius Lüder, E
- „ Heinrich Buhf, E
- „ Eggert Timm, E
- „ J. D. P. Lohmer

- Dr. Diederich Philipp
- „ Martin Viehl u.
- Alfred Camé, Stadt-

Die Hren.: J. H. F. J. Holze, W. N. Wiebeck, Ernst Julius zwei ältesten Zwölfm.

- (Au
- Dr. Ferdinand Holm,
- „ E. F. Gerstenfor
- „ J. L. Kessel u. H
- „ J. A. Behn u. F
- „ E. A. W. Deppe
- „ Johann Friedrich

Schul-Inspection: Der 1 Zwölfman

Die Hren. G. Fr. Ritte

Mad. Meier, geb. Ed

Im I. Quart.: Die Im II. Quart.: Die Im III. Quart.: Die Im IV. Quart.: Die Sprüchenmeister:

Der jüngste Rathman jedes der 4

Die Hren.: Pastor Hol u. D. P. A

Ahrens Wwe., F. L., Alex, F. J. D., Sch Alex, J. W. A., Sch Anders, H. D., Brauer

Baafs, E. C., Großer Baafs, Herm., Manu Baafs, P. H. G., Le Bommel, J. D., Spe Bartelmann, G. D. Bauermeister Wwe., P Baumann, E. A. H., Baumann Wwe., F. C